

Lilly Luna

Unerwartet

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Neue Person mit neuer Familie und mit einer Verbindung zu einer Wohlbekannten Person.

Die FF beginnt nachdem das Trio von Mr Lovegood geflüchtet ist. Sie hat den gleichen Ablauf ich schweiße praktische nur jemand neues ein.

Vorwort

Denkt dran ich bin noch ein Neuling im FF Business also habt keine zu Große Erwartungen.

1111

Danke für die vielen Leser, würd mich über mehr Kommentare freuen.

Und nicht zu vergessen die hälfte der Personen gehören nicht mir sondern J.K.R. und ich will hiermit kein Geld verdienen.

Inhaltsverzeichnis

1. Im Wald
2. Familien Geschichte
3. Unerwartet
4. Der (kleine) Streit
5. Familien Geschichte II
6. Malfoy Manor
7. zurück Nachhaus
8. Shell Cotage
9. Die Schlacht von Hogwarts
10. Die Schlacht von Hogwarts II
11. Die Schlacht von Hogwarts III
12. Die Schlacht von Hogwarts IV
13. Sommerferien
14. Streit-Gespräche
15. Der letzte Sommertag
16. Wie sie nach England kam & Bahnhof Kings Cross
17. Kings Cross & ihr erster Tag in Hogwarts
18. Quidditch
19. Hogsmeade
20. Das erste Spiel & Besuch aus London
21. Es ist aus!
22. Weihnachtsferien
23. Winter und Frühling
24. Die letzten Tage
25. Die Abschlussrede
26. Der letzte Tag
27. Wie versprochen - der Umzug
28. Die Hochzeit
29. Das Wiedersehen
30. Das letzte Kapitel-19 Jahre nach der Schlacht

Im Wald

Ok ich weiß ich hab noch nicht mal meine erste FF richtig begonnen aber da hab ich grad irgendwie eine Schreibblockade. Die Ideen zu beiden FF hat ich schon vor einer ganzen weile hab mich aber erst vor kurzem entschlossen mich hier anzumelden und hab deswegen erst mit meiner ersten Idee begonnen zu dieser hier fällt mir aber viel mehr ein weil ich schon fasst alles fertig habe und deswegen mach ich jetzt erstmal hier weiter bis die Schreibblockade der ersten FF gelöst ist.

So viel Gerede kurzer Sinn viel Spaß beim lesen und Komis nicht vergessen.

1. Kapitel Im Wald

Sie rannte, das Mädchen mit den Braunen glatten Haaren rannte, quer durch einen Wald den sie nicht kannte. Sie rannte um ihr leben, vor etwas weg, sie war sich nicht sicher ob sie verfolgt wurde, aber sie wollte kein Risiko eingehen, sie rannte immer weiter bis...

Plötzlich fiel sie hin, sie war über eine Wurzel gestolpert, sie atmete schnell, lag lang gestreckt auf dem laub bedeckten Wald Boden. Sie schaute zu den zwei Jungs - oder Männern - die sie beim fallen aus dem Augenwinkel gesehen hatte. Sie schienen aufmerksam geworden zu sein und schauten in ihre Richtung sahen sie aber nicht. „Wer ist da?“ fragte einer der beiden. Er hatte Dunkles Haar und eine Brille, sie kannte ihn nicht aber war sich sicher ihn schon mal irgendwo gesehen zu haben. Der andre Junge hatte Rotes Haar, mehr konnte sie aus der Entfernung nicht erkennen, war sich aber auch bei ihm sicher ihn irgendwo her zukennen. „Zeig dich!“ sagte wieder der Junge mit der Brille. Da sie sich sicher war das sie nicht gefährlich waren, wie die vor denen sie geflüchtet war und sie angst hatte er würde irgendeinen Zauber auf sie los lassen, wenn sie sich nicht zu erkennen geben würde, versuchte sie auf zu stehen ohne die Beiden aus den Augen zu lassen.

Als sie aufstand dachte sie zuerst er würde sie schocken aber er hielt nur den Zauberstab auf sie und fragte „Wer bist du?“ als er keine Antwort bekam fragte er nochmal aber mit mehr Druck „Wer bist du?“ als er wieder keine Antwort bekam packte er sie unsanft am Oberarm und sagte „ANTWORTE MIR!“ mit energischem Ton. „Harry, lass sie los sie ist viel zu jung-“ sagte Ron als er unterbrochen wurde „Hey, ich bin höchstens zwei drei Jahre jünger als ihr“ das war das erste was das Mädchen sagte „und jetzt lass mich los“ sagte sie als sie versuchte sich los zu reißen.

Als sie bemerkte das sich der Griff des Jungen, der sie festhielt nicht lockerte fing sie an zu erzählen... „Ihr kennt mich ja eh nicht meine Name ist Yune Buttercup und ich bin aus Deutschland kennt ihr Luna Lovegood ich bin eine Freundin von ihr“. „Ach ja?“ fragte der junge mit den roten Haaren misstrauisch „Ja, und wer seid ihr?“ fragte Yune. Auf diese Frage guckte der Rot Haarige Junge nur verduzt „du kennst ihn nicht?“ und deutete auf den Dunkel Haarigen, als sie nur den Kopfschüttelte sagte er „Das ist Harry Potter“ „Ich wusste es du bis Ron Weasley stimmt's?“ fragte Yune „Du kennst mich und ihn nicht?“ fragte Ron verduzt „Ja du bist mir einfach im Kopf geblieben“ „Was?“ fragten beide verduzt. „Naja ich weiß ja nicht ob ihr schon mal in Lunas Zimmer wart aber da sind 5 Riesige Gesichter an der Decke, ich hab den Namen vergessen so ein schwarzhaariger Junge...“ „Neville“ sagte Harry in Gedanken an Lunas Zimmer „Genau und ihr beide dieses Mädchen Hermine und deine Schwester“ dabei schaute sie Ron an „Ginny?“ fragte Ron verduzt „Weiß nicht, ich weiß ja nicht wie viele Schwestern du hast“ „Nur eine“ sagte Ron „Na dann kann es ja nur Ginny sein.“ Sagte Yune und verdrehte die Augen. „Und Hermines Namen hast du dir gemerkt?“ fragte Ron. „Naja ihr Name ist ja auch nicht gewöhnlich, oder?“ sagte Yune „Auf jeden Fall hat sie mir u-“ sie stockte kurz „eure Namen gesagt und naja das ist eine lange Geschichte aber als ich euch gesehen habe wusste ich wer du bist weil ich dich von dem Bild wieder erkannt habe“ fügte sie noch hinzu. „Und wie hast du uns gefunden?“ fragte Harry. „Wo ist Hermine?“ sie schien Harrys Frage gar nicht zu beachten. „Ich würd es euch lieber allen

zusammen erzählen.“ Beendete sie ihren Satz . Harry und Ron tauschten ein paar blicke bis Harry schließlich sagte „Ok komm mit“ mit diesen Worten verschwanden die drei in den Wald hinein.

Familien Geschichte

Sie gingen nicht weit aber Zielstrebig nur Yune wusste nicht wohin, sie sah nichts „Bin ich blind oder-“ wollte sie fragen aber sie wurde unterbrochen „Unser Lager ist mit Schutzzaubern belegt“ sagte Harry.

Als sie zum Zelt gingen (Yune konnte es inzwischen sehen) sahen sie Hermine davor sitzen die sie verdutzt anschaute. „Wer ist das“ fragte sie. „Ich bin Yune“ antwortete das Mädchen eifrig bevor einer der Jungs auch nur den Mund aufmachen konnte. „Ahh ok und was machst du hier?“ fragte Hermine. „Lange Geschichte...“ sagte Yune. „Dann fang an zu erzählen.“ Sagte Hermine „Wollen wir rein“ fragte sie noch. „Dann muss einer draußen bleiben und Wache halten“ entgegnete Ron. „Ach lasst uns doch hier am Zelteingang bleiben, damit es alle erfahren“ sagte Yune und sie setzten sich in den Zelteingang.

„Ok zu Anfang solltet ihr wissen ich und meine Familie kommen aus Deutschland. Meine Mutter ist in Deutschland aufgewachsen, hat aber Englische und Deutsche Wurzeln. Auf jeden Fall ging sie nach Hogwarts, sie war eine Ravenclaw und lernte auf der Schule ihren Mann also meinen Vater kennen, der auch ein Ravenclaw war, er ist Engländer. Mein älterer Bruder Eric ist ebenfalls ein Zauberer und ging auch nach Hogwarts er war in Huffelpuff und mit Cedric Diggory in einem Jahrgang und einer seiner besten Freunde. Sein Tod hat ihn ziemlich mitgenommen allerdings hat er in diesem Jahr auch seine jetzige Frau kennen gelernt Chloé Rozier sie ging auf diese Französische Schule auf die auch Fleur ging-.“ „Beauxbatons, woher kennst du Fleur?“ fragte Ron „Naja Chloé und Fleur waren zwar nicht die besten Freunde aber Chloé hat mir von ihr erzählt. Und Luna hat gesagt das sie auf der Hochzeit von ihr und deinem Bruder war. Außerdem wohnt Fleur nur ein paar Kilometer von Chloé entfernt, es ist schon ein ganzes Stück (ungefähr die Entfernung des Fuchsbaus vom Haus der Lovegoods) aber in Shell Cottage wohnen ja nicht so viele.“ „Auf jeden Fall-“ setzte Yune an ehe sie unterbrochen wurde... „du gehst nicht nach Hogwarts oder? Ich hab dich noch nie dort gesehen.“ Fragte Ron „Nein, nein ich geh nicht nach Hogwarts.“ sagte Yune ruhig. „Das versteh ich nicht deine ganze Familie ging nach Hogwarts und du nicht... bist du- bist du keine Hexe?“ fragte Ron etwas verunsichert „Ohh doch ich bin eine Hexe genau wie meine Zwillingsschwester.“ „Zwillingsschwester?... ihr seht gleich aus stimmts davon mal abgesehen das sie Blond und Blauäugig ist stimmts?“ fragte Hermine „Ja... woher weißt du das“ fragte Yune erstaunt. „Ich wusste das du mir bekannt vor kamst ich hab dich und deine Schwester jedes Jahr auf Gleis 9 3/4 gesehen.“ Sagte Hermine eifrig. „Ja wir haben Eric zum Hogwarts Express begleitet.“ Sagte Yune mit festem Blick in die Ferne. „Aber das versteh ich nicht, deine ganze Familie geht nach Hogwarts, du bist eine ganz normale Hexe genau wie deine Schwester und keiner von euch beiden geht nach Hogwarts wieso?“ fragte Ron gierig auf die Antwort wartend. „Wir wollten nicht“ sagte Yune nüchtern.

Das wars erst mal wieder Kommiss nicht vergessen.

Danke fürs lesen.

Unerwartet

„WAS??“ fragte Ron entsetzt „Wie kann man nicht nach Hogwarts wollen, das ist der wundervollste und tollste Ort der Welt.“ „mhh ja vielleicht.“ Sagte Yune ein wenig desinteressiert und weiterhin in die ferne blickend. „Aber ich geh ja nächstes Jahr hin.“ Fügte sie noch hinzu.

„Das versteh ich jetzt nicht?“ sagte Ron „Naja hättest du nicht die ganze Zeit dazwischen geredet... , also Meine Schwester Naomi und ich, als sich bei uns Zauberkräfte zeigten, haben unsere Eltern beschlossen uns zuhause zu unterrichten. Als wir sechs wurden sind wir in die Schule gegangen und als wir dann 10 wurden haben wir uns dafür entschieden nicht nach Hogwarts zu gehen, sondern auf der Muggelschule zu bleiben und unsere Mutter hat uns in den Magischen dingen Zuhause unterrichtet. Wir mussten ihr aber versprechen wenn wir mit der Schule fertig sind für das letzte Jahr nach Hogwarts zu gehen. Und das ist nächstes Jahr.“

„Und warum bist du dann jetzt schon in England und wo ist deine Schwester?“ fragte diesmal Harry. „Eins nach dem anderen also, als der Krieg auch in anderen Teilen von Europa angekommen war, also meine Eltern angefangen haben sich sorgen zu machen, haben sie sich dafür entschieden wieder nach England zu ziehen, um die ganze Familie beisammen zu haben. Allerdings müssen wir warten bis meine Schwester und ich den Abschluss haben. Also haben wir in den Sommerferien ein Haus gesucht und in der Nähe von den Lovegoods haben wir jetzt ein Haus wir sind in der Schulzeit in Deutschland und in den Ferien in England, so haben meine Schwester und ich Luna kennen gelernt.“

„Aber wir haben euer Haus nie gesehen und wir waren erst vor kurzem dort.“ Unterbrach sie Ron. „es ist mit Schutzzaubern belegt wie euer Lager.“ „Und was ist mit deiner Schwester?“ fragte erneut Ron. „RON, jetzt lass sie doch mal ausreden.“ Warf Hermine ein. „Das wollt ich grade sagen...“ fuhr Yune nüchtern fort als ob nichts passiert wäre. „Ihr wisst doch das Luna entführt wurde? Am anfang der Weihnachtsferien?“ die drei nickten. „Meine Eltern waren grade nicht zuhause, als Naomi und ich zu Luna wollten. Als wir bemerkt haben das dort fremde Leute waren, haben wir durchs Fenster geguckt. Es waren seltsame Gestalten, in Schwarze umhänge gehüllt, zwei Männer, einer hatte ein Kapuze auf, sie standen mit dem Rücken zu uns darum haben wir ihre Gesichter nicht gesehen.“ „das waren Todesser“ unterbrach sie Harry, aber Yune fuhr einfach fort: „Der mit der Kapuze sprach mit Mr. Lovegood, aber wir haben nichts Gehört, also weiß ich nicht worüber, aber als die beiden redeten, Mr. Lovegood sah irgendwie verzweifelt aus, ging der ohne Kapuze die Treppe hinauf, nach ein paar Minuten kam er mit Luna runter, sie schien sich nicht wirklich zu wahren, sie sah ihren Vater nur fragend an. Als die Männer sie raus schleppten, ihr Vater stand nur wie angewurzelt da und flehte die Männer an Luna da zu lassen. Als sie raus gingen sind wir ihnen gefolgt wir wollten ihr helfen, aber diese Männer wehrten unsere Zauber einfach ab, dann ich weiß nicht wie, es ging alles so schnell, sie haben es geschafft auch Naomi gefangen zu nehmen, sie schrie warf mir ihren Zauberstab zu und ich bin Disappariert.“

„Aber wie kannst du apparieren, du bist noch nicht volljährig?“ warf Ron ein. „Wir haben es von meiner Mutter früher gelernt sie sagte wenn wir nach England gehen können wir nicht alle immer Seit-an-Seit-Apparieren also hat sie es uns letztes Jahr beigebracht.“ „Aber du hast doch die Spur auf dir?...“ „Ich werde Zuhause unterrichtet bei uns läuft es ein bisschen anders als in Hogwarts.“ Unterbrach sie Ron mit energischem Ton es schien sie langsam zu nerven dass er sie immer unterbrach. „Die Spur liegt zwar auch auf mir, aber da ich nicht nach Hogwarts gehe, ist es bei mir so dass ich nur zuhause Zaubern darf und woanders nicht. Beim Apparieren allerdings wurde dies erweitert ich darf überall hin apparieren allerdings nur in England und Deutschland. ALSO...“ fing sie an weil sie sah dass Ron schonwieder etwas fragen wollte.

„Bin ich von dort disappariert an den ersten Ort der mir einfiel, das Haus meines Bruders. Ich hab ihm alles erzählt, ich wusste nicht was ich als nächstes tun sollte also blieb ich zwei Woche dort. Als ich nach zwei Wochen wieder nachhause disapparierte, hab ich gesehen wie ihr von den Lovegoods geflohen seit. Ich hab euch zwei einen Hügel weiter gesehen plötzlich tauchte auch Ron auf und im nächsten Moment wart ihr auch

schon wieder weg, also bin ich euch gefolgt.“ „aber wie?“ fragte Ron.

„Ehrlich gesagt weiß ich nicht genau. Also ihr seit mit diesem "PLOP" verschwunden, ich bin an die Stelle gelaufen wo ihr verschwunden seit, auf einmal kam dieser Typ auf mich zu und ich bin disappariert. Auf einmal bin ich in diesem Welt aufgetaucht und ich bin gerannt weil ich Angst hatte, dann bin ich gestolpert und hab euch gesehen.“

„Aber wie kannst du zu diesem Ort apparieren sein wenn du ihn nicht kanntest?“ fragte Harry. „Ich hab doch gesagt dass ich Rons Namen noch wusste...“ sagte Yune. „Ja und?“ sagten Ron und Harry mit fragender Miene. „Naja anstatt an einen Ort hab ich an deinen Namen gedacht.“ „Das geht?“ fragte Ron überrascht. „Naja ob du das kannst weiß ich nicht, aber Naomi und ich können das, allerdings ist sie noch nicht so gut im apparieren, sie ist zwar wahnsinnig schlau und konnte alles was uns unsere Mutter beigebracht hat sofort, allerdings hat sie mit dem apparieren so ihre Probleme. Darum kann sie auch nicht fliehen wo auch immer sie ist.“

„Aber du könntest doch zu ihr apparieren.“ „Nein ich hab es versucht aber es liegen Zauber auf ihrem "Verließ" ich könnte darin apparieren und da auch raus disapparieren allerdings nicht rein.“ „Wie meinst du das?“ „Ach Ron nehmen wir an ich wär in Hogwarts, dann könnte ich aus der großen Halle in einen Gemeinschaftsraum apparieren, oder aus dem Schloss raus zum Beispiel nach Hogsmeade, aber ich könnte nicht von Hogsmeade aus ins Schloss rein apparieren.“

Der (kleine) Streit

„Also kannst du ihr nicht helfen?“ fragte Ron noch einmal nach. „Nein, ich weiß ja nicht mal wo sie ist.“ Antwortete Yune. „Es könnte sein das sie mit Luna in Askaban sitzt.“ Sagte Ron. „Toll, und wie soll ich da bitte hinkommen.“ Sagte Yune sarkastisch. „Keine Ahnung, was hattest du überhaupt vor zu tun wenn du uns gefunden hast.“ Fragte wieder Ron.

„Keine Ahnung ich hab gehofft ich könnte vorerst bei euch bleiben.“ „NEIN“ warf Harry sofort ein, „NEIN, das ist viel zu gefährlich es wär besser du gehst wieder nachhause.“ „Was? Nein, das- das geht nicht.“ „Warum?“ „Damit bring ich meine ganze Familie in Gefahr.“ „Wieso?“ „DIE wissen wer wir sind, die wissen das meine Schwester und ich Blutsverräter sind, wenn die unsere Familie kriegen, wer weiß was dann mit ihnen passiert.“ Sagte Yune plötzlich verzweifelt, die ganze Zeit hatte sie ruhig und nüchtern gesprochen, in die ferne geschaut, nur selten einem der dreien ins Gesicht, nur selten auch nur eine Miene verzogen, aber jetzt sah sie die drei verzweifelt an. „Bitte, bitte kann ich bei euch bleiben was soll mir den schon passieren, außerdem wäre es für mich gefährlicher alleine weiter zu reisen. Bei meinem Bruder kann ich bleiben die können mich doch aufspüren, die sind aufmerksam geworden und ich kann nicht Zaubern ohne das sie mich erwischen, ich kann nur apparieren und was soll mir das denn bringen, ganz allein, ich weiß nicht wo ich hin soll, bitte kann ich mit euch reisen?“ „Das geht ni-“ wollte Harry sagen als er von Hermine unterbrochen wurde. „Harry, vielleicht wäre es besser wen sie bei uns bleibt.“ „Was? Hermine, ich glaube nicht-“ wollte Harry sagen. „Vielleicht sollten wir kurz rein gehen.“ Unterbrach sie ihn. „Ja geht nur“ sagte Yune, nun wieder in die Ferne starrend, sie hatte wohl ihre nur kurz verlorene Fassung wieder.

„Sie kommt mir ein bisschen kalt vor, also Gefühls mäßig.“ Flüsterte Ron während sie rein gingen. „Ron sie hat eine Menge durch gemacht.“ Flüsterte Hermine. „Haben wir auch sind wir deshalb so abgestumpft?“ entgegnete Ron. „Sie weiß nicht was mit ihrer Familie ist, sie hat Angst, besonders um ihre ZWILINGSSCHWESTER.“ Das letzte Wort betonte sie extra. „Sie versucht nur die Angst und die Trauer die sie in ihr spürt nicht zu zeigen, um nicht schwach zu erscheinen. Grade du müsstest wissen wie sich sowas anfühlt, du machst dir doch auch sorgen und deine Familie und Ginny benimmt sich doch auch immer so, wenn sie was bedrückt, zeigt sie es niemanden, um nicht schwach zu wirken.“ Hermine war im Laufe ihrer Erzählung immer lauter geworden, aus dem flüstern war inzwischen eine etwas lautere Zimmerlautstärke geworden. „Warum willst du unbedingt dass sie bei uns bleibt, warum setzt du dich so für sie ein?“ fragte Harry plötzlich. „Ich weiß auch nicht, irgendwie... ach was weiß ich, ich mach mir halt sorgen.“ Sagte Hermine ahnungslos (was Natürlich was ganz neues war).

„Irgendwie hab ich das Gefühl sie sieht dir etwas ähnlich, ich mein nur sie hatte die gleichen Augen und Haarfarbe, sie hat nur eine andere Nase.“ (eine etwas längere was er aber nicht sagen wollte) sagte Ron dem das wohl schon länger auf der Seele brannte. „Sie könnte deine kleine Schwester sein.“ „Sie kann nicht mit uns gehen.“ Sagte Harry flüsternd aber mit druck zu Hermine. „Aber Harry, es ist viel zu gefährlich sie alleine zu lassen. Das können wir nicht tun.“ Sie wurden mit ihrem Gespräch immer lauter, so das Yune es nicht mehr ignorieren konnte. „Nur weil du auf einmal Große Schwester Gefühle für sie hast heißt das nicht.“ Brüllte Harry schon fast, während Yune langsam aufstand und in ihre Richtung lief. „Wir müssen das tun was am besten für sie ist.“ Schrie Hermine. „Und das Beste ist-, „Sie allein zu lassen?“ brüllte Hermine in sarkastischem Ton. „Wir lassen sie doch nicht alleine.“ „Doch genau das tun wir, sie ist nicht Ginny, sie kann nicht mit dir in Verbindung gebracht werden, wir können sie am meisten beschützen wenn sie bei uns bleibt.“ „Aber-,,

„HEY, jetzt reicht's aber. Ich will nicht das ihr euch meinet wegen streitet vielleicht sollt ich lieber gehen.“ Sagte Yune mit etwas (aber ja nicht zu viel) trauer in ihrer Stimme sie drehte sich um und wollte gehen- „warte-“ sagte plötzlich Harry was die anderen drei verwunderte. „Hermine hat recht du solltest bei uns bleiben.“ „Bist du dir sicher?“ fragte Yune unsicher. „ich will nicht dass ihr euch wieder wegen mir in die Haare kriegt. Ich-, „Nein, nein, ist schon ok, Hermine hat recht du bist am sichersten wenn du bei uns

bleibst.“ sagte Harry mit plötzlich gewonnener Einsicht, was die anderen zwei verwunderte. „Ok, danke“ sagte Yune schlicht mit dem ersten lächeln auf dem Lippen seit sie die drei getroffen hatte.

Sie zögerte kurz umarmte die drei kurz und setzte sich wieder in den Eingang. „Wenn ihr wollt kann ich euch auch erzählen warum ich Hermine so ähnlich sehe.“ Fügte sie hinzu als sie im Zelteingang sahs. Das Trio schaute sie bloß verwundert und fragend an.

Familien Geschichte II

„Was-Was meinst du damit?“ fragte Ron, das Trio gesellte sich zu ihr in den Zelteingang. „Du willst uns doch jetzt nicht sagen das du Hermines kleine Schwester bist, oder?“ „Ron, das ergibt doch gar kein Sinn, ich hab euch doch nicht ohne Grund von meiner Familie erzählt, Nein also ich meine ich bin nur entfernt mit ihr verwandt.“ Sagte Yune ruhig und scheinbar auch leicht belustigt. „WAS?“ fragte Hermine geschockt. „Nein, ich meine, ich stamme von Muggeln ab, wie kann das sein, das-das, wie-wie kann ich mit einer Reinblüterin verwandt sein?“ „Also, es ist mal wieder eine lange Geschichte.“ Sagte Yuns nach unten guckend, ihr schräg geschnittener Pony verdeckte ihre Augen, man sah nur ihr leichtes lächeln.

„Deine Großmutter kanntest du sieh?“ fragte Yune, Hermine. „Ja, allerdings ist sie gestorben als ich 11 war kurz bevor ich den Brief für Hogwarts bekam. Wieso?“ „Wusste sie dass du eine Hexe bist?“ „Nein, das wussten nur meine Eltern, sie haben es niemanden gesagt und naja wie gesagt als ich nach Hogwarts ging war sie bereits Tot. Ich weiß noch als wir auf ihrer Beerdigung waren, in Paris, ok so richtig kann ich mich nicht erinnern, aber wir haben die Tochter ihrer Schwester, mit ihrer Familie kennen gelernt, also die Cousine meiner Mutter von der wir bis dahin nicht mal wussten, schon komisch wenn ich versuche mich an sie und ihre Familie zu erinnern seh ich nur schwarz. Wir wussten nicht mal das meine Großmutter eine Zwillingsschwester hatte.“ Sagte Hermine in Gedanken versunken. „Mhh das Zwilling's Gen scheint wohl in der Familie zu liegen.“ Sagte Yune, nun wieder aufblickend und lächelnd. Harry und Ron sahen sie verwundert an dann zu Hermine der offenbar ein Licht aufgegangen war und nun wusste was sie meinte. „Ihr wart die Zwillinge!“ sagte sie begeistert. Harry und Ron kapierten immer noch nicht. Also Yune ihre fragenden Gesichter sah fragte sie: „Soll ich alles erzählen?“ „Ja, bitte ich will alles wissen.“ Sagte Hermine, wie immer wissensdurstig.

„Ok, also... Als unsere Uhr Großmutter Scarlett Holmes, natürlich eine reinblüterin, ihren natürlich ebenso Reinblütigen Mann, Matthew Cole heiratete, bekam sie 5 Jahre später Zwillinge: Alice und Jessica. Wartet mal.“ Sie kramte in ihrem kleinen, beige Farbigen Rucksack umher und holte ein paar Blätter Pergament heraus. „Also... hmm, 1925 geheiratet, 1930 die Zwillinge, ahh also-“ „Ähh was ist das Yune?“ fragte Ron der meinte man könnte durch dieses Blättergewirr gar nicht mehr durchsehen. „Das ist meine- ich meine unsere Familien Geschichte, es ist geschrieben wie ein Lebenslauf.“ „Wo hast du die her?“ fragte Hermine. „Ähm ehrlich gesagt haben Naomi und ich den meiner Mutter aus dem Schreibtisch geklaut, zusammen mit unserem Stammbaum, es scheint beides von meiner Mutter geschrieben worden zu sein, beides fängt bei unserer Uhr Großmutter an, wahrscheinlich hat sie Alice alles gefragt und dann zusammen gefügt, es geht bis zu dem Teil wo wir unser Haus in England gebaut haben, manche Sachen hat Naomi, auch zusätzlich an den Rand geschrieben.“ Du liest uns jetzt aber nicht alles vor oder?“ fragte Ron. „Was? Nein das ist viel zu viel das sind nicht mal richtige Sätze und es sind trotzdem 10 Seiten Pergament (A4) lang. Ich erzähl euch bloß das größte obwohl ich mir denken könnte Hermine wird es sich alles nochmal durch lesen. Aber egal also wo war ich- ahh ja die Geburt der Zwillinge. Also Alice also meine Großmutter zeigte schon früh magische Kräfte, Jessica allerdings ließ auf sich warten, später stellte sich heraus sie war eine Squib.“ das letzte Wort flüsterte sie. „Also wurde Jessica direkt mit 6 Jahren auf eine Muggelschule geschickt. Alice wurde zuhause unterrichtet, von ihrer Mutter und mit 11 Jahren ging sie nach Hogwarts. Als die beiden 15 waren ging ihre Familie nach Deutschland, im Prinzip nur Scarlett und ihr Mann, denn Alice und Jessica bekamen zu der Zeit Deutschland nie zu Gesicht. Jessica ging auf ein Teures Internat in England und Alice nach Hogwarts und wenn Ferien waren gingen sie nach Frankreich, später kauften sie sich in Paris ein kleines Haus. Jessica studiert, sie war sehr schlau hat meine Mutter gesagt, "*sie hätte eine Ravenclaw sein können*". Noch etwas was in der Familie liegt.“ Sagte sie und grinste. „Während ihres Studiums lernte sie ihren Mann kennen, also da war er ja noch nicht ihr Mann, ich meine also denn sie dann nach dem Studium geheiratet hat, versteht ihr? Ich meine, also-“ „Yune wir wissen was du meinst.“

„Ok also Jessica heiratete ihren Muggel Freund..., Alice machte ihren Abschluss mit 17 und ging von Hogwarts aus nach Deutschland um wie ihr Vater im Ministerium zu arbeiten. Sie heiratete im gleichen Jahr

wie Jessica, ihren Deutschen (zufällig) Reinblütigen Freund Benedikt Klein. Ein paar Jahre später bekamen beide Töchter (nicht zu gleichen Zeit aber nur mit ein, zwei Jahren unterschied). Also Jessicas Tochter Jane war ein Muggel sie wusste nichts von der Zauberer Welt und Heiratete deinen Vater. Mein Mutter Holly ging nach Hogwarts sie war auch eine Ravenclaw genauso wie mein Vater den sie dort kennenlernte. Ein paar Jahre später bekamen sie dann meinen Bruder Eric und noch ein paar Jahre später deine Eltern dich. 1983 wurden Naomi und ich geboren. Ein paar Jahre später starben unsere Großväter, dann zogen unsere Großmütter zusammen nach Paris, wo sie die letzten 5 Jahre ihres Lebens verbrachten. Sie hatten sich seit ihren Abschluss nicht mehr gesehen, hatten jede glich ein Familienfoto von dem anderen und haben sich nur noch per Brief verständigt.

In ihrem Testament hat Alice meine Mutter drum gebeten, dass sie zusammen beerdigt werden, damit sich unsere Familien kennen lernen.“ „Wir wussten nicht mal das sie eine Schwester hat und schon gar nicht das sie ein Reinblüter Familie großgezogen hat.“ Sagte Hermine bedrückt. „Wir wussten nicht das du eine Hexe bist meine Eltern wissen es jetzt noch nicht mal, obwohl das eine Schande ist.“ „Woher weißt du es dann?“ fragte Hermine „Wir haben den Stammbaum gefunden und Luna hat uns von dir erzählt.“

„Wieso ist das eine Schande? Was meinst du damit?“ fragte Hermine. „Was?“ „Na du hast gesagt dass es eine Schande ist, nicht zu wissen dass ich eine Hexe bin.“ „Ja, ist es doch auch, ich meine alle sagen, das du eine tolle Freundin und eine Großartige Zauberin bist.“ „Stimmt!“ sagten Ron und Harry bestätigend, denn sie wussten das Hermine nicht selbstbewusst genug war, so etwas zuzugeben. Hermine wurde leicht Rot. „Hier“ sagte Yune und hielt Hermine den kleinen Stapel Pergament hin, ein Blatt Pergament fiel hinaus auf den Boden des Zelteingangs mit der Beschriebenen Seite nach oben, es war der Stammbaum. Die Blicke des Trios ruhten darauf, Yune sah die drei an, wie sie auf das Pergament blickten.

„Wow, es ist seltsam plötzlich taucht ein Mädchen auf mit dem ich verwand bin.“ „Nur entfernt“ sagte Yune. „Wir haben dich gleich vorgefunden, das ist... ich weiß auch nicht, ich hatte mein ganzes Leben lang keine Verwandten in meinem Alter. Ich hatte nur meine Eltern, die waren auch Einzelkinder, ich hab keine Cousinen oder Cousins, keine Tanten, ich war es gewohnt immer allein zu sein, aber wahrscheinlich war ich genau deswegen so eine Streberin und Hochnäsigerin und deswegen fiel es mir auch so schwer Freunde zu finden, ich war es einfach nicht gewohnt, mit anderen gleichaltrigen, ich war immer von Erwachsenen umgeben.“

So das wars dann erstmal, das war natürlich noch längst nicht das letzte Kapitel.

Allerdings bin ich von den fehlenden Kommentaren ganz schön enttäuscht woher soll ich denn wissen ob die Geschichte euch gefällt wenn ihr es mir nicht sagt.

Die Charaktere die in der Geschichte vorkommen sind frei erfunden. Namen und charakteristische Eigenschaften die mit realen Personen übereinstimmen sind reiner Zufall.

Malfoy Manor

So ich stell jetzt einfach mal das nächste Chap rein obwohl ich immer noch keine Kommentare erhalten hab.

Ein paar Wochen sind vergangen, in denen Harry immer wieder von den Heiligtümern des Todes redete und Ron und Hermine versuchten sich auf die Horkruxe zu konzentrieren. Allerdings war Harry geradezu besessen von den Heiligtümern und sie kamen nicht wirklich voran. Yune hatte von all dem sowieso keine Ahnung und hielt sich meistens raus. Sie waren alle sehr strapaziert, aber möglichst darauf bedacht sich nicht zu streiten, denn das Ron sie noch einmal verlässt, wollten sie nicht riskieren. Oder das Yune sich wieder schuldig fühlt, weil sie sich bloß streiten, weil sie ihnen so viele Schwierigkeiten machte, obwohl sie doch so schon genug Schwierigkeiten hatten. (das dachte Yune zumindest, denn eigentlich viel sie gar nicht auf, sie verhielt sich ruhig, trank Tee, sie war sehr in sich gekehrt, sie war sehr schüchtern und machte sich selbst immer Vorwürfe.)

Eins jedoch, passte so gar nicht zu dem was die drei schon von ihr kannten, denn nicht nur Hermine, sondern auch Ron hegten Geschwisterliche Gefühle für Yune und wenn Ron sie so "*Speziell*" behandelte legte sie ein Temperament an den Tag, was man sonst nur von Ginny kannte. An dem einen Tag schien das Fass dann überzulaufen: „Ich bin kein kleines Kind“ schrie sie Ron an. (allerdings erst nachdem sie sich schon 10min lang gestritten hatten) „Du benimmst dich aber grade wie eins.“ Schrie Ron zurück. „Ron, hör auf sie anzuschreien.“ Sagte Hermine. „Ich wusste es, es ist alles meine Schuld.“ Sagte Yune verzweifelt. „Hör auf damit, es ist nicht deine Schuld.“ Schrie Harry der von den Streitereien die Schnauze voll hatte. „Schrei sie nicht an“ sagte Hermine „Musst du sie immer in Schutz nehmen?“ „HEY- jetzt reicht es. Es ist mir egal was du von mir denkst.“ Dabei zeigte sie auf Ron. „ Und es ist mir egal, ob du denkst dass es meine Schuld ist oder nicht. Aber hört endlich auf zu streiten. Und bitte einigt euch endlich Heiligtümer oder Horkruxe.“

Ein paar Tage später hat Ron es hinbekommen den Radiosender reinzukriegen.

(Was genau passierte könnt ihr im Buch nachlesen. Es geht weiter bei dem Kapitel: Das Haus Malfoy.)

Es war dunkel, Ron, Yune und Hermine standen an der hintersten Zelt Wand, Harry stand zwei-drei Meter vor ihnen. Hermine nahm Yunes Hand, in der anderen Hand hielt sie ihren Zauberstab und richtete ihn auf Harry-ein Knall-ein Blitz-ein dumpfes Geräusch. Und auf einmal wurden sie raus gezerrt. Sie hört direkt hinter sich Ron brüllen „Lasst-sie-los!“ Sie drehte ihren Kopf nach hinten und sah wie einer der Männer Ron in den Magen schlug „Nein! Lasst ihn in Ruhe, lasst ihn in Ruhe!“ schrie Hermine. Yune wurde schlecht bei diesem Anblick und erst recht als der komisch behaarte Mann der Luna entführt hatte, „Appetitliches Mädchen... was für ein Leckerbissen... wie weich deine Haut ist...“ zu Hermine sagte. Yune musste sich beherrschen, sich nicht zu übergeben. An einer Stelle, sah sie einen Jungen den sie nicht kannte und noch eine Gestalt, am Boden kauern. Sie und Hermine, die nach wie vor ihre Hand nicht los ließ, wurden unsanft zu Boden geworfen. Sie saß neben dem jungen den sie nicht kannte, auf der anderen Seite saß Hermine. Sie wusste, dass Harry neben ihr saß und neben ihm saß Ron. Sie wurden nach ihren Namen gefragt, Harry gab sich als Vernon Dudley aus, Ron erst als Stan worauf er einen Schlag ins Gesicht bekam. Als Yune hörte wie er mit dem Mund voll Blut redete, wurde ihr nur noch schlechter. Sie bemerkte wie Hermine neben ihr anfang zu zittern. Dann sagte er, er wäre Barty Weasley, Hermine sagte sie wäre Penelope Clearwater, obwohl sie ängstlich klang, war sie deutlich überzeugend. Yune brauchte nicht mal etwas sagen er erkannte sie sofort „Ahh... die kleine Blutsverräterin.“ Yune wurde immer schlechter. „Willst du deiner Schwester Gesellschaft leisten?“ sagte der Mann mit höhnischem Ton, als eine andere Gestalt aus dem Zelt hinaus kam.

„Ermine Granger, das Schlammblood, von der man weiß, dass es mit ‘Arry Potter unterwegs ist.“ Sagte der Mann. Als Hermine leugnete das Mädchen auf dem Bild zu sein, klang sie so ängstlich, sie hätte es auch zugeben können. Dabei umklammerte sie Yunes Hand so fest, das diese kaum noch etwas darin fühlte. Hermine fing immer mehr an zu zittern. Als der stark behaarte Typ der vor Hermine hockte aufstand und sich

Harry zu wandte. Bis er irgendwann schrie „Das ist er! Wir haben Potter gefangen!“ Sie sahen zu wie die Männer in den Schwarzen umhängen diskutierten was sie mit ihnen machen sollten. Nachdem sie diskutiert hatten, disapparierten sie zu einem Ort den Yune nicht kannte.

„Weißt du wo wir sind?“ fragte sie flüsternd Hermine. Hermine schüttelte leicht den Kopf. Sie kamen an einem großen Doppeltor an. Es näherte sich eine Frau, sie konnte sie nicht richtig sehen, sie würde sie sowieso nicht kennen. Sie gingen durch das Tor in das Riesige Haus. Während sie in die Eingangshalle Geschleift wurden, hörte sie wie die Frau sagte: „Mein Sohn Draco ist über die Osterferien zuhause. Wenn das Harry Potter ist, dann wird er ihn erkennen.“ Es sind bereits Osterferien dachte sie sich, sie war die ganze Zeit nicht in Deutschland gewesen. Erst jetzt wurde ihr bewusst wie sie doch alle vermisste, ihre Freunde in Deutschland, ihre Familie die nicht wusste wo sie war, ihre Schwester von der sie nicht mal mehr wusste ob sie noch lebte. *„NEIN daran darfst du gar nicht erst denken. Sie lebt wenn sie tot wär dann würdest du das spüren. NEIN sie lebt ich weiß es.“* Dachte sie sich als sie in den Salon geschoben wurden.

„Was gibt es?“ fragte ein Mann der wie Yune schien ihr Ehemann war. Die behaupten, sie hätten Potter. Draco, komm her“ Sie sah einen Junge mit weißblondem Haar der ungefähr so alt sein musste wie Harry, Ron und Hermine. Die gefangenen sollten sich drehen damit Harry im Licht stand. Draco ging auf Harry zu. „Nun, Draco?“ fragte ihn sein Vater „Ist er es? Ist es Harry Potter?“ „Ich weiß nicht genau.“ Sein Vater betrachtete Harry näher „Was habt ihr mit ihm Gemacht?“ fragte er die Männer. „Das war’n wir nicht.“ „Sieh sah nicht was er tat aber hörte ihn Flüstern „Das könnte die Narbe sein. Sieh dir das an Draco. Ist das die Narbe?“ sagte er etwas lauter. „Ich weiß nicht“ sagte Draco und Yune konnte hören wie er weg ging. „Wir müssen uns sicher sein Lucius. Der Zauberstab, den er bei sich hatte entspricht nicht Olivanders Beschreibung. Wenn er es nicht ist bringt er uns um.“ Sagte die Frau. „Was ist mit dem Schlammbhut.“ Sagte der stark behaarte Mann. Und in Yune stieg Wut auf. Sie wurden wieder rumgerissen jetzt stand Hermine im Licht. Die Frau kam auf sie zu und starrte Hermine an. „Ja-ja das ist sie. Draco schau sie dir an ist das nicht dieses Granger Mädchen.“ „Kann schon sein“ sagte Draco, den Rücken zu ihnen Gewand. „Und das ist doch der Weasley Junge.“ Sagte Lucius und schritt auf Ron zu um ihn näher zu betrachten. „Draco ist das nicht Athur Weasleys Sohn?“ „Schon möglich.“ Sagte Draco immer noch den Rücken zu ihnen gerichtet. „Und wer ist das?“ fragte die Mutter von Draco. „Das ist noch so eine kleine Blutsveräterin, sie ist die Schwester von der anderen, im Kerker.“ Yune zwang sich nicht aufzusehen, und zu schreien. Die Frau hob ihr Kinn und Yune schaute sie angewidert an. „Oh, ja ihr seht euch wirklich furchtbar ähnlich, ihr seid doch nicht etwa Zwillinge.“ Sagte sie spöttisch. „Wo habt ihr sie gefunden?“ „Sie war mit im Zelt, wie haben ihre Tasche durchsucht nur ne Menge Pergament und Sachen.“ „So,so du treibst dich also neuerdings mit denen Rum.Ist das nicht viel zu gefährlich für so ein kleines Mädchen.“ sagte sie spöttisch. „ Wo sind denn eure Zauberstäbe.“ Fragte die Frau sie. „Verloren“ murmelte Yune.

Auf einmal flog die Tür auf und eine Schwarzhaarige Frau kam hinein gestürmt. „Was geht hier vor? Was ist passiert Zissy?“ fragte die Schwarzhaarige Frau, als sie um die gefangenen herum ging und neben Hermine stehen blieb. „Ist das nicht dieses Schlammbhut?“ und wieder stieg in Yune die Wut auf. „Wer ist das?“ fragte sie ihre Schwester und schaute Yune ins Gesicht. „Das ist eine von den Blutsveräterzwillingen.“ „Und das ist Harry Potter da neben dem Schlammbhut.“ „WAS? POTTER?“ kreischte die Schwarzhaarige Frau und sah sich Harry genauer an. „Bist du sicher? Nun, dann muss der Dunkle Lord sofort informiert werden!“ Sie zog ihren Ärmel hoch, man konnte etwas sehen was aussah wie ein eingebranntes Tatoo. „Ich werde ihn rufen Bella, er ist in meinem Haus...“ er redete weiter doch Yune hörte nicht mehr zu jetzt war es ihr klar das war Bellatrix Lestrange, sie hatte sie schon mal auf einem Fahndungsplakat gesehen. Lucius und Bellatrix vielen in einen Streit, bis Bellatrix etwas anvisierte und auf einen Mann in Schwarz zuing.

„Was ist das?“ fragte sie den Mann. „Schwert“ grunzte der Mann „Gib es mir“ Kreischte Bellatrix. „Das is jetzt meins, ich hab nämlich gefunden.“ Sie schockte denn Mann, -ein roter blitz-ein Knall- „Was soll das denn?“ „Stupor“ schrie sie. Alle fielen zu Boden bis auf einen den sie fragte „Wo hast du es gefunden? Es sollte in meinem Verlies in Gringotts sein.“ „Es war im Zelt von denen.“ Sie ließ ihn los und nahm das Schwert an sich. „Bring die Gefangenen in den Keller. Alle bis auf das Schlammbhut.“ Sagte sie zu dem Mann. „NEIN!“ schrie Ron

zurück Nachhaus

„Nein!“ rief Ron „Sie können mich haben, behalten sie mich!“ darauf bekam er wieder einen Schlag ins Gesicht, Yune wurde nur noch schlechter. „Wenn sie im Verhör stirbt, nimm ich dich als nächsten ran.“ Sagte sie „Blutsverräter kommen auf meiner Liste gleich nach Schlammlütern.“ Yune konnte es nicht mehr aushalten und übergab sich. „Oder sie-“ und sie starrte angewidert zu Yune herüber. „Du fässt sie nicht an“ zischte Ron wütend. „Bring sie nach unten, Greyback, und sieh zu, dass sie dort auch bleiben, aber tu ihnen nichts weiter an- noch nicht.“ Sagte sie, ohne Ron weiter zu beachten. Sie zog ein kleines Messer hervor um Hermine von den anderen los zu schneiden. Hermine hat Yunes Hand die ganze Zeit lang festgehalten. Bellatrix zog sie an den Haaren von Yune und den anderen weg. Die anderen gefangenen, wurden währenddessen einen Dunklen Gang entlang geschoben.

„Glaubst du, sie lässt mich 'n Stück von dem Mädchen haben, wenn sie mit ihr fertig ist?“ gurrte Greyback, während er sie den Gang entlang trieb. „Schätze mal, ich krieg 'n Bissen oder zwei ab, meinst du nicht, Rotschopf?“ Yune konnte spüren, wie Ron bebte und ihr wurde wieder schlecht. Nachdem sie den dunklen Gang entlang und ein paar Treppen runter gegangen waren, kamen sie im Keller an. Greyback schubste sie rein und schloss die schwere Metall Tür. „Wo sind wir?“ fragte Yune, als ihr eine bekannte Stimme antwortete. „Im Keller“ -ein Schrei- „HERMINE“ brüllte Ron. „Ron sei still“ „HERMINE, HERMINE“ Ron fing an, sich gegen die Stricke zu wehren. „Ron warte doch mal, hier ist irgendwer.“ „Harry? Ron? Seit ihr das?“ fragte jetzt eine andere, aber ebenso bekannte Stimme, durch die Ron verstummte.

„Harry? Ron?“ fragte die zweite bekannte Stimme. „Luna?“ fragte Harry „Kannst du uns helfen?“ „Oh, ja warte“ sie verschwand und war in Sekundenschnelle wieder zurück. Sie hatte einen alten Nagel. „Jetzt müsst ihr still halten.“ Doch durch Hermines erneuten Aufschrei fing Ron wieder an sich zu winden „HERMINE!“ „Ron bitte halt still, ich seh nicht-“ der Nagel war abgerutscht und hatte offenbar Harry getroffen den er atmete schmerzhaft ein. „In meiner Tasche ist ein Deluminator.“ Und einen Moment später konnte man immerhin etwas erkennen. Kurze Zeit später hatte Luna den Strick durch. Und Yune fiel ihr um den Hals. Im nächsten Moment wurde Yune umarmt. Sie fing fast an zu weinen vor Freude ihre Schwester wieder zusehen. Dann fragte sie „Und jetzt?“ „Hast du wirklich keinen Zauberstab?“ „Doch, an dem Ort wo keiner nachsieht.“ Sagte Yune und fasste sich hinten in den Stiefel, in den linken und gab den Zauberstab den sie heraus nahmen Naomi, in den rechten und hielt ihren Zauberstab fest in der Hand. „Kannst du ihr raus?“ fragte Harry sie „Ja aber nicht alle auf einmal und alle nacheinander würden sie mitbekommen.“ „Ok dann bring deine Schwester hier raus.“ „Was? Ich kann euch doch nicht allein lassen und was ist mit Hermine, ich komme wieder.“ „Nein Yune du warst schon genug in Gefahr.“ „Aber-“ sie verstummte sofort als sie im nächsten Moment Schritte hörten.

Malfoy kam, in den jetzt wieder Dunklen Keller und nahm das Wesen, das Yune schon wieder völlig vergessen hatte mit. Die Keller Tür Schwung zu -ein Knall-ein zweiter KNALL- und auf einmal stand Dobby vor ihnen. „DOBBY“ sagte Harry leise aber erfreut „Kannst du uns helfen?“ „Natürlich, Dobby ist hier um Harry Potter und seine Freunde zu retten.“ „Kannst du aus dem Keller disappearieren und Menschen mitnehmen?“ fragte Harry ihn worauf Dobby nickte. „Ok bring sie zu-“ „Bill und Fleur in Shell Cottage am Rand von Tinworth.“ Sagte Ron „Und danach kommst du wieder.“ Fügte Harry hinzu. „Achso Yune du hast gesagt dein Bruder wohnt da in der Nähe. Apparier dort hin und komm in ein paar Tagen zu Bill und Fleur.“ Sagte Harry an Yune gewandt. „Harry ich komme wieder und helfe euch.“ Widersprach sie ihm. „Nein und jetzt geh“ „OK“ sagte sie und sie verschwand mit einem Knall aus dem Keller, kurz danach verschwand auch Dobby mit Mr. Olivander, Dean und Luna. „Was war das?“ hörten sie jemanden von oben rufen. Yune tauchte nicht am gewollten Ort auf, mit einem PLOP stand sie plötzlich wieder im Salon der Malfoys und starrte auf Hermine die am Boden lag und auf das Wesen das Bellatrix grade verhörte. „Oh, Shit“ sagte sie, lief mit ihrer Schwester an der Hand ein paar Schritte nach hinten und verschwand im Laufen mit dem charakteristischem PLOP Geräusch.

Das letzte was sie sah, war wie Bellatrix sie entgeistert anstarrte und los schrie. Doch jetzt waren sie sicher, sie waren am Strand, weit und breit keine Menschen Seele. „Oh gut“ schnaubte sie. Sie sah zu dem kleinen Haus hinauf. Erics und Chloé s Haus das musste es sein, sonst wären Luna und die anderen hier. Sie hielt ihre Schwester nach wie vor an der Hand und rannte zu dem Haus ihres Bruders. „Ich lass dich nie wieder führen.“ Sagte sie zu Naomi. Die ihr völlig entgeistert hinterher rannte. Endlich klopfen sie an die Haustür und Chloé öffnete nach wenigen Sekunden die Tür. „Kommt doch rein“ sagte sie, als sie die beiden Mädchen, die völlig zerzaust und mitgenommen aussahen, rein ließ.

Shell Cotage

Yune und Naomi waren im Gästezimmer im Haus ihres Bruders. „Was machen wir den jetzt? Wir können sie doch nicht alleine lassen.“ „Yune beruhig dich.“ Yune lief aufgereggt im Zimmer hin und her, während Naomi auf dem Bett saß und ihr hinterher schaute. Chloé hatte sich schon um Naomi gekümmert es ging ihr gut bis auf ein paar Schrammen. „Ich hab furchtbaren Hunger. Wie wär's wir gehen was essen und dann gehen wir zu Bill und Fleur und gucken ob sie schon da sind.“ „Ok aber wenn nicht dann geh ich nochmal zu den Malfoys.“ „Nein, Yune das ist zu gefährlich. Jetzt lass uns was essen.“ „Ok“ sagte Yune zerknirscht und sie gingen in die Küche.

Nach dem Essen wollten sie zu Bill und Fleur. Sie liefen ein Stück den Strand entlang. „Dauert es nicht zu lange zu laufen?“ fragte Yune. „Es ist doch nicht weit.“ Sie liefen eine ganze Weile, bis sie ein anderes Haus sahen, als sie nach hinten guckten, sahen sie das Haus ihres Bruders nicht mehr. Als sie ein paar Menschen vor dem Haus sahen, fingen sie an zu rennen. Sie sahen Hermine in Rons armen und Harry der Schaufelte. Hermine hatte ein weißes Laken im Arm, worin wohl etwas eingewickelt war. „Was ist das?“ flüsterte Yune. „Weiß auch nicht, sieht aus wie ein Begräbnis.“ „Aber wer?“ wollte Yune fragen. Allerdings verstummte sie als sie näher kamen.

Hermine legte das Laken in das Grab, das Harry geschaufelt hatte. Harry wollte etwas sagen, fand allerdings nicht die richtigen Worte, Luna und der andere Junge kamen gerade dazu und Luna sagte ein paar Worte. Dann wussten sie wer da in dem Grab lag und Naomi fing leicht an zu weinen, auch Yune konnte eine Träne nicht unterdrücken. Der Junge und Harry schaufelten das Grab zu. Und Harry Platzierte einen Stein, da wo Dobbys Kopf sein musste. Und gravierte etwas mit seinem Zauberstab ein: *"Hier liegt Dobby, ein freier Elf."*

Danach gingen alle ins Haus. Harry als letztes, er stand noch im Flur, als die anderen bereits im Wohnzimmer waren. Harry stellte sich in den Türrahmen, die anderen saßen im Wohnzimmer und hörten Bill zu. Yune starrte in das Feuer des Kamins. Sie hörte nicht zu was Bill sagte irgendwas mit Familie ist in Sicherheit. „*das ist gut.*“ Dachte sie sich. Sie hörte auch nicht zu als Harry anfang zu sprechen. Harry verließ das Wohnzimmer. Yune folgte ihm in die Küche. „Was habt ihr jetzt vor?“ fragte sie ihn, während er sich die Hände wusch. Er sah verträumt aus dem Fenster. „Heiligtümer oder Horkruxe?“ fragte sie ihn leise denn sie wusste, das nur sie, Ron und Hermine davon wussten, was sie die ganze Zeit gemacht hatten und was die drei noch vorhaben. „Hast du's deiner Schwester erzählt?“ fragte Harry sie. „Nein, ich weiß das es niemand wissen darf, ich weiß es ja auch bloß, weil ich die ganze Zeit bei euch war. Ich hab keine Ahnung davon, aber es scheint sehr wichtig zu sein, also wünsch ich euch viel Glück.“ Sagte sie leicht lächelnd. Harry lächelte leicht und dankbar. „Gehst du wieder nach Deutschland?“ fragte er sie. „Ja, Naomi und ich müssen wieder zur Schule. Wir bleiben noch ein paar Tage hier und kommen in ein-zwei Tagen nochmal vorbei. Wie lange bleibt ihr noch hier?“ „Ich weiß noch nicht aber nicht allzu lange.“ Yune schaute auf ihre Uhr. „Es ist schon sehr spät, wir müssen los.“ Sie umarmte ihn und sagte leise. „Tut mir leid, das mit Dobby.“ Sie lächelte ihn verständnisvoll an, es war kein aufgesetztes lächeln, sondern ein ernstgemeintes mitfühlendes lächeln. Und er lächelte dankbar zurück. Sie ging Richtung Wohnzimmer, blieb jedoch an der Schwelle stehen und drehte sich zu ihm um, er stand nach wie vor am Fenster, er trocknete sich die Hände ab, wieder in Gedanken versunken. „Was läuft eigentlich zwischen Ron und Hermine.“ „Was meinst du?“ fragte Harry gespielt verwundert. „Du weißt was ich meine, sie scheinen ja nicht zusammen zu sein, klar in so einer Zeit macht man sich über sowas auch nicht wirklich Gedanken, aber sie wähen ein süßes Paar.“ Und mit diesen Worten verließ sie lächelnd das Zimmer. Sie ging ins Wohnzimmer zurück.

„Naomi kommst du, wir müssen los.“ Naomi stand von ihrem Couchplatz neben Luna auf und schaute vom Türrahmen aus noch einmal in die Runde. „Wir kommen in ein paar Tagen nochmal vorbei, wenn das ok ist?“ „Oh ja natürlich.“ Sagte Fleur „Ihr seid jederzeit willkommen.“ „Danke“ sagten Yune und Naomi und die Zwillinge verließen Bills und Fleurs Haus.

Naomi und Yune verbrachten ein paar Tage bei Eric und Chloé. Sie gingen wieder zu Bill und Fleur an genau dem Tag wo Lupin zu Besuch war. „Allo schön euch zu sehn.“ Sagte Fleur und begrüßte die zwei. „Es ist etwas voll hier.“ „Oh hallo.“ Sagten die Zwillinge als sie ins Wohnzimmer traten. „Yune, Naomi das ist Remus Lupin ein Freund von uns, er und seine Frau haben ein Kind bekommen.“ Sagte Bill „Genau und ich wollte Harry grade Fragen ob er der Pate sein will.“ „W-was I-ich?“ fragte Harry. „Ja natürlich du. Dora ist einverstanden, keiner wäre besser als-“ „Ja klar- meine Güte.“ Harry war völlig von Socken, die anderen sahen einfach nur begeistert aus.“ „Das ist ja toll, was ist es den.“ Fragte Yune. „Ein Junge“ „Das ist ja toll“ seufzten Yune und Naomi und ließen sich auf die Couch fallen. Lupin blieb noch etwas, Naomi und Yune unterhielten sich mit Luna, über das Diadem und den Schrumpfhörnigen Schnarchkackler.

„Wir gehen morgen wieder zu Mum und Dad und in zwei Tagen wieder nach Deutschland.“ Antwortete Naomi auf die Frage wie lange sie denn noch bleiben würden. „Wenn irgendwas Wichtiges passiert sagt ihr uns Bescheid, ja?“ fragte Yune. „Yune das-“ stöhnte Harry. „Sag jetzt nicht es wäre zu gefährlich.“ „Auch wenn du nur helfen willst, es ist zu-“ „gefährlich, schon klar“ „du könntest sterben.“ „na und. Ich sterb lieber für einen Freund als ihn sterben zu sehen.“ „Wir müssen jetzt los.“ Sagte Naomi. Sie verabschiedeten sich herzlich von allen und gingen in den Garten um zu apparieren. Es war zu Dunkel um zu laufen. Nur wenige Sekunden später tauchten sie im Garten ihres Bruders wieder auf. Sie gingen in ihr Zimmer und machten sich Reisebereit für den nächsten Tag. Endlich wieder Mum und Dad sehen und ihre Freunde in Deutschland, mit diesen Gedanken schliefen Yune und Naomi friedlich ein.

Die Schlacht von Hogwarts

In der nächsten Zeit passierte bei Yune und Naomi nicht viel, sie gingen weiter zur Schule. Sie gingen Beide auf ein Gymnasium, Naomi war natürlich Klassenbeste und Yune, naja sie war nicht dumm, sie war sogar sehr klug, nur war Naomi um einiges klüger, so das Yune in dieser Hinsicht, immer ein bisschen in ihrem Schatten stand.

Was dem Trio passiert könnt ihr in Band 7 nachlesen. Es geht weiter bei der Schlacht von Hogwarts.

Als Yune und Naomi von ihrem Bruder erfahren haben, das in Hogwarts eine Schlacht ansteht (Sie hatten ihre Eltern belauscht als diese mit ihrem Bruder geredet haben), haben sie beschlossen mit zu kämpfen. Als sie in Hogwarts ankamen, hielten sie sich im Hintergrund. Sie suchten nach einem Gesicht das sie kannten, Luna, Ron, Hermine, Harry, oder irgendeinen von ihren Freunden den sie vielleicht schon mal gesehen hatten. Sie suchten eine halbe Stunde, dieses Schloss war auch echt Groß. Sie waren zum ersten mal in Hogwarts, „Hätten wir doch nur eine Karte oder sowas.“ sagte Yune genervt, „Na wenigstens, sind wir noch keinem Slytherin, oder noch schlimmer einem Todesser, über den Weg gelaufen.“ Plötzlich hörten sie Schritte und Leute die redeten. Naomi zog Yune in eine Nische. Sie warteten und schauten, wer es war und plötzlich sahen sie es, was für ein Glück, sie Zwillinge atmeten erleichtert aus und kamen aus ihrer Nische hervor. „Luna“ sagte Yune erfreut, aber nicht allzu laut. Diese drehte sich um und lächelte erfreut. „Hallo ihr zwei, was macht ihr den hier?“ „Ähh, wer sind die Luna?“ Fragte das rothaarige Mädchen, das neben ihr gelaufen war und jetzt neben ihr stand. „Oh, hallo wir sind Naomi und Yune, wir sind Freunde von Luna und sind hier um zu helfen.“ Sagte Yune „Du bist Rons Schwester nicht?“ fügte sie fragend hinzu, Ginny nickte. „Ich glaub nicht das, dass eine gute Idee ist.“ Sagte Ginny, „Wir sollten sie erst einmal mitnehmen.“ Sagte Luna ruhig und Ginny nickte wieder. „Mitnehmen, Wohin?“ fragte Yune verwirrt. „Kommt mit“. Und sie verschwanden den Gang entlang, Yune hatte nach wie vor keine Ahnung wo sie waren. Irgendwann, nachdem sie Gänge entlang und Treppen hinauf gegangen waren, blieben sie vor einer Wand stehen. „Und jetzt?“ fragte Yune, als sie vor der Wand stand und nichts mehr passierte. Keiner antwortete, den im nächsten Moment erschien eine Tür vor ihren Augen, sie liefen schnell hinein und die Tür verschwand hinter ihnen. Yune drehte sich um und sah erstaunt zurück.

Der Raum war voll mit Leuten, die sie nicht kannte. Sie schienen aus Huffelpuff, Ravenclaw und Griffendor zu sein, plötzlich sah sie den Jungen, an den sie gefesselt war, als sie von diesen Greiffen gefangen genommen wurden. „Wie heißt noch mal der Junge da?“ fragte sie ihre Schwester flüsternd. „Ich glaube Dean.“ Antwortete sie flüsternd. Die ganzen Menschen starrten sie immer noch an, bis ein Mädchen fragte „Wer sind die und was wollen die hier?“ „Wir-“ wollte Yune sagen, doch sie wurde unterbrochen. „Das sind Naomi und Yune, sie sind Freunde von uns.“ Unterbrach sie Ginny, in einem leicht zickigen Ton, sie schien das blonde Mädchen nicht besonders zu mögen. „Und was wollen die hier?“ „Was soll das heißen, Was wollen die hier. Sollen sie da draußen, ganz allein auf dem Gang rum laufen?“ „Und wer bist du?“ fragte Yune in einem Luna typischen Ton „I-ich? Ich bin Lavender.“ „Aha“ sagte Yune gelangweilt. „Und was erwartest du jetzt von uns? Sollen wir wieder gehen? Ich meine wenn wir zu viel Platz wegnehmen, oder im Weg stehen, können wir gerne wieder gehen.“ Sagte Yune sarkastisch. Lavender antwortete nicht, sondern drehte sich empört um. Nur wenige Sekunden später, hörten sie hinter sich ein Geräusch und drehten sich um. Aus einem Loch, das aussah wie ein Tunnel, kam ein Junge raus, der ziemlich mitgenommen aussah, mit Schwarzem Haar und Yune meinte, ihn irgendwo her zu kennen. Plötzlich sagte Naomi neben ihr verwundert und halblaut „Neville?“ sie kannten ihn von Lunas Zimmer, deswegen kam er ihr bekannt vor. Hinter ihm liefen drei Gestalten, die sie erst erkannte, als sie heraus getreten waren, allerdings liefen vor den Zwillingen alle anderen zu ihnen, um sie zu begrüßen. Es war ein riesiges Getümmel, sie riefen ihre Namen und jubelten, bis Neville rief: „Okay, okay, beruhigt euch!“ Die Menge wich zurück und die drei, schauten sich ahnungslos in dem Raum um. „Wo sind wir?“ fragte Harry „Na, im Raum der Wünsche.“ Antwortete Neville. Neville und Harry redeten weiter, wie sie hier her gekommen waren und was alles passiert war... bis Harry „Wir müssen los.“ sagte, „Und was ist mit uns, wie lautet der Plan?“ fragte ein Junge aus Griffendor. „Plan?“ fragte

Harry ahnungslos „Wir drei müssen was erledigen und dann wieder verschwinden.“ Sagte Harry „Wie, wieder verschwinden?“ fragte Neville. „Wir sind nicht zurückgekommen um hier zu bleiben.“ Sagte Harry. Er versuchte es ihnen zu erklären, ohne ihnen zuzusagen, worum es genau ging. „Vielleicht kann ich euch helfen.“ Jetzt erst erblickte Harry, Yune und schaute verwundert.

„Was macht ihr den hier?“ „Freut mich auch euch zusehen.“ Sagte sie sarkastisch. Hermine und Ron umarmten die Zwillinge. „Ich dachte ihr wärt in Deutschland.“ Sagte Harry, der wie angewurzelt da stand und die anderen schauten sie nur verwundert an. „Es ist Wochenende und als wir gehört haben, was hier los ist, sind wir hergekommen, zum Glück haben wir Luna und Ginny getroffen, sonst würden wir immer noch irgendwo draußen auf den Gängen rum laufen.“ „Ich glaube es wäre besser wenn ihr wieder geht, es ist viel zu gefährlich.“ „Oh nein nicht schon wieder.“ Sagte sie leise und augenrollend. „Yune ich mein das ernst.“ „Harry, ich weiß du machst dir sorgen, aber ich will helfen und bleibe hier.“ „Die Dickköpfigkeit scheint auch in der Familie zu liegen“ sagte er leise zu Ron, die Mädchen schienen das aber gehört zu haben, den Hermine und die Zwillinge warfen ihm Böse blicke zu. Die anderen kapierten immer noch nicht und schauten einfach nur ahnungslos. „Gut du kannst hier im Raum der Wünsche bleiben, aber du kämpfst nicht mit. Du bist minderjährig.“ Sagte er nun wieder laut. „Ja na und, da bin ich nicht die einzige. Harry ich weiß du willst mich nur beschützen, aber ich brauch jetzt keinen großen Bruder.“ „Das ist irgendwie immer so oder?“ fragte eine für Yune bekannte stimme. „Eric!“ schrie sie begeistert, als sie ihren Bruder sah und die Zwillinge umarmten ihren großen Bruder. Er war groß und dünn aber auch breitschultrig und muskulös, er hatte die typische Statur eines Sportlers. Und hatte mittellanges Braunes Haar und Braune Augen, er sah seinen Schwestern sehr ähnlich, (besonders Yune) hatte auch ihre Markante Nase (obwohl es bei ihm weniger auffiel, weil er ein Junge war), auch seine Frau Chloé war da um zu kämpfen, sie hatte langes helles Haar (so wie Fleurs, den wie sie hatte sie Veela Abstammung), sie hatte strahlend Blaue Augen und war allgemein sehr hübsch, aber auch freundlich. „Wie meinst du das?“ fragte ihn Harry verwundert, „naja es ist bei ihnen öfter so, das ältere sie beschützen wollen, irgendwie, als würden sie so eine Ausstrahlung haben.“ Versuchte er zu erklären „Ich bin kein kleines Mädchen mehr, ich brauch keinen Beschützer.“ „Yune du bleibst hier!“ sagten Eric und Harry gleichzeitig, mit beißendem Ton. „Ok“ sagte sie zerknirscht. Und sie redeten weiter über die Heiligtümer, ohne das die anderen wussten worüber sie überhaupt redeten. Inzwischen tauchten immer mehr Leute die Kämpfen wollten auf, unter ihnen auch die gesamte Weasley Familie. Nach einer Weile, ging Harry dann mit Luna in den Ravenclaw Turm.

Während sie weg waren, redeten Ron und Hermine irgendwas von einem Bad und verschwanden aus der jetzt wieder erschienenen Tür. Mit der Zeit gingen immer mehr Leute in die große Halle. „Kommt ihr mit?“ wurden die Zwillinge von ihrem Bruder gefragt als diese anstalten machten mit den Weasleys zusammen in die große Halle zu gehen. „Oh nein geht schon wir warten noch auf Luna und Harry.“ Sagte Yune „Yune vielleicht sollten wir lieber mit runter gehen. Was ist wenn sie schon zur großen Halle vorgehen.“ „Dann gehen wir mit jemand anderes mit, alle die in diesem Raum sind, sind vertrauenswürdig.“ Antwortete Yune „Naja außer vielleicht diese Lavender.“ Fügte sie flüsternd hinzu. „Ok wir gehen dann schon runter notfalls könnt ihr ja apparieren aber bitte vor die Halle.“ „Uns passiert schon nichts.“ Sagte Yune lächelnd. „In Hogwarts kann man nicht apparieren.“ Hörten sie einen der Weasleys sagen als sie den Raum der Wünsche verließen. „Oh, die beiden schon.“ Hörten sie ihren Bruder grade noch so antworten. Sie warteten und warteten, bis Harry und Luna endlich wiederkamen. „Wo sind Ron und Hermine?“ fragte Harry als erstes „Sie haben irgendwas von einem Bad gesagt.“ Harry verschwand kurz in dem kleinen Bad im Raum der Wünsche, als er wiederkam sagte er „Da sind sie nicht, bist du dir sicher dass sie Bad gesagt haben.“ „Vielleicht sind sie ja auch schon in die große Halle gegangen.“ „Ok dann lass uns gehen.“ Sagte er und Harry, Luna und die Zwillinge verließen den Raum der Wünsche.

Als sie in der großen Halle ankamen, lief Harry erst mal den Griffendor Tisch rauf und runter, um Ron und Hermine zu suchen. Die Zwillinge, setzten sich zusammen mit Luna, ganz hinten an den Ravenclaw Tisch. Sie waren zum ersten mal in der Großen Halle und es war einfach atemberaubend, die große Halle schien gar keine Decke zu haben, allerdings wussten sie das sie nur verzaubert war, es war trotzdem wunderbar. Eine Frau stand am anderen ende des Raumes, an einem Podium. „Wer ist das?“ fragte Yune flüsternd. „Ich glaub das ist Professor McGonagall, Eric hat von ihr erzählt.“ flüsterte Naomi zurück. Als sie einen Jungen rufen

hörten, schreckten sie auf. Ein Junge am Huffelpuff Tisch stand auf und rief: „Und was, wenn wir hierbleiben und kämpfen wollen?“ Es gab vereinzelt Beifall. „Wer volljährig ist, kann bleiben.“ Sagte Professor McGonagall. „Was ist mit unseren Sachen?“ rief ein Mädchen am Tisch, ein Stück weiter vor ihnen. „Unseren Koffern, Unseren Eulen.“ „Es bleibt keine Zeit, Habseligkeiten einzusammeln. Wichtig ist das ihr hier sicher rauskommt.“ Sagte Professor McGonagall. „Vielleicht sollten wir lieber wieder gehen.“ Sagte Naomi beunruhigt. „Ich dachte wir wollten helfen?“ flüsterte Yune zurück. „Es ist viel zu gefährlich.“ „Naomi, was kann-“ sie verstummte als sie eine Stimme hörte. Es war Voldemorts Stimme die wie es schien aus de Wänden kam „Ist das Du-weißt-schon-wer?“ „Ja“ sagte Luna „Ihr solltet schnell wieder in den Raum der Wünsche.“ flüsterte sie ihnen zu. Nachdem die Stimme verschwunden war, rief ein Mädchen am Slytherin Tisch „Aber da ist er doch! Potter ist hier! Jemand soll ihn festhalten!“ die Ravenclaws, die Huffelpuffs und die Griffendors standen alle auf und drehten sich zum Slytherin Tisch um. Niemand, außer einem Slytherin, würde hier Harry verraten. Danach wurden sie aufgefordert, dass die Minderjährigen sich an ihre Vertrauensschüler halten sollten und die Volljährigen die Kämpfen wollten, sollten in der großen Halle bleiben. Sie sah dass Harry mit den Weasleys redete und die Zwillinge gingen zusammen mit Luna zu den Weasleys. Auf einmal sprach Ein Mann vorne am Podium. Die Weasley-Zwillinge verschwanden und der Rest der Weasley Familie ebenfalls, während Harry mit der eben an geeilten McGonagall redete, gingen die Zwillinge zusammen mit Ginny, Luna und einer Frau mit seltsamen Haaren in den Raum der Wünsche zurück.

Die Schlacht von Hogwarts II

„Yune ich mein ja nur, das wir vielleicht lieber nachhause gehen sollten, wir können hier eh nichts ausrichten und zuhause wären wir sicher.“ „Vielleicht können wir ja doch helfen, Naomi du bist doch so eine gute Hexe. Das einzige, was du noch nicht richtig hin bekommst, ist das apparieren und der Patronus.“ „Ja, und beides könnte sehr wichtig sein.“ „Naomi, hier sind wir erst mal sicher und wenn etwas passieren sollte, können wir immer noch schnell weg.“ „Ok, aber wenn ich sage wir gehen, dann gehen wir.“ Sagte Naomi bestimmt. „Ok, ist ja gut.“ Sagte Yune „Und jetzt?“ „Wir müssen einfach warten.“ sagte Naomi als sie endlich im Raum der Wünsche angekommen waren.

Nach einer Weile Tauchte eine ältere Hexe auf, die sich als Nevilles Großmutter vorstellte. Sie versiegelte den Tunnel, durch den auch das Trio zusammen mit Neville hergekommen war. Und nur ein paar Minuten später, tauchte das Trio auf, im Raum waren inzwischen nur noch Tonks, Ginny, Nevilles Großmutter und die Zwillinge. Mrs Longbottom stürzte sofort auf Harry zu. „Ah, Potter. Du kannst uns berichten, was draußen los ist.“ „Alles in Ordnung mit den anderen?“ fragte Ginny und Tonks gleichzeitig. „Soweit wir wissen.“ Sagte Harry „Sind noch Leute im Tunnel?“ „Ich war die letzte und hab ihn gleich versiegelt.“ Sagte Mrs. Longbottom sofort. „Wo ist mein Enkel?“ „Er kämpft.“ Sagte Harry „Natürlich, entschuldigt mich, ich muss gehen und ihm beistehen.“ Sagte die alte Dame stolz und verschwand aus dem Raum. „Ich dachte, du wärest mit Teddy bei deiner Mutter?“ fragte Harry und schaute zu Tonks. Tonks erklärte es ihm, fragte wo ihr Mann war und verschwand eilig. „Ginny, es tut mir leid, aber du musst auch gehen. Nur für eine Weile. Dann kannst du wieder reinkommen.“ Ginny nickte, sie schien froh zu sein hier endlich rauszukommen. „Und dann kannst du wieder reinkommen! Du musst wieder reinkommen!“ rief er ihr nach. Naomi rannte ihr ohne nachzudenken nach, blieb kurz stehen und drehte sich zu ihrer Schwester um die sich nicht von der Stelle bewegte. „Du hast gesagt, ich soll hier bleiben.“ Sagte Yune und sah Harry bittend an. „Ok, aber wenn ich sage du gehst, dann apparierst du sofort hier raus.“ „Ok“ nickte Yune erfreut und Naomi rannte Ginny hinterher, aus dem Raum raus.

„Wart mal einen Moment, wir haben jemanden vergessen!“ sagte Ron scharf. „Wen?“ fragte Hermine. „Die Hauselfen, die sind sicher alle unten in der Küche, oder?“ „Du meinst, wir sollten sie zum Kämpfen bringen?“ fragte Harry „Nein“ erwiderte Ron ernst. „Ich meine, wir sollten ihnen sagen, dass sie weggehen müssen. Wir wollen nicht noch mehr Dobbys, oder? Wir können ihnen nicht befehlen, für uns zu sterben-“ Plötzlich klapperte und schepperte es und diese Krümmen gelben spitzen Dinger, die aussahen wie riesige Zähne, fielen zu Boden. Hermine stürzte auf Ron zu, fiel ihm um den Hals und küsste ihn mitten um auf den Mund. Ron warf die Zähne und den Besen, den er hielt, beiseite und erwiderte den Kuss so leidenschaftlich, dass er Hermine von den Füßen riss. „Ist das jetzt der richtige Moment dafür?“ fragte Harry matt, nichts geschah, außer das Ron und Hermine sich noch fester umklammerten und hin und her schwankten „So viel zu, in dieser Zeit, macht man sich über sowas keine Gedanken.“ Sagte Yune lächelnd. Harry hob seine Stimme: „HEY! Hier herrscht Krieg!“ Ron und Hermine lösten sich von einander, die arme nach wie vor umeinander geschlungen. „Ich weiß man.“ Sagte Ron, der einen ziemlich seltsamen Eindruck machte. „eben deshalb, jetzt oder nie. Stimmt's?“ „Schon gut, aber was ist mit dem Horkrux? Meint ihr, ihr könnt euch grade noch- grade noch zusammenreißen, bis wir das Diadem haben?“ fragte Harry „Jaah-gut-‘tschuldigung-“ sagte Ron und er und Hermine sammelten mit roten Gesichtern die Zähne auf, während sich Yune ein Lächeln und ein kleines Kichern, einfach nicht verkneifen konnte. „Das Diadem von Ravenclaw? Du glaubst es ist hier?“ fragte Yune, nachdem sie sich beruhigt hatte. „Ja, ich hab es letztes Jahr schon hier gesehen, aber da wusste ich noch nicht, dass es ein Horkrux ist. Weißt du wie es aussieht?“ „Ja ich hab es schon mal gesehen, ok, und wo ist es?“ „Wir müssen nochmal kurz nach draußen.“ Sie gingen zurück auf den Korridor. Sie sahen es draußen grün und rot Blitzen. Überall war Staub in der Luft und Yune musste Husten. Draußen sah sie einen Riesen, in Schlangenlinien umher trampeln und fürchterlich brüllen. „Hoffentlich, tritt er auf ein paar von denen drauf!“ sagte Ron. „Solange es nicht einer von uns ist!“ alle vier drehten sich sofort um. Ginny und Tonks standen mit gezückten Zauberstäben am nächsten Fenster. Ginny schickte einen gut gezielten Fluch nach unten. „Prima, Mädchen!“ brüllte ein alter Mann, dem eine Schar von Schülern hinterher lief. Tonks lief ihm hinterher, in der

Hoffnung ihren Mann endlich zu finden. Ginny drehte sich ratlos zu ihnen um „Die werden es schon schaffen.“ sagte Harry „Ginny wir sind gleich zurück, geh einfach in Deckung und pass auf dich auf. Yune wenn ich sage du gehst dann apparierst du bitte zu Ginny- kommt mit“ Yune nickte „Ok, Naomi bleib am besten bei Ginny.“ Sagte sie und die vier verschwanden wieder im Raum der Wünsche.

„WOW“ war das erste und einzige was Yune hervor brachte, als sie im Raum der Wünsche ankamen, es war einfach atemberaubend, unbeschreiblich. Aber dafür war jetzt keine Zeit, sie mussten den Horkrux finden. „Und es wurde ihm nie bewusst, dass jeder hier reinkommen kann?“ fragte Ron mit hallender Stimme. „Er glaubte, er wäre der Einzige, Pech für ihn, dass ich zu meiner Zeit auch was verstecken musste... hier lang, ich glaube, es ist da drüben...“ sagte Harry. Sie liefen durch kleine Gänge, die sich zwischen dem ganzen Zeug gebildet hatten. Harry blieb stehen und Hermine rief „Accio Diadem!“ nichts geschah. „Wir sollten uns aufteilen, sucht nach der steinernen Büste eines alten Mannes, mit einer Perücke und dem Diadem auf dem Kopf. Sie steht auf einem Schrank und ist ganz bestimmt hier irgendwo in der Nähe.“ Sagte er zu Ron und Hermine. „Yune du bleibst bei mir.“ Yune nickte nur. Sie stürmten los, um das Diadem zu finden. Sie hörte die Schritte der anderen und Harrys flüstern „Irgendwo hier in der Nähe.“ „Irgendwo... irgendwo...“ murmelte er. Immer weiter liefen sie in den Raum hinein, Yune wusste schon lange nicht mehr wo sie waren, oder wie sie hier rauskommen würden. Plötzlich blieb er stehen und sie standen vor einem alten Schrank, auf dem eine steinerne Büste stand, die eine Perücke und das Diadem auf hatte. Er streckte die Hand aus, obwohl er noch viel zu weit entfernt war um sie zu greifen. Plötzlich ertönte eine Stimme hinter ihm: „Halt, Potter!“ die zwei drehten sich gleichzeitig um und sahen zwei Slytherin ins Gesicht. Die zwei standen Schulter an Schulter da, die Zauberstäbe auf Harry gerichtet. Zwischen ihnen sah sie Draco Malfoy. „Das ist mein Zauberstab, den du da in der Hand hast, Potter“ sagte er und deutete mit dem Stab den er hielt, auf ihn. „Das war einmal.“ Sagte Harry, Yune zog ihren Zauberstab aus der Tasche (sie hatte keine Stiefel an und deswegen auch nicht den Zauberstab darin) „dem Sieger gehört die Beute, Malfoy. Wer hat dir deinen geliehen?“ „meine Mutter“, sagte Malfoy und Harry lachte auch wenn es nicht besonders komisch war, Yune blickte einfach nur aufgeregt zwischen den beiden hin und her, angst erfüllt was gleich passieren würde. „Was macht die hier?“ Fragte Malfoy und deutete auf Yune „Ist das nicht viel zu gefährlich für dich, solltest du nicht zu Hause bei Mamma und Daddy sein.“ Sagte er spöttisch, Yune wollte grade was sagen, doch Harry hielt sie zurück. „Kommst du an das Diadem ran?“ fragte er sie leise. Yune blickte zum Schrank „Nein, ich bin zu klein.“ Flüsterte sie zurück. „Dann geh!“ sagte er leise. „Was?“ „Yune, SOFORT!“ sagte er leise aber mit Druck. Sie schaute ihn an und apparierte sofort aus dem Raum „Zu Naomi, zu Naomi Buttercup.“ Dachte sie und tauchte neben ihrer Schwester und Ginny wieder auf.

„Wie kann die hier apparieren?“ fragte Goyle „Wen interessiert das?“ sagte Malfoy „Sie ist halt außergewöhnlich. Wieso seid ihr drei eigentlich nicht bei Voldermort?“ fragte Harry. (Wie es mit dem Trio weiter geht erfahrt ihr mal wieder im Buch)

Das einzige was sie zuerst sah, war ein Fleck rotes und ein Fleck blondes Haar. „Wo-wo sind wir?“ fragte sie benommen, sie fühlte sich komisch, hatte aber keine schmerzen, also war sie wohl nicht zesplintert. „Immer noch vor dem Raum der Wünsche.“ Sagte Naomi zu ihr, langsam ging es ihr wieder besser. Plötzlich hörten sie schritte, draußen flogen immer noch Flüche umher. „Lasst uns gehen, irgendjemanden helfen.“ Sagte Ginny schnell und die drei verschwanden, den Gang entlang „und wo willst du hin?“ fragte Yune sie „keine Ahnung, einfach nur hier weg.“ Sie bogen um eine Ecke und hielten am Treppenabsatz, unten war alles voller Duellanten.

„Habt ihr beide eure Zauberstäbe?“ „Ja“ antworteten die Zwillinge gleichzeitig. „Ok, dann rennt ihr so schnell wie möglich da durch, schaut nicht zurück, bleibt geduckt und wenn ihr jemanden seht, der auf euch zielt, feuert zurück, aber bleibt nicht stehen.“ Die Zwillinge nickten Stumm. „Ok dann los.“ Sagte Ginny schnell und sie rannten los. Yune blieb geduckt, sich zwingend nicht nach hinten zu schauen, wie es ihrer Schwester ging, die direkt hinter ihr war, oder Ginny die auch nicht weit hinter ihr sein konnte. Plötzlich ergriff jemand ihre Hand, da sie nicht zurück gezogen wurde, hoffte sie es war ihre Schwester oder Ginny. Sie rannten weiter, überall um sie rum flogen Flüche durch die Luft. Als sie einen Todesser sah, von dem sie sich sicher war das er einer war und der auch noch grade frei war, schickte sie einen Fluch auf ihn los und er

klappte zusammen. Sie rannte weiter, um eine Ecke und wieder eine Treppe runter, im Laufen blickte sie sich um, als sie niemanden sah, blieb sie stehen.

„Wo ist Ginny?“ fragte sie ihre Schwester, die immer noch ihre Hand hielt. Yune wollte grade wieder zurück laufen, aber Naomi hielt sie fest „Nein, nicht zurück.“ „Aber-“ wollte Yune grade antworten, da kam Ginny auch schon um die Ecke gerannt und feuerte noch einen Fluch nach hinten. „Oh zum Glück“ schniefte Yune als Ginny auf sie zu, die Treppe runter kam und sie mit sich riss. Sie liefen in Richtung Große Halle, als sie die Tür aufstießen, war auch sie voller Duellanten, sie blickten sich um, es waren nicht mehr viele Todesser auf den Beinen, die meisten wurden schon niedergestreckt, allerdings auch viele die keine Anhänger von Voldemort waren. Mittendrin erkannten sowohl Ginny, als auch die Zwillinge, ihre Eltern kämpfend. Ginny feuerte einen Fluch ab, direkt auf den Todesser, mit dem sich ihre Mutter duellierte, dieser kippte, getroffen von den Flüchen, von Molly und Ginny Weasley gleichzeitig, um. Naomi und Yune, taten dies bei ihren Eltern gleich. Als die Eltern sahen, wo die ihn helfenden Flüche herkamen, stürmten sie auf ihre Kinder zu. Yune wurde gleichzeitig mit Naomi, stürmisch von ihrer Mutter umarmt. „Wir haben uns solche Sorgen gemacht.“ „Tut uns leid Mum.“ Sagte Naomi als sich ihre Mutter von ihnen löste.

Ginny und die Zwillinge rannten wieder nach draußen, während sich ihre Eltern wieder in den Kampf stürzten. Sie sahen wie Luna und zwei Jungs, einer aus Griffendor der andere aus Huffelpuff, durch das Schlossportal hinein stürmten, die Treppe hinauf zurück in die Schlacht. Die drei folgten ihnen und kämpften. Sie duellierten sich mit zwei Todessern. Die sie am Ende niederstreckten, sie wollten sich grade auf die nächsten Todesser stürzen, als sie wieder Voltmorts stimmen aus den Wänden hörten, die Todesser zogen sich zurück. Und die anderen blieben zurück, erst jetzt sah man die Toten, die am Boden lagen. Sie trugen alle gemeinsam, die Toten in die große Halle. Als die drei gemeinsam grade einen Toten runter trugen, den Yune nicht kannte, rannte Ginneys Bruder an ihnen vorbei „Wo willst du hin?“ fragte Ginny ihn. Er blieb auf einer Stufe stehen und drehte sich um, er hatte Tränen in den Augen. Und die drei wussten zwar nicht was, aber sofort, das was Schlimmes passiert war. Sie trugen den Toten in die große Halle und rannten sofort in die Richtung, in die Percey gerannt war. Aber er kam ihnen schon entgegen. „P-Pe-Perce? Ist-ist-Fred?“ Er nickte stumm und Ginny brach in Tränen aus.

Sie gingen zurück in die große Halle, zurück zu ihrer Familie, Yune hatte Ginny den ganzen weg im arm und versuchte sie zu beruhigen. Naomi weinte stumm und auch Yune konnte sich ein paar Tränen nicht verkneifen. Da auf den Boden lag Fred seine ganze Familie um ihn gereiht George sah's an seinem Kopf und Mrs. Weasley lag am ganzen Körper zitternd über seiner Brust, Mr. Weasley strich ihm mit Tränen in den Augen über die Haare, Ginny stand neben Yune und hatte Tränen in den Augen ihr ganzes Gesicht war angeschwollen. Der Rest der Familie stand daneben und weinte Stumm. Die Familie der Zwillinge, stand auch bei ihnen, sie weinten auch stumm, um einen jungen den sie kaum kannten. Naomi stellte sich zu ihrer Familie, Yune strich Ginny über den Arm und umarmte sie kurz, sie konnte sich nicht vorstellen, wie schwer es für sie sein musste, einen Menschen zu verlieren, der ihr so nahe stand, ihren Bruder, sie musste daran denken, wie es wäre wenn sie Eric verlieren würde, bei diesen Gedanken musste sie weinen, aber sie wollte nicht und ihr wurde schlecht. Sie drehte sich weg von Fred und sah zur Tür, grade in diesem Moment ging sie auf und das Trio trat hinein, Ron und Hermine stürmten in ihre Richtung, Ron direkt zu Bill, Fleur und Percey, der ihm einen Arm umwarf. Hermine nahm Ginny in den Arm und die beiden stellten sich zu den anderen. Yune blickte weiter zu Harry und verfolgte seinen Blick, als sie sah wohin er blickte war sie geschockt. Tonks und Lupin lagen da Gar nicht weit von ihnen entfernt, mit bleichen Gesichtern scheinbar schlafend und reglos. Sie sah wieder zu Harry, er taumelte rückwärts aus der Tür raus.

Sie rannte ihm hinter her, so schnell sie konnte. „Harry!“ rief sie, als er die erste Stufe der Treppe erklimmte und die Tür hinter ihr zugefallen war. Er drehte sich um. Sie ging auf ihn zu und umarmte ihn. „Du glaubst doch nicht das was Du-weißt-schon- wer gesagt hat, oder? Es ist nicht deine Schuld.“ Sagte sie aufmunternd „Hast du mitgekämpft?“ Fragte er sie. Sie nickte „Naomi Ginny und ich haben ein paar Todesser niedergestreckt.“ Er nickte Stumm „tut mir leid aber ich muss alleine sein.“ Yune nickte „Ok, aber mach nichts dummes.“ Sagte sie, drückte ihn noch einmal und ging zurück in die große Halle, zu den anderen.

Die Schlacht von Hogwarts III

Sie stellte sich zu Ginny und Hermine, sie sah runter zu Fred, der immer noch von den drei Weasleys umschlungen wurde und ihr wurde wieder schwindlig. „Yune alles ok?“ wurde sie von Naomi gefragt, die ihr, mit einem besorgten Blick, über den Arm strich. „Was? Mhh, ja geht so.“ „Ist dir wieder schwindlig?“ „Ja ein bisschen.“ „Vielleicht solltest du dich lieber etwas ausruhen.“ „Mhh ok, Hermine hast du Harrys Rucksack da drin?“ fragte Yune, als sie auf die kleine, mit Perlen besetzte Handtasche zeigte. „Was? Ja warte... hier“ sagte sie und wandte sich wieder Ron und Ginny zu. Ron hatte den Arm um Hermine gelegt. Yune kramte in Harrys Rucksack umher und zog ein Stück leeres Pergament heraus. „Was ist das?“ fragte Naomi „eine Karte.“ Sagte sie schlicht, sie holte ihren Zauberstab heraus und hielt ihn auf das Pergament. „*Ich schwöre feierlich, dass ich ein Tunichtgut bin!*“ murmelte sie. „Woher weißt du, wie sie funktioniert?“ fragte Hermine verweint. „Harry hat sie als wir unterwegs waren, jede Nacht angestarrt. Und den Griffendor Turm beobachtet.“ „was, wieso das denn?“ fragte Ginny „Wahrscheinlich um zu sehen das ihr alle noch da seid, das ihr nicht entführt worden seid oder so.“ sagte Yune. „Lass uns gehen.“ Fügte sie an Naomi gewandt hinzu und sie umarmte die Mädchen noch einmal, um dann mit ihrer Schwester Richtung Tür zu gehen.

„Und wo gehen wir jetzt hin?“ fragte Naomi. „Sag du es mir.“ Sagte Yune und drückte ihr die Karte in die Hand, während sie die Marmortreppe hinaufstiegen. „Mhh, vielleicht sollten wir in den Ravenclaw Turm gehen. Luna hat gesagt man muss eine Frage beantworten um dort hinein zu kommen, bei den anderen Gemeinschaftsräumen brauch man ein Passwort.“ Überlegte Naomi laut „Mhh, ok dann los.“ Sagte Yune, Naomi legte den Arm um Yunes Schulter und Yune legte ihren um Naomis Hüfte und ihren Kopf auf Naomis Schulter. Yune schaute auf die Karte, in Naomis Händen, sie sah Harry in Dumbeldors Büro auf einer Stelle stehen, er bewegte sich nicht, die ganze Zeit nicht. Sie kamen vor dem Ravenclaw Gemeinschaftsraum an. Yune wusste nicht wie, aber Naomi schaffte es in den Gemeinschaftsraum hinein zu kommen. Natürlich würde Naomi, falls sie nächstes Jahr nach Hogwarts gingen, eine Ravenclaw werden. Yune wusste schon, das sie keine Ravenclaw wurde. Sie legte sich auf ein blaues Sofa und Naomi setzte sich in einen Sessel neben sie. Stille, sie überlegten.

Yune allein, hätte es nie geschafft hier rein zukommen. Huffelpuff, das war das Haus in das sie einmal kommen würde. Sie hatte keine besonderen Eigenschaften die heraus stachen, wie Mut oder Intelligenz, sie war nichts Besonderes, wie ihre Schwester oder ihre Eltern, alle Ravenclaws. Außer, Ihr Bruder, er war ein Huffelpuff, das, was sie auch mal werden würde, der rest der Familie war vielleicht klüger, aber sie waren viel Sportlicher, schon als sie klein war, hat Eric ihr Quidditch beigebracht, Naomi hat sich nie getraut, sie hatte Höhenangst, als sie Fliegen lernten hat sie sich nie wirklich hoch getraut. Sie dachte so über sich und ihre Familie nach und bemerkte gar nicht dass sie eingeschlafen war...

Auf einmal schreckte sie auf. Sie schaute sich um, Naomi war nicht mehr da. Die Karte lag neben ihr, sie nahm sie in die Hand und schaute darauf, es standen immer noch alle versammelt in der großen Halle, manche standen so dicht, dass sie die Namen nicht mehr erkannte. Sie suchte Naomis Namen, doch sie konnte ihn nicht finden. Sie sah immer zwei Namen, von draußen nach drinnen laufen, jedes Mal mir einem anderen Namen, der dann in der Halle blieb. Offenbar trugen immer zwei Leute, die toten oder verletzten, vom Gelände in die Große Halle. Dann sah sie in Dumbeldors Büro, auf Harrys Namen, der immer noch an der gleich stelle ruhte, plötzlich lief er los. Yune sprang auf und rannte aus dem Gemeinschaftsraum, die Wendeltreppe hinunter, immer mit einem Auge auf die Karte blickend. Sie verfolgte Harrys Punkt, plötzlich blieb sie stehen, bevor sie um eine Ecke bog, Harry würde gleich auf diesem Korridor sein, vorsichtig blickte sie um die Ecke -nichts- sie blickte auf die Karte, eindeutig bewegte sich sein Name langsam auf sie zu, sie ging um die Ecke und der Punkt blieb stehen. Sie ging in seine Richtung, doch er versuchte um sie rum zu gehen. „Harry bleib stehen.“ Sagte sie leise, machte einen Satz nach vorn, als sie fast direkt vor ihm stand und versuchte ihn festzuhalten. „Lass mich los Yune.“ Sagte er „Bleib stehen oder ich zieh dir den Tarnumhang runter.“ Sie dachte, er würde sich vielleicht wahren und wegrennen, oder den Tarnumhang herunter ziehen, aber warf ihn über sie rüber. „Woher hast du die Karte?“ „Aus deinem Rucksack, ich brauchte eine Karte, mir

ging's schlecht und ich musste mich irgendwo hinlegen, mit der Karte haben Naomi und ich zum Ravenclaw Turm herauf gefunden und Naomi hat uns reingebracht-“ „wie kann das sein man muss-“ „eine Frage beantworten, ich weiß, ich hab dir doch gesagt, Naomi ist unglaublich Klug. Auf jeden Fall, bin ich eingeschlafen und als ich aufgewacht bin, war Naomi weg und du bist grade aus Dumbeldors Büro gestürmt. „Achso. *Missetat begangen*“ murmelte sie. „Was hast du da drin eigentlich die ganze Zeit gemacht?“ „Ist unwichtig... komm mit“ sagte er, nahm sie bei der Hand, damit sie nicht zurück blieb und rannte los, sie rannten den ganzen weg, bis zum Schloss Portal. Beinahe wären sie mit Neville zusammengestoßen, der mit einem anderen Jungen, einen Toten in die große Halle trug und schon wieder wurde Yune schlecht. Der andere Junge brachte den toten allein in die Große Halle. Sie blickte in die große Halle, sie sah viele Menschen die trauerten und sich umarmten, aber sie sah niemanden den sie kannte, niemanden den sie liebte, sie glaubte kurz einen Roten schimmer zu sehen, sie wollte auf die Karte schauen aber sie hatte bereits gelöscht. Sie aktivierte die Karte erneut doch auf einmal ging Harry, Yunes Hand nachwievor haltend, auf Neville zu und zog den Tarnumhang von den beiden herunter.

Yune bemerkte wie Neville sich erschreckte, sah dann aber zwei Menschen in der Ferne und sah auf die Karte, dort waren drei Namen, sie stürmte auf sie zu und hoffte, das die Person, die am Boden lag, weder Ginny noch Naomi war. Als sie zu ihnen gelangte, sah sie wie Ginny und Naomi um ein Mädchen kauerten und sie versucht zu beruhigen. „Wo ist meine Mutter?“ fragte das Mädchen flüsternd. „Es ist alles gut, wir bringen dich rein.“ Sagte Ginny ruhig „Aber ich will nach Hause. Ich will nicht mehr kämpfen!“ „Ich weiß. Es wird alles gut werden.“ Yune spürte wie etwas an ihr vorbeizog, sie drehte sich um, aber sah nichts. Sie wusste dass es Harry war, aber sagte nichts. „Was ist?“ fragte sie Ginny „Nichts, ich-ich dachte nur- ach nicht so wichtig.“ Sagte Yune „Lasst sie uns rein bringen, vielleicht ist ihre Mutter drinnen.“ Sagte Yune und sie nahmen zu dritt das Mädchen und trugen es rein. Drinnen trafen sie auf Ron und Hermine. „Habt ihr Harry gesehen?“ fragte sie, Naomi und Ginny schüttelten den Kopf. „Er-er hat mit Neville gesprochen, danach hab ich ihn nicht mehr gesehen.“ (das war sogar die Wahrheit) „Wo ist Neville? Hat er gesagt wo er hin will?“ „Weiß nicht, er trägt die toten rein.“ Ron und Hermine rannten aus der großen Halle. Die drei trugen das Mädchen zu Madam Pomfrey und gingen dann wieder nach draußen, sie sahen sich nach weiteren verletzten um.

Es war dunkel- „*die Karte!*“ dachte Yune „Lumos“ sagte sie leise und beleuchtete die Karte, um auf dem Gelände nach Leuten zu sehen. „Ich glaub, der Großteil der Menschen ist schon drinnen... da vorne!“ sagte sie und ging in der Hoffnung, der Mensch der dort lag, würde noch leben. Doch es war zu spät, ein Mädchen, vielleicht etwas jünger als sie. lag da am Boden, Yune kniete sich hin, sie nahm die Hand von dem Mädchen, sie war kalt. „Das könnte einer von uns sein.“ Sagte Yune mit weinerlicher Stimme. „Yune...“ „Du hattest recht, alle hatten recht, wir hätten nicht herkommen dürfen, ich hab dich bloß in Gefahr gebracht, es tut mir leid, ich-“ „Yune, es ist nicht deine Schuld, uns ist nichts passiert und wir haben geholfen, es wird alles gut.“ Versuchte Naomi aufbauend zu sagen, doch Yune hatte den Kopf gesenkt und weinte. Ginny legte ihre Hand auf Yunes schulter, sie hockte sich neben sie „Hey, du hast uns allen geholfen, es war sehr mutig von dir und ich bin dir sehr dankbar. Du hättest nichts verhindern können, vielleicht wäre sogar noch schlimmeres passiert, wenn ihr mir nicht geholfen hättet, als ich mit dem einen Todesser gekämpft habe.“ Yune nickte nur und Ginny nahm sie in den Arm. Dann trugen sie das Mädchen in die große Halle. Yune schaute noch einmal auf die Karte „ich glaub die Jungs tragen die restlichen rein. Zum Glück sind es nicht mehr viele.“ Sagte Yune mit gebrochener Stimme. Gerade kamen Hermine und Ron wieder durch die Tür gestürmt, Ron sah das Yune die Karte in der Hand hatte. „Du hast die Karte noch, vielleicht zeigt sie uns wo Harry ist.“ „Ähh, nein ich hab schon nachgesehen, er ist nirgendwo zu sehen, vielleicht ist er in einem Raum wo sein Name nicht gezeigt wird, oder-“ „Er hat Hogwarts verlassen.“ Sagte Ron „Was? Nein, Ron vielleicht wird sein Name auch überdeckt, warum sollte er Hogwarts verlassen?“ „Weil er sich Voldemort ausgeliefert hat.“

„WAS?“ plötzlich rannten alle nach draußen. „NEIN!“ schreite Professor McGonagall, bevor sie das Schlossportal erreichten, sie konnten sich vorstellen warum, aber die Vorstellung war zu furchtbar. „NEIN!“ „Nein!“ „Harry! HARRY!“ schreiten Ron, Hermine und Ginny. Yune und Naomi konnten nicht schreien, als sie es sahen, es war zu furchtbar. Hinter ihnen füllte sich die Halle immer mehr. Alle fingen an zu schreien bis-

Die Schlacht von Hogwarts IV

„RUHE!“ rief Voldemort, es gab einen Knall und einen Lichtblitz und alle verstummten, Yune konnte sowieso nicht sprechen. „seht ihr? Harry Potter ist tot! Versteht ihr jetzt, ihr Betrogenen? Er war niemals etwas anderes als ein Junge, der sich darauf verließ, dass sich andere für ihn aufopfern!“ „Er hat dich besiegt!“ brüllte Ron, und der Zauber löste sich. Hinter Yune fingen erneut alle Leute an zu schreien. Ein erneuter Lichtblitz und alle schwiegen wieder. „Er wurde getötet, als er sich vom Schlossgelände davonstehlen wollte, wurde getötet als er sich selbst retten wollte.“ Sagte Voldemort genüsslich. „LÜGE!“ dachte Yune, sie wollte es heraus schreien, sie wusste das er nicht fliehen wollte, sie wusste nicht warum, aber er hat sich gestellt um sie alle zu beschützen, sie wollte das es alle wissen, dass keiner Voldemorts Worten Glauben schenkt, doch der Zauber verbietete es ihr. Plötzlich rannte Neville aus der Menge los und stürzte auf Voldemort zu. Im nächsten Moment Knallte es und Yune konnte nicht hinsehen, sie wusste was passiert war, als sie Nevilles Aufschrei hörte, aber sie wollte es nicht sehen. „Wen haben wir denn da?“ fragte Voldemort und Bellatrix antwortete ihm. Aus einem oberen Fenster, kam etwas seltsames heraus geflogen und landete gradewegs in Voldemorts Händen.

Es war ein alter zerfledderter Hut. „Es wird an der Schule von Hogwarts keine Auswahl mehr geben. Es wird keine Häuser mehr geben. Das Wappen, der Schild und die Farben meines edlen Vorfahren Salazar Slytherin, werden für jedermann genügen, nicht wahr, Neville Longbottom?“ Voldemort rammte Neville den Hut auf den Kopf und er konnte sich nicht mehr bewegen. „Neville hier, wird nun vorführen was mit jedem geschieht, der so töricht ist, mir weiter Widerstand zu leisten.“ Sagte Voldemort und lies den Hut auf Nevilles Kopf in Flammen aufgehen, Neville konnte sich nicht wahren. Plötzlich stürzten die Riesen aufeinander los. Gleichzeitig kamen Zentauren aus dem Wald gestürmt und schossen mit Pfeilen auf die Todesser. Alle schrien laut und stoben auseinander. Yune bekam dies alles nur halb mit, weil sie die ganze Zeit auf Neville und im Augenwinkel auf den Toten Harry starrte. Neville befreite sich in diesem Moment von dem Hut und zog das Schwert von Griffendor heraus. Und in genau dem gleichen Moment verschwand Harry auf einmal, sie blickte sich um, keiner schien grade darauf geachtet zu haben, sie war die einzige die es wusste, Harry musste leben, aber wie? Und wo ist er jetzt? Sie konnte jetzt nicht auf die Karte schauen. Sie sah noch wie Neville das Schwert hob, schaute dann aber weg, bis man das leise, dumpfe aufkommen der Schlange hörte.

Hagrid fing an zu rufen „HARRY! - Wo ist Harry?“ Es herrschte Chaos und alle rannten wieder in Richtung große Halle, plötzlich flog die Tür zur Küche auf und die kleinen Hauselfen rannten brüllend und Messer schwingend in Richtung der Todesser und stachen auf ihre Knöchel ein. In der großen Halle kamen nicht viele Todesser an, sie brachen zusammen, von den Hauselfen gestochen oder in der Menge untergegangen, von Pfeilen getroffen oder im Kampf zu Fall gebracht. Voldemort stand im Zentrum und kämpfte mit jedem, der sich ihm in den Weg stellte, am Ende nur noch mit Professor McGonagall und zwei anderen Männern. Ron und Neville, brachten den Mann der Luna, sie und ihre Schwester entführt hatte zu fall. Bellatrix kämpfte mit Luna, Hermine und Ginny gleichzeitig. Yune wollte ihnen helfen, doch als Bellatrix einen Todesfluch abfeuerte, der Ginny nur haarscharf verfehlte, blieb sie ruckartig stehen. Mrs Weasley stürmte an ihr vorbei, auf Bellatrix zu, sie spürte wie jemand gegen sie gestoßen wurde, den sie nicht sehen konnte. „NICHT MEINE TOCHTER!“ schrie Mrs Weasley und Bellatrix fing an zu lachen. Die drei Mädchen wichen von Bellatrix zurück. Als Schüler kamen um Mrs Weasley zu helfen, schickte sie sie zurück „Nein! Zurück! Zurück! Sie gehört mir!“ während sie sich duellierten, fing Bellatrix an zu spotten „Was wird aus deinen Kindern, wenn ich dich getötet habe? Wenn es Mami so ergangen ist wie Freddy?“ spottete sie „Du-wirst-nie-wieder-unsere-Kinder-anrühren!“ schrie Mrs Weasley, Bellatrix lachte spöttisch, ihr typisches, verücktes lachen, sie erblickte Yune und feuerte während des Kämpfens, einen Todes Fluch auf sie ab, sie stand nicht bei den anderen die den Kampf beobachteten, sie stand etwas abwärts mit ihrer Schwester, als sie sahen das ein Fluch auf sie zuflog, konnten sie sich nicht bewegen, sie waren wie gelähmt.

„NEIN!“ Es war wie in Zeit Lupe -der Fluch-Schreie-Ein Schild-sie wurden zurück geworfen-Yune wurde Ohnmächtig- Naomi blickte auf, sie blickte in die Reihe wo die Schüler, Mrs Weasley und Bellatrix

beobachteten Ron, Hermine und Eric hatten ihre Zauberstäbe auf die Zwillinge gerichtet. Als der Fluch auf sie zukam, hatten die drei geschrien und ihr Schild Zauber breitete sich vor den Zwillinge auf, sie wurden von dem Aufprall des Fluches zurück geworfen. Yune hatte sowieso schon schwache Nerven und das war zu viel, als der Fluch sie zurück geworfen hatte, wurde sie Ohnmächtig. Und obwohl sie sich nicht traute, weil sie es einfach noch nicht so gut konnte, versuchte Naomi mit ihr zu apparieren „*In den Huffelpuff Gemeinschaftsraum.*“ Dachte sie so konzentriert wie möglich.

Sie sah auf, Gelb und Schwarz, Ein schöner Raum, obwohl es unterirdisch war, nicht dunkel oder düster, sondern Hell und freundlich, einladend, wohlig, mit großen Sesseln und einer großen Couch. Das musste der richtige Ort sein, der Huffelpuff Gemeinschaftsraum, große Runde Türen, dort musste es zu den Schlafsälen gehen. Sie legte Yune auf das Sofa. Sie hatte die Karte bei sich, Naomi nahm sie an sich. Sie Blickte darauf, alle waren in der großen Halle, Harry Potter ging im Kreis herum „*WAS? HARRY POTTER!*“ er ging im Kreis, genauso wie Tom Riddle „*Tom Riddle... Tom... Riddle...*“ dachte sie „*Wo hab ich den Namen schonmal gehört?*“ „*Voldemort!*“ dachte sie sich „*aber wieso gehen Voldemort und Harry im Kreis umeinander?*“ die anderen standen alle um sie herum. „*W-was? Wo bin ich?*“ murmelte Yune. Naomi schrak hoch. „*Wie geht's dir?*“ „*Naja ich lebe noch. Wo sind wir?*“ „*Im Huffelpuff Gemeinschaftsraum.*“ Sagte Naomi „*Wie bist du hier rein?*“ „*appariert*“ „*Was du bist apparierst?*“ „*Naja leicht war es nicht*“ „*Lass uns wieder in die große Halle gehen.*“ „*Glaubst du, du schaffst es?*“ Yune nickte nur und Naomi half ihr auf. Sie gingen aus dem Portrait loch. „*Weißt du, ich glaub irgendwas stimmt mit der Karte nicht.*“ „*Was?*“ „*Sie zeigt Harry an.*“ Sagte sie und gab ihrer Schwester die Karte wieder. „*aber Harry ist doch-*“ „*Nein, ist er nicht.*“ Sagte Yune und blickte auf die Karte, er ging immer noch im Kreis „*Wer ist Tom Riddle?*“ fragte Yune als sie sah, das er um Harry herum ging. „*Voldemort*“ antwortete Naomi „*dann sollten wir uns beeilen.*“ Sagte sie und rannte los, es war ja nicht weit bis zu großen Halle.

Sie stoß die Tür leise auf, um keine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Sie stellten sich zu Ron, Hermine und Ginny. Hermine nahm Yune erst mal in den Arm. „*Geht es dir gut?*“ flüsterte sie „*Ja alles ok.*“ Flüsterte sie zurück. Sie schauten gespannt auf Harry und Voldemort, die immer noch im Kreis umeinander gingen. Voldemort spottete über Liebe, über Dumbeldore und über Harry, aber Yune hörte nicht richtig zu, sie musste sich zu sehr konzentrieren, nicht gleich wieder umzukippen. Sie redeten viel, sie redeten lang und bestimmt war es wichtig, sonst würde Voldemort nicht solange warten, um Harry zu töten. Er würde es versuchen, denn er würde ihn nicht töten, Harry konnte nicht sterben, er durfte es nicht. Das letzte was sie mitbekam war „*Weiß der Zauberstab in deiner Hand, dass sein letzter Herr entwaffnet wurde? Denn wenn er es weiß... dann bin ich der wahre Herr über den Elderstab.*“ Sagte Harry, nur einen kurzen Moment später schrie erst Voldemort dann Harry „*Avada Kedavra!*“ „*Expelliarmus!*“ -ein Knall-zwei Lichtstrahlen die aufeinander trafen- Voldemort viel nach hinten und Harry fing den Elderstab auf.

Es dauerte einen kurzen Moment, bis alle begriffen hatten was grade geschehen war und dann stürmten sie los, schreiend und jubelnd. Ron und Hermine waren als erstes bei Harry und dann der Rest seiner engsten Freunde, die Familie Weasley und Leute die Yune nicht kannte. Alle stürmten auf ihn zu, jubelnd und brüllend man verstand nur wenig. Nur die Zwillinge und ihre Familie blieb stehen, in Harrys Richtung starrend, Yune blickte kurz aus dem Fenster, gerade ging die Sonne auf, es war ein wunderschöner Sonnenaufgang, es war der erste nach der großen Schlacht. „*es wird alles wieder gut*“ erinnerte sie sich, jetzt ist alles wieder gut, es ist vorbei, sie würde jetzt ihren Abschluss machen, zusammen mit ihrer Schwester und nächstes Jahr würden sie hier her gehen und ihr 7. Schuljahr machen. Falls es ein nächstes Jahr gibt... „*Wird die Schule wieder aufgebaut sein? Was ist wenn nicht? Werden Hermine, Ron oder Harry ihren Abschluss nachholen? Was ist wenn es kein Hogwarts mehr geben wird? Kann überhaupt alles wieder gut werden? So viele sind gestorben, haben ihr Leben gelassen, Familien wurden auseinander gerissen, würde überhaupt noch jemand nach Hogwarts gehen?*“ sie musste unweigerlich an Fred denken. Er war Tot, würden die Weasleys darüber hinweg kommen, jetzt freuen sie sich weil alles vorbei ist, aber Fred ist tot, sie hatten schon um ihn geweint, aber das wird nicht das letzte Mal gewesen sein. Sie dachte so darüber nach und bemerkte gar nicht dass sie anfang zu weinen. Sie blickte aus dem Fenster, in den Sonnenaufgang mit Tränen in den Augen, die ihr die Wangen runter kullerten. Sie stand so eine ganze Weile da, bemerkte nicht, dass sich die Menge langsam von Harry löste, dass sich die Menge langsam in kleinen Gruppen von bekannten und geliebten auflöste, dass ihre

Familie zu Familie Weasley ging, dass Voldemorts Leiche rausgetragen wurde und das Harry sich um die Trauernden kümmerte, sie kam erst wieder zu sich als sie in den Arm genommen wurde, sie erkannte ihn erst als sie aufblickte.

Sie musste lächeln als sie Harry sah, der sie umarmt hatte, wo sie die einzige war, die dies noch nicht bei ihm getan hatte. Dankbar lächelte sie ihn an und wischte sich die Tränen von der Wange. Und umarmte ihn noch einmal „Danke“ flüsterte sie ihm ins Ohr und auf einmal, wurden es immer mehr Leute die sie umarmten, erst als sie wieder los ließen, sah sie wer es war. Hermine, Ron, Ginny, Luna und Naomi sie war so glücklich sie zu sehen. Sie setzten sich an die nun wieder erschienenen Haustische, allerdings sah's keiner dort, wo er seinem Haus nach hingehörte. Sie setzte sich neben Luna, auf zu ihrer rechten, sah's ihre Schwester. Ron und Hermine saßen etwas weiter entfernt, Hermine an Rons schulter gelehnt und seine Hand haltend. Ginny sah's irgendwo bei ihrer Familie, als sie sich umdrehte konnte sie, sie sehen, Ginny hatte den Kopf auf der Schulter ihrer Mutter, als sie sich nach Harry umsah, konnte sie hin erst nicht finden, grade eben hatte er sie umarmt, ein paar Sekunden später, musste er wieder irgend eine Familie trösten. Plötzlich schmiss er sich neben Luna auf die Bank. „Wenn ich du wäre würde ich ein bisschen Ruhe und Frieden haben wollen.“ Sagte sie „Nur zu gerne.“ Erwiderte er. „Ich lenk sie ab. Nimm deinen Tarnumhang.“ Sagte sie, sie zeigte aus dem Fenster und sagte: „Oooh, seht mal, Schlibbriger Summerling!“ alle die in Hörweite waren schauten in die Richtung in die sie deutete, außer Yune, die gehört hatte was Luna zu Harry gesagt hatte, sie blickte zu Harry als er verschwand und verfolgte den weg den er gehen musste, plötzlich sah sie, wie zwischen Hermine und Ron eine Lücke entstand und diese kurz danach aufsprangen und in Richtung Tür gingen. „Ich bin gleich wieder da!“ murmelte sie, sie sprang ebenfalls auf und lief Richtung Tür.

Sie blickte sich um, als sie in der Eingangshalle ankam, die Tür schlug hinter ihr zu und sie sah die drei ganz oben, an der letzten Stufe, auf der großen Treppe. „Hey!“ rief sie die Treppe rauf, die drei blieben stehen und drehten sich zu ihr. „Ich weiß ihr seit erschöpft und wollt bestimmt eure ruhe, aber, ich wollt mich nur von euch verabschieden.“ Sagte Yune „Wieso den verabschieden?“ „Wir konnten bloß herkommen weil Wochenende ist, wir müssen übermorgen wieder in die Schule. Also müssen wir wieder nachhause, nicht das Naomi nicht genug schlaf bekommt und dann nicht alle Punkte in der Prüfung bekommt.“ Sagte sie lächelnd „Und wir sehen uns frühestens im Sommer wieder.“ „Ihr kommt doch im Sommer mal in den Fuchsbau oder?“ fragte Ron und umarmte sie. „Natürlich wen wir dürfen“ sagte Yune, als sie ihn wieder los ließ und sie wurde von Harry umarmt „Viel Glück.“ Sagte der „Danke, achso eine Frage hab ich noch. Was macht ihr eigentlich nächstes Jahr.“ Die drei schauten sich fragend an, Yune umarmte Hermine „ist schon gut“ sagte sie und Hermine drückte sie fest an sich. „Wir sehen uns im Sommer.“ Sagte sie und drehte sich auf dem Absatz der Treppe um. „Und Harry“ sagte sie und drehte sich wieder zu ihm. „Jag mir nie wieder solche Angst ein.“ Sagte sie gespielt verärgert und boxte ihn leicht an der Schulter. „Tut mir leid.“ Sagte er entschuldigend und kratzte sich verlegen am Kopf. „Und du musst mir alles erzählen, was im Wald passiert ist. Also ich wusste das du nicht tot warst,“ „Du wusstest es?“ fragte Ron entsetzt. „Naja also, ich dachte wie alle anderen auch zuerst, das Harry tot ist, aber als er verschwunden war, wusste ich das er lebt-“ „Naja, wir hatten ja alle so eine Vorahnung, aber-“ „Nein, ich hab's gesehen-“ „Wie du hast es gesehen?“ „Als Harry unter dem Tarnumhang verschwunden war? War ja nicht das erste mal.“ Murmelte sie. „Tut mir leid.“ Sagte Harry erneut verlegen. „Warte, was meinst du damit?“ fragte Ron wieder verwirrt. „Also um es kurz zu fassen, Harry und ich sind runter gegangen und ich bin raus zu Ginny, dann hab ich ihn nicht mehr gesehen. Aber als ich bei Ginny und Naomi war, hab ich so etwas gespürt, wie ein kalter schauer, der einem über den Rücken läuft. Ich wusste das Harry in Richtung Wald ging, aber ich hielt es für besser, den anderen nichts zu sagen.“ „Du wusstest es? Und hast es nicht verhindert?“ „Da Harry unter dem Tarnumhang war, hielt ich es für besser nichts zu sagen. Ich wusste nicht was Harry vor hatte, aber er weiß was er tut, dessen war ich mir sicher. Als Hagrid ihn aus dem Wald getragen hat, dachte ich auch dass er tot ist. Aber wie schon gesagt, hab ich es kurze Zeit später gesehen. Und ich könnte schwören, Mrs. Weasley hat dich gegen mich geschuppst, als sie Ginny gerettet hat.“ Sagte sie zu Harry. „Naja, ich geh dann mal. Bis zum Sommer und nicht vergessen, erzählt mir alles.“ Sagte sie und drehte sich um. „Achso und schlaft gut.“ Fügte sie lächelnd hinzu, als sie schon wieder die ersten Stufen der Treppe hinab gestiegen war.

Sie drehte sich um und lief wieder in die große Halle und ließ sich zwischen Naomi und Luna nieder. „Wo

warst du?“ wurde sie von Naomi gefragt „Ich hab mich nur verabschiedet.“ Sagte sie und legte ihren Kopf auf Naomis Schulter, erst jetzt bemerkte sie, wie erschöpft sie eigentlich war. Aber jetzt wird alles besser, jetzt konnte sie sich wieder auf normale Sachen konzentrieren. Jetzt hatte sie wieder Teenager Probleme bei diesen Gedanken seufzte sie genervt auf.

Sommerferien

Sie stand vor einem großen Haus. Sie war beeindruckt, es war kein normales Haus, es sah atemberaubend aus. Das musste es sein, es konnte kein Muggelhaus sein. Es sah aus wie, aufeinander gestapelt. Sie nahm die Hand ihrer Schwester und rannte los, vor der Tür blieb sie stehen und klopfte. „Und du bist dir sicher, dass wir hier richtig sind?“ wurde sie von ihrer Schwester gefragt. „Ziemlich sicher.“ Sagte sie und jemand machte die Tür auf.

„Oh da seid ihr ja.“ Sagte Mrs Weasley erfreut und nahm die beiden erst mal in den Arm. „Danke dass wir herkommen durften.“ Sagte Yune. „Ach da nicht für, geht doch erst mal in die Küche.“ Sagte sie und deutete in Richtung Küche. Die Zwillinge nickten und gingen in die Küche. Sie setzten sich an den Küchentisch und schon im nächsten Moment, kamen Ron, Hermine und Harry in die Küche gestürmt „HEY!“ sagte Yune erfreut und umarmte Ron erst einmal, dann Harry „Und Glück bei der Prüfung gehabt?“ fragte er sie, Yune nickte „Naomi ist natürlich Klassenbeste, aber ich war auch nicht schlecht.“ sagte sie während sie Hermine umarmte „Yune, hör auf, du bist dritt beste der Klasse gewesen, und du warst in der mündlichen Prüfung besser als ich.“ Sagte Naomi und umarmte erst Ron, dann Harry, dann Hermine. „Wo ist eigentlich Ginny?“ fragte Yune „Noch oben, sie müsste gleich runter kommen.“ Sagte Harry und einen Moment später, begrüßte Ginny sie auch schon „Hey wie geht’s euch?“ „Gut danke und dir?“ fragte Yune zurück „Ach ganz gut.“ Sagte sie lächelnd und gab Harry einen Kuss. Yune lächelte, sie waren also wieder zusammen, Luna hatte erzählt, das sie im 6. Schuljahr zusammen waren und Ginny am Ende des 6 Schuljahres, traurig war weil es vorbei war. Darum hatte Hermine das gesagt, als sie mit ihnen Reisen wollte „*Sie ist nicht Ginny, sie kann nicht mit dir in Verbindung gebracht werden.*“ erinnerte sie sich, darum hatte er mit ihr Schluss gemacht, um sie zu beschützen. Und Ron und Hermine, sie waren auch endlich zusammen, sie wusste nicht was zwischen den beiden passiert war, aber sie haben sich schon etwas seltsam verhalten, so nach dem was sie gehört hat. Sie setzten sich an den Küchentisch „Und, was habt ihr so gemacht?“ „Nach der großen Schlacht, ist Kingsley mit ein paar Leuten von uns, ins Ministerium gegangen. Er hat uns Jobs angeboten.“ „Ihr arbeitet jetzt im Ministerium?“ „Naja, Ginny und ich, wollen erst mal unseren Abschluss machen.“ Sagte Hermine „Und ich, helf George erst mal im Laden.“ Fügte Ron hinzu. „Also, wird es ein nächstes Schuljahr geben?“ fragte Naomi erfreut, Hermine nickte „Wie kann man sich nur so über die Schule freuen?“ „Du freust dich doch auch.“ „Ja, ich freu mich aber auf Hogwarts, ein ganzes Jahr mit euch zu verbringen, aber nicht darauf, noch ein Jahr zur Schule zu gehen, ich meine ich bin fertig mit der Schule und geh gleich auf die nächste.“ Sagte Yune genervt, sie unterhielten sich noch eine Weile, bis Yune sagte.

„Hey es ist so ein toller Nachmittag, lasst uns doch Quidditch spielen.“ Die anderen waren einverstanden, da Hermine und Naomi nicht so gerne fliegen, schauten sie nur zu, sie wechselten die Teams, so dass jeder mal mit jedem gespielt hatte. Als es langsam dunkel wurde, gingen sie wieder ins Haus, Mrs. Weasley war gerade dabei essen zu machen. „Oh, gut das ihr da seid, ihr könnt mir beim Essen machen helfen.“ Sagte sie zu den vieren „Bleibt ihr zum essen?“ fragte sie die Zwillinge „Oh, wir wollen keine Umstände machen.“ „Ach, ihr macht doch keine Umstände. Da heute so ein schöner Tag ist, könnten wir doch draußen mal wieder ein Lagerfeuer machen.“ Die sechs nickten erfreut und halfen Mrs Weasley beim Essen machen.

Sie setzte sich neben ihre Schwester ans Lagerfeuer. Zuerst aßen sie, Mrs Weasley hatte Salate gemacht, die sie zu den Würstchen essen konnten, die sie im Feuer rösteten, außerdem hatten sie noch Marshmallows, die sie ebenfalls im Feuer rösteten und sie tranken Butterbier. Nach einer Weile, fingen alle an zu singen, außer den Zwillingen, weil sie dieses Lied nicht kannten, sie kannten alle Lieder nicht, aber sie hatten viel zu lachen. Dann, holte Mrs Weasley eine alte Gitarre und da Naomi Gitarre spielen konnte, spielte sie ein Lied, was nun wieder die anderen nicht kannten, außer Yune natürlich, die dazu Sang. „Spielst du auch Gitarre?“ fragte Ron, an Yune gewandt „Nein, ich spiele Klavier.“ Sagte sie lächelnd. „Na los, spiel noch ein Lied.“ Fügte sie an ihre Schwester gewandt hinzu, die darauf ihr Lieblingslied spielte und von Yune Gesanglich begleitet wurde. So saßen sie noch eine Weile am Lagerfeuer, sangen, lachten, hatten einfach mal wieder Spaß. Es war schon längst dunkel, als Yune auf Naomis Uhr schaute, sah sie das es schon 3Uhr morgens war.

„Wir sollten lieber nachhause, Mum und Dad machen sich bestimmt schon sorgen.“ Sagte sie, mit dem Kopf auf der Schulter ihrer Schwester.

Die beiden standen auf und verabschiedeten sich von Hermine, Ron, Harry und Ginny. Mr und Mrs Weasley, waren schon ins Bett gegangen und der Rest der Weasley Familie, war nicht zuhause. „Ihr kommt doch morgen nochmal vorbei oder?“ wurden die Zwillinge von Hermine gefragt „Natürlich wir kommen gerne.“ Sagte Yune lächelnd, nahm ihre Schwester bei der Hand und apparierte nachhause. „Wow, wir sind richtig, ich bin stolz auf dich, Naomi.“ sagte Yune belustigt „Sehr witzig.“ Sagte Naomi zu ihrer Schwester in Sarkastischen Ton.

Streit-Gespräche

Wieder stand sie vor dem großen Haus und klopfte an die Tür, mit ihrer Schwester an ihrer Seite. Und wieder machte eine erfreute Mrs Weasley auf, „Oh, geht doch gleich hoch, im ersten Stock ist Ginny Zimmer und ganz oben ist Rons Zimmer.“ Sagte Mrs Weasley, als sie die beiden stürmisch begrüßte. Die Zwillinge gingen durch das Treppenhaus nach oben. Sie klopfen einmal an Ginnys Tür, blieben allerdings nicht stehen, sondern gingen gleich weiter zu Rons Zimmer. „Hab ich schon mal gesagt, dass ich dieses Haus liebe.“ Sagte Yune, während sie die letzte Treppe hoch rannten. „Wieso?“ fragte Naomi, als Yune an die Tür klopfte „Weiß auch nicht, es ist nicht normal, einfach anders, es ist ausgefallen-“ während Yune das sagte, ging die Tür auf „so wie du.“ Unterbrach Naomi Yune „Was ist so?“ fragte Ron, als er aus seinem Zimmer kam, hinter ihm war Hermine „Euer Haus, ich liebe es.“ Sagte Yune lächelnd und ging wieder die Treppe runter, gefolgt von ihrer Schwester, Ron und Hermine. An Ginnys Tür blieb sie erneut stehen und klopfte. Harry öffnete die Tür, Ginny stand hinter ihm und sie gingen in den Garten, um ein bisschen Quidditch zu spielen.

Sie spielten bis es zu warm war, in der heißen Mittagssonne entschieden sie sich, im Waldsee schwimmen zu gehen. Sie gingen in die Küche und machten sich Sandwiches, danach gingen die vier sich umziehen und die Zwillinge schon in den Garten. „Hey hast du deine Kamera mit?“ fragte Yune ihre Schwester. „Ja, gestern hatte ich sie auch mit und hab ein paar Fotos gemacht.“ Sagte sie und zeigte ihrer Schwester die Bilder, auf ihrer Digitalkamera. Sie bemerkten gar nicht, dass die vier sich schon fertig umgezogen hatten, sich von hinten angeschlichen hatten und sich die Bilder auch anschauten, wo sie zu sechst, sangen und lachten. Als die Mädchen bemerkten, dass jemand hinter ihnen stand, erschrecken sie. „Ihr könnt uns doch nicht so erschrecken.“ Sagte Naomi schweratmend „Tut uns leid.“ Sagten Hermine und Ginny kichernd. Nachdem sie sich wieder beruhigt hatten, gingen sie los zum Waldsee. Ginny und Harry liefen Hand in Hand und Ron und Hermine ebenfalls. Die Zwillinge liefen hinter ihnen und Naomi machte ein Foto von den vieren, dann eins von ihrer Schwester und eins von ihnen beiden. Nach ungefähr 10 Minuten, kamen sie am Waldsee an. Da alle ihre Badesachen schon drunter hatten, brauchten sie nicht lange, bis sie alle ins Wasser sprangen. Da Hermine und Naomi ein bisschen kälte scheu sind, wurden sie von Ron und Yune mit reingezogen. Wieder machte Naomi viele Bilder. So verbrachten sie ihren Nachmittag, in der Sonne liegend, oder schwimmend und alles hielten sie auf Fotos fest.

Am späten Nachmittag, gingen sie zurück zum Fuchsbau. Da Mrs Weasley wieder darauf bestand, das die Zwillinge zum Essen blieben, halfen die ihr beim Essen machen. Yune schälte Gemüse und schnitt sich ausversehen in den Finger, genau in dem Moment kam Ron in die Küche. „Oh, shit.“ Zischte sie, als Blut aus ihrem Finger lief „Alles ok?“ fragten Ron und Naomi gleichzeitig. „Ja schon ok?“ „Bist du dir sicher, soll ich dir helfen?“ „Ron schon gut. Es ist nur ein kleiner schnitt.“ Sagte Yune genervt „Ron geh und hol die anderen, das Essen ist gleich fertig.“ Sagte Mrs Weasley schnell und Ron ging aus der Küche, um die anderen zu holen. Mrs Weasley kümmerte sich schnell, um Yunes kleine Verletzung, so dass sie sich wieder ums Essen kümmern konnten. Das essen stand schon fast fertig auf dem Tisch, Yune trug gerade einen ziemlich großen und schweren Topf zum Tisch, die Mädchen hatten sich schon an den Tisch gesetzt, Ron und hinter ihm Harry, kamen gerade in die Küche „Ist der nicht zu schwer für dich?“ „Nein, Ron, ist schon ok.“ „Lass mich dir doch helfen.“ „NEIN, RON, bitte hör auf mir helfen zu wollen. Ich brauch keine Hilfe. Ich schaff das schon.“ Doch es war schon zu spät, der Topf war mit einem lauten Geräusch, zu Boden gefallen. „Ich mach das schon.“ Sagte Ron eilig. „NEIN!“ sagte Yune laut. „Hör auf damit!“ „Womit denn?“ „Ich weiß du willst nur helfen, aber ich will keine Hilfe, ICH BIN KEIN KLEINES KIND, RON!“ „Mach dir nichts draus, Ron ist auch immer so zu mir gewesen, als ich kleiner war.“ Sagte Ginny „Nein, ich bin kein kleines Kind mehr, ich bin kaum jünger als ihr, und ich will nicht immer von jedem so behandelt werden.“ „Yune...“ sagte Naomi, versuchend sie zu beruhigen, aber sie konnte ihren Satz nicht mal richtig anfangen. „Nein, Naomi, ich hab's satt immer von allen Leuten als kleines, hilfloses, dummes Mädchen abgetan zu werden.“ „keiner hält dich für dumm.“ Sagte Naomi „Doch, denkst du ich merk es nicht, wie jeder erwachsene mich behandelt, in der Schule und überhaupt, sogar Mum und Dad, Alle in der Familie sind ja so super schlau alle sind Ravenclaws, nur ich fall da raus.“ „Eric ist kein Ravenclaw.“ „Ja, Eric hat ja auch keine superschlaue

Zwillingsschwester. Naomi, du weißt ich liebe dich, aber Mum und Dad behandeln mich, dir gegenüber, herablassend und wie ein kleines Kind. Nur weil ich nicht so klug bin wie du, heißt es nicht das ich dumm bin, aber jeder behandelt mich so, oder kommandiert mich rum, ich bin ja klein und hilflos, mit mir kann man's ja machen. Ich weiß ihr wollt mich nur beschützen, wollt nur das Beste für mich, aber ich brauch nicht bei jeder Kleinigkeit Hilfe, ich bin 16 und kein kleines Kind.“ Während Yune das sagte, sammelten sich Tränen in ihren Augen und sie rannte aus der Küchentür in den Garten, sie wusste nicht wohin, apparieren oder einfach irgendwo, hinter dem hohen Graß versteckt, sich hinsetzen.

Sie beschloss, sich hinter dem hohen Grass zu verstecken, aber sie lief nicht den Rest, sondern apparierte. Sie tauchte in der Nähe einer großen Linde wieder auf, hinter dem Grass versteckt, so dass man sie vom Haus aus, nicht sehen konnte. Sie setzte sich ins trockene Grass, es hatte ja auch seit Tagen nicht geregnet, und lehnte sich an die Linde. Sie schaute in den Himmel, die Sonne ging gerade unter. Es war wunderschön, sie liebte den Sonnenuntergang, der den Himmel in dieses wunderschöne Rot-Orange tauchte. Wie sie so verträumt in den Himmel starrte, bemerkte sie gar nicht, dass sich jemand neben sie setzte. „Wunderschön, nicht wahr?“ fragte eine ihr bekannte Stimme und sie erschrak.

Als Yune aus der Tür stürmte, wollten die anderen ihr schon hinterher stürmen- „Nicht!“ Naomi hielt sie zurück. „Sie braucht kurz Ruhe und dann, sollte nur einer mit ihr reden. Sie wird mich jetzt vielleicht nicht sehen wollen-“ „Ich geh.“ Sagte Hermine und stürmte aus der Tür, sie glaubte zu wissen wo Yune war. Und rannte durch das hohe Grass, zu der alten Linde, die noch im Garten der Weasleys stand. Das letzte Stück rannte sie nicht, sie ging leise und versuchte Yune nicht zu stören, wie sie da in den Himmel schaute, so verträumt, als ob sie in einer anderen Welt wär. Sie setzte sich leise neben Yune „Wunderschön, nicht wahr?“ fragte sie und die verträumte Yune schrak hoch.

„Du kannst mich doch nicht so erschrecken.“ „Tut mir leid.“ Sie schwiegen eine Weile und beobachteten den Sonnenuntergang. „Ich liebe Sonnenuntergänge.“ Sagte Hermine plötzlich „Mhh, ich auch.“ Sagte Yune ruhig. Wieder herrschte eine Weile Ruhe bis- „Hör zu, ich weiß das klingt vielleicht komisch, oder so, aber-“ „ist schon ok, du musst nicht darüber reden, wenn du nicht willst.“ Sagte Hermine ruhig. „Nein, ich, ohhh.“ Stöhnte sie und ließ ihren Kopf, auf Hermines Beine fallen. Wieder schauten sie in den Sonnenuntergang und Yunes Kopf ruhte weiter auf Hermines Beinen. „Weißt du, ich liebe meine Familie und ich liebe euch, aber ich halt's einfach nicht aus, so behandelt zu werden.“ Hermine sagte nichts, sie hörte nur stumm zu und lächelte aufmunternd. „Naomi wird auch ganz normal behandelt, meine Eltern denken wahrscheinlich sie ist reifer und Verantwortungsbewusster.“ „Aber das stimmt doch nicht, ihr seid doch ständig zusammen und macht das gleiche.“ „Ja sie denken wahrscheinlich, ich zieh sie runter. Das immer, wenn wir was Dummes machen, immer wenn wir was falsch machen, ist es meine Schuld.“ „Das stimmt doch nicht.“ „Nein, wenn Naomi so vernünftig wäre, dann würde sie doch das alles nicht mitmachen, ich zwing sie ja nicht, wir machen halt immer alles zusammen und vielleicht überrede ich sie zu manchen Sachen, aber ich würde sie nie zwingen.“ sagte Yune und man konnte hören, wie ihre Stimme, immer brüchiger wurde. „Mach dich nicht fertig.“ Sagte Hermine und strich ihr übers Haar.

„Ich frag mich, wie meine Mum ihre Mutter ertragen konnte, wo sie doch sagt, ich bin genauso wie sie.“ „Mhh?“ Hermine blickte verwundert. „Mum hat gesagt, Naomi und ich, sind genauso wie Alice und Jessica. Ich sehe aus wie Jessica, mit dem dunkel blonden bis hell braunem Haar und den Haselnussbraunen Augen, aber vom verhalten her, bin ich wie meine Großmutter Alice, wechselseitig, freundlich, schüchtern, zurückhaltend, temperamentvoll, meistens fleißig, hilfsbereit, ehrgeizig, sportlich, voller Selbstzweifel, Unsicherheit, ziemlich gehemmt, manchmal auch ein wenig missgünstig, ein bisschen anders, ausgefallener als andere und nicht wirklich mutig, aber die mutigere von beiden. Und Naomi, sieht aus wie Alice, Blondes Haar und strahlend blaue Augen, ist vom verhalten her aber wie deine Großmutter Jessica, klug, fleißig, ehrlich, hilfsbereit, zielstrebig, wissbegierig und sie ist eine Perfektionistin, allerdings nervt sie auch manchmal, mit ihrer Besserwisserei und eins haben wir gemeinsam wir sind beide dickköpfig.“ Sagte sie lächelnd und sah Hermine von unten an. „Und wir haben manchmal die Angewohnheit, unangenehme Wahrheiten auszusprechen.“ Fügte sie noch hinzu. „Das habt ihr mit Luna gemeinsam.“ Sagte Hermine lächelnd. „Ja, das ist nur einer der Gründe, warum ich Luna so mag, sie ist nicht normal, sie ist

außergewöhnlich, sie hebt sich ab, sie ist verträumt und einfach immer ehrlich, das kann gut sein, muss aber nicht, aber sie ist einfach eine tolle Freundin. Kann nicht verstehen, warum sie in der Schule so eine Außenseiterin ist, sie ist einfach toll.“ schwärmte sie und blickte weiter in den Sonnenuntergang.

Die Sonne war schon fast untergegangen. Auf einmal, lief etwas mit rotem Fell, vor Yunes Gesicht entlang und sie setzte sich auf. „Hey, wem gehört die Katze?“ „Das ist meine, er heißt Krummbein und ist zur Hälfte Kniesel.“ Sagte Hermine und strich Krummbein übers Fell. „Ohh wirklich? Er sieht überhaupt nicht aus wie ein Kniesel. Ich hab ein Kniesel bekommen und Naomi eine Eule, in Deutschland durften wir keine haben, wegen unseren Muggelfreunden.“ Sagte Yune und streichelte Krummbein ebenfalls. „Und hatte dein Bruder kein Haustier, er war doch in Hogwarts, oder deine Eltern, sie waren doch auch in Hogwarts und arbeiten im Deutschen Ministerium.“ Fragte Hermine „Eric hatte eine Ratte und das ist bei Muggeln nicht ungewöhnlich. Und meine Eltern, hatten als sie klein waren Eulen und hatten nicht so viele Muggel Freunde und jetzt haben sie keine Eulen mehr. Aber wir hatten eine normale Katze, ich wollte sie Lilly nennen, aber Naomi wollte sie Luna nennen, sie mochte den Namen schon immer, dann haben wir sie immer Loony genannt.“ Sagte Yune in Erinnerungen schwelgend. „Du weißt aber schon das, dass-“ sagte Hermine verwundert „Ja ich weiß, aber sie war auch irgendwie verrückt.“ Sagte Yune lächelnd.

„Und was ist jetzt, mit Loony?“ Yune liefen auf einmal Tränen die Wange runter und Hermine nahm sie in den Arm. Sie weinte stumm, an ihrer Schulter und nach einer Weile, sagte sie „Sie ist weggelaufen.“ Hermine sagte nichts „Wir haben sie wie jeden Tag, in den Garten gelassen und sie kam einfach nicht wieder. Ich hab mir schon, nach ein paar Stunden Sorgen gemacht, die anderen erst nach zwei Tagen, wir wissen nicht was mit ihr passiert ist.“ Sie weinte weiter stumm und starrte in die Richtung, wo die Sonne vor ein paar Minuten untergegangen war. Sie saßen so noch eine Weile da, Yune in Hermines Armen, in den immer dunkler werdenden Himmel blickend, Yune hörte langsam auf zu weinen, es tat gut sich mal auszuweinen, alle seine Gefühle raus zulassen. Sie tat das sonst nie, oder selten, weinen, über ihre Gefühle reden, sich verletzlich machen, sie hielt sich meist zurück, war ruhig und schüchtern, wenn sie aber jemanden richtig kannte, jemanden mochte und vertraute, dann verhielt sie sich offener, sie war manchmal auch leicht reizbar, verlor manchmal zu leicht die Beherrschung, konnte sich aber, in den richtigen Momenten, doch immer zusammen reißen.

Nach einer Weile, gingen sie wieder in den Fuchsbau. Die anderen hatten schon längst gegessen, aber Mrs Weasley, hatte ihnen noch etwas stehen gelassen. Sie nahmen sich etwas und aßen gemeinsam am Küchentisch, redeten ein bisschen, über wieder normale Themen. Dann gingen sie ins Wohnzimmer, wo die anderen, bis auf Mr und Mrs Weasley, saßen. Harry saß in einem großen Sessel, mit Ginny auf dem Schoß, Ron saß in dem anderen Sessel und Naomi auch dem Sofa, zwischen den Beiden Sesseln. Yune legte sich auf das Sofa und den Kopf auf Naomis Schoß, Hermine ließ sich auf Rons Schoß fallen. „Na, worüber redet ihr?“ fragte Hermine fröhlich. Yune lag mit dem Kopf, in die Richtung des Sessels, auf dem Ron und Hermine saßen. „Na alles gut?“ fragte Ron „klar!“ antwortete Yune glücklich und stieß Ron kurz am Arm an. Sie redeten und lachten wieder einmal den ganzen Abend.

„Morgen kommt Luna endlich wieder.“ Sagte Naomi, irgendwann zu Yune „Oh, ja stimmt.“ „Luna war weg?“ fragte Ron. „Ja, sie war mit ihrem Vater auf einer Expedition. Aber morgen ist sie wieder da.“ Sagte Yune erfreut. Es war spät und die Zwillinge mussten nachhause.

Der letzte Sommertag

Sie verbrachten den ganzen Sommer so, spielten Quidditch, gingen schwimmen, redeten und lachten zusammen. Denn sie wussten nach den Sommerferien geht für Luna, Hermine, Ginny und die Zwillinge die Schule weiter. Und Ron und Harry würden arbeiten. Danach würden die anderen auch arbeiten müssen, es blieb also nicht mehr allzu viel Zeit, für sie alle zusammen.

„Ist es nicht toll?“ sagte Yune, einmal auf dem nachhause weg. „Was?“ fragte sie Naomi. „Na die vier, ist es nicht toll, dass sie zusammen sind, dass sie jemanden haben, sich einander haben.“ Sagte Yune fröhlich. „Stimmt.“ Sagte Naomi nachdenklich... „Hey, alles gut?“ fragte Yune besorgt und sie wusste, woran Naomi dachte. „Wir können ihn besuchen, wenn du willst.“ „Nein, ist schon ok.“ „Naomi, du hast ihn lange nicht gesehen und du wirst ihn noch, eine ganze Weile nicht sehen, es ist ok das du ihn vermisst.“ „Nein, ich, ich will ihn nicht sehen.“ Yune blieb abrupt stehen. „Was? Warum? Na-“ stotterte Yune „er hat Schluss gemacht.“ unterbrach Naomi ihre Schwester flüsternd, den Blick auf den Boden gerichtet. Yune sagte nichts, sondern nahm ihre Schwester in den Arm. Sie redeten den ganzen Weg nachhause nicht. Naomi weinte nur stumm, in Yunes armen. Sie redeten die ganzen Ferien nicht mehr darüber.

„Wow!“ sagten Naomi und Yune gleichzeitig, als sie die die Winkelgasse entlang gingen, um ihre Sachen für das letzte Schuljahr, in Hogwarts zu holen, sie hatten gestern die Listen bekommen. „Wart ihr etwa noch nie, in der Winkelgasse?“ fragte Ron verblüfft „Doch, aber das ist schon ewig her.“ Sagte Yune, sich umsschauend beim Laufen. „Ja ungefähr 11 Jahre.“ Sagte Naomi ihre Schwester anlächelnd. „Ja, aber ihr habt doch ein Kniesel und eine Eule.“ Sagte Hermine verwundert „Ja, aber unsere Eltern waren alleine hier, wollten uns überraschen.“ Sagte Yune, nach wie vor, sich begeistert umblickend. Naomi blieb ruckartig stehen und hielt ihre Schwester fest, die darauf zurück gerissen wurde. Sie stießen mit den Leuten, die hinter ihnen liefen, fast zusammen. „Hey, was ist denn los?“ fragte Ron empört, der mit Hermine zusammen, hinter ihnen lief. Harry und Ginny liefen vor den Zwillingen, waren inzwischen stehengeblieben und hatte sie umgedreht, Ginny kicherte und Harry lächelte nur, sie sahen in die Richtung, in die Naomi begeistert starrte. „Naomi es sind nur Bücher.“ Sagte Yune lächelnd und gespielt genervt. Doch Naomi und Hermine waren schon verschwunden. „Braucht ihr nicht auch eure Schulbücher?“ fragte Ron, seine Schwester und Yune. Ginny wollte schon die die Buchhandlung gehen, doch Yune hielt sie fest. „Hermine UND meine Schwester, das dauert Stunden bis die fertig sind. Ich sag, sie sollen unsere Bücher mit kaufen und wir holen schon mal den Rest.“ Ginny nickte und Yune verschwand kurz in *Flourish und Blotts*.

„Naomi?“ sagte sie und sah sich suchend um, sie fand erst nach einer Weile, ihre Schwester und ihre Cousine. „Könnt ihr, für Ginny und mich, die Bücher mit kaufen? Wir holen dann schon mal den Rest.“ Sagte sie als sie auf die beiden zutrat. „Ja können wir machen.“ Antwortete Naomi, in ein Buch versunken, sie bemerkte nicht, wie ihre Schwester mit den Augen rollte. „Gut, dann gib mir die Liste und ein bisschen Geld.“ Sagte Yune und Naomi kramte in ihrer Tasche, holte ein kleinen Beutel und etwas Pergament heraus und drückte es Yune in die Hand, wand sich danach aber wieder sofort ihrem Buch zu. Yune verschwand, Augenverdrehend und lächelnd, aus dem Laden.

„Hast du alles?“ fragte Ginny, als sie Yune aus dem Laden kommen sah. „Ja!“ sagte Yune nickend. „Und was brauchst du noch?“ fragte Harry sie. „Ähm, ich schätze mal, alles.“ Sagte Yune und sie machten sich auf den Weg, um alle Utensilien, für die vier Mädchen zu besorgen. Nach zwei Stunden, die meiste Zeit davon, hatten sie im Quidditch Laden gebraucht, waren sie fertig und machten sich auf den Weg, Hermine und Naomi zu finden. Sie waren tatsächlich noch in der Buchhandlung, hatten zwar alle Schulbücher schon gekauft, schauten sich allerdings noch etwas um. „Hey, kommt ihr, ihr zwei, wir müssen noch zu Madam Malkins und wollen dann noch, zu George in den Laden.“ Sagte Yune und die zwei Mädchen, verließen ungerne den Laden. Sie hätten den ganzen Tag dort verbringen können, Yune verstand das, zwar nicht, warum sie sich so für

Bücher begeisterten, aber ihr ging es in dem Quidditch Laden nicht anders und dann noch mit Ron, Harry und Ginny, sie hätten noch Stunden da drinnen bleiben können, sie hatten allerdings nicht mehr so viel Zeit. Sie gingen zu Madam Malkins, ließen ihre Maße nehmen und gingen ein Eis essen. Als sie wieder kamen mussten die Umhänge nochmal angepasst werden und dann gingen sie zu Georges Laden „In ein paar Stunden, müssten die Umhänge fertig seien, aber kommen sie lieber, morgen noch einmal wieder.“ Sagte Madam Malkins zu ihnen, bevor sie den Laden verlassen hatten.

Sie sahen, obwohl es schon später Nachmittag war, war *Weasleys Zauberhafte Zauberschere* noch brechend voll, sie beschlossen durch den Hintereingang zu gehen. „Hey da seid ihr ja.“ Sagte George erfreut. Umarmte seinen Bruder und seine Schwester und natürlich auch den Rest. Ron hatte in der letzten Zeit, nicht jeden Tag mit den anderen verbracht, die ersten zwei Wochen schon, da waren in England noch keine Ferien, in Deutschland schon, danach hatte er fast jeden Tag damit zu tun, George im Laden zu helfen. Gerade jetzt in den Ferien, ist der Laden immer voll. Nur an ein paar Tagen, hatte er noch Zeit, die er mit den anderen verbrachte. Die Zwillinge, waren jetzt vier Wochen, in England gewesen und es waren nur noch vier Wochen, bis Schulbeginn. Die nächste Woche wollten sie noch in England bleiben und London auskundschaften, danach würden sie noch einmal, zwei Wochen in Deutschland verbringen, sich von ihren Freunden verabschieden, die inzwischen arbeiten mussten oder Arbeit suchten, noch zwei letzte Wochen in ihrer Heimat verbringen, bevor sie ein ganzes Jahr in England bleiben würden. Die letzte Woche, würden sie wieder nach England kommen und sich auf den Schulbeginn vorbereiten.

Sie gingen, durch Georges Büro, in den Laden und waren sofort verblüfft. Die anderen, kannten den Scherzladen natürlich schon, aber die Zwillinge, sahen ihn zum ersten Mal und waren begeistert. „Wow!“ sagten sie nur, wieder gleichzeitig. Die andern Schmunzelten nur. Sie blickten sich um, überall sahen sie tolle und faszinierende Sachen, man konnte sich gar nicht entscheiden, wo man zuerst hin wollte. Nach ein paar Stunden waren sie fertig und gingen nachhause.

Am nächsten Tag, gingen sie ihre Umhänge, von Madam Malkins abholen. Sie mussten hier und da, noch etwas angepasst werden. Brauchten allerdings nicht allzu lange, holten dann Ron, der den Vormittag, bei seinem Bruder ausgeholfen hatte ab und shoppten noch etwas durch das Muggel London. Sie machten sich einen schönen Tag und das war nicht der letzte, denn sie hatten ja noch eine Woche.

„Wo habt ihr eigentlich, das ganze Geld her?“ fragte Ron die Zwillinge, die sich grade ein riesiges Eis teilten. Sie hatten sich schon in der Winkelgasse vieles leisten können. „Unsere Eltern verdienen nicht schlecht, im Ministerium.“ Sagte Yune schlicht. „Und das Muggelgeld?“ „Von unserer Großmutter.“ Versuchte Yune zu sagen, den Mund voll Eis und die Hand vor dem Mund haltend. Naomi lächelte und beantwortete die Frage für sie. „Wir haben es geerbt, da unsere Eltern kein Muggelgeld verdienen, wir aber auf eine Muggelschule gegangen sind, hat sie uns alles vererbt.“ „Aber sie war doch Auror, woher hatte sie Muggelgeld?“ fragte Hermine. „Wahrscheinlich von Jessica.“ Sagte Yune und bekam einen leichten Stoß, von ihrer Schwester in die Seiten, worauf sie sich, fast an ihrem Eis verschluckte. „Was? Das kann nicht sein, Mum hat gesagt, sie hatte nicht viel Geld und das was sie hatte, hat sie uns vererbt.“ sagte Hermine „Deine Mutter wusste ja auch nicht, das sie eine Schwester hatte und schon gar nicht, dass sie eine Hexe war.“ Sagte Yune und fing sich einen bösen Blick, von ihrer Schwester ein „tut mir leid.“ Sagte Yune kleinlaut. „Jessica hat sich bestimmt nur sorgen, um uns gemacht.“ Fügte sie hinzu und aß schnell ihr Eis.

Nach dieser einen Woche, gingen sie wieder nach Deutschland. Und verbrachten ein bisschen Zeit, mit ihren Freunden. Machten dabei allerdings, einen großen Bogen, um Naomis Ex Freund. Was nicht schwer war, weil die meisten Arbeiten mussten. Und nur abends, oder am Wochenende Zeit hatten. Da sie nur zwei Wochen da waren, hatten sie nicht allzu viel Zeit, die sie mit ihren Freunden verbrachten. Hatten aber sehr viel Spaß.

„Na, schon aufgeregt?“ wurde Yune lächelnd gefragt, während sie in ihrem Zimmer, ihre Sachen packte

„Und wie, schon komisch, morgen ist mein erster Tag, obwohl ich Siebtklässlerin bin.“ Sagte sie lächelnd. „Nur schade, das du und Harry, nicht mitkommen.“ Fügte sie bedrückt hinzu, während sie einen Stapel Sachen, mit ihrem Zauberstab, in den Koffer schweben lies. „Tut mir leid. Aber Harry, kann das Angebot des Ministeriums nicht ablehnen und George braucht Hilfe im Laden, außerdem, fange ich vielleicht auch bald, im Ministerium an.“ „Aber ist euch, euer Schulabschluss völlig egal?“ „Kingsley kennt uns, der nimmt uns auch ohne Schulabschluss. Er würde auch Hermine nehmen, aber sie will unbedingt ihren Schulabschluss machen, du kennst sie ja.“ Sagte Ron lächelnd. „Ich find’s nur schade, ich werde nie den Typischen Schulalltag, von dem berühmten Trio mit erleben. Außerdem, werd ich euch beide vermissen. Und eure Freundinnen bestimmt auch, ihr kommt uns doch hoffentlich oft besuchen, oder?“ „Natürlich, denkst du ich halte es lange ohne Hermine aus.“ sagte er, während Yune, wieder etwas in ihren Koffer schweben ließ. „Und ohne euch natürlich.“ Fügte er schnell hinzu, darauf kniff Yune ihn einmal in die Seite und umarmte ihn lächelnd.

Als Yune fertig war, liefen sie, Ron den Arm um Yune gelegt und Yune den Arm um Rons Hüfte gelegt, zurück in die Küche der Buttercups, wo die anderen bereits auf sie warteten. „Fertig gepackt?“ fragte Naomi ihre Schwester, die darauf nickte. „Wann sollen wir nochmal morgen am Bahnhof sein?“ fragte Yune „Der Zug fährt um elf, wir treffen uns besser eine halbe Stunde vorher.“ „Wir müssen wieder durch die Wand oder?“ „Wie willst du sonst, nach Gleiß 9 3/4 kommen?“ „Ich hasse das.“ Stöhnte Yune und ließ sich, auf einen Küchenstuhl fallen. Die anderen lächelten und kicherten. Im nächsten Moment, kam Luna herein.

„Hey!“ sagte sie erfreut „Habt ihr alles fertig gepackt?“ fügte sie fragend hinzu. „Ja.“ Sagte Yune schlicht und nickte. „Und wann, treffen wir uns morgen?“ fragte Luna „Wir treffen uns halb elf am Bahnhof, also...“ Yune sah ihre Schwester fragend an, wann sollten sie von hier los. „Luna, bringt dein Vater dich zum Bahnhof?“ fragte Naomi. „Ohh, ähm Daddy hat keine Zeit.“ „Schon ok, du kannst bei uns mitfahren. Wir brauchen ungefähr drei Stunden zum Bahnhof, komm also so um sieben rüber, wir fahren bestimmt etwas früher los.“ Yune stöhnte auf und lies ihren Kopf auf ihre Arme fallen, die auf dem Küchentisch lagen. „*viel zu früh aufstehen.*“ Dachte sie. Die anderen lachten mal wieder. Sie redeten noch etwas. Bis die anderen zurück in den Fuchsbau gingen, da sie am nächsten Tag früh aufstehen mussten.

Wie sie nach England kam & Bahnhof Kings Cross

Sie blickte durch das Fenster, das direkt gegenüber von ihrem Bett war. Unter dem Fenster, stand ein großer Schreibtisch, für sie und ihre Schwester. Sie sah den Mond an, es war voll Mond, oder zumindest fast. Das Fenster war weit geöffnet und sie konnte das Rascheln der Blätter und Gräser, im Wind hören. Sie atmete tief ein und blickte kurz auf ihren Wecker, der auf dem Nachtschisch, neben ihrem Bett stand. Es war schon spät, Naomi war schon längst eingeschlafen, aber Yune konnte nicht schlafen, sie war zu aufgeregt, obwohl es schon spät war und sie morgen früh raus mussten. Damit hatte sie nicht gerechnet, aufgeregt zu sein, eher dass sie alle vermissen würde, ihre Muggel Freunde, ihre Familie, Ron, Harry, aber sie hatte nicht damit gerechnet, so aufgeregt zu sein, dass sie nicht schlafen konnte. Erst durch den Besuch in Deutschland, wurde ihr richtig bewusst, wie sehr sie sie doch liebte und vermissen würde. Sie erinnerte sich daran, wie sie vor über einem Jahr, mit ihrer Familie das erste Mal nach England kam.

Sie war total nervös, sie wusste, dass sie in einem Jahr, hier her ziehen mussten. Sie wollte nicht, sie wollte nicht nach England, nicht nach Hogwarts, nicht von zuhause weg, Deutschland, weg von ihren Freunden, von ihrer Heimat, von dem was sie kannte ins unbekannte, aber sie musste. Naomi freute sich schon, in einem Jahr nach Hogwarts zu gehen.

„Die beste Zauberer Schule Großbritanniens, es ist eine Ehre dort hin zu dürfen.“ Sagte sie einmal. „Vor neun Jahren, wolltest du noch nicht dorthin.“ Sagte Yune trotzig. „Weil, ich beides machen wollte und ich habe nicht vor, einen Zauberer Beruf auszuüben.“ „Ich auch nicht, darum verstehen ich nicht, warum wir dahin müssen.“

Und so suchten sie nach einem Haus, oder einer Stelle für ein Haus, die von Muggeln nicht besucht wird. „In der Grafschaft Devon, leben einige Zauberer Familien und Muggel verlaufen sich nur sehr selten, dort hin.“ Sagte ihre Mutter Holly, als sie einen geeigneten Platz, für ihr Haus suchten. Überall nur Berge, Hügel und ein großes nichts. Die Zwillinge waren es gewohnt, etwas abseits der Groß Stadt zu wohnen. Aber hier, ein kleiner Bach schlängelte sich durch die Landschaft, eine kleine Steinerne Brücke führte über ihn, auf die andere Seite der Riesigen Wiese. In der Ferne stand ein seltsames Haus. Es sah aus wie ein Melonenhut. „Wer wohnt in so einem Haus?“ fragte Naomi. „Keine Ahnung, aber ich mag’s.“ sagte Yune begeistert. Yune blickte sich noch einmal um. Eigentlich war es ganz schön hier, der Bach, die kleine Brücke, weit und breit, außer dem Haus nichts zu sehen, nur Berge und Natur. „Hier.“ Sagte Yune schlicht und leise. „Was?“ fragte ihre Mutter. „Hier.“ Sagte sie, nun etwas lauter und mit voller Überzeugung. „Wenn wir nach England ziehen, dann genau HIER hin.“ Fügte sie hinzu. „Ok.“ Sagte ihre Mutter schlicht. „Was?“ fragte Yune verblüfft. „Ok, wir bauen unser Haus hier. Aber erst stellen wir uns den Leuten vor.“ Sagte Holly und zeigte in Richtung, des seltsamen Hauses.

Je näher sie kamen, desto mehr, konnten sie von dem Garten erkennen, „bizarrr“ murmelte Naomi, „Ja, aber auf eine gute Weise.“ Sagte Yune glücklich. Kurze Zeit später, standen sie vor dem Garten Tor.

Es war kaputt und drei Schilder, waren daran genagelt. „*Der Klitterer. Herausgeber: X. Lovegood*“ stand auf dem ersten „*Misteln zum Selber pflücken*“ auf dem zweiten und auf dem dritten „*Hände weg von den Lenkpflaumen*“ die vier standen davor und nichts passierte „*Der Klitterer?*“ murmelte Naomi. Yune öffnete das kaputte Gartentor und es knarrte. Sie ging den Zickzack weg zum Haus, der von wundervollen und auch seltsamen Pflanzen, überwuchert war. Yune entdeckte einen Busch, der mit orangen Früchten bedeckt war, die aussahen wie Radieschen. Auf beiden Seiten, neben dem Eingang, standen Zwei alte, sturmgebeugte Holzapfelbäume, die keine Blätter hatten, aber noch schwer behangen waren, mit beeren großen, roten Früchten und buschigen Mistelkronen, mit weißen Perlen. Eine kleine Eule, saß in einem der Bäume und blickte auf sie hinab. Yune klopfte, mit dem Türklopfer, der die Form eines Adlers hatte, an die schwere

Ein Blondes Mädchen, mit blau grauen Augen und einem verträumten Blick, öffnete die Tür. „Oh, wer seid ihr?“ fragte sie, in einem höflichen Ton. „Hallo, ich bin Yune Buttercup.“ Sagte Yune eifrig und streckte die Hand, zur Begrüßung aus. Das Mädchen schüttelte Lächelnd die Hand. „Das ist meine Schwester Naomi und das sind unsere Eltern. Wir wollten uns nur mal vorstellen, weil wir bald hier in die Nähe ziehen.“ Sagte sie eifrig, als sie bemerkte dass niemand sprach. „Oh- Daddy“ rief sie, ins Haus hinein und ein Mann, mit langem weißem Haar, das aussah wie Zuckerwatte, er war barfuß und in seltsame Hemden gekleidet, kam in den Eingang. „Hallo, Mr. Lovegood.“ Sagte Yune „Daddy, das sind die Buttercups, sie ziehen blad hier in die Nähe.“ Sagte das Mädchen. Mr. Lovegood bat sie hinein und bat ihnen Tee an. Die Zwillinge tranken den Tee, auch wenn er nicht schmeckte. Yune blickte sich in der Küche um. Der Raum war Kreisrund und alle Möbel, der Herd, die Spüle und die Schränke, waren gebogen, um an die Wand zu passen. Außerdem, war auf allen Möbeln, in Leuchtenden Farben Vögel, Blumen und Insekten gemalt, es sah toll aus, auch wenn sich Yune sicher war, das es ihren Eltern, vielleicht auch Naomi, weniger gefiel. „Ein schönes Haus, haben sie.“ Sagte Yune, um das Schweigen zu brechen. „Dankeschön.“ Sagte das Mädchen und ihr schien eingefallen zu sein, das sie sich noch gar nicht vorgestellt hatte. „Ich bin übrigens Luna, Luna Lovegood. Und das ist mein Vater.“ Sagte sie und deutete auf den Mann, mit den Zuckerwatte Haaren. „Xenophilius Lovegood, sehr erfreut.“ Sagte er. Yune war jetzt erst richtig, das Ratternde Geräusch aufgefallen, das von oben kam. „Entschuldigen sie, Mr. Lovegood, was ist das für ein Geräusch?“ fragte Yune und blickte nach oben. „Ich kann es ihnen zeigen.“ Sagte Xenophilius und ging die schmiedeeiserne Treppe hinauf, Luna und die Buttercups folgten ihm.

Der Raum, in dem sie ankamen, sah einerseits aus wie ein Wohnzimmer, aber auch wie ein Arbeitszimmer und es war ziemlich vollgestopft. Das, was hier so einen Lärm machte, war ein hölzernes Gerät, voller sich magisch drehender Rollen und Zahnräder. Sie wusste nicht, wofür sie es halten sollte, aber da die Maschine Blätter, mit der Überschrift *Der Klitterer* ausspuckte, war es anschein eine Druckerpresse. Sie unterhielten sich eine Weile miteinander, Yune dachte daran, das ihre Familie, Luna und ihren Vater bestimmt für verrückt halte, aber da sie dies ja bekanntlich mochte, schloss sie die Lovegoods schnell ins Herz. Irgendwann zeigte Luna, den Zwillingen ihr Zimmer. Yune war begeistert, es war nichts besonderes, ein Bett, ein Schrank, aber die Decke war... fünf Bilder, die mit einem goldenen Schriftzug umrahmt waren, Yune blickte etwas genauer hin *Freunde... Freunde... Freund...* stand dort. „*Ist ja süß*“ dachte Yune. „Luna, wer sind die?“ fragte Yune. „Oh, das sind meine Freunde, aus Hogwarts.“ Sagte Luna, ohne zu bedenken, dass die Zwillinge, vielleicht gar nichts von Hogwarts wussten, dass sie vielleicht gar keine Hexen waren. „Harry Potter, von dem habt ihr bestimmt schon mal Gehört.“ sagte sie und deutete auf einen Schwarz Haarigen Jungen mit Brille und einer Narbe auf der Stirn. Yune schüttelte den Kopf, Naomi nickte. „Hermine Granger, obwohl sie keine Ravenclaw ist, ist sie erstaunlich klug.“ sie deutete auf ein Mädchen, das den Zwillingen, bekannt vor kam. Sie hatte Haselnussbraune Augen wie Yune, nur hatte sie lockiges Haar und kein glattes. „Ron Weasley und seine Schwester Ginny. Sie wohnen auf der anderen Seite des Hügels.“ Beide feuer rote Haare, der junge mit Blauen, das Mädchen mit braunen Augen. „in diesem hohen Haus, leicht schief, an dem sind wir vorbei gelaufen.“ Sagte Yune während sie nach oben starrte. „Oh, da seid ihr aber ziemlich weit gelaufen.“ Sagte Luna mit ihrer verträumten Stimme „und wer ist das?“ „Neville Longbottom.“ Sagte Luna. Nach einer Weile, in der sich die Zwillinge mit Luna unterhielten, riefen ihre Eltern von unten. Sie mussten nachhause, es war schon spät. „Wir kommen in ein paar Tagen wieder und bauen hier in der Nähe unser Haus.“ Sagte Holly als sie ein Stück, vom Grundstück der Lovegoods liefen. Sie liefen noch ein Stück und apparierten nach Deutschland.

Yune setzte sich auf. Und blickte weiter, aus dem Fenster. Noch einmal, schaute sie wie spät es war, sie hatte bis jetzt, noch kein Auge zu gemacht und in zwei stunden, musste sie sowieso aufstehen und sich fertig machen. Plötzlich, lief etwas über ihr Bett und sie erschrak „Uch, Lilly, was machst du denn hier? Du hast mich erschrocken.“ Sagte sie leise und strich ihrem kleinen Kniesel, übers Fell. Sie stand auf und lief zum Fenster, aus dem sie geblickt hatte, sie setzte sich auf die Fenster Bank, nahm Lilly auf den Schoß und sah

hinaus. Jetzt konnte sie den Bach sehen. Der sich durch das Gelände schlängelte und im Mondlicht funkelte. „Zwei Stunden“ dachte sie, während sie Lilly übers Fell strich und beschloss, zu versuchen, wenigstens noch ein wenig zu schlafen. Sie ging in die Küche und machte sich ein Glas Milche mit Honig, als sie kleiner war, hatte das immer geholfen. Sie setzte sich, an den Küchentisch und Trank ihre Milch. Danach ging sie wieder, in das oberste Stockwerk und legte sich in ihr Bett. Und die Milch half, denn sie schlief schnell ein.

„Warum, bist du gegangen?“ „Ich wollte nie gehen.“ sagte Yune „Natürlich wolltest du, hast doch von deinen tollen, neuen Freunden erzählt.“ „Nein, ich komm doch wieder, ich lass dich nicht allein.“ sagte sie verzweifelt „Das sagst du jetzt. Bist doch immer öfter da. Du kommst nicht wieder, tauschst mich aus, du lässt mich im Stich, wie jeden anderen auch.“ „NEIN, sag das nicht.“ Und die Gestalt ihres besten Freundes verschwamm. Es war dunkel „Was willst du hier, du gehörst hier nicht her.“ Sagte eine ihr unbekannte Stimme. „Wer bist du? Was willst du von mir?“ „Ich will dass du gehst. Elende Blutsverräterin.“ Eine Gestalt, in einer Slytherin Uniform, trat hervor. „Du gehörst hier nicht her. Geh zurück in deine Muggelwelt.“ Spottete die Gestalt. Und wieder verschwamm alles. „Was glaubst du, wer du bist.“ Hörte sie jemanden sagen. „Glaubst, du bist was besonders.“ Sagte eine andere Stimme, beide kamen ihr bekannt vor. „Glaubst du wirklich, du bist wichtig für jemanden.“ „Glaubst du, jemand würde dich vermissen.“

„Yune?“ jemand rüttelte, an ihrer Schulter. „Yune, wach auf. Geht es dir gut?“ Yune blinzelte und sah Blaue Augen, die sie besorgt anstarrten. „Alles ok, mit dir?“ fragte Naomi „Mhh, ja geht so, hatte nur einen Alptraum.“ Sagte Yune und setzte sich auf. „Geht’s wieder?“ fragte Naomi sie besorgt. „Ja, ich geh nur schnell Duschen.“ Sie sah auf die Uhr, sie müsste jetzt eh aufstehen, in einer Stunde ist Luna da und sie würden los fahren. „Beeil dich, ich muss auch noch.“ Rief Naomi ihr hinterher. Yune ging Duschen und zog sich an. Dann ging sie runter, in die Küche und setzte sich neben ihre Schwester, an den Küchentisch. Sie starrte in ihr Müsli. „Alles ok?“ fragte Naomi flüsternd. „Was? Ja, alles gut.“ Sagte Yune abwesend. „Ich- Ich hab kein Hunger.“ Sagte sie etwas lauter und ging die Wendel Treppe hinauf. Sie ging ins oberste Stockwerk, erst in ihr Zimmer und holte ihr Handy, aus ihrem Nachttisch. Dann ging sie, in ihr Bad. „Hey“ „Yune weißt du eigentlich wie spät es ist?“ sagte die Stimme ihres besten Freundes verschlafen „Ja ich weiß, aber ich muss mit dir reden.“ „Ok dann rede.“ „warte.“ Sagte sie und legte auf. Sie schrieb einen Zettel, für ihre Schwester.

„Naomi bin kurz weg,
mach dir keine Sorgen,
ich bin rechtzeitig zurück,
sag Mum und Dad nichts.“

Yune

Sie legte den Zettel so, dass ihn ihre Schwester finden konnte und apparierte.

Sie tauchte vor der Haustür, ihres besten Freundes auf und klopfte. Die Tür ging auf und ein Junge in ihrem Alter, etwas größer als sie, mit Braunen halblangen Haaren und blauen Augen stand vor ihr. Sie viel ihn in dem Arm. Als sie sich aus der Umarmung lösten, lief er ein Stück ins Treppenhaus und zog die Tür hinter sich zu. „Hey, was ist denn los?“ fragte Julien sie besorgt. Sie setzten sich, auf die Treppe und sie legte ihren Kopf, auf seine Schulter, er legte seinen Arm, um ihre Hüfte. Sie schwiegen eine Weile. „Hattest du jemals das Gefühl, das ich dich alleine lasse, das ich dich im Stich lasse?“ fragte sie ihn plötzlich. „Was? Nein, ich wusste doch schon, seit einer Weile, dass du ein Auslandsjahr machst. Klar vermiss ich dich. Aber du kommst doch wieder.“ Sagte er und drückte sie fester an sich. Sie nickte. Wieder schwiegen sie eine Weile und Yune blickte auf ihre Uhr. In zehn Minuten, mussten sie los. Plötzlich sprang sie auf. „Alles ok?“ fragte er sie bestürzt, „Ja ich muss los, der Zug fährt gleich.“ Sagte sie und umarmte Julien, zur Verabschiedung. „Tut mir leid, dass ich dich geweckt habe.“ Sagte sie, sie hatten die arme immer noch umeinander geschlungen, sie gab ihm einen Kuss, auf die Wange und verschwand. Sie lief die Treppe hinunter und apparierte im untersten Stockwerk, mit dem altbekannten Plop.

„Was ist denn mit ihr?“ Fragte ihre Mutter Naomi, als Yune grade aus der Küche gestürmt war. „Weiß auch nicht, vielleicht sollte ich lieber, nach ihr sehen.“ Sagte Naomi und folgte ihrer Schwester, nach oben. Sie ging in ihr Zimmer -es war leer- sie wollte ins Bad gehen, als sie das alt bekannte Plop hörte „Oh, nein.“

Sagte sie flüsternd und stürmte ins Bad. Sie fand den Zettel und las ihn. Sie entschloss sich, Duschen zu gehen und zu hoffen, dass ihre Schwester, rechtzeitig wieder da ist. Als sie fertig geduscht hatte und sich umgezogen hatte, waren es noch zehn Minuten, bis sie los fahren würden. Sie ging in ihr Zimmer und fragte sich wo Yune blieb, bis ihr einfiel, das ihre Eule, noch nicht im Käfig war. Und Yunes Kniesel, wahrscheinlich auch nicht. „Hey“ sagte Luna, die plötzlich in der Tür stand, worauf Naomi erschrocken zusammen fuhr. „Luna, du hast mich erschrocken, hey.“ Sagte sie schwer atmend. „Wo ist den Yune?“ Fragte sie. „Ähm, sie ist im Bad, sie müsste gleich rauskommen.“ Sagte Naomi, Luna blickte nachwievor neutral, aber Naomi wusste, das sie etwas wusste. Luna hatte so ein Talent dafür. „Ähm, meine Eule muss noch in ihren Käfig. Und Yunes Kniesel auch. Kannst du mir helfen-“ sie wurde unterbrochen, als die Bad Tür aufging und Yune heraus gestürmt kam.

„Hey, Luna, du bist ja schon da.“ Sagte sie überrascht. Luna nickte, „Yune, Lilly muss noch in ihren Korb.“ „Achja, ich kümmer mich sofort drum.“ Und zehn Minuten später, standen sie Reise bereit, mit gepackten Koffern, Yunes Kniesel Lilly im Reise Korb und Naomis Eule Luna im Käfig, in der Küche.

Pünktlich zur ausgemachten Zeit, kamen sie auf dem Bahnhof Kings Cross an.

Kings Cross & ihr erster Tag in Hogwarts

„Hey, da seit ihr ja.“ sagte Yune erfreut, nachdem sie durch die Wand, auf Gleiß 9 3/4 angekommen war. Sie schob ihren Gepäckwagen vor sich her, bis sie bei den anderen ankam, Luna und ihre Familie direkt hinter ihr. „Yune, nicht so schnell.“ Hörte sie es hinter sich rufen. „Tut mir leid.“ Sagte sie und begrüßte erst mal Hermine, Ron, Ginny und Harry. Sie beschloßen, schon mal ihr Gepäck zu verstauen. Kurze Zeit später, kamen sie wieder raus, um sich zu verabschieden. *Die vier*, hatten sich schon, *ausgiebig* voneinander verabschiedet und warteten nur noch, auf Luna und die Zwillinge. „Mach’s gut und hab viel Spaß, in der Schule.“ Sagte Holly zu Naomi. „Ja Mum.“ Sagte sie und versuchte sich aus der Umarmung, ihrer Mutter zu befreien. „Und du, stellst nichts an.“ Sagte sie jetzt, zu ihrer anderen Tochter. Ja Mum-“ sagte sie, mit bedrückter Stimme, doch sie wurde Unterbrochen „Was soll das denn heißen?“ fragte Ron entrüstet. „Was?“ fragte Holly verdutzt „Ich glaube nicht, das Yune schon mal irgendetwas Schlimmes, angerichtet hat-“ sagte Ron „Ron ist doch egal.“ Sagte Yune. „Nein ist es nicht, zu deiner Schwester sagt sie, *viel Spaß* und zu dir, *stell nichts* an. Das ergibt doch kein Sinn.“ „Lass es einfach.“ Sagte sie bittend und blickte dann Hermine bittend an, sie solle Ron doch zum Schweigen bringen. „Er hat doch recht.“ Sagte Hermine flüsternd. Yune schüttelte den Kopf. Verabschiedete sich von Ron und Harry, Harry hatte ihr die Karte des Rumtreibers gegeben, aber wollte sie nächstes Jahr wieder haben und Yune sollte sie mit den anderen Teilen, obwohl Ginny und Hermine, ja schon fast alle Geheimgänge auswendig kannten, die auf der Karte waren, „Und pass auf, das kein Lehrer sie sieht, oder Filch.“ Flüsterte er leise und gab ihr die Karte. „Danke“ sagte sie lächelnd und drückte ihn, dann stieg sie in den Zug.

Luna folgte ihr und sie gingen in ein das Abteil, was sie sich vorhin gesucht hatten. Kurze Zeit später, kamen die drei anderen Mädchen in ihr Abteil. „Alles ok, Yune?“ fragte Hermine. Yune saß am Fenster und blickte aus dem Fenster, auf den Bahnhof. „Mhh“ murmelte sie und starrte weiter, stur aus dem Fenster. Luna saß gegenüber von ihr und Naomi setzte sich, neben ihre Schwester und nahm sie in den Arm. „Du kennst Mum doch.“ Sagte sie „Ja, aber sie ist nur zu mir so, als ob ich für alles grade stehen muss, was Eric angerichtet hat, als er in Hogwarts war, nur weil wir uns ähnlich sind...“ sie verstummte und es herrschte eine Weile Stille. „Was glaubt ihr, in welche Häuser, euch der sprechende Hut steckt?“ fragte Luna, die Zwillinge. „Also ich weiß nicht, ich glaube-“ „Ravenclaw.“ Unterbrach Yune ihre Schwester. „Was? Yune ich hab dir doch gesagt-“ „DU BIST EINE RAVENCLAW!“ sagte sie leise, aber mit Druck. Sie schwiegen eine Weile, Hermine musste die Gänge kontrollieren, sie war jetzt Schülersprecherin und zwei Fünftklässler, hatten ihren und Rons Platz, als Vertrauensschüler eingenommen. Sie fuhren den ganzen Tag, Yune versuchte, ein wenig zu schlafen. Spät am Abend, als es bereits Dunkel war, waren sie fast in Hogsmeade. „Zieh lieber schon mal, deinen Umhang an.“ Sagte Ginny, sie hatte ihren schon an. Naomi und Yune, zogen ihre Umhänge an. Der Hogwarts Express hielt und sie stiegen aus. „Wie kommen wir eigentlich zum Schloss, so wie die Erstklässler, oder mit den Kutschen?“ fragte Naomi. Die anderen wussten es auch nicht und so fuhren die Zwillinge, einfach mit den anderen zusammen, mit den Kutschen.

Als sie in Hogwarts ankamen, mussten die Zwillinge mit den Erstklässlern zusammen, in den Erstklässler-raum. Dann wurden sie in der Großen Halle, in ihre Häuser eingeteilt. Yune und Naomi, wurden vor den Erstklässlern eingeteilt. „Naomi Buttercup.“ Sagte Professor McGonagall. „Oh, ein sehr kluges Mädchen.“ Sagte der sprechende Hut, auf Naomis Kopf. „Ganz klar, RAVENCLAW!“ sagte der Hut. Naomi lief an den Ravenclaw Tisch, während die Menge jubelte. „Yune Buttercup.“ Sagte Prof. McGonagall. Yune ging vor und setzte sich auf den Stuhl. Der Sprechende Hut, wurde ihr auf den Kopf gesetzt. „Oh, das ist nicht so einfach“ sagte der Sprechende Hut. „doch, Hufflepuff“ flüsterte Yune, „Hufflepuff, so, so, willst du nicht viel lieber, nach Ravenclaw, oder Griffendor. Du steckst voller Entschlossenheit, bist schlau, du wärst für alle drei Häuser geeignet.“ „Ich bin nicht schlau genug, für Ravenclaw und nicht mutig genug, für Griffendor.“ Dachte sie. „das sehe ich anders, in dir steckt mehr, als du vielleicht glaubst, Mut hast du allein in der Schlacht bewiesen. Und du bist nicht schlecht, in der Schule gewesen, bis jetzt oder?“ Sie wusste nicht, ob sie das nur in ihrem Kopf hörte, oder ob der Hut es laut gesagt hatte. Sie wusste nicht, was sie sagen oder denken sollte. „Na gut“ sagte der sprechende Hut laut. „HUFFLEPUFF“ sagte er noch etwas lauter. Die Menge jubelte, wie

sie es auch bei Naomi getan hatte. Yune lief zum Hufflepuff Tisch. Und setzte sich, neben ein Älteres Mädchen, sie hatte dunkel blondes Haar, braune Augen, ihr Name war Megan Jones, wahrscheinlich wiederholte sie das siebte Schuljahr. Danach wurden die Erstklässler eingeteilt, ein nettes kleines Mädchen, setzte sich neben Yune, sie hatte blond-rotes Haar und braune Augen. Sie hieß Lucy Baker. Nach dem die Erstklässler eingeteilt wurden, hielt Prof. McGonagall eine Rede. Sie war Schulleiterin geworden. „Da viele der Siebtklässler, das letzte Schuljahr wiederholen wollen, gibt es dieses Jahr außerdem eine achte Klasse. Aus dem Haus Griffendor wiederholen das Jahr, Hermine Granger, Parvati Patil, Dean Thomas, Neville Longbottom und Seamus Finnigan. Aus den Häusern Ravenclaw und Hufflepuff, alle Schüler und aus dem Haus Slytherin keine Schüler.“ Sagte sie, nach ihrer Ansprache (die länger war als dieser eine Satz), jubelten alle Haustische, danach fand ein wahres Festmahl statt. Yune konnte sich gar nicht entscheiden, was sie essen sollte. Yune aß nicht gerade wenig, sie schlang die Sachen, förmlich in sich rein. Nach dem Essen, wurden die Erstklässler, von den Vertrauensschülern, in die Schafsäle geführt.

Danach, gingen die anderen in ihre Gemeinschaftsräume, Yune hielt sich vorerst an Megan, sie verstanden sich sofort. Allerdings, teilten sie sich kein Schlafsaal, denn Megan war eine der Achtklässler. Sie teilte sich den Schlafsaal, mit vier anderen Hufflepuffs, aus ihrem Jahrgang. Natalia Cumberland, sie war ziemlich klein, hatte schulterlanges schwarzes Haar und so dunkle blaue Augen, das sie fast schwarz aussahen, außerdem trug sie eine Schwarze schmale Brille. Ariana Steel, sie war schlank und etwas größer als Yune, hatte langes rotes Haar und grüne Augen. Sophie Whitehead, sie hatte schulterlanges, blondes Haar, was sie zu einem hohen Zopf gebunden hatte, sie war etwas kleiner als Yune und schlank, hatte ebenfalls grüne Augen. Isabelle Richard, langes blondes, lockiges Haar, sie war etwas größer als Yune, ebenfalls schlank, und hatte blaue Augen. Nachdem sie sich einander vorgestellt hatten, redeten sie ein bisschen miteinander. „Hey, dieser Junge, der am Ravenclaw Tisch saß, ich glaub er ist ein Achtklässler, er hatte so mittellanges, schwarzes Haar...“ fragte Yune irgendwann, während sie ihren Koffer, mit Hilfe ihres Zauberstabes, auspackte. „Jahh?“ fragte Isabelle, in verschmitzten Ton „Wie heißt er eigentlich?“ fragte Yune kühl, während sie gerade, einen Stapel Sachen, aus ihrem Koffer, in den Schrank schweben ließ. „Wieso?“ fragte Sophie, ebenfalls verschmitzt. „Nur so.“ „Ich glaube, du meinst Michael Corner. Aber vielleicht, zeigst du ihn uns morgen, beim essen.“ Sagte Isabelle, mit hochgezogener Augenbraun und nachwievor im gleichen Ton. Alle kicherten leicht und redeten weiter, über ein anders Thema. Wenig später, gingen sie ins Bett. Sie mochte die vier, sie mochte ihr Himmelbett, sie mochte diesen Tag.

Am nächsten Tag, gingen sie erst mal zum Frühstück. Yune saß in mitten, ihrer neuen Freunde. Die um sie rum kicherten, es muss von außen, ziemlich albern aussehen, aber sie fand es so komisch, das es ihr egal war. Sie sagte ihnen, welchen jungen sie gemeint hatte, ohne direkt auf ihn zu zeigen. „Ja, das ist Michael Corner. Du stehst auf ihn.“ Sagte Isabelle verschmitzt, die anderen kicherten, „Nein, wie kommt ihr denn darauf?“ fragte sie entrüstet. „Ach, weiß auch nicht.“ Sagte Sophie belustigt. Yune stopfte sich empört, Toast in den Mund. Während die anderen, weiter kicherten. Yune verschluckte sich fast, an ihrem Toast, als sie auch anfang zu kichern. Sie aß ihr Toast auf und Spiegelei und Speck. Nachdem sie aufgeessen hatte, sah sie Luna Lovegood, durch den Gang gehen.

„Luna, warte mal.“ Rief sie und stand auf, sie lief zu Luna. „Luna, hey“ sagte sie. „Hallo Yune.“ Sagte sie, mit ihrer verträumten Stimme. „Hast du Naomi gesehen?“ fragte Yune. „Sie müsste noch oben, im Gemeinschaftsraum sein, sie ist bestimmt gleich da.“ Sagte Luna. „achso“ Luna machte gerade, den Anstand zu gehen „äh Luna, kann ich dich was fragen?“ Luna nickte und sagte „Natürlich.“ „Was ist eigentlich, mit dir und Neville?“ fragte Yune flüsternd. Luna blickte, sie verwundert an. „Ich meine, du hast doch gesagt... Also, seid ihr jetzt zusammen, oder nicht?“ Luna musste nichts sagen, Yune sah, das sie sich nicht sicher war. Sie drehte sich um, sah zu Ginny, Hermine, Dean und Neville. „Warte kurz.“ Sagte Yune und rannte los. „Hey Leute.“ Sagte sie, als sie bei den vieren ankam. „Hey Yune“ sagte Hermine „Wer sind die vier Mädchen, mit den du am Tisch gesessen hast?“ Fragte Ginny und blickte in die Richtung, wo Yune zuvor gesessen hatte und ihre Freunde nachwievor saßen. „Oh, mit ihnen, teile ich mir, einen Schlafsaal. Ich versteh mich, ziemlich gut mit ihnen.“ Sagte sie lächelnd. „Ähm, Neville, kann ich kurz mit dir reden?“ fügte sie fragend hinzu. „klar“ sagte Neville verwirrt. Er stand auf und ging zu Yune. Sie gingen ein Stück, von den anderen weg, „Was ist, mit dir und Luna?“ fragte sie ihn flüsternd. „Was?“ „Na, hast du nicht, bei der Schlacht gesagt, du bist

verrückt nach ihr?“ „Woher-“ „Ich bin Lunas Freundin, Nachbarin, wir haben fast die ganzen Ferien, miteinander verbracht, glaubst du ich weiß es nicht?“ fragte sie lächelnd. „Also was ist jetzt, hast du nicht gesagt -jetzt oder nie- es liegt ja wohl nicht an Luna.“ Sagte Yune. „Nein, ich-“ „geh“ sagte Yune, in ruhigen Ton, Neville sah sie verwirrt an. „Geh zu ihr, in der Schlacht warst du so mutig, was ist mit dem Neville passiert?“ „Seit wann, bist du die große Kupplerin?“ fragte er lächelnd. „Geh schon“ sagte sie ebenfalls lächelnd und stieß ihn am Arm an. Dann setzte sie sich, neben Hermine an den Tisch. „Was habt ihr beredet?“ fragte Hermine. Yune sagte nichts, sondern zeigte in Nevilles Richtung, der jetzt mit Luna redete. Ginny, Hermine und Yune lächelten verschmitzt. Dean blickte etwas verdutzt drein.

Die Hauslehrer fingen an, die Stundenpläne, für ihre Schüler zu machen. „Oh, ich geh dann mal zurück, zu den anderen.“ Sagte Yune „Kommst du, wenn du dein Stundenplan hast, wieder?“ fragte Ginny. Yune nickte und lief zu den anderen Mädchen. „Hey, da bist du ja wieder.“ Sagte Ariana erfreut. „Was hast du denn gemacht?“ fragte Sophie. „Ich hab nur, mit Freunden geredet.“ Sagte Yune, verschmitzt lächelnd, „Und, welche Fächer belegt ihr?“ fügte sie fragend hinzu. Im nächsten Moment, tauchte auch schon, Prof. Sprout auf. Es dauerte bei Yune etwas länger, als bei den anderen. Als sie ihren Stundenplan hatte, ging sie wieder zu Ginny. Die anderen hatten jetzt Muggelkunde, Yune hatte dieses Fach nicht, den sie hatte ja ihr ganzes Leben, unter Muggeln verbracht. Das war das einzige Fach, was die anderen hatten und sie nicht. Ginny und sie, hatten jetzt eine Freistunde und beschlossen, etwas auf die Ländereien zu gehen. Sie setzten sich, unter einen Baum. Sie verglichen ihr Stundenpläne, sie hatten fast immer zusammen, außer ein Fach, *Pflege Magische Geschöpfe*, Ginny mochte dieses Fach nicht. „Aber, ich glaub Luna hat es.“ Sagte Ginny „die anderen, haben es auch.“ Sagte Yune, Ginny hatte stattdessen *Alte Runen*, „Das machst du garantiert, mit Naomi zusammen.“ Sagte Yune. „wo ist sie eigentlich? Ich hab sie den ganzen Tag, noch nicht gesehen.“ Fragte Ginny „Weiß auch nicht, Luna hat heute früh gesagt, sie war noch oben, wahrscheinlich haben wir sie bloß nicht gesehen und sie sah’s mit irgendjemandem am Tisch.“ „Vielleicht, ist sie noch in der Großen Halle.“ Sagte Ginny und sie gingen wieder in die Große Halle zurück. Und tatsächlich, war Naomi noch in der Großen Halle. „Hey Schwesterchen, wo warst du denn?“ fragte Yune, ihre Schwester. „Ich bin kurz nach Luna runtergekommen, sie stand da und blickte in deine Richtung. Was hast du, mit Neville eigentlich beredet?“ fragte Naomi „Ach, nichts besonderes.“ Sagte Yune, mit einem verschmitzten Lächeln, auf dem Lippen. „Mhh, also Zufall, das Luna super glücklich, beim Essen war und die beiden jetzt zusammen sind.“ Sagte Naomi mit hochgezogener Augenbraun. Yune lachte fröhlich. Sie verglich auch, mit ihrer Schwester den Stundenplan, es war der gleiche wie Ginnys, statt *PmG*, hatte sie *Alte Runen*. Luna hatte dafür *PmG* mit Yune zusammen. Nachdem Yune, noch eine *Kleinigkeit* gegessen hatte, gingen sie wieder Raus. Wenigstens noch ein wenig, frische Luft zu schnappen, bevor sie zu Zaubertränke mussten. Der Unterricht bei Prof. Slughorn, war ganz in Ordnung. Yune war aufmerksam wie immer, allerdings nie so wie Naomi, weil ihre Hand, immer die erste war, die nach oben flog, wenn eine Frage gestellt wurde. So ging es den Rest des Tages, im Unterricht weiter.

Sie trafen sich, mit Hermine und den anderen, beim Mittagessen. „Hey, wie war der Unterricht?“ fragte Hermine, ihre Cousinen. „Ach, wie immer“ seufzte Yune „Naomi is ihr neuer Liebling.“ „Yune hör auf damit.“ Sagte Naomi empört. „Tut mir leid.“ Sagte Yune belustigt. Sie aßen ihr Mittag und unterhielten sich ein wenig. „Hey, kann ich heute Abend, zu euch in den Gemeinschaftsraum?“ fragte Yune, „Wieso?“ „Ginny wollte mir noch, bei den Hausaufgaben helfen.“ „Oh kann ich auch mitkommen, ich war noch nie, in einem anderen Gemeinschaftsraum.“ Sagte Luna. Sie verabredeten sich also, für den Abend im Griffendor Gemeinschaftsraum.

Der weitere Schultag, verlief wie am Vormittag. Yune setzte sich zum Abend essen, nicht wieder mit Ginny, Hermine und den anderen zusammen, sondern zu ihren Zimmergenossinnen an den Tisch. „Hey Yune.“ Sagte Ariana erfreut, als sie Yune sah. „Hey Leute“ sagte Yune ebenfalls erfreut und setzte sich zwischen Ariana und Isabelle. „Wann ist eigentlich das Quidditch Testspiel?“ fragte Yune „Weiß noch nicht, Zacharias hat es noch nicht festgelegt.“ Sagte Sophie „Zacharias?“ fragte Yune ahnungslos „Der Quidditch Kapitän. Auf welche Position, willst du spielen?“ fragte Sophie „Weiß nicht genau, eigentlich als Jäge-“ „Super Sache!“ sagte Sophie erfreut. Yune blickte verwundert, weshalb die anderen anfangen zu kichern, auch Yune fing an zu kichern. Nach dem Essen, ging sie mit den anderen, in den Gemeinschaftsraum der Huffelpuffs. Sie setzten sich an die Hausaufgaben, die sie noch nicht, in den Freistunden gemacht hatten.

Yune schaute auf ihre Uhr, sie musste los, sie nahm die Aufgaben mit, die sie mit Ginny zusammen machen wollte und apparierte in den Turm.

Dort wurde sie erst einmal, von den jüngeren Schülern, seltsam angeblickt, ihre Schwester lief auf sie zu. „Was machst du denn hier?“ fragte Naomi „Was? Ich sollte doch-“ „du darfst im Schloss nicht apparieren.“ Sagte Naomi „Wer sagt das ich es nicht darf, es ist normalerweise nicht möglich, im Schloss zu apparieren, nicht verboten.“ Verteidigte sich Yune. „Wo ist Luna?“ fragte sie, sich umschauend, doch Naomi musste nicht antworten, denn Luna kam gerade die Treppe runter, in den Gemeinschaftsraum. „Bereit?“ fragte Yune, als Luna bei ihnen war. „Oh nein, Yune“ sagte Naomi, „Was?“ fragte Luna verwirrt, „Gib mir deine Hand“ sagte Yune, zu Luna, „Yune, NEIN-“ im nächsten Moment, standen sie schon, im Griffendor Gemeinschaftsraum. „Hey Leute“ sagte Yune erfreut und setzte sich vor das Sofa, auf dem Neville, Ginny und Hermine saßen. Luna setzte sich, neben Neville und Naomi ließ sich, miesgelaunt neben Ginny und Hermine nieder. „Was ist denn los?“ fragte Ginny, „Yune bricht die Regeln“ sagte Naomi trotzig „Entschuldige mal, nur weil ich nicht mache was du sagst, wie hätt ich denn sonst in den Gemeinschaftsraum reinkommen sollen, außerdem bist du meine Schwester und nicht meine Mutter.“ Sagte Yune aufgebracht. Sie redeten ein weile nicht. Ginny und Yune machten zusammen ihr Hausaufgaben, sie brauchten nicht allzu lange, bis sie fertig waren. Danach, las Yune etwas in der Zeitung, in der Hermine, die ganze Zeit gelesen hatte. Sie redeten eine Weile, doch Yune hörte nur halb hin. „Yune steht auf Michael Corner.“ hörte sie irgendwann, mit einem halben Ohr, Luna sagen. Yune riss die Zeitung runter und drehte sich empört um. „Gar nicht wahr.“ Die anderen kicherten. „Das hast du mir noch gar nicht erzählt, Schwesterchen.“ Sagte Naomi glucksend. „Weil es nicht stimmt.“ „Aber deine Freunde haben es gesagt, als du mit ihnen, Gefrühstückt hast.“ „Nein, sie haben es gesagt, um mich zu ärgern, aber es ist nicht so.“ versuchte Yune sich zu verteidigen, doch Naomi ließ ihr keine Chance. „Natürlich, sie dich doch an, du bist total rot geworden, gibt’s zu, du bist verknallt.“ Sagte sie, Yune setzte sich, schnaubend auf den Boden. Und versank wieder, in der Zeitung. Die anderen lachten nur. Der Gemeinschaftsraum wurde immer leerer, als nur noch die Siebt- und Achtklässler da waren, beschlossen Luna und die Zwillinge zu gehen.

Gegen Naomis willen, apparierte Yune wieder in den Ravenclawturm. „Gute Nacht“ sagte sie zu Luna, die gerade zu den Schlafsälen ging. „Tut mir leid“ sagte sie, augenverdrehend zu ihrer Schwester. „Das ist nicht witzig, was ist wenn dich jemand erwischt.“ „Ich pass schon auf, außerdem mach ich es nur, um in die Gemeinschaftsräume reinzukommen.“ „Das ist nicht richtig“ „Komm schon Naomi, bleib locker“ sagte Yune und streckte die Arme zur Umarmung aus. Naomi verdrehte ihre Augen und umarmte ihre Schwester. „Schlaf gut“ „du auch“ und Yune apparierte. Sie landete im Gemeinschaftsraum, wo jetzt nur noch Achtklässler waren. „Hey Yune“ sagte Megan Jones, die zusammen mit Hannah Abbott und Susan Bones, auf dem Sofa saß. „Hey Leute, sind die anderen schon weg?“ fragte Yune „Ja, wir sind die letzten.“ Sagte Megan. „Okay, ich geh dann auch mal, gute Nacht.“ Sagte Yune und ging durch die große Runde Tür, zu den Schlafsälen, als sie in ihrem ankam, waren die anderen noch Wach. „Hey, da bist du ja. Wir dachten schon, du kommst nicht mehr. Und schläfst woanders.“ Sagte Ariana, Yune machte sich fertig und ging ins Bett. Sie redeten noch etwas, bis sie einschliefen.

Quidditch

Die nächsten Tage, verliefen ähnlich. Im Unterricht, saß sie neben Ginny, Luna, oder ihrer Schwester, die Pausen verbrachte sie mit ihnen oder ihren Hufflepuff Freunden. Und nach zwei Wochen, waren am Wochenende, endlich die Quidditch-Auswahlspiele.

Yune war total aufgeregt und ging nach dem Frühstück, zusammen mit Sophie, zum Quidditchfeld. Die anderen, waren auf der Tribüne, zum zusehen. Es waren nicht so viele Leute da, wie bei den Griffendor Testspielen, Yune hatte zugesehen, sie wollte ja wissen, gegen wen sie spielt, falls sie es ins Team schaffte. Auch die Zuschauer, waren nicht allzu viele. Eigentlich, waren nur ein paar wenige, Hufflepuffs da, Yunes Zimmergenossinnen, und ihre Freunde aus den anderen Häusern, was sie eigentlich noch aufgeregter machte. Zuerst wurden die Grundkenntnisse getestet, da auch ein paar Erstklässler da waren, die meisten jüngeren Spieler, konnten gleich wieder gehen, sie konnten sich entweder, kaum auf den Besen halten, oder Flogen einfach schlecht. Von den Erst- Zweit- und Drittklässlern, blieb keiner übrig.

Eine Fünftklässlerin, die auch wenn sie nicht danach aussah, eine gute Schützin war und ein junge aus aus Yune Jahrgang wurden Treiber, ein andere junge aus Yunes Jahrgang wurde Hüter. Da Zacharias Jäger war, konnten nur noch zwei Jäger werden. Zur Debatte standen Sophie, ein Sechstklässler und Yune. Sophie hatte es geschafft, Yune allerdings nicht, Zacharias war der Meinung, sie würde sich besser, als Sucher eignen. Also schaffte es der Sechstklässler. Es standen außerdem, drei andere zur Wahl, des Suchers, doch Yune hatte Glück, denn sie bekam jedesmal, den Goldenen Schnatz, vor den anderen. Und wurde deswegen, der neue Sucher, des Hufflepuff Quidditch Teams. Sie vereinbarten einen Tag, für ihr erstes, Richtiges Training, sie würden sich am Montag treffen. Danach kamen die anderen, von der Tribüne, Yune wurde umarmt und beglückwünscht. Yune blickte auf ihre Uhr, die Testspiele hatten echt, den ganzen Vormittag gedauert. Darum hatte sie so einen Hunger. „Leute, lasst uns was essen gehen.“ Sagte sie und die zehn gingen in die Große Halle.

„Willst du, dich nicht erst mal umziehen?“ fragte Naomi ihre Schwester. „Essen ist wichtiger, ich bin zu hungrig, ich kann mich immer noch, danach umziehen.“ Sagte Yune während sie sich, an einen Platz setzte. Hermine, Ginny, Neville und Luna setzte sich gegenüber und Hermine sagte, „Bist du sicher, das du mit mir Verwandt bist und nicht mit Ron?“ Yune blickte sie mit vollgestopftem Mund an. Sie versuchte zu sprechen, doch sie konnte nicht, sie musste lachen, aber konnte nicht, weil sonst wahrscheinlich das ganze Essen, über den Tisch gelandet wäre, sie versuchte zu kauen und zu schlucken, aber die Menge war zu Groß. Nach ein paar Minuten, konnte sie wieder sprechen, oder besser lachen. Sie alle brachen in lautes Gelächter aus. Nach dem Essen ging sie in den Gemeinschaftsraum, auf dem Weg dorthin, begegnete sie Michael Corner, „*bitte seh mich nicht, bitte seh mich nicht in dem Aufzug*“ dachte sie und rannte mit gesenktem Kopf, durch die Tür, die zum Hufflepuff Gemeinschaftsraum führte, hinter sich hörte sie es kichern. Sie drehte sich nicht um, erst als sie im Gemeinschaftsraum ankamen. „sehr witzig“ zischte sie, warf ihnen einen bösen Blick zu und lief durch die Kreisrundtür, in das Gemeinschaftsbad. Sophie folgte ihr, denn sie sah genauso erschlagen aus. Danach, gingen sie wieder, zu den anderen, in den Gemeinschaftsraum und dann zurück in die große Halle.

Am Eingang zur Großen Halle, traf sie wieder auf Michael, diesmal gingen die anderen, schnell an ihr vorbei. „Hey“ sagte Michael und sie blieb abrupt stehen. „Hey“ antwortete sie schüchtern. „Du bist Yune, nicht? Die Zwillingsschwester von Naomi?“ fragte Micheal, Yune nickte. Sie blickte kurz zu den anderen, die sie anlächelten, sie konnte nichts sagen, sie hatte einen dicken Kloß im Hals. „Ich wollte dich nur fragen, im Oktober dürfen wir wieder nach Hogsmeade, ob wir zusammen-“ Yune nickte „Ok, aber ich war noch nie in Hogsmeade, kenn mich da nicht aus.“ Sie war erstaunt, das sie was sagen konnte. „Ok, dann sehen wir uns dann.“ Sagte er „Ok“ sagte sie und ging an den Tisch, wo ihre Freunde saßen. Sie setzte sich hin und atmete laut auf. „Was war denn das?“ fragte Isabelle verschmitzt. „Was?“ fragte Yune abwesend, wie unter Schock, „Gar nichts“ fügte sie eilig hinzu. Isabelle zog die Augenbraun hoch. „Sicher? Du siehst ganz schön, abwesend aus.“ „Ja alles gut“ „worüber habt ihr geredet?“ Yune war froh, das Naomi und nicht Isabelle, diese Frage gestellt hatte. „Wir gehen nächstes Wochenende, zusammen nach Hogsmeade, nichts Besonderes.“

Sagte sie kühl. Die anderen schauten sie verduzt an, fragten allerdings nicht weiter danach. „Und was machen wir jetzt?“ fragte Yune entschlossen, während sie von ihrem Platz aufsprang. Die anderen schauten sie verduzt an. Sie schien ganz schön, neben der Spur zu sein. „Naja, ich muss noch Hausaufgaben machen und lernen.“ Sagte Hermine, stand auf und wollte gerade losgehen, drehte sich aber nochmal um und schaute die anderen an. Sie musste nichts sagen und die anderen auch nicht antworten, es sagte sich alles von selbst. Hermine ging zum Eingang, der Großen Halle. „Bin gleich wieder da.“ Sagte Yune und rannte ihr hinterher. „Hermine, warte“ sagte sie und lief ihr hinterher. Außerhalb der großen Halle, holte sie Hermine endlich ein. „Hermine! Jetzt warte doch mal!“ sagte sie und schniefte erschöpft. „Willst du jetzt wirklich, ganz alleine Lernen?“ fragte sie, Hermine nickte nur.

„Gehen wir zu Hagrid?“ fragte Yune. Hermine blickte sie zuerst verwundert, willigte dann aber ein, sie war schon ewig nicht mehr bei Hagrid gewesen. Sie gingen über die Ländereien, zu Hagrids Hütte. Hermine klopfte an. Und ein großer, breiter Mann, machte die Tür auf. „Oh, Hermine schön dich zu sehen.“ Sagte der Halbriese. „Und wer is das?“ fügte er fragend hinzu. „Das ist Yune, meine Cousine.“ Sagte Hermine glücklich. „So, so wusst gar nich, das de ne Cousine hast.“ Sagte er und ließ sie rein. Sie tranken etwas Tee, und aßen Kekse, die Yune nach einem happen, lieber nicht mehr anrührte. Sie unterhielten sich etwas, über das, was so seit der Schlacht passiert war. Auch über Harry und Ron. Hermine hatte Hagrid, seit der Schlacht, nicht mehr gesehen. Sie hatte auch kein Unterricht bei ihm, Yune schon. Bei Einbruch der Dämmerung, gingen sie langsam zurück ins Schloss. Sie gingen, in ihre Gemeinschaftsräume und setzten sich an ihre Hausaufgaben. Etwas später, gingen sie zum Abendessen. Als sie an diesem Tag, ins Bett ging, dachte sie nur *„Es war ein seltsamer Tag.“*

Hogsmeade

An einem Wochenende im Oktober, gingen sie nach Hogsmeade. „Na, schon aufgeregt?“ wurde sie gefragt, sie war noch nicht mal richtig wach. Sie blinzelte und sah Rotes und Blondes Haar. „Was?“ sagte sie verschlafen. „Steh auf Yune, wir gehen heute nach Hogsmeade.“ Sagte Ariana. „Ich schlaf noch“ sagte Yune „Jetzt nicht mehr, steh auf.“ Als sie sich nicht bewegte, hörte sie leises flüstern „*Aguamenti*“ und sie bekam einen Wasserstrahl ins Gesicht, sie schreckte hoch und wischte sich das Wasser aus dem Gesicht, sie schnappte sich ihren Zauberstab, der auf ihrem Nachtschisch lag und hielt ihn in Arianas Richtung. „*Aguamenti*“ sagte auch sie und ein Wasserstrahl, traf Ariana direkt im Gesicht. „Yune, hör auf!“ schrie sie lachend. „Na gut“ sagte sie und der Wasserstrahl ließ ab. „Jetzt haste dir, die Dusche gespart.“ Sagte Yune kichernd. „sehr witzig“ sagte Ariana in ironischem Ton. Yune ging ins Bad und machte sich fertig. Dann gingen alle zum Frühstück. „Und?“ fragte Isabelle, Yune. „Was?“ fragte diese, völlig ahnungslos, „Na, bist du schon aufgeregt?“ fragte Isabelle und verdrehte die Augen. „Eigentlich nicht“ sagte Yune nüchtern. „Sicher?“ „Ja, das kommt noch“ sagte Yune lächelnd und biss von ihrem Toast ab. Nach dem Frühstück, trafen sich die fünf Hufflepuff Mädchen, mit den anderen, auf dem Pausenhof. „Hey“ sagte Yune, zu ihrer Schwester und den anderen. „Kanns los gehen?“ fragte sie. Die anderen nickten und sie gingen los.

Sie gingen, den langen Weg, der zum Dorf führte. Die Blätter an den Bäumen, färbten sich langsam. Sie schloss kurz die Augen und atmete tief ein und aus. Als sie die Augen wieder öffnete, lief auf einmal jemand neben ihr. Sie zuckte erschrocken zusammen. Die anderen bemerkten es nicht, denn sie lief ganz hinten. „Oh, mein Gott, Michael du hast mich erschrocken.“ Sagte sie und boxte ihn leicht, gegen den Arm. „Tut mir leid.“ Sagte er lächelnd. Sie liefen eine Weile, stumm nebeneinander her. Sie lief total verträumt, den Weg entlang. Als sein Arm, plötzlich ihren streifte, zuckte sie zusammen. „Tut mir leid“ sagte er. „Nein, schon ok, es war nur...“ sie verstummte, weil sie nicht wusste, was sie sagen sollte. „Bist du nervös?“ „Was? Nein, wie kommst du darauf“ „du warst letzte Woche so komisch“ „Was?“ sie klang leicht empört „Wenn du mit deiner Schwester, oder mit Freunden redest, bist du irgendwie lockerer“ „Nein es ist nichts, so bin ich immer, bei Leuten die ich kaum kenne“ sagte sie lächelnd. „Wie lange, kennst du deine Zimmergenossinnen schon?“ fragte er verschmitzt. „Bei denen ist es was anderes, wir haben uns sofort verstanden.“ Sagte sie lächelnd. Wieder schwiegen sie eine Weile. Irgendwann ergriff er ihre Hand. So liefen sie bis nach Hogsmeade. Als sie im Dorf ankamen und die anderen, nach hinten blickten. Und die beiden sahen, mussten sie lächeln. Die Hufflepuff Mädchen kicherten. „Was ist denn, mit denen los?“ fragte Michael verdutzt. „Ach, ich glaube, es wär besser, sie einfach zu ignorieren.“ Sagte sie, ihre Freunde seltsam anblickend. Die sich darauf, alle umdrehten und kichernd oder Grinsend, in Hogsmeade zu verteilen.

Yune und Michael gingen ins *drei Besen*. Allerdings war es dort ziemlich voll. „Komm mit“ sagte Michael und zog Yune aus dem Gasthaus. „Wo gehen wir hin?“ fragte sie, „lass dich überraschen.“ Antwortete er ihr. Und zog sie durchs Dorf. Sie gingen, in eine abgelegene Seitenstraße und blieben vor einem Café stehen, *Madam Puddifoot's*. Sie gingen hinein, drinnen war es voller Pärchen, die an den kleinen, runden Tischen saßen, die ziemlich eng beieinander standen. Es sah im Allgemeinen, ziemlich kitschig aus. Die ganzen Rüschen, normaler weise mochte Yune solchen Kitsch nicht, aber sie sagte nichts. Sie setzten sich, an einen der kleinen, runden Tische. Es war etwas *sehr* Warm, in dem Café. Sie bestellten und redeten etwas. Als Yune ihren Kaffee getrunken hatte, fragte Michael sie „willst du noch was?“ „Nein, können wir gehen, bitte.“ fragte sie inständig. „Ja, klar“ sagte er, bezahlte und sie gingen. Draußen holte Yune, erst mal wieder richtig Luft. „Alles ok mit dir?“ fragte Michael, Yune zuckte etwas zusammen, „Was? Ja alles gut, es ist nur, dieses Café...“ Michael lächelte, „es ist einfach nicht, mein Ding.“ Sagte sie „So ein Glück“ sagte Michael, Yune schaute ihn verwundert an. „Was?“ fragte sie. „Du bist keins dieser Mädchen, die auf so einen Kitsch steht.“ Sagte er lächelnd. Sie lächelte ebenfalls und so gingen sie, Hand in Hand durchs Dorf.

Sie trafen auf Luna und Neville, die ebenfalls, Hand in Hand, durchs Dorf liefen, Yune lächelte ihnen zu und Luna lächelte fröhlich und typisch verträumt zurück. Sie gingen in den *Honigtopf*. Yune kaufte sich, haufenweise Toffee. Was Michael, nur zum grinsen brachte. Sie verließen den *Honigtopf*. Als sie an einem

Quidditch Geschäft ankamen, blieb Yune plötzlich stehen und zog Michael hinein. Drinnen trafen sie auf Ginny und Hermine, die sie ebenfalls lächelnd ansahen. Yune konnte sich nicht vorstellen, das Hermine, ganz freiwillig in diesem Laden war. Sie schauten sich ein wenig um und gingen dann zu viert, aus dem Laden und schließlich auch zurück ins Schloss. Im Schloss, gingen sie erst mal was essen. Michael aß nicht mit ihnen am Tisch. Nach dem Essen, ging Yune in Richtung Eingang. Ihre Hufflepuff Freunde kamen ihr entgegen.

„Hey“ sagte sie erfreut, alle grinsten sie glücklich an. „Was ist denn mit euch los?“ fragte sie verwirrt. „Ach, gar nichts“ sagte Isabelle kichernd, „Ich hab das Gefühl, ihr wollt nachher mit mir reden.“ sagte sie, mit hochgezogener Augenbraun. Im nächsten Moment, wurde sie am Arm, aus der Großen Halle gezogen. „Hey“ sagte sie empört. Bis sie bemerkte, das es Michael war, der sie aus der Halle, die Treppe hinauf zog. Sie kamen in einem leeren Gang an. „Was sollte das denn?“ fragte sie ihn empört. „Ich wollte, mit dir alleine reden.“ Sagte er. „Dazu, hättest du mich nicht, aus der Großen Halle ziehen müssen.“ Sagte sie und küsste ihn.

Als sie sich von einander lösten, blickte sie ihn schüchtern an. Sie lächelten sich an und Yune konnte spüren, wie ihr Wangen wärmer wurden. Eine Weile, starrten sie sich nur so an. Sie blickte in seine dunkeln, braunen Augen. Plötzlich knurrte ihr Magen. „Hast du etwa Hunger? Du hast doch grad gegessen.“ Sagte er, ihr grinsend in die Augen blickend. „Offensichtlich, nicht genug“ sagte sie ebenfalls grinsend. Und im nächsten Moment, zog sie ihn wieder zurück, in die Richtung, der Großen Halle. „Warte“ sagte er, als sie genau, in der Tür der Großen Halle standen. „Was?“ „Ich muss noch Hausaufgaben machen.“ Sagte er, etwas betreten. „Ok, wir sehen uns später“ sagte sie aufheiternd. Sie blickte kurz in die Große Halle, Hermine und Ginny saßen nicht mehr an dem Tisch, wo sie vorhin saßen. Ihre Hufflepuff Freunde, saßen gar nicht weit entfernt und lachten miteinander, wie sie es immer taten. Yune wandte sich wieder Michael zu, „viel Spaß beim lernen.“ Sagte sie, ihn anlächelnd und küsste ihn kurz.

Danach ging sie zu ihren Freunden und setzte sich zwischen Ariana und Sophie an den Tisch, Isabelle und Natalia, saßen ihr gegenüber. „Hey, Leute“ sagte sie erfreut und nahm sich ein paar Würstchen. Die anderen, blickten sie grinsend an, als sie dies bemerkte, fragte sie „Was ist?“ „Ach gar nichts“ sagte Sophie, verschmitzt grinsend. „Na wie war’s?“ fragte Isabelle ebenfalls verschmitzt „Was?“ fragte Yune verwirrt. „Komm schon, du weißt genau wovon wir reden.“ Sagte Ariana „Ich kann’s mir vorstellen“ sagte sie und verdrehte die Augen. „Ihr seid echt albern, wisst ihr das eigentlich?“ fügte Yune gespielt genervt hinzu. Da ihre Freundinnen um sie herum, nicht aufhörten zu kichern, aß sie einfach ihre Würstchen. Nachdem sie zum *zweiten Mal* aufgeessen hatte, ging sie mit ihren Freunden, in den Gemeinschaftsraum um zu lernen.

Abends musste Yune ihren Freunden, im Schlafsaal dann erzählen, was in Hogsmeade und später passiert war. „Wir waren in diesem Kitschigen Café, und haben uns unterhalten und so. Dann sind wir noch ein bisschen, im Dorf spazieren gegangen.“ Sagte sie, während sie sich auf ihr Bett schmiss. „Und im Schloss?“ fragte Isabelle mit hochgezogener Augenbraun. Sie saß auf ihrem Bett, das neben Yunes stand. „Ich bin essen gegangen.“ Sagte Yune nüchtern und lächelnd. Isabelle sah sie einschärfend an. „Na gut, wir haben uns geküsst.“ Sagte sie, gespielt augenverdrehend und lächelnd und legte sich hin. Ariana stand von ihrem Bett auf, welches links neben Yunes Bett stand und setzte sich auf Yunes Bettkante. Natalia und Sophie, saßen auf ihren Betten, gegenüber von Yune und blickten sie gebannt an. „Das haben wir gesehen.“ Sagte Isabelle „Warum fragt ihr dann?“ „Naja, es war ziemlich kurz, also ich meine, für euren ersten...“ sagte Isabelle unsicher. „Weils nicht unser erster war.“ Yune erzählte ihnen, von ihrem ersten Kuss mit Michael, auf dem leeren Gang. „Apropos erster Kuss, war es dein erster?“ fragte Isabelle bedacht „Mit Michael schon“ sagte Yune und blickte an die Decke, ihres Himmelbettes „Und allgemein?“ fragte Isabelle jetzt verschmitzt „Ihr seid echt neugierig“ sagte Yune gespielt empört. „Komm schon, uns kannst du es doch sagen.“ sagte Isabelle. „Mhh, na gut“ sagte Yune mürrisch „Es war nicht mein erster Kuss, ich hatte vor ein paar Jahren schon mal einen Freund, aber das ist ewig her.“ Sagte Yune, mit bedrückter Stimme „Wie-“ „ISABELL“ sagte Ariana, in beißendem Ton. Und blickte sie grimmig an. „Wisst ihr, ich hab bei euch so ein sicheres Gefühl, ich kann euch vertrauen, alles sagen, als ob ich euch schon ewig kenne...“ sagt Yune verträumt, während sie nach wie vor, an die Decke starrte. Sie setzte sich, wieder auf. Ihre Freundinnen blickten sie an. „Alles in Ordnung, mit euch?“ fragte Yune, in die Runde. Sie blickten sie seltsam an, irgendwie mitleidig, freundlich, berührt... Ariana nahm sie in den Arm. Die anderen, stürmten auf sie zu und umarmten sie ebenfalls. „Was ist denn los,

mit euch?“ fragte sie lachend. Als sie sich voneinander lösten, verfielen sie alle in Gelächter.

Das erste Spiel & Besuch aus London

Wieder vergingen ein paar Wochen, nach demselben Muster. Außer das Yune, jetzt mit Michael Corner zusammen war. Und sie manche Zeit mit ihm verbrachte, auch wenn sie nicht viel Zeit hatten, lernen und Quidditch, nahm doch einige Zeit in Anspruch. An einem schon kälteren Freitag, ende November, aß Yune wieder mit Hermine und Ginny zu Mittag, „Na, was gibt’s neues?“ fragte sie, als sie zu ihnen an den Tisch ging und sich Schwungvoll neben ihre Cousine setzte. Ginny und Naomi, saßen ihnen gegenüber. „Ron und Harry, kommen uns dieses Wochenende besuchen.“ Sagte Hermine erfreut, das erklärte das breite Grinsen, auf ihrem und Ginnys Gesicht. Auch Yune freute sich sehr darüber, aber garantiert nicht so sehr, wie die beiden. „Und bleiben sie nur übers Wochenende, oder länger?“ fragte Yune gleich. „Sie bleiben eine Woche, fahren erst Montag wieder.“ Sagte Ginny „Oh, gut, das wär ja sonst auch ziemlich unfair.“ Sagte sie lächelnd, die anderen blickten sie fragend an. „Na dieses Wochenende, spielt Hufflepuff gegen Ravenclaw und nächstes Wochenende, spielt Griffendor gegen Slytherin. Harry kann doch nicht, das erste Spiel seiner Freundin, dieses Jahr verpassen.“ Sagte sie lächelnd. Und fing an zu essen.

Nach dem Essen, hatten sie und Michael, eine Freistunde und trafen sich auf dem Pausenhof. Als auch andere Schüler kamen, entschieden sie sich, etwas durchs Schloss zu laufen. Yune zog ihren Freund, in einen leeren Gang und in eine feste Umarmung. Als sie dort standen, eng ineinander verschlungen und sich küssten, bemerkten sie gar nicht, das zwei Jungs, am anderen Ende des Ganges vorbei gingen, die Jungs bemerkten die beiden erst gar nicht, liefen dann aber wieder zurück. „Hey!“ rief eine für Yune bekannte Stimme. Yune und Michael sprangen auseinander und wurden schlagartig rot im Gesicht. Yune stand ihnen, mit Gemischten Gefühlen gegenüber, fröhlich sie wieder zu sehen, aber gleichzeitig, war sie so sauer, auf die beiden und sie fand es peinlich vor ihnen, mit Michael. „Vielleicht solltest du lieber gehen, ich muss ein Wörtchen allein mit den beiden reden.“ Sagte sie leise, zu ihrem Freund. Der sich, immer noch mit rotem Gesicht, aus dem Staub machte. Yune lief wütend, auf die beiden Jungs zu, „Was sollte das bitte?“ fragte sie, sie wütend. „Warum, knutscht du mit ihm, in aller Öffentlichkeit rum?“ „Es geht dich überhaupt nichts an, mit wem ich, wo rumknutsche, außerdem war hier niemand, bis ihr hier wart.“ „Darum geht es nicht-“ „Worum dann?“ „Du bist viel zu-“ „RON, wenn du jetzt jung sagst, dann schwöre ich, hex ich dir ein Fluch, auf den Hals. Seit wann, bist du überhaupt, mein großer Bruder?“ „Yune, beruhig dich“ sagte Harry. „Nein, ich meine, nicht mal mein Bruder, hat ein Problem damit, das ich einen Freund habe. Warum also *du*?“ sagte sie, mit Betonung, auf dem letzten Wort und blickte Ron zornig an.

Grade als er den Mund auf machte, um etwas zu sagen, kam Yunes Schwester angerannt. Sie rannte erst zu weit und lief dann zurück. „Yune, da bist du ja“ sagte sie atemlos. „Was ist denn los?“ fragte Yune, ihre völlig ausgelaugte Schwester. „Wir müssen los, du kommst zu spät, zu *Verwandlung*“ „Was? Nein, es ist doch erst-“ Yune blickte auf ihre Uhr. „Oh shit“ sagte sie leise, für sich selbst. „Wir sind noch nicht fertig.“ fügte sie, jetzt wieder in Zornigem Ton, an Harry und Ron gewandt hinzu. „Komm jetzt“ sagte Naomi und zog ihre Schwester, von den beiden weg. „Das ist alles eure schult“ sagte sie zu Harry und Ron, während sie von ihrer Schwester, weg gezerrt wurde. Gemeinsam liefen sie zu *Verwandlung*. Yune hatte an diesem Tag, keine Freistunde mehr. Und sie sah Harry und Ron, erst beim Abendessen wieder. Sie lief durch die große Halle, zu dem Platz, an dem Hermine mit Ron saß, gegenüber der beiden saßen Ginny und Harry. „*Das glaub ich jetzt nicht*“ dachte sie. Und setzte sich neben Harry, gegenüber von Ron.

Sie sah Ron und Hermine grimmig an, eigentlich nur Ron, aber er und Hermine, waren so ineinander verschlungen. Sie sah sie weiterhin Grimmig an, als ob sie hoffte, das Rons Kopf explodiert. Unter dem Tisch, hielt sie den Zauberstab, in die Richtung der beiden. Plötzlich, fing es an zu regnen, über den beiden, und sie lösten sich voneinander. „Yune, kannst du mir mal sagen, was das soll?“ fragte Hermine. „Tut mir leid, eigentlich wollt ich bloß Ron treffen.“ Sagte sie und blickte ihn giftig an. „Was?“ Hermine blickte völlig verwirrt. „Ron, was hast du jetzt schonwieder angestellt?“ fragte Ginny „Er hält es nicht für nötig, mir meine Privatsphäre zulassen.“ Sagte Yune, nach wie vor zornig „Du bist so ein falscher Hund, sagst zu mir, ich soll meinen Freund nicht auf einem leeren Gang küssen und knutscht mit deiner Freundin in der Großen Halle

rum.“ „Das ist ja wohl, was ganz anderes. Außerdem war Harry auch dabei, wieso bist du nur sauer auf mich?“ sagte Ron „Das ist es nicht-“ „Wartet mal, lief das etwa so ähnlich ab, wie die Sache, mit mir und Dean auf dem Gang, in eurem sechsten Schuljahr?“ fragte Ginny „Sie hat mir keinen Fluch auf den Hals gehetzt.“ Sagte Ron nüchtern. „Das kann ich noch ändern“ sagte Yune jetzt noch zorniger und richtete ihren Zauberstab auf Ron. Ein kleiner Blitz, schoss aus Yune Zauberstab. „Au, hör auf damit“ sagte Ron, „Das war doch noch gar nichts“ sagte Yune listig. „Nimm ihr den Zauberstab weg, Harry!“ sagte Ron laut, während Ron haarscharf einem Blitz auswich.

Im nächsten Moment, wurde Yune der Zauberstab aus den Händen gerissen. „Harry, gib mir meinen Zauberstab wieder!“ „Was ist denn hier los?“ fragte Naomi, als sie an den Tisch trat. „Naomi, gib mir deinen Zauberstab.“ „Was, wieso denn?“ „Gib ihn ihr nicht.“ Sagte Harry, Naomi setzte sich neben Ron, „Was ist denn los, mit dir?“ fragte Naomi ihre Schwester. „Ich bin sauer!“ sagte sie und setzte sich beleidigt hin. „Wieso denn? Hast du den Brief, von Mum gelesen?“ „Was? Nein, Ron und Harry sind der Meinung, das ich nicht mit meinem Freund rumknutschen darf.“ Sagte sie und blickte Ron wieder zornig an. „Ich hab euch noch nie, rumknutschen sehen“ sagte Naomi, „Siehst du, meine Schwester wusste es nicht mal.“ Sagte sie, wieder an Ron gerichtet. „Von wegen Öffentlichkeit.“ flüsterte sie, zu sich selbst. „Warte, was für ein Brief von Mum?“ fragte Yune, jetzt an ihre Schwester gerichtet. „Was? Nein, gar kein Brief.“ Sagte Naomi verlegen. „Na toll“ stöhnte Yune.

„Kann ich jetzt mein Zauberstab wieder haben?“ fragte Yune an Harry gewandt. Nichts passierte „Harry Potter, gib mir meinen Zauberstab!“ „Das kommt mir, auch irgendwie bekannt vor“ sagte Hermine vertieft. „Das hast du gesagt, als ich wieder gekommen bin und du sauer auf mich warst.“ Sagte Ron nüchtern und nahm einen Happen, von seinem essen. „Ich hab das Gefühl, alles was ich erlebe, ist euch auch schon passiert.“ Sagte Yune leicht verzweifelt. „Kann ich jetzt bitte, meinen Zauberstab wieder haben, ich würde gerne gehen.“ Sagte Yune, nachwievor an Harry gewandt. „Du hast doch, noch gar nichts gegessen.“ Sagte Hermine besorgt. „Ich hab keinen Hunger, kann ich jetzt *BITTE* meinen Zauberstab haben?“ sagte sie und streckte die Hand aus. Harry gab ihr ihren Zauberstab. „Yune-“ „Nein, Ron ich bin sauer auf dich und wenn ich du wer, würd ich mich vor dem Spiel morgen, nicht mehr Ansprechen.“ sagte sie „Ich find’s grad echt schade, das ich kein Treiber geworden bin.“ murmelte sie.

In diesem Moment, kam Zacharias, „Yune, da du gerade davon redest, wir haben heute nochmal Training, Laura fällt heute aus, du musst für sie einspringen.“ Sagte er. „Morgen auch?“ fragte sie, „Nein, sie spielt morgen wieder mit.“ „Ok, beim Training brauchen wir eh nicht unbedingt einen Sucher.“ Murmelte sie. „Du bist Sucher?“ fragten Harry und Ron gleichzeitig. Yune ignorierte Ron einfach. „Ja, ich wollte es dir sagen, bis ihr mich *unterbrochen* habt“ sagte sie Augenverdrehend. Just im nächsten Moment, bekamen die beiden Jungs, einen Schlag auf den Hinterkopf. (von ihren Freundinnen), „Idiot“ murmelten sie außerdem, Yune kicherte. „Yune, wir müssen los“ „Ja ok, gib mir deine Hand“ sagte sie und streckte die Hand zu ihm aus. Zacharias blickte sie ahnungslos an. „Na mach schon“ sagte sie eilig. Zacharias nahm ihre Hand und sie apparierten.

Am nächsten Tag, war das Quidditch Spiel. Yune konzentrierte sich, voll und ganz auf Quidditch. Sie standen auf dem Platz, „Kapitäne, gibt euch die Hände.“ sagte Madam Hooch. Sie piffte das Spiel an. Die Menge jubelte lautstark. Der Sucher von Ravenclaw flog sofort los. Yune blieb in der Luft, auf der Stelle stehen. Nach einer weile, beobachtete sie den Goldenen Schnatz und wie der Sucher von Ravenclaw ihm hinterher jagte. Die eine Menge jubelte Ravenclaw zu, die andere schien etwas verduzt, weil Yune nichts machte. Sie schrien ihr zu, doch sie flog nicht los. Jetzt hatte sie den Schnatz, genau im Blickfeld und freie Bahn. Und sie flog wie vom Blitz getroffen los. Der Schnatz folgte nach rechts und sie verfolgte ihn, der andere Sucher war genau hinter ihr. Sie konzentrierte sich so, das sie alles um sich rum, nicht mehr mitbekam. Sie hörte ein noch lauterer jubeln. Jemand hatte wohl ein Tor geschossen, sie wusste nicht welche Mannschaft und es war ihr vorerst auch egal. Sie flog weiterhin auf den Schnatz zu, sie war nicht mehr weit entfernt, allerdings flog der andere Sucher, nach wie vor direkt hinter ihr. Plötzlich hörte sie, ein seltsames dumpfes Geräusch und ein Ächzen, er hatte wohl einen Klatscher ab bekommen. Sie traute es sich nicht, nach hinten zu schauen. Sie ließ den Schnatz nicht aus den Augen. Sie war nur noch wenige Zentimeter entfernt und sie streckte die Hand

danach aus. Als sie nur noch einen Zentimeter von dem Schnatz entfernt war, wollte sie zugreifen, sie berührte ihn mit den Fingerspitzen und rutschte ab, ihr ganzer Arm baumelte runter. Plötzlich bog der Schnatz wieder ab, und vor Yune, tauchte ein Torpfosten auf, auf den sie vorher nicht geachtet hatte. Sie versuchte zu bremsen, die Kurve zu kriegen und sie schaffte es gerade so, nicht gegen den Pfosten zu knallen, nur hatte sie jetzt, den Schnatz aus den Augen verloren.

Über ihr viel ein Tor, sie blickte nach oben, es war der Ravenclaw Torwart, also Zehn Punkte für Hufflepuff. Yune freute sich, fing sich allerdings sofort wieder und suchte den Schnatz. Sie flog los und blickte sich um, da flog auch schon, der Schnatz und hinter ihm, der Sucher von Ravenclaw, an ihr vorbei. Sie flog hinterher, der andere Sucher, hatte den Schnatz schon fast. Sie sah jemand im Augenwinkel. Sie blickte kurz zur Seite und sah Eric Coleman, ein Junge aus ihrem Jahrgang und außerdem einer der Treiber, aus ihrem Team, der gerade einem Klatscher hinterher flog. Er schlug den Klatscher, den er verfolgte, in die Richtung des Ravenclaw Suchers. Der sich so auf den Schnatz konzentrierte, das er das, gar nicht mit bekam. Wieder dieses Dumpfe Geräusch und das ächzen. Yune nutzte die freie Bahn, auf den Schnatz und stürmte los. Wieder war sie nur noch wenige Zentimeter von dem Schnatz entfernt, wieder streckte sie die Hand siegessicher aus. Sie berührte den Schnatz mit ihren Fingerspitzen. Sie lehnte sich soweit sie konnte vor und ergriff den Schnatz. Als sie auf Blickte, sah sie vor sich die Tribüne, sie wollte Bremsen, schaffte es allerdings nicht rechtzeitig und knallte Seitwärts in die Tribüne.

Sie rappelte sich wieder auf und Flog aus der Tribüne. „Hey, Yune wie geht's dir?“ fragte eine besorgte Stimme. Sie landete auf der Grasfläche, erst jetzt bemerkte sie, dass sie etwas in der Hand hatte. Sie öffnete ihre rechte Hand und ein kleiner Goldener Ball, mit eingezogene Flügel war darin. Sie blickte auf und sah ihre Mannschaft, die sich um sie herum versammelt hatte, lächelnd an. „Wir haben gewonnen.“ Sagte sie lächelnd. „HUFFLEPUFF GEWINNT!“ sagte der Stadion Sprecher und das Spiel wurde abgepfiffen. Die Hufflepuff Mannschaft jubelte, ebenso die eine Seite der Tribüne. Jubelnd gingen sie in die Umkleide, Yune blickte wieder auf ihre Uhr, das Spiel hatte länger gedauert als sie dachte. Yune und Sophie waren die letzten in der Umkleide. „Gratuliere“ sagte Sophie noch einmal. „Danke“ sagte Yune lächelnd. Sie gingen aus der Umkleide, in die Große Halle. Auf den Weg dorthin, summt Yune fröhlich. Als sie in die große Halle kam, stürmten ihre Freunde auf sie zu. Nachdem sie von jedem Mal umarmt wurde. (auch von Ron, der Sieg, hatte sie den Ärger über ihn, vergessen lassen.) Als Harry sie umarmte, sagte er „Ich wusste das du es schaffst, ich bin stolz auf dich, tut mir leid wegen dem gestern.“ „Schon ok, jetzt klingst du wirklich, wie mein großer Bruder.“ Antwortete sie lächelnd.

Sie setzten sich an den Tisch, Yune hatte riesen Hunger. Wieder mal, saß sie gegenüber von Ron, sie setzten sich gleichzeitig hin, machten ihren Teller voller essen und stopften sich den Mund voll. „Erstaunlich nicht?“ sagte Ginny belustigt, „Sie könnten wirklich verwandt sein.“ Sagt Hermine, gespielt erstaunt und belustigt zu gleich. Yune und Ron, sahen ihre Freunde, mit vollgestopftem Mund an, die blickten die beiden schmunzelnd an. „Is was?“ versuchten die beiden zu sagen. Die anderen, schüttelten nur lachend den Kopf.

Nach einer Weile, setzte sich plötzlich jemand, neben Yune. Sie sah ihn, mit nicht mehr vollgestopftem Mund, an und lächelte. „Gratuliere, nochmal.“ Sagte Eric Coleman. „Hey, ohne dich, hätte ich es nicht geschafft.“ Sagte sie lächelnd. „Danke“ fügte sie hinzu, während sie ihn umarmte. „Kommst du noch mit hoch, ein paar andere wollen Party machen.“ Fragte Eric sie. „Oh, vielleicht nachher, erst will ich noch was essen.“ Sagte sie und wandte sich wieder ihrem Teller zu. „Ok, dann bis nach her.“ sagte er, während er sich aufrichtete, er legte seine Hand auf ihre Schulter, sie sah ihn an und lächelte. „bis nachher“ sagte sie ebenfalls. Und er ging in Richtung Eingang. Lächelnd, wandte sie sich wieder, ihrem essen zu.

Es ist aus!

In der nächsten Woche, verlief nicht alles so wie immer, davon mal abgesehen, das Harry und Ron da waren, sie sah die beiden allerdings nur beim essen, verhielt sich Michael ziemlich seltsam, sie sah ihn kaum noch und wenn, dann sprach er nicht mit ihr, oder ignorierte sie ganz. An dem Freitag, vor dem Quidditch Spiel, Griffendor gegen Slytherin, sah sie ihn wieder beim essen.

Sie kam in die große Halle, sie sah sich suchend nach Hermine und den anderen um. Am anderen Ende des Ganges, unterhielt sich Michael mit einem Lehrer. Etwas weiter vorn, sah sie Ginnys roten Haarschopf. Sie ging zu ihnen und setzte sich wieder neben Harry. Sie nahm sich was zu essen.

„Naomi, gib mir den Brief von Mum“ sagte sie nach einer Weile. „Was? Nein, du willst ihn nicht lesen.“ Murmelte sie. Sie saß wieder neben Ron, „Naomi, ich will den Brief lesen.“ Sagte sie auffordernd. „Du wirst Sauer auf mich sein.“ murmelte Naomi leise, „Was? Wieso denn-“ plötzlich stockte sie, „Du hast mich verpetzt“ sagte sie resigniert, „Was? Nein, wie kommst du denn darauf?“ „Du bist eine schlechte Lügnerin Naomi,“ seufzte Yune, „und jetzt gib mir den Brief!“ fügte sie bestimmt hinzu. Naomi gab ihr widerwillig den Brief. Yune las sich den Brief ihrer Mutter, der nur an Naomi gerichtet war, durch. Sie bemerkte nicht, dass die anderen sie gebannt ansahen. „Und?“ „Sie hasst mich“ murmelte Yune. „Das tut sie nicht“ sagte Naomi bestimmt. „Dort steht kein Wort-“ „Ich bin doch nicht bescheuert Nay“.

Yune drehte sich kurz um, wo ihre Freunde aus Hufflepuff saßen. „Bin gleich wieder da“ sagte sie zu den anderen und setzte sich an ihren Haustisch. „Hey, Leute“ sagte sie erfreut und setzte sich wieder, zwischen Ariana und Isabelle. Gegenüber von ihr, saßen wieder Natalia und Sophie, allerdings saß zwischen den beiden, also genau gegenüber von Yune, Zacharias, denn Sophie war neuerdings mit ihm zusammen. „Hey Yune, lang nicht mehr gesehen.“ Sagte Ariana lächelnd. „Ihr wisst, ich verbringe so viel Zeit, wie ich kann mit euch, aber mit-“ „Ja, wir wissen schon, Training und so weiter, ist schon gut.“ Sagte Natalia ruhig. „Tut mir leid, nächste Woche, esse ich auch wieder öfter mit euch.“ Sagte sie aufmunternd. „Kommst du nächste Woche, auch zum Training?“ fragte Sophie mit hochgezogener Augenbraun. „Ich komm ja wohl immer, zum Training.“ Sagte Yune, gespielt empört. „Das hoff ich doch, wir wollen schließlich noch, Slytherin und Griffendor fertig machen.“ Sagte Zacharias, mit seiner leicht hochnäsigen Art. „Also, Slytherin schaffen wir, aber bei Griffendor, wär ich mir nicht so sicher.“ Sagte Yune, die anderen blickten sie leicht verwundert an. „Ich meine, Ginny ist eine großartige Sucherin und die Mannschaft, die sie dieses Jahr zusammen gestellt hat, ist gar nicht mal so schlecht.“ Sagte Yune „Naja, diese Weasley ist gar nicht mal so schlecht, allerdings glaub ich nicht, das sie eine kompetente Quidditch Mannschaft, zusammen stellen kann.“ „Entschuldige mal, Ginny ist zu fällig meine Freundin, also pass auf was du sagst und ich bin mir ziemlich sicher, das wenn Harry und Ron noch in der Mannschaft wären, hätten wir nicht die geringste Chance.“ „Du zeigst ja sehr viel Teamgeist.“ Sagte Zacharias mit hochgezogener Augenbraun, „Mir sind Freunde nun mal ein bisschen wichtiger, als Sport und ich würde lieber aus dem Team fliegen, als auch nur *ein* schlechtes Wort, über einen Weasley oder sonst irgendeinen Griffendor zu reden.“ Sagte Yune, stand empört auf und setzte sich wieder, zu den anderen, neben Harry.

Kurze Zeit später, lief Michael an ihnen vorbei, „Hey“ sagte Yune erfreut. Er blieb kurz stehen, drehte sich nicht um, sondern lief kurze Zeit später, einfach weiter. Frustriert, drehte sie sich wieder um. „Alles ok?“ fragte Naomi sie besorgt. „Mir reicht’s jetzt“ murmelte sie und stand wutentbrannt auf, sie ging zu dem Platz, am Ravenclaw Tisch, wo Michael sich hingesetzt hatte. Sie tippte ihn auf die Schulter. „Wir müssen reden.“ Sagte sie zornig. Michael sah sie kurz an und drehte sich dann wieder um. Sie zog ihn, am Kragen seines Umhangs. „Was sollte das?“ fragte er sie empört, als sie etwas abseits standen. „Das gleiche, könnte ich dich fragen!“ sagte Yune zornig. „Was?“ fragte er verwirrt. „Du hast die ganze Woche, nicht mit mir geredet, hast mich ignoriert, kannst du mir sagen wieso?“ Michael sagte nichts, „Ich meine, hab ich irgendwas falsches gesagt, oder getan?“ wieder sagte Michael nichts. Plötzlich viel es ihr ein, „Oh mein Gott, es ist wegen dem Quidditch Spiel, nicht?“ Michael schien etwas verlegen. „Ich hab nicht ein Wort, über das Spiel verloren,

wieso bist du sauer auf mich? Nur weil wir gewonnen haben?“ als Michael wieder nichts sagte, sagte sie nur, „Fein, wenn du so ein schlechter Verlierer bist... Vielleicht solltest du dir jemanden, aus deinem Haus suchen. *Aber pass auf, das sie nicht besser ist als du.*“ sagte sie, den letzten Satz spöttisch und verschwand. „Das ist nicht, der einzige Grund!“ Rief er ihr hinterher. Sie blieb ruckartig stehen und drehte sich um. „Was?“ fragte sie „Das ist nicht, der einzige Grund.“ wiederholte er etwas leiser. Yune ging wieder auf Michael zu. „Wie meinst du das?“ fragte sie ihn, „Ich hab euch gesehen.“ „Wovon redest du?“ „Dich und den Typen, aus deinem Team, nach dem Spiel, beim essen, ich hab euch gesehen.“ „Was redest du da, da ist nichts, er ist nur ein Teamkollege, ach was verteidige ich mich überhaupt, das geht dich nichts mehr an. Und nur zu deiner Information, solange wir zusammen sind, hätte ich *niemals*, etwas mit einem anderen gehabt.“ Sagte sie und stürmte wieder davon, „Achja?“ rief er ihr fragend hinterher, sie drehte sich um und sagte „Ja!“ „Warum bist du dir da so sicher?“ „Weil ich wirklich, in dich verliebt war.“ Schrie sie ihn an, „Ist es das, was du hören wolltest?“ fragte sie ihn laut, „Idiot“ murmelte sie, etwas leiser, aber laut stark und stürmte davon.

Sie sah nicht, das inzwischen die ganze Halle, die beiden anstarrte und das Michael ihr hinterher schaute. Sie lief auf die andere Seite, des Tisches und setzte sich neben Hermine, gegenüber von Ginny. „Alles ok mit dir?“ wurde sie besorgt gefragt. „Mh, ja alles gut“ antwortete Yune. „Das klang gerade aber anders“ sagte Ron, der darauf einen Stoß in die Seite, von seiner Freundin bekam. „Ich hab ihn nicht geliebt, falls ihr das denkt, ich war einfach nur verliebt.“ Murmelte sie. „Yune, er hat dich nicht verdient, wenn er dich wegen sowas, so behandelt.“ Sagte Naomi „Wegen was?“ fragte Ron leise, doch Yune konnte es trotzdem hören. „Es hat ihn gestört, das wir Ravenclaw beim Quidditch, fertig gemacht haben.“ sagte Yune und starrte auf den Teller, vor ihr. „Genau wie bei Gin-“ wieder bekam Ron, einen Ellbogen in die Seiten. Yune sah Ginny, mit weit geöffneten Augen an. „Was?“ fragte sie geschockt. „Sie wusste es nicht?“ „Nein Ron, ich fand es besser, ihr nicht zu sagen, dass ich mit ihrem Freund schon zusammen war und dann aus *dem* Grund Schluss gemacht habe.“ Sagte Ginny in bissigen Ton, zu ihrem Bruder. „Hör zu, du warst so verknallt und ich dachte, vielleicht hätte er sich geändert, oder so, oder ihr würdet einfach besser zusammen passen. Ich wollt nicht, das eure Beziehung, drunter leidet.“ Fügt sie an Yune gewandt hinzu. „Schon ok, es ist ja nicht deine Schuld.“ Sagte Yune und versuchte gezwungen zu lächeln. „Hey, die Post kommt“ sagte Harry versuchend, so auf ein anderes Thema zu kommen. Naomis Eule, flog über sie und ließ über Yune, einen Brief fallen. „Von wem ist der Brief?“ fragte Harry. „Von Eric“ sagte Yune erfreut, sie öffnete den Brief und las ihn sich durch.

Hey Schwesterherz,

Ich bin stolz auf dich.

Ich wusste, dass du es schaffst, du bist talentiert.

Falls du es dir, doch noch mal anderes überlegst und du kein Muggelberuf ausüben willst, könntest du es locker, zu uns in die Mannschaft schaffen.

Ich hab nicht allzu viel Zeit, dir zu schreiben, ich muss zum Training.

Grüß Naomi schön von mir.

Wir sehen uns dann an Weihnachten.

Liebe Grüße, Eric

„Und was schreibt er?“ fragte Naomi aufgeregt. „Ich hab ihm letztens Geschrieben, dass ich mein erstes Spiel gewonnen habe und jetzt hat er mir Gratuliert und ein bisschen übertrieben.“ Sagte sie lächelnd und versunken in Gedanken. „Oh und er grüßt dich“ fügte sie, an ihre Schwester gewandt, hinzu. Yune reichte ihr den Brief und sie las ihn sich durch. „In welcher Mannschaft, spielt dein Bruder?“ fragte Ron. „Er spielt bei den Wimbournen Wespen, früher hat er mal bei den Chudley Cannons gespielt, aber er hat gesagt, *sie haben nicht mehr so viel Kampfgeist wie früher*, dann hat er ein Angebot von den Tutshill Tornados bekommen, hat aber abgelehnt und naja, jetzt spielt er halt, bei den Wimbournen Wespen.“ Sagte sie nüchtern und trank einen Schluck Kürbissaft. Ron sah sie fassungslos an. „Alles ok mit dir?“ fragte Yune belustigt. „Dein Bruder spielt bei den Wimbournen Wespen?“ fragte Ron völlig entgeistert. „Ja! Hab ich das nicht gerade gesagt?“ sagte sie.

Für eine Weile, hatte sie sich also wieder beruhigt, allerdings hielt es nicht lange, denn kurze Zeit später, kam ein kleines Mädchen, sie war vielleicht Zweit- oder Drittklässlerin. „Yune Buttercup?“ fragte sie Yune.

„Ja?“ „Hier, von Prof. Pettigrew.“ Sagte das Mädchen und gab Yune eine kleine Rolle Pergament. Und sofort, verschwand das Mädchen wieder. „Das kann, nichts Gutes heißen.“ Sagte Yune beunruhigt, „Prof. Pettigrew?“ fragten Ron und Harry gleichzeitig. „Sie ist die neue Lehrerin, für *Verteidigung gegen die Dunklen Künste*.“ Sagte Ginny. „Und was, steht drin?“ fügte sie fragend, an Yune hinzu. „Nachsitzen...“ sagte sie zögernd. „Was? Warum das denn?“ „Ich wäre wohl, mehrfach negativ aufgefallen.“ Spottete sie. „Ist sie?“ fragte Harry seine Freundin. „Naja, soweit ich mich erinnern kann, eigentlich nicht.“ Überlegte Ginny laut. „Vielleicht durch Kleinigkeiten.“ Fügte Yune hinzu. Sie schaute sich, das Stück Pergament, noch einmal an. „Oh, nein“ jammerte sie. „Was?“ „Das ist Morgen Nachmittag, aber morgen ist doch das Quidditch Spiel, ich will nicht verpassen, wie ihr Slytherin fertig macht.“ Yune stand auf und wollte gehen. „Wo willst du hin?“ „Zu Prof. Pettigrew, vielleicht kann ich sie überreden, an einem anderen Tag nachzusitzen.“ Sagte sie, „Aber nachsitzen, ist nichts Schlimmes oder, ich meine, Ihr musstet doch auch schon Nachsitzen.“ Sagte sie besorgt und ging an Ron und Hermine vorbei, bei ihrer Schwester blieb sie stehen. „Wenn du Mum davon erzählst, bist du dran.“ Sagte sie leise zu ihr. Und ging zum Eingang, der Großen Halle.

Nach ein paar Minuten, kam sie wieder, alle saßen noch an ihrem Platz, von vorhin. Seufzend ließ sie sich, neben Hermine, auf ihren Platz fallen. „Und?“ fragten die anderen sie aufgeregt. „Ich soll entweder, morgen Nachsitzen, oder nächste Woche Montag, aber da hab ich Training, Also verpass ich entweder das Spiel, oder das Training. „Schon ok, du musst ja nicht, unbedingt zum Spiel mitkommen.“ Sagte Ginny, „Eigentlich wollt ich, das Training ausfallen lassen.“ Sagte Yune kleinlaut. „Glaubst du, das ist so eine gute Idee, nach dem vorhin.“ Sagte Ron. Yune blickte ihn verwundert an, „Wovon redest du?“ fragte sie. „Naja, als du vorhin bei deinen Freunden, am Hufflepuff Tisch warst, glaub ich nicht, das du bei Zacharias, so einen guten Eindruck, gemacht hast.“ „Ich hab doch nur die Wahrheit gesagt, außerdem, vielleicht kann Sophie ihn überreden, das Training zu verschieben.“ Sagte Yune. „Oh man, so langsam, brauch ich mal ne Pause.“ Sagte sie leise. „Von was denn?“ fragte Ron und wieder, bekam er einen Stoß, in die Seite. „Ich hab Unterricht, Hausaufgaben, Quidditch, euch, Freunde aus meinem Haus und bis vor kurzem einen Freund. Ich hatte für niemanden, richtig Zeit. Und ständig, hab ich das Gefühl, irgendjemanden zu vernachlässigen.“ „tut mir leid“ sagte Ron kleinlaut. „Was Ron? Was tut dir leid? Das du dich, vielleicht immer noch nicht, für *die Sache* entschuldigst hast. Oder das du ständig, nochmal nach bohrst, bei Sachen, die mir wehtun. Ich hab gerade, mit meinem Freund Schluss gemacht, hab Stress, mit meinem Quidditch Kapitän und verbring kaum noch Zeit, mit meinen Freunden, oh und ich muss Nachsitzen, im Moment, hab ich keine Lust mehr, auf Hogwarts-“ sagte Yune zornig. „Yune du liebst Hogwarts-“ unterbrach Naomi sie. „Im Moment, kann ich die Winterferien, kaum noch abwarten, obwohl, zuhause wartet eine Mutter auf mich, die sauer auf mich ist, also-“ sagte sie, während sie aufstand und los gehen wollte. „Was willst du damit sagen?“ Unterbrach Naomi ihre Schwester und stellte sich ihr in den weg. „Ich will damit sagen, ich komm dieses Weihnachten, vielleicht nicht nachhause.“ Sagte sie etwas ruhiger, ihre Schwester stand wie angestarrt da und Yune ging einfach an ihr vorbei. Naomi drehte sich um „Und wo, willst du dann hin?“ rief Naomi ihr hinterher. Yune drehte sich wieder, zu Naomi um, „Zu Eric, zu Julien, ich find schon was, notfalls bleib ich hier.“ Sagte Yune zu ihrer Schwester, „du kannst nicht zu Julien.“ Sagte Naomi, Yune drehte sich um und lief zum Eingang. „Du wirst schon sehen, was ich alles kann.“ Murmelte sie und verließ die Große Halle.

Sie lief, an der Riesigen Marmortreppe vorbei, durch die Tür. „Yune warte“ rief eine Stimme, hinter ihr. Yune blieb nicht stehen, drehte sich nicht um, sie lief stur weiter. „Yune, jetzt warte doch mal!“ rief sie etwas lauter. Wieder, lief Yune einfach weiter. Sie wurde an der Schulter umgedreht. „Yune!“ sagte Ariana bestimmt. „Was ist?“ sagte Yune genervt. „Yune, was ist denn los?“ fragte Ariana ruhig. „Ist doch egal“ sagte Yune zerknirscht und ging weiter, in den Gemeinschaftsraum. Ariana folgte ihr, bis in die Schafsäle. Yune warf sich auf ihr Bett und Ariana setzte sich zu ihr, auf die Bett kannte. „Ist es wegen Michael?“ fragte sie „Ach, es ist wegen allem.“ sagte Yune und starrte an die Decke. Yune erzählte ihr alles, wie sie sich fühlte, was sie beschäftigte, einfach alles. „Du darfst dir keine Vorwürfe machen.“ sagte Ariana aufmunternd. Ariana versuchte sie aufzumuntern, aufzubauen, wie es eine beste Freundin eben tat, wenn es einem Schlecht ging. „Danke“ sagte Yune später und richtete sich auf. „Hey, wozu sind Freunde denn da?“ sagte sie lächelnd und nahm Yune in den Arm. „Du bist, meine beste Freundin hier.“ Sagte sie, während der Umarmung.

Weihnachtsferien

Ein paar Schulwochen sind vergangen, in denen Yune sich sehr zurück gezogen hatte. Sie verbrachte die meiste Zeit, nur mit Ariana. Sie aß mit ihr allein, saß neben ihr im Unterricht, sie lernten zusammen, gingen immer etwas früher oder später als die anderen ins Bett und trotzdem hatte Yune nichts verpasst, sie ging regelmäßig zum Quidditch, nur sprach sie mit niemanden und im Unterricht, war sie sogar besser geworden, obwohl sie schon ziemlich gut war.

In einer Woche waren Weihnachtsferien und sie musste wieder nachhause. In der Schule könnte sie nicht bleiben, alle gingen diese Weihnachte nachhause, es war einfach noch zu früh nach dem Krieg, um auch nur eine Chance zu verpassen, seine Familie zu sehen. Yune wollte diese Chance eigentlich nicht, denn sie wusste, dass ihre Mutter sie so wie immer behandeln würde. Aber alleine im Schloss bleiben, das könnte sie auch nicht. Eric hat gesagt, er ist kommt dieses Weihnachten zu ihnen Nachhause, zu ihm konnte sie also auch nicht. Also musste sie wohl oder übel, mit ihrer Schwester nachhause fahren.

Es war Freitagabend und wie immer in den letzten Wochen, saß sie nur mit Ariana zusammen, am Tisch in der Großen Halle und aß. Als sie mit essen fertig war, gingen sie aus der Großen Halle. Yune ging neben Ariana und blickte stur auf dem Boden. „Yune, pass auf!“ sagte Ariana im gehen. „Was?“ fragte Yune und blickte Ariana fragend an. „Du sollst auf-“ doch es war schon zu spät, Yune lief gegen Ginny gegen, die gerade auf ein Stück Pergament gesehen hatte. Beide saßen sie nun auf dem Boden, hielten sich den Kopf und blickten sich an. „Tut mir leid“ sagten sie gleichzeitig. Darauf mussten sie lächeln, Ariana half den beiden auf. „Können wir reden?“ fragte Ginny, als sie gerade weiter gehen wollten. „Ja, klar“ sagte Yune verwundert. „Gehst du vor? Ich komm später nach“ sagte sie an Ariana gerichtet, die darauf aus der Großen Halle, in Richtung Gemeinschaftsraum lief. „Was gibt's denn?“ fragte sie Ginny. Die zog sie darauf durch die Halle, zu dem Platz der anderen.

Sie sah verwundert, das Ron und Harry da waren. „Warum habt ihr mir nicht gesagt, dass ihr da seid?“ fragte sie überrascht. „Du hast die letzten drei Wochen, nicht mit uns geredet.“ Sagte Naomi. „Außerdem wussten wir nicht, ob du noch sauer auf uns bist.“ Sagte Ron kleinmütig, „Ich war nie sauer auf Harry.“ Sagte Yune. Darauf sah Ron sie verwundert an. „Er hat sich entschuldigt.“ Antwortete sie auf den Blick. „Ja und?“ „Das hast *du* nicht!“ sagte sie mit Druck. „Ich bin mir ziemlich sicher, ich hab-“ „Nein, hast du nicht!“ „Aber nur, wegen einer Entschuldigung-, „Darum geht's nicht, er hat sich entschuldigt und das schon Nach dem Quidditch Spiel, es geht nicht darum, wie er sich entschuldigt, sondern das und das es ihm auch leid tut.“ Sagte sie „Und außerdem war ich nicht sauer auf euch, ich brauchte nur ein bisschen Zeit für mich!“ sagte sie an ihre Schwester gewandt, die sie wegen diesem Thema wechsel, erst mal verwirrt anblickte. „Du klingst aber ziemlich sauer.“ sagte Naomi. Darauf blickte Yune, ihre Schwester grimmig an. „Dir ist bewusst, dass in einer Woche Ferien sind und wir uns dann wieder ein Zimmer teilen.“ Zischte Yune sie an.

Ginny zog Yune von den anderen weg, denn sie schien schon wieder leicht reizbar. „Wir gehen uns sonst, nicht so leicht auf die Nerven“ sagte Yune, etwas in Gedanken versunken. „Was?“ „Kennst du das, das wenn man Leute zu lange sieht, ständig bei ihnen ist, das man sich dann irgendwann auf die Nerven geht?“ „Ich hab sechs Brüder“ sagte Ginny nur. „Bei mir und meiner Schwester, ist es irgendwie andersrum, wir sehen uns sonst rund um die Uhr, machen alles zusammen, wir sind sonst fast unzertrennlich. Aber hier ist es anders.“ Murmelte sie. „Dann freust du dich bestimmt, sie in den Ferien wieder die ganze Zeit zu sehen.“ „Naja am liebsten, würd ich meiner ganzen Familie, aus dem Weg gehen. Wir verstehen uns in letzter Zeit nicht so.“ „Wenn es zu viel Stress gibt, kannst du gerne zu uns.“ „Nein, ich will euch nicht zur Last fallen, an Weihnachten ist es bei euch doch bestimmt besonders voll.“ „Naja, nur wie vier, unsere Eltern, Hermiones Eltern, Bill und Fleur, George und Angelina, Percy und Charlie da fällt eine Person mehr, auch nicht auf.“ Sagte sie lächelnd. „Nein, ist schon ok, aber danke.“ Sagte Yune betrübt, umarmte Ginny und lächelte leicht. „Ich geh mal besser in den Gemeinschaftsraum, ich muss noch Hausaufgaben machen.“ Murmelte sie und ging aus der Großen Halle.

„Was ist denn los mit ihr?“ wurde Naomi von Ron gefragt. „Weiß auch nicht, sie ist in letzter Zeit so reizbar.“ Sagte sie und blickte zu ihrer Schwester und Ginny, die sich etwas weiter entfernt unterhielten. Kurze Zeit später, kam Ginny wieder zurück. „Ihr solltet echt etwas feinfühlicher sein.“ Sagte Ginny als sie sich neben Harry hin setzte. „Was haben wir denn gemacht?“ fragte Ron. „Pass einfach auf was du sagst, wenn du in ihrer Nähe bist, sie ist in letzter Zeit so gestresst und leicht reizbar.“ Sagte sie zu Ron. „Weißt du, was sie hat?“ fragte Ginny Naomi. „Sie hat mit mir die ganze Zeit nicht geredet, wahrscheinlich dieselben Dinge wie vor drei Wochen.“ Sagte Naomi.

Yune lief in den Gemeinschaftsraum und setzte sich, zu Ariana, an die Hausaufgaben.

Die Woche verlief wieder einigermaßen normal. Yune redete wieder mit den anderen und unternahm wieder mehr. Allerdings lief es bei ihr zuhause, nicht allzu gut.

Am morgen vor Heiligabend, freute sie sich noch ihren Bruder wieder zusehen. Sie hatte sich seit ihrer Ankunft, mit ihrer Mutter gestritten, über Kleinigkeiten. Ihre Mutter schaffte es allerdings immer wieder, aus einer Mücke einen Elefanten zu machen.

„Und dieser Junge bei der Abfahrt, wie er sich benommen hat, das war völlig unpassend.“ Sagte ihre Mutter nach dem Mittagessen. Naomi und Yune halfen noch beim Abräumen. „Wenn meinst du, Ron?“ fragte Yune empört. „Ja diesen Rothaarigen, ich will nicht, das du mit solchen Leuten befreundet bist.“ „Wieso, weil er die Wahrheit gesagt hat, außerdem ist Naomi mit ihm genauso befreundet.“ „Ich will nicht, dass *ihr* mit solchen Leuten befreundet seid.“ „Mit solchen Leuten? Du tust ja so als wäre er ein Verbrecher.“ „Ich will nur nicht, dass ihr solche Freunde habt.“ „Hörst du dir eigentlich zu, Ron ist kein schlechter Mensch und er hat vielleicht nicht die besten Manieren, aber er ist ein guter Freund, einer der besten die man haben kann, außerdem ist er *zufällig* mit Hermine zusammen und die ist ja wohl kaum ein schlechter Einfluss und er hat sein Leben im Krieg gegen Voldemort riskiert, sowas würde ein schlechter Mensch nicht machen oder, außerdem hat er mir schon mehrmals das Leben gerettet, also sag nichts, gegen auch nur einen meiner Freunde.“ „Pass auf was du sagst junges Fräulein!“ sagte ihre Mutter. „Ich bin kein kleines Kind!“ „Du benimmst dich aber wie eins.“ Empört stürmte Yune aus der Küche, die schmale Wendeltreppe hinauf, in ihr Zimmer.

Naomi folgte ihr. Yune schmiss sich, in ihrem Zimmer, auf ihr Bett. Und Naomi setzte sich zu ihr. „Das ist nicht war, was sie sagt, du kennst Mum doch.“ Sagte Naomi aufmunternd.

An Heiligabend, versuchte Yune so wenig wie möglich zu sagen und ignorierte alles, was ihre Mutter sagte, um keinen Streit anzufangen. Als es allerdings darum ging, die Geschenke zu öffnen und ihre Mutter schon den ganzen Tag, ständig ihre überflüssigen und abfälligen Bemerkungen abließ, platzte Yune irgendwann der Kragen. Und wieder kam es zu einem Streit, der zur Folge hatte, das Yune dissaparierte.

„Das wagst du nicht!“ zischte Holly ihre Tochter an, die darauf mit einem selbst gefälligen grinsen und einen *Plop* verschwand. „Was ist denn mit ihr los?“ fragte ihre Mutter sie. „Das fragst du noch?“ platzte es aus Naomi heraus. „Wie bitte?“ fragte Holly, als ob sie sich verhöhrt hätte. „Du behandelst sie so und wunderst dich dann?“ „Rede nicht in diesem Ton mit mir!“ „Doch, ich guck immer nur zu, wie du sie runter machst, du behandelst sie wie ein kleines Mädchen, was nichts auf die Reihe kriegt, als ob sie nur Fehler macht, als wär sie klein und dumm, traust ihr nichts zu und behandelst sie niederträchtig.“ Holly blickte ihre Tochter verwundert an, so etwas hatte sie noch nie von ihr gehört. „Dabei stimmt das gar nicht, Yune ist total klug und selbstständig, sie macht vielleicht manchmal Fehler, aber sie ist kein kleines Kind.“ Sagte Naomi wutentbrannt. „Und es ist kein Wunder, das sie abgehauen ist.“

Yune tauchte in stürmendem Wintersturm, vor einem altbekannten und wundervollen Haus wieder auf. Zitternd stampfte sie durch den hohen Schnee zur Haustür. Sie klopfte an und eine lächelnde Frau öffnete die Tür, im nächsten Moment wurde sie verblüfft angeblickt. „Yune, was machst du denn hier?“ „Entschuldige

das ich störe Mrs. Weasley, aber könnte ich vielleicht kurz reinkommen?“ fragte Yune zitternd. „Wer ist denn da Mum?“ fragte eine Stimme, aus dem Wohnzimmer hinter ihr. „Ja aber natürlich.“ Sagte Mrs. Weasley zu Yune und trat zur Seite. „Dankeschön“ sagte Yune und trat ein, als sie aufblickte, schauten sie erstaunte Gesichter an. „Wie lange streifst du den schon in der Kälte umher? Du musst dich dicker anziehen, wenn du draußen bist, es ist viel zu kalt.“ Sagte Mrs. Weasley besorgt, „Ich bin noch nicht lange draußen, es war auch mehr Zufall-“ sagte Yune „Brauchst du irgendwas, eine Decke oder willst du etwas trinken? Einen Tee oder einen Kakao?“ fragte Mrs Weasley hektisch. „Mum, jetzt lass sie doch erst mal ausreden.“ Sagte Ron. „Nein danke, ich brauch nichts.“ Sagte Yune zu Mrs. Weasley „Ich will euch auch gar nicht lange zur Last fallen.“ „Ach du fällst uns doch nicht zur Last. Aber warum bist du hier?“ fragte Mrs. Weasley besorgt. „Ich- ich bin von zuhause weg und musste irgendwo hin und das ist der erste Ort, der mir eingefallen ist, Ginny hat gesagt, ich könnte herkommen, wenn etwas wäre.“ „Und das ist auch richtig, jetzt setz dich erst mal, ich mach dir eine Tasse Kakao.“ „Nein, ich will wirklich niemandem zur Last fallen, am besten ich geh wieder.“ „Yune, können wir mal kurz in der Küche reden?“ fragte Ginny. Und sie gingen in die Küche, gefolgt von Harry, Ron und Hermine. „Was ist passiert?“ fragte Ginny, als sie sich in die Küche setzten. „Ich hatte mal wieder Streit, mit meiner Mum und ich musste da weg, ich wusste nicht wohin und das erste was mir in den Kopf schoss, war euer Haus...“ „Worüber habt ihr euch gestritten?“ „Es war nicht- es war ein dummer Streit, wie schon die ganzen Tage davor, wir haben uns fast immer gestritten, ich hab versucht mich zusammen zu reißen, aber sie war in den letzten Tagen besonders schlimm.“ „Wenn es ein dummer Streit war, wieso bist du dann abgehauen?“ „Ich hab vielleicht Sachen gesagt, die ich vielleicht nicht hätte sagen sollen.“ Die anderen blickte sie fragend an.

„Du bist genau wie Scarlett!“ brüllte Yune ihre Mutter an. „Du kanntest sie doch gar nicht!“ „Von dem was ich bisher weiß, ist sie genauso wie du, ich versteh gar nicht wie Alice es ausgehalten hat, mit einer Tochter, die genauso ist wie ihre Mutter und ich versteh auch nicht, wie du es ausgehalten hast, mit einer Mutter, die so ist wie ich.“ „Pass auf was du sagst!“ „Wahrscheinlich, hättest du uns auch abgeschoben, wenn einer von uns eine Squib wär-“ „Yune!“ sagten Eric und Naomi entsetzt. „Aber weißt du was, ich gehe auch so!“ „Das wagst du nicht!“

Im nächsten Moment, tauchte eine Gestalt in der Küche der Weasleys auf. „Naomi, was machst du denn hier?“ „Ich kann dich doch nicht alleine lassen. Worüber habt ihr gerade geredet?“ fragte sie schnell, in der Hoffnung, damit das Thema zu wechseln. „Über den Streit.“ Murmelte Yune. „Über den mit Ron?“ „Was?“ fragte die anderen drei entsetzt. „Unsere Mutter hat gesagt, dass wir mit jemandem wie dir, nicht befreundet sein dürfen, wegen der Sache auf dem Bahnhof.“ Sagte Naomi. „Nein, es war nichts, Mum hat übertrieben, als würde ich bei sowas auf sie hören.“ Sagte Yune verlegen. „Du hättest mal hören sollen, wie sie dich verteidigt hat.“ Sagte Naomi stolz. „Naomi“ sagte Yune nachwievor verlegen. Doch Naomi erzählte den anderen, was Yune alles zu ihrer Mutter gesagt hatte. Stolz umarmte Ron, das Mädchen, das wie eine kleine Schwester für ihn war. „Und was wollt ihr jetzt machen?“ fragte Harry „Ich will nicht zurück nachhause.“ Sagte Yune zu ihrer Schwester. „Wo willst du denn hin, Eric ist bei uns zuhause, wir können hier nicht bleiben und wir gehen auf gar keinen Fall zu Julien.“ Sagte Naomi „Ich hatte gar nicht vor, zu Julien zu gehen.“ Sagte Yune beleidigt zu ihrer Schwester. „Ihr könnt gerne hier bleiben“ sagte Ron schnell. „Nein, das können wir nicht machen.“ Sagte Yune. „Doch ihr bleibt hier, wir lassen euch nicht in die Kälte raus. Ihr könnt morgen früh, immer noch woanders hin.“ Sagte Ginny bestimmt.

Yune und Naomi blieben den restlichen Abend bei den Weasleys. Auch hier, wurden gerade die Geschenke verteilt. Alle Weasleys, inklusive Hermine, Harry und Angelina, bekamen wie jedes Jahr, einen Pullover von Mrs. Weasley. „Ich hätte euch auch welche gemacht, wenn ich gewusst hätte das ihr kommt.“ Sagte sie zu den Zwillingen. „Oh, nein, wir brauchen keine Geschenke, wir haben ja nicht mal welche für euch.“ Sagte Naomi, „doch ich hab welche, aber nur für euch vier.“ Sagte sie und blickte dabei Harry, Ron, Hermine und Ginny an. „Nur es ist zuhause.“ „Das ist doch kein Problem, gib es uns wann anders.“ Sagte Ginny aufmunternd. „Nein, ich hol es schnell, bin gleich wieder da.“ Sagte Yune schnell und war im nächsten Moment, auch schon verschwunden.

Sie apparierte direkt in ihr Zimmer und suchte schnell die Geschenke zusammen. Unten hörte sie die

Stimmen ihrer Familie. „Du kannst mit deinen Töchtern, nicht so umgehen!“ sagte jemand. „Rede nicht so mit mir!“ „Ich bin nicht eins deiner Kinder!“ „Das gibt dir nicht das Recht, so mit mir zu reden!“ Yune wusste, wer sich da mit ihrer Mutter stritt, Chloé sie verteidigte ihre Schwägerin. Sie wollte genauer hören, was sie sagten und öffnete leise die Tür. Und schlich sich an die Treppe. „Du hast nicht das Recht, so mit deinen Kindern zu reden!“ sagte Chloé gerade, Yune schritt weiter auf die Treppe zu, ausversehen stieß sie mit dem Fuß gegen ein Buch, was auf dem Boden lag. Sie stolperte und schoss es gleichzeitig, ein Stück die Treppe hinunter. Leise fluchte Yune, Naomi hatte es wohl hier verloren. Als es die eiserne Treppe hinunter polterte, wurden die zwei Frauen, in der Küche aufmerksam. „Was war das?“ fragte ihre Mutter geschockt. „Ich schau nach.“ Sagte Chloé und stieg die Treppe hinauf. Schnell lief Yune, auf leisen Sohlen zurück in ihr Zimmer, packte die Geschenke, für die vier in ihre Tasche und versteckte sich hinter der Tür. Wenn sie jetzt apparieren würde, würde Chloé es hören und sich sorgen machen. Chloé kam gerade an der obersten Stufe an. Sie hatte das Buch gefunden, das auf der Treppe lag. Und ging nun, in das Zimmer der Zwillinge, dessen Tür immer noch ein Stück offen stand. „Hallo, ist hier jemand?“ fragte Chloé vorsichtig. Sie blickte sich um, als sich umdrehte, um das Zimmer wieder zu verlassen, erblickte sie Yune. „Oh mein Gott Yune, du hast mich erschrocken.“ „Bitte sag Mum nicht, das ich hier war.“ Sagte Yune bittend. „Oh und danke, dass du dich für uns eingesetzt hast“ fügte sie hinzu und umarmte Chloé. „Hey, ich kann euch doch nicht im Stich lassen.“ Sagte sie lächelnd. „Wann kommt ihr wieder?“ fragte sie sofort, wieder ernst. „Weiß noch nicht so genau, wir bleiben aber nicht allzu lange weg.“ Sagte sie und disapparierte.

Als sie wieder im Haus der Weasleys war, gab sie den vieren ihre Geschenke. Sie hatte für Ron, ein neues Paar Hüter Handschuhe. Für Hermine, hatte sie ein Buch aus Deutschland, es war aber auf Englisch, weil Hermine ja kein Deutsch konnte. Nachdem sie sich bedankt hatte, sah sie eine neue Kette, außer der die sie schon getragen hatte, als sie sich kennen lernten, (als sie gefragt hatte, was das war, sagte sie, es sei ein Zeitumkehrer) an ihrem Hals hängen, sie war etwas kürzer und mit einem kleinen, goldenen, Herzförmigen Anhänger daran, als sie genauer hinsah, konnte sie sehen, das *I Love you* in die Kette eingraviert war, Yune wusste das sie sie von Ron geschenkt bekommen hatte. Für Harry hatte sie ein Besen Pflege Set und für Ginny hatte sie ein Kleid, aus einer Muggle Boutique, was Ginny anprobiert hatte, es sich aber nicht leisten konnte, Yune hatte das Kleid heimlich für sie gekauft, es war ein Knielanges hellgrünes Sommerkleid, „Naja, du fandest es so toll, aber vielleicht hättest du es dir lieber zum Geburtstag schenken sollen, wenn ich so aus dem Fenster schaue.“ Sagte Yune. „Ach, ich denke es wird auch bis zum Sommer warten können. Danke“ sagte sie und umarmte Yune. Auch Ginny hatte etwas neues, ein silbernes Armband, mit kleinen verschiedenen Anhängern, hing an ihrem Arm. Als sie sich die Anhänger genauer anschaute. Auf einem stand *H+G* auf drei anderen stand *I - Love - you* und eines, hielt sie zuerst für eine goldene, kleine Kugel, aber es war ein Goldener Schnatz und eines war, ein kleiner Edel Stein.

Yune und Naomi blieben den ganzen Abend da und es war toll, es war so familiär und friedlich, so wie ein normales Weihnachten, bei ihnen eigentlich auch war, nur seid sie mit ihrer Familie nach England gekommen waren, war ihre Mutter irgendwie anders, was oft zum Streit führte. Spät in der Nacht, als Percy, Charlie, Bill und Fleur, George und Angelina und die Eltern von Hermine schon wieder zuhause waren. Und Mr. Und Mrs Weasley schon im Bett waren. Saßen nur noch, die zwei Pärchen und die Zwillinge im Wohnzimmer und unterhielten sich. Noch etwas später, entschieden sich die Zwillinge nachhause zu gehen, sie hofften alle würden schon schlafen. Und sie disapparierten in ihr Zimmer, sie gingen an die Treppe und schauten nach unten, alles war Dunkel. Also machten sie sich fertig und gingen zu Bett.

Winter und Frühling

Nach den Weihnachtsferien, gingen alle wieder in die Schule. In der Schule, verlief alles wieder normal, Yune redete und lachte wieder mit allen, unternahm wieder viel mehr mit allen, blieb aber in der Schule genauso gut, ständig wurde sie von allen Lehren gelobt, endlich bekam sie mal alles auf die Reihe, Schule, Hausaufgaben, Quidditch, Freunde. Nur eins war anders, sie war in letzter Zeit furchtbar Tollpatschig geworden, außer beim Quidditch war sie so gut wie immer, schaffte sie es ständig, gegen irgendjemanden gegen zu laufen, sich zu stoßen, oder auszurutschen, was besonders bei den Ausflügen nach Hogsmead, in den matschigen Schnee, für die anderen immer sehr amüsant war.

An einem wieder Stürmischen Schneetag im Januar, ging sie vor dem Frühstück noch spazieren, in dicke Pullover und Schals gekleidet, ging sie ein Stück über die Ländereien, aber schon nach fünf Minuten, wurde es ihr zu kalt und sie ging in die Große Halle. Heute Morgen, war es besonders kalt und stürmisch draußen. Zitternd setzte sie sich neben Hermine an den Tisch. „Warum, ist es bei euch nur so kalt?“ Meckerte Yune. „Du bist doch nicht das erste Mal, im Winter, in England.“ Sagte Hermine. „Ja, aber sonst, war ich immer drinnen.“ „Als du zu uns kamst-“ „War es schon fast Frühling, oder es war auf jeden Fall nicht so kalt und stürmisch, wie dieses Jahr.“ Unterbrach Yune ihre Cousine. „Und in Deutschland ist es wärmer?“ fragte Hermine mit hochgezogener Augenbraue. „Nicht viel, aber ein bisschen und nicht so stürmisch.“ Sagte Yune. Und im nächsten Moment, setzte sich Naomi, zu ihnen an den Tisch. „Mann ist das Kalt hier.“ Sagte sie und versuchte sich die Hände aufzuwärmen.

Mitte Februar, kamen Ron und Harry mal wieder übers Wochenende zu Besuch. Und Yune traf sich mit ihnen abends, im Griffendor Gemeinschaftsraum. Naomi und Luna waren diesmal nicht dabei. Luna unternahm etwas mit Neville (Sie waren jetzt schon fast, ein halbes Jahr zusammen.) und Naomi lernte lieber, mit jemandem aus ihrem Haus. (Yune vermutete, das sie etwas für einen Jungen, aus ihrem Jahrgang übrig hatte.) Nachdem Yune ihre Hausaufgaben mit Ginny gemacht hatte, beschäftigte Ginny sich mit *anderen* Dingen und Ron und Hermine ebenfalls. Sie kam sich also etwas seltsam vor, schnappte sich die Zeitung und Blätterte etwas darin. Auf einmal schreckte Hermine auf. „Mein Aufsatz!“ alle erschrecken sich, besonders aber Ron. „Was?“ „Mein Aufsatz, für *Verteidigung gegen die Dunklen Künste*, ich muss ihn Morgen abgeben und er ist-“ „Gut, Hermine, wir haben dir schon vor zwei Tagen gesagt, das du deinen Aufsatz nicht mehr verändern brauchst, er ist gut so wie er ist.“ Unterbrach Yune sie. Ron stöhnte auf „Und darum erschreckst du mich so?“ „Bist du sicher, ich sollte vielleicht, noch mal drüber schauen.“ Sagte Hermine zu Yune, ohne Ron zu beachten und holte eine Rolle Pergament, mit ihrem Aufsatz, aus ihrer Tasche. „Hermine, Nein“ sagte Yune und riss ihr die Rolle aus der Hand. „Yune gib mir das wieder, ich finde er ist noch nicht-“ sagte Hermine und stand dabei auf „Perfekt? Doch das ist er.“ sagte sie und lief Rückwärts vor Hermine weg. „Yune-“ „Nein“ „Nein Yune, ich meine-“ „Du kriegst deinen Aufsatz nicht wieder.“ „Das mein ich doch gar nic-“ doch es war schon zu spät. Yune war Rückwärts gegen einen Jungen gelaufen und saß mal wieder auf dem Boden.

„Oh, tut mir leid.“ Sagten die Beiden gleichzeitig. Hermine half ihnen auf und nahm Yune die Rolle Pergament weg, dann ging sie wieder zu den anderen. „Tut mir echt total leid, ich sollte besser aufpassen wo ich hinlaufe, ich bin so tollpatschig in letzter Zeit.“ Sagte Yune zu dem Jungen. „Schon ok“ sagte er bescheiden lächelnd. „Hey ich kenn dich doch, du bist Yune stimmt’s?“ sagte der Junge plötzlich, in begeistertem Ton. „Ja, aber woher-“ „Ich hab dich beim Quidditch gesehen, du bist Sucherin bei Hufflepuff. Du stößt wohl öfter, mit etwas zusammen.“ „Du meinst wohl wegen meinem ersten Spiel, ja das war ziemlich Peinlich, aber immerhin haben wir gewonnen.“ Sagte sie und spürte wie sie rot im Gesicht wurde. „Und ich hab dich letztens, auf dem Weg nach Hogsmeade gesehen.“ Fügte er hinzu. „Ja, die Leute in meiner Nähe, haben immer was zu lachen.“ Sagte sie lächelnd. „Wie heißt du eigentlich?“ fragte sie ihn. „Oh, ich bin Austin.“ „Riverdream?“ „Ja genau“ „Du spielst auch Quidditch, oder?“ „Ja, ich bin Jäger.“ „Oh wirklich, eigentlich wollt ich auch Jäger werden, aber Zacharias meinte, ich wäre eine bessere Sucherin.“ Sagte Yune „Da hat er auch recht, du bist Großartig.“ Sagte er begeistert „Danke“ sagte Yune, mit rotem Gesicht, was ihr

so peinlich war, das sie noch röter wurde. „Du sollst dich aber auch als Treiber, nicht so schlecht angestellt haben.“ „Was?“ fragte Yune verwirrt „Ich hab gehört, dass du mal als Treiber eingesprungen bist und Zacharias fast einen Klatscher an den Kopf geschlagen hättest.“ Erzählte Austin. „Naja, ich bin nur einmal im Training ein gesprungen. Und ich war sauer auf einen Kumpel und da hab ich auf einen Klatscher gehauen und hab dann erst Zacharias gesehen. Hätte er sich nicht geduckt, hätte er ihn voll abbekommen, stattdessen ist der Klatscher, voll in durch die Tribüne durch.“ Sagte sie lächelnd. Sie drehte sich kurz um und blickte zu ihren Freunden, die sie gerade breit angrinsten. „Wie *peinlich*“ dachte sie und drehte sich wieder zu Austin. „Ich sollte lieber gehen, es ist schon spät.“ Sagte sie zu ihm, nachwievor mit rotem Gesicht. „Ok, ähm, wir gehen nächste Woche wieder nach Hogsmeade und ich hab mir gedacht, vielleicht willst du mit mir-“ „sehr gern.“ Sagte sie sofort lächelnd. Und lief zum Sofa, wo die anderen breit grinsend, auf sie warteten. „Na“ „Was?“ fragte Yune. „Was läuft da, mit dem-“ „Das geht dich überhaupt nichts an.“ Sagte Yune in leicht zickigen Ton, blieb allerdings ganz ruhig. Sie blickte auf ihre Uhr, „Es ist spät, ich sollte gehen.“ sagte sie und disapparierte.

Ein Wochenende später

Yune aß Frühs, mit ihren Hufflepuff Freunden, am Tisch und wollte dann nach draußen gehen, schon auf dem Weg dahin, begegnete sie Austin. Die anderen gingen Kichernd vor und Yune und Austin gingen als letztes, allein, nebeneinander her. Es herrschte eine ganze Weile Stille. „Nächste Woche, ist das letzte Februar Wochenende“ murmelte Yune. „Schon aufgereggt?“ fragte Austin, er schien zu wissen, was sie meinte. „Ein bisschen, aber das ist immer so. Es ist ja nur Slytherin.“ Murmelte sie weiterhin. „Das klingt aber, ziemlich siegessicher.“ „Sind sie so gut?“ „Naja, wir haben es im Dezember geschafft und wir haben im Januar, auch gegen Ravenclaw gewonnen, genauso wie ihr-“ „Ravenclaw ist was anderes, das sind alles schlaue Köpfe, aber nicht die besten in Sport.“ „Naja manche-“ „Ja manche, aber die meisten eher nicht.“ Sagte Yune mit gesenktem Kopf. „Hast du irgendwas, gegen die Ravenclaws?“ fragte Austin misstrauisch. „Nein, nichts gegen die Ravenclaws allgemein, ich meine, meine Schwester ist auch eine Ravenclaw, aber manche sind einfach...“ sie sprach nicht weiter. „Er hatte dich gar nicht verdient.“ Sagte Austin aufmunternd. Yune blickte in verwundert an. „Woher-“ „Die Sache in der Großen Halle, war nicht gerade zu überhören.“ Sagte Austin leicht schüchtern. Yune schoss die Farbe ins Gesicht. „Du hast-“ „Ich saß fast, genau daneben.“ Sagte er mit gesenktem Kopf. „Wie *peinlich*“ dachte sie und spürte, dass sie immer röter im Gesicht wurde. „Ist dir kalt?“ fragte Austin. „Was?“ fragte Yune verwirrt. Austin nahm ihre Hand und hielt sie in seinen. „Wir sollten uns beeilen und irgendwo reingehen.“ Sagte er und zog sie ins Dorf. Die Tatsache, das sie so rot im Gesicht war, weil ihr die ganze Sache so peinlich war und das ihre Hände immer kalt waren, hatte nichts mit dem nur langsam kommenden, aber immer noch kalten Frühling, zu tun. Vielleicht wusste er es nicht, dann war es gut, oder vielleicht wusste er es und verhielt sich einfach nur so süß, um nett zu sein und das Ganze zu vergessen, dann war es sogar noch besser. Sie rannten Hand in Hand ins Dorf und gingen ins *Drei Besen*. Sie setzten sich an einen Tisch. Bestellten für jeden ein Butterbier und unterhielten sich ein wenig, allerdings hauptsächlich über Quidditch.

Naomi lief, mit Hermine und Ginny, durchs Dorf. Auch sie gingen ins *Drei Besen*. Drinnen sah sie ihre Schwester „Hey, ist das nicht Yune?“ fragte Ginny, es war mehr eine Aussage, als eine Frage. Naomi wollte zu ihr gehen, doch Ginny hielt sie fest. „Nicht!“ sagte Hermine bestimmt. „Wieso? Wer ist das?“ fragte Naomi verwirrt. „Naja, ich glaub deine Schwester, hat sich mal wieder verknallt.“ Sagte Hermine unsicher. „Und wer ist der Kerl?“ fragte Naomi eindringlich. „Das ist Austin Riverdream, er ist Sechstklässler und Jäger bei uns.“ erzählte Ginny. „Täusch ich mich, oder sieht er eurem Bruder, verdammt ähnlich.“ Sagte Hermine nachdenklich. „Stimmt, die beiden sehen aus wie Geschwister.“ Sagte Naomi und starrte ihre Schwester und ihr gegenüber an. Yune blickte kurz in ihre Richtung. Darauf drehten die drei sich schnell um und suchten sich einen Tisch, sie beobachteten die beiden trotzdem unauffällig, um zu sehen was passiert. Die beiden redeten und lachten, mehr passierte nicht.

Yune und Austin unterhielten sich eine weile. Sie grinsten sich die ganze Zeit an. Yune blickte einmal, nur

ganz kurz, zur Tür und sah, ihre Schwester, Hermine und Ginny, die Yune anstarrten. Als sie sich wieder weg drehte und ihr auffiel, wen sie da gerade gesehen hatte, drehte sie sich sofort wieder zurück, doch die drei hatten sich umgedreht und suchten einen Tisch. Sie wandte sich wieder Austin zu. Zwischendurch sah sie immer wieder, zu den anderen und bemerkte, dass sie beobachtet wurde. „Zu wem schaust du denn da?“ fragte Austin und drehte sich verwirrt um. „Wer sind die, die uns da anstarren und denken wir sehen sie nicht?“ fragte er lächelnd. „Also Hermine und Ginny kenn ich, die sind in meinem Haus und die Blonde, sieht dir ziemlich ähnlich, das ist nicht zufällig deine Schwester?“ „Zwillingschwester“ antwortete Yune in einem Wort.

Yune und Austin verbrachten an diesem Tag und in der nächsten Woche, viel Zeit miteinander. Am Wochenende war das Quidditch Spiel. Yune Frühstückte wieder mit ihren Hufflepuff Freunden, Zacharias und Sophie, saßen schon in ihren Pullovern am Tisch, sie sahen aus wie Hummeln in diesem Gelb und Schwarz. Yune fühlte sich komisch, genauso auszusehen, denn auch sie, hatte ihren Pullover schon an. In einer Stunde, war das Quidditch Spiel und sie war furchtbar aufgeregt. Es war ihr zweites Spiel und das gegen Slytherin. Nein sie musste positiv denken. „Glaubst du wir schaffen das heute?“ fragte sie, den Blick auf ihren Teller gerichtet. „Natürlich“ „Habt ihr schon öfter, gegen slytherin gewonnen?“ fragte Yune. „Naja, nicht allzu oft, aber wir schaffen das.“ Sagte Sophie aufmunternd. „Ok, positiv denken!“ dachte Yune. „Wir machen sie fertig!“ sagte Yune enthusiastisch. Und stand schwungvoll auf, „Ja!“ sagte Sophie, stand ebenfalls auf und nach einem High Five, verließen sie gemeinsam, die Große Halle und gingen auf die Ländereien.

Das Quidditch Spiel, verlief nerven zersträubend, für Yune. Sie fand den Schnatz einfach nicht und Slytherin führte. Das gute war, deren Sucher ebenfalls nicht. Es stand 150:90 für Slytherin, es war also noch ein Sieg, für Hufflepuff drinnen. Das Wetter war nicht das geeignetste, es Regnete, aber darauf, wird ja sonst, auch nie Rücksicht genommen. Das Spiel dauerte den ganzen Tag. Sie hatten um zehn begonnen und inzwischen war es 18 Uhr. Slytherin führte Nachwievor, es stand 260:220 es entschied sich also nachwievor, alles durch den Schnatz fang. Nur war es durch den Regen und den Nebel, noch schwieriger diesen zu finden. Beide hatten ihn schon, ein paarmal entdeckt, aber nur für kurze Zeit, sie kamen nur selten dazu, ihn zu verfolgen und wenn, dann schaffte es der Schnatz immer wieder, mit einem Geschickten Zick-Zack Manöver, im Nebel zu verschwinden. Gegen halb sieben, entdeckte Yune mal wieder den Schnatz und versuchte ihn zu verfolgen. Nachdem sie sich nicht abschütteln ließ und den Schnatz gut 15 Minuten verfolgte, kam sie immer näher. Diesmal schaffte der Schnatz es nicht, sie abzuschütteln und sie berührte ihn schon fast, mit den Fingerspitzen. Nach weiteren fünf Minuten, schaffte sie es endlich, den Schnatz zu ergreifen. Siegessicher, streckte sie die Geschlossene Hand, mit dem Schnatz darin, nach oben.

Als sie sich umblickte, konnte sie nichts erkennen, es war zu nebelig. Sie hatte sich so auf den Schnatz konzentriert, dass sie nicht mehr wusste, wo sie eigentlich hingeflogen war. Sie versuchte dem Gejubil und Gebrüll der Zuschauer Menge zu folgen, um zurück zu finden, was allerdings nicht so leicht war, da ihr der Regen und der Wind, um die Ohren Peitschte. Langsam flog sie in eine Richtung, von der sie meinte, die anderen zu hören. Plötzlich flog jemand an ihr vorbei. Und sie flog etwas schneller geradeaus, der Nebel löste sich langsam und sie konnte immer mehr erkennen. „Und da ist sie wieder, Yune Buttercup, ist aus dem Nebel zurück gekehrt.“ Rief der Stadionsprecher, ins Mikrofon.

Yune riss den Arm wieder nach oben und zeigte Stolz, den Goldenen Schnatz. „Und sie hat den Goldenen Schnatz gefangen. HUFFLEPUFF GEWINNT! HUFFLEPUFF GEWINNT!!“ brüllte er ins Mikrofon. Und das Spiel wurde ab gepfiffen. Der Endstand war 400:270 für Hufflepuff. Die Slytherin Kurve buhte, aber die sehr viel größere Hufflepuff Runde, jubelte vor Begeisterung. Nachdem das ganze Team gelandet war und sich jubelnd auf Yune stürzte. Nachdem sie sich von ihr lösten, fragte sie erst mal. „Wie spät ist es?“ „Gleich 19Uhr, wieso?“ fragte Sophie. „Oh, zum Glück, gerade noch rechtzeitig fürs Essen.“ Sagte sie und ging gefolgt von den anderen, in die Umkleide.

Nachdem sie sich umgezogen hatten, gingen sie wieder raus, in Richtung Große Halle. Yune lief neben Sophie, die sich um ihren Freund Zacharias geschlungen hatte. Plötzlich wurde Yune, von den anderen weg gezogen. „Hey, was soll denn das?“ meckerte sie. „Tut mir leid, ich hatte nur noch keine Chance, dir zu

Gratulieren.“ Sagte Austin lächelnd. Sie standen mitten auf dem Quidditch Feld, es regnete und sie standen eng umschlungen, während er sie küsste. Weit entfernt am Spielfeld Rand, Pfiff jemand den beiden zu. Yune ignorierte es, das wollte sie sich nicht schon wieder kaputt machen lassen.

Hand in Hand, liefen sie zur Großen Halle. Draußen wurde sie nochmal von Sophie aufgehalten, sie hatte Yune schon gesucht. Natürlich wollte sie alles genaue, von ihr und Austin wissen. Der ging inzwischen schon mal vor. Nachdem Yune ihr alles erzählt hatte, gingen sie in die Große Halle. Yune hatte wahnsinnig Hunger und wurde jetzt schon lange genug davon abgehalten, endlich etwas zu essen. Als sie die Halle betrat, stürmten Hufflepuffs jubelnd auf sie zu. (Sie hatte das Gefühl, es war das ganze Haus.) Alle Gratulierten ihr, riefen ihren Namen, und wieder verging etwas Zeit, bis sie sich losreißen konnte. Sie kämpfte sich durch, zu irgendeinem Platz, es war ihr völlig egal, neben wem sie saß, solange sie endlich essen konnte.

Sie aß mal wieder, als hätte sie eine Woche lang gehungert, aber das war ja nichts Neues. Zwischendurch riefen ihr immer wieder Leute Gratulationen zu, manche riefen auch nur ihren Namen im Chor. „Hab gehört, du bist mit Austin zusammen.“ Rief jemand, zwischen den jubel rufen. Yune verschluckte sich fast. „WAS?!“ dachte sie. Suchend sah sie sich nach Sophie um, stand schwungvoll auf und lief in ihre Richtung. „SOPHIE!“ sagte sie zornig und blickte sie giftig an. „Was?“ fragte Sophie verwirrt. „Wem hast du’s alles erzählt?“ „Niemandem.“ „achja?“ „Ja“ „Wovon reden die beiden?“ fragte Isabelle verwirrt in die Runde. Die anderen schüttelten ahnungslos den Kopf. „Und woher wusste es dann...“ weiter kam sie nicht, sie wusste nicht, wer es gerufen hatte. „Wer?“ fragte Sophie. „Keine Ahnung, irgend so ein Typ, aber wenn er’s von dir nicht wusste, von wem-“ sagte Yune und wurde bei jedem Wort etwas leiser, das letzte war nur noch ein murmeln. „AUSTIN!“ dachte sie. Und sah sich wieder suchend, nach ihm um. Auf einmal, Tippte ihr jemand von hinten, auf die Schulter. „Hey, was ist denn hier los?“ fragte Austin, als er die Gesichter, der anderen sah. „Ich muss mit dir reden.“ Murmelte Yune zu ihm und zerrte ihn aus der Großen Halle. „Was ist denn los?“ fragte er verwirrt, als sie in der Eingangs Halle standen. „Hast du jemanden erzählt, dass wir zusammen sind?“ fragte sie sofort. „Was?“ fragte er verwirrt, „Ich hab’s niemanden erzäh-, naja also, einer Person vielleicht...“ sagte er zögernd „Dann sag dieser *einen* Person, das sie es gefälligst für sich behalten soll.“ Sagte Yune zornig. „Was ist denn los? Schämst du dich fü-“ „NEIN!“ sagte sie plötzlich in einem ganz anderen Ton. „Nein, es geht nur darum, ich kann es nicht leiden, wenn alle mich darauf ansprechen.“ Sagte sie mit ruhiger Stimme und gesenktem Kopf. Austin nahm sie in den Arm. „Ich hatte so viel Pech, in letzter Zeit.“ murmelte sie in seine Schulter. Er drückte sie noch fester an sich. Erst nach einer Weile, lösten sie sich von einander. Sie küsste ihn noch einmal auf die Wange und ging zurück in die Große Halle.

Als sie in die Große Halle kam, schrien wieder ein paar Leute ihren Namen. Aber nur ein paar, die anderen hatten sich inzwischen beruhigt. Weit entfernt, am anderen Ende der Halle, konnte sie jemanden am Griffendor Tisch sehen und sie rannte darauf zu. „Was-macht-ihr-denn-hier?“ fragte sie Außeratet. Sie wurde seltsam angeblickt. „Wir haben dir natürlich beim Quidditch zu gesehen.“ Sagte Ron. „Und warum habt ihr nicht gesagt, dass ihr hier seid?“ fragte sie empört. „An dich ist ja nicht ranzukommen, ständig bist du von Leuten um ringt.“ Sagte Harry. „Ja ich weiß, furchtbar.“ Sagte sie kein bisschen ironisch. „Die meisten mögen es, so begehrt zu sein.“ „Yune nicht! Sie hat es immer schon gehasst, im Mittelpunkt zu stehen.“ Meldete sich Naomi plötzlich. „Genau, sie haben mich davon abgehalten zu essen.“ Murmelte sie. Sie setzte sich neben Harry und nahm sich noch etwas zu essen.

Wieder vergingen ein paar Wochen, die meiste freie Zeit verbrachte Yune mit Austin, auch wenn das nicht viel war.

Ein wichtiges Quidditch Spiel stand noch an, das wichtigste. Hufflepuff gegen Griffendor. Was zum Glück keinerlei Spannung zwischen den beiden Häusern ergab. Vor dem letzten Spiel war es anders, das Haus Slytherin war sowieso nicht so beliebt und vor den Spielen, benahmen sie sich noch schlimmer. Zu dem Spiel Ravenclaw gegen Slytherin, ging niemand den Yune kannte. Sie hatte nur gehört, das Slytherin gewonnen hatte und das obwohl Ravenclaw den Schnatz gefangen hatte. Sie hatten einfach keine Tore geschossen und Slytherin so viele, das nicht mal die 150 Punkte des Schnatzfanges, noch helfen konnten. Slytherin gewann mit 230:180 Punkten. Sie belegten jetzt insgesamt, mit 530 Punkten, den dritten Platz und egal wie schlecht

das Spiel Hufflepuff-Griffendor auch aus gehen würde, würde das auch so bleiben. Ravenclaw war mit 450 Punkten, Tabellen letzter. Hufflepuff und Griffendor teilten sich mit 560 Punkten, die ersten Plätze. Das Spiel in zwei Wochen, würde also entscheiden, wer erster und wer zweiter wird.

In der letzten April Woche war es soweit, das letzte und entscheidene Spiel. Es dauerte den ganzen Tag und ging mit dem Punkte Stand 330:220 für Griffendor aus. Griffendor wurde also Tabellen erster, mit 890 Punkten und Hufflepuff zweiter, mit 780 Punkten. Wer dieses Jahr den Hauspokal gewinnen würde, stand noch nicht fest, aber Yune war sich sicher, das es Griffendor sein würde, denn die Quidditch Punkte waren die meisten die in die Wertung mit eingingen und Slytherin konnte es dieses Jahr nicht schaffen, weil ihnen ständig Punkte abgezogen wurden.

In drei Wochen hatten die Zwillinge Geburtstag, am 14. Mai wurden sie endlich volljährig. Zwei Tage später hatte Eric Geburtstag. Er wurde schon 21. Sie war schon so voller Vorfreude, das es ihr egal war, das sie gegen Griffendor verloren hatte.

An dem Morgen ihres Geburtstags, Frühstückte sie mit allen, mit Hermine, Ginny, Ron, Harry und ihrer Schwester, aber auch mit ihren Hufflepuff Freunden, an einem Tisch, auch Luna und Neville saßen neben ihnen. Nur einer fehlte, Austin, wieso war er nicht hier, wieso war er der einzige, der den beiden noch nicht Gratuliert hatte. Auf einmal sprangen Harry, Ron und Hermine auf und hielten ihre Becher, mit Kürbissaft, in die höh. „Ein Toast, auf Naomi und Yune, auf das sie weit kommen in ihrem Leben und das unsere Freundschaft ewig hält. Mögen sie noch lange bei uns bleiben.“ Sagten die drei. Und die anderen hoben ihre Becher ebenfalls und stießen an. Sie redeten, lachten und hatten wieder mal Spaß, was Yune vergessen ließ, dass sie ihren Freund, heute noch nicht gesehen hatte. Plötzlich hielt ihr jemand die Augen zu. Sie drehte sich um und sah ihrem Freund, in die braunen Augen. „Du weißt, dass ich das nicht mag.“ Sagte sie mahnend, er lächelte sie an und sie musste zurück lächeln. Sie sprang auf und fiel ihn um den Hals. „Alles Gute zum Geburtstag, meine süße.“ Flüsterte er ihr ins Ohr. „Danke“ sagte sie mit leuchtenden Augen.

Sie drehte sich wieder zu den anderen um, doch setzte sich nicht hin, sondern blieb stehen. Austin schlang seine Arme um ihre Taille. Sie wurde von den anderen angelächelt. „Wo ist eigentlich dein Freund, Naomi?“ fragte Luna mit verträumter Stimme. „Was? Luna wovon redest du?“ fragte Naomi geschockt. „Na von dem Jungen, aus unserem Haus, er hat dir heute Morgen doch Gratuliert, du-“ „Luna!“ unterbrach Naomi sie mahnend und schüttelte kaum merklich den Kopf. „Naomi, willst du mir vielleicht was sagen?“ fragte Yune mit hochgezogener Augenbraun. „Nein, was sollte ich dir denn sagen wollen?“ „Nay“ sagte Yune mahnend. „Wir sollten reden!“ sagte sie und nickte ans andere Ende der Halle.

Naomi stand auf und sie gingen ans Ende der Großen Halle, Richtung Lehrer Tisch. „Von wem hat Luna Gesprochen?“ „Von niemandem, du kennst sie doch-“ „Ja und darum weiß ich, das sie *immer*, die unangenehme Wahrheit sagt, also wieso hast du mir nicht erzählt, das du einen Freund hast, ich erzähl dir doch auch immer alles.“ „Tust du nicht.“ „Was?“ „Die Sache mit Austin.“ Sagte Naomi mit hochgezogener Augenbraun. „Das ist ja wohl kein Geheimnis.“ „Und wie hab ich’s erfahren, irgendjemand hat’s durch die Halle gebrüllt.“ „So wie jeder andere auch, da waren wir erst seit zehn Minuten zusammen, ich hab’s niemanden außer Sophie gesagt und euch hab ich nicht gefunden, an dem Tag musst ich alleine Essen, weil die mich alle belagert haben, ich hatte ja nicht mal die Chance, es dir zu sagen.“ Versuchte sie in aufgebrachtem Ton zu erklären. „Ach, aber Sophie hast du’s gesagt.“ Sagte Naomi in beleidigtem Ton. „Ja, weil sie es gesehen hat.“ „Was?“ „Sie hat uns gesehen.“ Sagte Yune. „Außerdem dachte ich, du kannst es dir schon denken.“ Sagte Yune. „Wovon redest du?“ fragte Naomi verwirrt. „Das du, Ginny und Hermine mich und Austin angestarrt haben, als wir in Hogsmeade waren, davon mal abgesehen, das es total offensichtlich und unhöflich war, dachte ich, du wärst klug genug, um zu wissen was da läuft.“ Sagte Yune entrüstet. „Davon wusste ich übrigens auch nichts, Hermine und Ginny anschein schon.“ „Weil sie auch dabei waren, als er mich gefragt hat. Du wolltest ja nicht mitkommen, in den Griffendor Gemeinschaftsraum. Du hattest ja was mit deinem Freund vor. Und jetzt sag schon. Wer ist es?“ „Das geht dich überhaupt nichts an.“ Sagte Naomi bissig. „Entschuldige mal, ich bin deine Schwester, das geht mich sehr wohl etwas an.“ „Na gut, er ist ein Ravenclaw und ist in unserer Klasse.“ Sagte sie zögernd. „Wow, das beschränkt die Auswahl schon auf

Vier.“ „Vier?“ „Natalia ist mit einem Ravenclaw aus unserem Jahrgang zusammen. Jetzt erzähl schon mehr!“ sagte Yune fordernd. „Und was ist wenn nicht?“ fragte Naomi genervt. „Dann frag ich einfach Luna, ich bekomm das schon raus.“ Sagte Yune schelmisch grinsend. „Das wagst du nicht!“ sagte Naomi mahnend. Yune lief los zu Luna. „Luna?“ „Yune!“ sagte Naomi mahnend. „Naomi, du hast die Wahl, entweder du sagst es mir, oder...“ „Yune, nein, das wagst du nicht.“ sagte sie im flehenden Ton. „Du weißt, dass ich es mache.“ Sagte Yune, „Wovon redet sie?“ fragte jemand flüsternd. „Du bist so peinlich.“ Sagte Naomi verzweifelt. Yune sah sie mit hochgezogener Augenbraun und schelmisch Lächelnd an und stieg auf die Bank. „Entschuldigt, Leute, könntet ihr mir einen Gefallen tun, alle Ravenclaw Jungs aus dem siebten Jahrgang, könntet ihr mal kurz aufstehen?“ fragte Yune höflich und fünf Jungs standen auf. „Ok und könnten sich die, die Single sind, wieder hinsetzen?“ darauf setzten sich drei der fünf Jungs hin. Nun standen dort zwei Jungs. Dylan Blackstone, ein Junge mit Kohlraben dunklen Haaren und strahlenden Blauen Augen, von dem sie wusste, dass Natalia mit ihm zusammen war. Und ein blonder Junge, seine Haare waren Mittellang, so wie es die meisten Jungs in seinem Alter trugen, mit braunen Augen, Paul Youngers. „Du bist mit Paul Youngers zusammen?“ fragte sie ihre Schwester geschockt. „Achso, danke ihr könnt euch wieder hinsetzen.“ Sagte sie zu den Jungs, die sich verwirrt ansahen und setzten.

Die letzten Tage

Die nächsten Tage, hielten sich Naomi und Yune, erst mal eine Weile von einander fern. Sie hatten noch ein paar Prüfungen vor sich, um ihren Abschluss zu machen. Die Prüfungen liefen gut, hatte sie zumindest das Gefühl.

Es war Freitag und es waren noch vier Tage, bis zum 29. Juni, der Tag der Abschlussfeier, denn am 30 Juni kam Frühs der Zug, um sie alle wieder nach London zu bringen. Leider war Yune krank geworden und lag an diesem sonnigen Tag im Bett. Frühs mussten die anderen, an ihrem letzten Schultag, zum Unterricht. „Wir kommen in einer Freistunde und sehen nach dir und wir schicken die anderen hoch, um nach dir zu sehen.“ Sagte Ariana. „Schon ok, ich schlaf sowieso die meiste Zeit.“ „Wir sehen trotzdem mal nach dir.“ Sagte Ariana und verließ lächelnd das Zimmer. Yune versuchte zu schlafen, aber sie konnte es nicht. Lilly, ihr Kniesel, kam in ihr Zimmer und legte sich ans Fußende, auf ihr Bett. Nach einer Weile, kam Ginny in ihr Zimmer. „Hey Yune, ich hab dir was zu essen und Tee mitgebracht.“ Sagte sie lächelnd, sie hatte ein Tablett in den Händen, sie schritt ins Zimmer und schloss die Tür, dann ging sie zu Yune. „Wie bist du hier reingekommen?“ fragte Yune mit Kranker Stimme. „Ariana hat mir das Passwort gegeben. Sag, wie geht’s dir?“ fragte Ginny lächelnd und setzte sich zu Yune auf die Bettkante. „Naja, wie es einem halt geht, wenn man Krank ist.“ Sagte sie, Ginny reichte ihr Tee und sie trank einen Schluck, danach aß sie erst mal etwas. Allerdings sehr wenig, weil sie sehr viel weniger aß, wenn sie krank war. Ginny blieb eine Weile und sie unterhielten sich. Irgendwann schlief Yune ein, sie wusste nicht, wie lange Ginny noch da blieb, aber als sie wieder aufwachte, war sie weg.

Sie hatte eine Thermosflasche mit Tee, für Yune da gelassen. Sie trank etwas Tee und las dann in einem Buch. Es war das Lieblings Buch von Naomi. Sie hatte es so oft gelesen, das Yune es auch mal lesen wollte, obwohl sie sonst selten Bücher las. Sie sah auf die Uhr, es war bereits 13 Uhr. Und im nächsten Moment, kam auch schon wieder jemand in ihr Zimmer. „Hey Yune, wie geht’s dir?“ fragte Ariana, auch sie hatte ein Tablett in den Händen, gefolgt von den anderen drei Hufflepuffs. „Schon etwas besser.“ Sagte Yune kränklich lächelnd. „Ich hab eine Suppe für dich.“ Sagte Ariana und reichte ihr eine Schüssel voll dampfender Suppe. „Danke.“ Sagte Yune und fing an, die Suppe zu essen. „Mhh, fast so gut, wie Naomi sie immer gemacht hatte.“ Sagte Yune. „Deine Schwester hat Suppe für dich gemacht?“ „Als wir klein waren, oder eigentlich immer, haben unsere Eltern den ganzen Tag gearbeitet und da haben wir uns immer gegenseitig umeinander gekümmert, wenn wir krank waren.“ Erzählte Yune verträumt. Die anderen lächelten sie an, auch wenn sie es nicht bemerkte. Wieder unterhielt sie sich mit ihren Freunden, bis sie irgendwann wieder einschlief.

Als sie aufwachte, war sie wieder allein in ihrem Zimmer. Sie sah auf die Uhr, es war schon fast 18 Uhr, sie hatte den halben Tag geschlafen, dafür ging es ihr auch schon besser. Sie trank etwas Tee und versuchte aufzustehen. Sie ging zum Fenster und setzte sich auf die Fensterbank. Die Sonne war noch nicht untergegangen und es liefen noch ein paar Leute draußen rum. Sie sah wie ihre Hufflepuff Freunde, draußen lachend umher taumelten, wie gern wäre sie dabei. Warum musste sie auch, vier Tage vor der Abschlussfeier, an einem so sonnigen, wunderschönen Tag, krank werden.

Wieder öffnete sich die Tür. „Hey Schwester“ sagte Naomi schüchtern und trat (ebenfalls mit einem Tablett in der Hand) ein. Yune stand auf und setzte sich wieder auf ihr Bett. „Hey, du redest ja wieder mit mir.“ Sagte sie. Naomi lief auf ihre Schwester zu. „Tut mir leid“ sagte sie und stellte das Tablett auf Yunes Nachttisch. „Das sollte es auch, du hast jetzt seit genau, sechs Wochen nicht mit mir geredet.“ „Tut mir leid.“ Sagte Naomi und setzte sich zu ihrer Schwester. „Du willst dich doch nicht anstecken?“ sagte Yune sarkastisch. „Ich hab mich noch nie bei dir angesteckt.“ Sagte Naomi lächelnd. Sie saßen nebeneinander, hinten an Yunes Bett gelehnt und Yune hatte ihren Kopf auf die Schulter ihrer Schwester gelehnt. „Hast du mir was zu essen mit gebracht?“ fragte Yune plötzlich. „Stell dir vor, ich war extra für dich, in der Küche und hab dir eine Suppe gemacht.“ Sagte Naomi lächelnd und reichte ihrer Schwester die Suppe. „Ich liebe deine Suppe.“ Sagte Yune und aß sie eilig. „Wow, du wirst ja schon wieder gesund, so wie du isst.“ Sagte Naomi lächelnd.

Yune gab Naomi die leere Schüssel wieder. Wieder unterhielten sie sich eine Weile, bis Yune wieder einschlief.

Am nächsten Morgen, wachte sie auf und die anderen waren offenbar schon beim Frühstück. Sie ging duschen und dann in die Große Halle. Sie setzte sich neben Ariana, an den Tisch. „Hey, wie geht's dir?“ fragte Sophie. „Gut“ sagte Yune lächelnd. Yune aß wieder normal. Nachdem essen, ging sie zu Hermine und Ginny. „Hey Leute, habt ihr Nay gesehen?“ „Ich glaub sie wollte zu dir.“ Sagte Hermine. „Geht's dir schon wieder besser?“ fragte Ginny. „Ja, ich bin nie lange Krank.“ Sagte Yune. „Ich geh sie mal suchen.“ Fügte sie murmelnd hinzu und machte sich auf den Weg. Sie lief als erstes, in ihren Gemeinschaftsraum und dann in ihr Zimmer, doch da war Naomi nicht. Dann apparierte sie in den Ravenclaw Turm, im Gemeinschaftsraum war sie auch nicht. Dann wollte sie im Schlafsaal nach ihr sehen, aber sie wusste gar nicht wo ihrer war. Dann sah sie Paul. „Hey Paul weißt du wo Nay ist?“ „Sie müsste noch oben, in ihrem Schlafsaal sein.“ „Und der ist wo?“ „Du gehst durch dir Tür-“ sagte er und deutete auf eine der Türen. „-die Treppe hoch und dann die rechte Tür.“ „Danke“ sagte sie schnell und ging rauf zum Schlafsaal. „Hey Nay“ sagte sie, als sie durch die Tür ging. „Hey, was machst du denn hier, ich wollte dich gerade suchen.“ Sagte Naomi. „Ich hab dich gesucht. Gehen wir raus?“ „Ja, lass uns gehen.“ Sagte Naomi, schaute sich noch einmal um und ging mit ihrer Schwester, auf die Ländereien. Das war typisch für Naomi, immer wenn sie einen Ort verließ, blickte sie sich um, das sie auch ja nichts vergessen oder verloren hatte.

Sie setzten sich unter einen Baum und blickten auf den großen See. Sie verbrachten den ganzen Tag dort, noch als die Sonne unterging, blickten sie auf den Orange Schimmernden Himmel. Sie unterhielten sich die ganze Zeit. „Weißt du was ich vermisse?“ fragte Yune verträumt, während sie auf den orangen Horizont starrte. „Was?“ fragte Naomi neugierig. „Als wir klein waren, hatten Mum und Dad viel mehr Zeit für uns, die ganzen Ausflüge die wir gemacht haben. Und als wir Älter wurden, haben sie viel mehr gearbeitet und wir haben uns praktisch selbst umeinander gekümmert.“ „Weißt du, was ich früher immer am liebsten, gemacht habe?“ fragte Naomi lächelnd, sie starrte ebenfalls in den orangen Horizont. „Die Picknicks am Wochenende? Das wir zu Sylvester, immer an die Küste gefahren sind? Oder die Urlaube jedes Jahr?“ fragte Yune lächelnd. „Die Küste, du weißt ich liebe die Küste.“ „Ja“ und wieder schwiegen sie eine Weile.

„Danke übrigens, dass du mir die Suppe gemacht hast.“ Sagte Yune zu ihrer Schwester. „Da nicht für, das hab ich doch immer gemacht.“ Sagte Naomi lächelnd. „Als wir uns gestritten haben und ich zu dir gesagt hab, du wärst genau wie Mum. Das stimmt nicht, es tut mir leid, du wärst eine super Mutter.“ „Ist schon gut, du übrigens auch, immerhin kümmerst du dich auch immer um mich, wenn ich krank bin.“ Sagte sie lächelnd. Nach dem sie wieder eine Weile schwiegen, die Sonne war jetzt nur noch eine Hälfte, am orange-rotem Himmel. „Kann ich dich was fragen?“ fragte Naomi ihre Schwester schüchtern. „Klar!“ sagte Yune fröhlich. „Warum hast du mit Austin Schluss gemacht?“ fragte Naomi schüchtern. „Also zuerst, war ich einfach total verknallt und hab es wahrscheinlich einfach nicht mitbekommen, das war zu unserm Geburtstag auch noch so, aber ein paar Wochen später und ich konnte ihn einfach nicht mehr so verliebt ansehen und küssen schon gar nicht, er hat mich einfach zu sehr an Eric erinnert und ich kann und will nicht mit meinem Bruder zusammen sein. Das ist euch allen, schon viel früher aufgefallen, oder?“ „Ehrlich gesagt, ja, schon an eurem ersten Date. Tut mir leid.“ „Schon ok es ist ja nicht deine Schuld. Wie läuft es eigentlich, zwischen dir und Paul?“ fragte Yune, sofort wieder neugierig. „Es läuft gut.“ Sagte Naomi verlegen. „Du kannst es mir ruhig erzählen.“ Sagte Yune und lächelte ihre Schwester an. „Es läuft alles gut.“ „Ist es was Ernstes?“ „Ich glaube schon.“ „Wie lange seid ihr schon zusammen?“ „Seit Januar, kurz nach den Ferien, am 10, wir sind jetzt schon ein halbes Jahr zusammen.“ Sagte sie nachdenklich. „Ich wusste es.“ Murmelte Yune. „Was?“ fragte Naomi entsetzt. „Naja, also nicht das ihr zusammen wart. Aber ich wusste, dass du verknallt bist, allerdings erst im Februar so.“ sagte Yune ebenfalls nachdenklich. „Also glaubst du es hält noch ne weile?“ fragte Yune. „Ich hoffe es.“ Sagte Naomi verträumt und wieder schwiegen sie eine weile.

Yune dachte gerade an den „Streit“ den sie vor ein paar Wochen hatten. (Da war sie schon nicht mehr mit Austin zusammen)

„Ich will dich nur nicht so verlieren, wie Alice, Jessica.“ Schrie Yune, ihre Schwester über den Tisch an.

„Wovon redest du?“ fragte Naomi verwirrt. „Das weißt du ganz genau, erst das halbe Leben miteinander verbringen und dann überhaupt nicht mehr und erst kurz vorm Tot wieder sehen.“ „Yune, das ist- das ist doch gar nicht-“ „Doch das ist es, sie haben Briefe geschrieben, aber sich nicht gesehen. Jessica hat alles was mit Magie zu tun hatte, komplett aus ihrem Leben gestrichen, dazu gehörte auch Alice und ihre Familie, wär das nicht so hätten wir Jessica kennengelernt und ihre Familie ebenfalls, wir hätten vielleicht, nein, auf jeden Fall, hätten wir schon viel früher, Hermine und die anderen kennengelernt.“ „Ist dir schon mal in den Sinn gekommen, dass das vielleicht nicht das Beste wäre.“ Sagte Naomi lautstark. „Wie meinst du das? Glaubst du, wir hätten Hermines Leben, irgendwie schlecht beeinflusst, oder was?“ fragte Yune verwirrt. „Das hätte unser Leben, doch total verändert!“ „Wie denn bitte?“ „Wenn wir Hermine gekannt hätten, wären wir wahrscheinlich, auch mit ihr nach Hogwarts gegangen.“ Erzählte Naomi. „Wir sind doch auch nicht, wegen Eric nach Hogwarts gegangen. Und selbst wenn, was hätte das schon geändert?“ „Wir hätten unsere Muggelfreunde, nie kennen gelernt.“ „Falls du dich nicht mehr dran erinnerst, so viele Freunde hatten wir nicht. Was wär denn-“ „DU HÄTTEST JULIEN NIE KENNENGELERNT!“ brüllte Naomi ihre Schwester an. Sie spürten die Blicke der gesamten Halle auf sich. Yune nahm ihre Sachen und stürmte aus der Halle.

„Woran denkst du gerade?“ Und die Erinnerung verschwamm, Yune wurde völlig aus ihren Gedanken gerissen. „Was? Ach nur an den „Streit“ den wir hatten, als du eigentlich, nicht mit mir geredet hast.“ Sagte Yune verträumt, zu ihrer Schwester. „Oh, tut mir leid, ich hätte dich nicht anschreien sollen.“ „Nein ist schon gut, wir haben uns beide angeschrien, außerdem, war es notwendig.“ „Liebst du ihn?“ „Er ist mein bester Freund, ich kenn ihn seit der ersten Klasse. Wir sind praktisch, zusammen aufgewachsen.“ „Das sind die meisten hier auch, verlieben sich, heiraten und so weiter. Also, Liebst du ihn?“ „Ja“ „Nur wie einen Bruder, oder richtig?“ „Ich, ich weiß nicht.“ Sagte Yune zögernd.

In der nächsten Nacht, wachte Yune auf einmal auf und hörte ein seltsames Geräusch und ein Fauchen vom Flur. Leise stieg sie aus ihrem Bett, nahm ihren Zauberstab vom Nachtschisch und ging zur Tür und auf den Flur. „Lumos“ murmelte sie und blickte sich um. Sie leuchtete auf den Boden und sah ihren Kniesel vorbeihuschen. Außerdem sah sie Füße, sie leuchtete der Person ins Gesicht. Es war Eric Coleman. „Was machst du hier?“ fragte sie ihn geschockt. „Das gleiche könnte ich dich fragen.“ Sagte er „Entschuldige mal, das ist zufällig mein Kniesel, gegen den du da gelaufen bist.“ Sagte sie empört. „Oh, tut mir leid.“ Sagte Eric, plötzlich in einem ganz anderen Ton. „Schon ok.“ Sagte sie zerknautscht und drehte sich um, um in ihr Zimmer zu gehen. „Yune, warte mal.“ Sagte Eric leise. „Mh, was ist denn?“ „Können wir kurz reden.“ „Ja klar.“ Sagte Yune und sie gingen in den Gemeinschaftsraum. „Was gibt’s denn?“ fragte Yune, während sie sich, in einen der großen Sessel fallen ließ. Eric legte ein paar Holzscheite nach, das Feuer brannte noch. „Ich- Ich weiß nicht, wie ich es sagen soll, also ich-“ „Eric, ich glaub ich weiß was du sagen willst, aber, es ist keine gute Idee.“ „Yune-“ „Nein, Eric ich mag dich wirklich sehr, aber mehr ist da einfach nicht und selbst wenn, ich bin nur noch ein Jahr hier und naja, ich will jetzt einfach noch nichts Neues anfangen.“ „Yune, ist schon ok ich dachte nur, also du hattest jedes Mal einen Freund. Und ich bin schon seit-“ „Eric, du musst wissen, zuhause ist ein Junge, den ich wirklich sehr mag und ich weiß noch nicht, was daraus wird. Weißt du, wenn du mir viel früher was gesagt hättest, dann wär ich mit Austin, vielleicht gar nicht zusammen gekommen und wir hätten es vielleicht versucht, aber jetzt, Es tut mir leid.“ Sagte sie und trat auf ihn zu. „Du bist ein toller Freund und ich mag dich wirklich sehr, aber eben zu sehr, um was Kurzes anzufangen und dann, einem von uns weh zu tun.“ Sie umarmte ihn. „Danke, dass du mich immer, beim Quidditch beschützt hast.“ Flüsterte sie ihm ins Ohr. Und gab ihm, einen Kuss auf die Wange. Dann löste sie sich von ihm und ging, durch die eine Runde Tür, die durch den dunklen Gang, in ihren Schlafsaal führte.

Hoffe es hat euch gefallen, auch wenn mir die Chaps in Hogwarts, nicht so gefallen wie die davor, aber naja. Man selbst ist ja nie wirklich zufrieden, mit dem was man schreibt, hoffe allerdings euch gefällt es und ihr lest auch die nächsten Kapitel, auch wenn die FF wohl bald ihr ende findet.

Die Abschlussrede

Der nächste Morgen, es waren nur noch zwei Tage, bis zur Abschlussfeier, nur noch *drei letzte* Tage, in Hogwarts. Zum Frühstück ging sie heute, mit ihren Hufflepuff Freunden. Beim Essen, wurde sie ständig von den anderen angeblickt, verwundert, bewundernd aber auch missbilligend. Sie tuschelten, blickten sie dann wieder an, manche waren sogar so dreist und zeigten mit dem Finger auf sie. Yune versucht es zu ignorieren, doch nach dem sie auf gegessen hatte und ein paar Zweitklässler an ihr vorbei gingen, sie anblickte, tuschelten und auf sie zeigten, platzte es aus ihr heraus. „Mann zeigt nicht mit dem Finger auf Leute!“ zischte sie, sie an. „Kannst du mir mal sagen, was das soll?“ fragte sie Ariana genervt. „Ich meine, seit Tagen tuscheln die über mich und starren mich an. Was soll das?“ fragte sie gereizt. „Wusstest du noch nicht, du und deine Schwester, ihr seid die Jahrgangs besten“ meldete sich eine Stimme, gegen über von ihnen, am Tisch. „Was?“ fragte sie geschockt. „Ja, wusstest du das etwa noch nicht? Bei uns ist es Hermine Granger.“ Sagte Megan Jones. „Ja, das hätte ich mir eigentlich denken können und Naomi vielleicht auch, aber ICH?“ fragte Yune geschockt. „Ja!“ sagte Megan nickend. „Wusstest du davon?“ fragte Yune Ariana. „Naja... Möglicherweise, hat Prof. McGonagall sowas gesagt und keiner von uns, hat zu gehört.“ Sagte Ariana verlegen. Yune sah sie mit hochgezogener Augenbraun und ihrem typischen „*Wirklich?*“-Blick an.

Sie sprang auf und suchte nach ihrer Schwester. „Naomi hast du gewusst, das wir beide Jahrgangsbeste sind?“ fragte Yune ihre Schwester, als sie sie gefunden hatte. „Ja. Du etwa nicht?“ fragte Naomi verwundert. „Nein, wieso hast du es mir nicht gesagt?“ „Ich dachte Ariana hätte-“ doch Yune schüttelte nur den Kopf. „Ariana wusste es nicht, naja nicht wirklich.“ Sagte Yune augenverdrehend. „Naja, auf jeden Fall, müssen wir unsere Rede noch vorbereiten.“ Sagte Naomi. „Wir müssen ne Rede halten?“ fragte Yune entsetzt. Naomi nickte „Na toll“ seufzte Yune und ließ sich neben ihre Schwester, auf die Bank fallen.

„Yune wir müssen endlich mal eine Rede vorbereiten.“ Nörgelte Naomi nach dem Mittagessen. „Es ist Sonntag und falls du’s vergessen hast, übermorgen ist die Abschlussfeier.“ „Nay, wir haben doch noch heute und morgen, den ganzen Tag Zeit, naja fast und übermorgen haben wir noch Vormittags Zeit.“ Sagte Yune beruhigend. „Wir haben übermorgen, eben nicht vormittags Zeit. Erst gibt’s Frühstück, dann müssen wir unsere Uniformen und Festtagsumhänge anziehen. Dann hält Prof. McGonagal ihre abschlussrede, dann wird verkündet wer den Hauspokal gewinnt, dann hält Hermine ihre Abschluss Rede, dann bekommen die ihre Zeugnisse, dann halten wir unsere Abschluss Rede und bekommen unsere Zeugnisse. Moment mal, was heißt *fast*?“ fragte Naomi skeptisch, mit hochgezogener Augenbraun. „Was?“ „Was heißt *fast*?“ wiederholte sie mit Druck. „Naja, ich hab möglicherweise, morgen Nachmittag noch Quidditch Training.“ Murmelte Yune schüchtern. „Ihr habt doch gar kein Spiel mehr!“ sagte Naomi empört. „Naomi, darum geht’s doch gar nicht, wir wollen einfach nochmal zusammen Quidditch spielen. Wer weiß, wann wir uns das nächste Mal, alle zusammen wiedersehen.“ Versuchte Yune zu erklären. „Yune, wir haben so schon kaum Zeit, muss das wirklich-“ „Nay, du weißt das Quidditch mir sehr wichtig ist.“ „Ja, aber-“ „Kein aber, willst du diskutieren und Zeit verlieren, oder arbeiten wir jetzt an unserer Rede, damit ich morgen Nachmittag pünktlich beim Training bin?“ fragte Yune mit hochgezogenen Augenbraun. Sie gingen raus auf die Ländereien und arbeiteten an ihrer Rede.

Hermines Rede

„Liebe, Mitschüler, Lehrer und Eltern.

Ich freue mich sehr, hier endlich stehen zu können.

Nach sieben langen Jahren. Naja, Acht wenn man die Pause mitrechnet.

Haben wir es endlich geschafft.

Ich erinnere mich noch genau, an meinen ersten Schultag, wie wir uns von unseren Eltern verabschiedet haben und mit dem Hogwarts Express, hierher gefahren sind und mit den Booten zum Schloss. Die Aufregung, die neuen Gesichter, die neuen Freunde, die neuen Feinde. Dann die Auswahl in die Häuser. Ich bin mir sicher, die Leute die mich bis dahin kannten, hätten mich er als eine Ravenclaw eingeschätzt, ich selbst, hätte

auch nie gedacht, das ich eine Griffendor werde. Doch in diesem Haus, hab ich wahre Freunde gefunden und so wie es Prof. McGonagall gesagt hat, sind sie zu meiner Familie geworden.

Ein Grund, warum ich mich so freue, hier stehen zu können, ist natürlich, endlich hab ich meinem Abschluss gemacht, endlich keine Schule mehr. Denken die meisten bestimmt. Doch ich werde die Schule vermissen, weil ich mit den Leuten hier aufgewachsen bin, weil ich sowieso immer etwas anders war und den Unterricht mochte und weil wir nie wieder so zusammen sein werden. Wir alle werden jetzt erwachsen, müssen arbeiten, Geld verdienen, Verantwortung übernehmen. Wir werden uns nicht mehr jeden Tag sehen und ich werde bestimmt, jeden von euch vermissen.

Ein anderer Grund, warum ich mich freue hier zu stehen, ist mein bester Freund Harry Potter. Es ist nicht immer leicht gewesen, mit dem 'Auserwählten' befreundet zu sein. In unserem ersten Jahr, wurden wir fast von einem Dreiköpfigen Hund gefressen. Allerdings, wär ich ohne ihn und Ron, wahrscheinlich nie dem Troll entkommen. Im Zweiten der Basilisk, im dritten hat uns ein Werwolf und ein gesuchter Gefangener fast umgebracht, doch wie sich heraus stellte, gehörten auch sie zur Familie. Im vierten hatten wir einige Streitigkeiten und ein Freund ist von uns gegangen, außerdem ist der dunkle Lord, wie ihn manche nannten, oder wie ihn die meisten genannt haben Du-weißt-schon-der, früher hatte ich immer Angst davor, seinen Namen zu sagen, doch mit der Zeit, hatte es sich das gelegt, Voldemort, das zu sagen, macht mir nun keine Angst mehr.

Im fünften Jahr, musste wieder jemand, zu früh sterben.

Und im sechsten Jahr, ist unser geliebter Schulleiter, Albus Dumbeldor gestorben.

Im siebten Jahr, sind viele gestorben, viele zu früh, viele die es nicht verdient hatten, Familien wurden auseinander gerissen und wir alle haben ihn mit erlebt, den Krieg, haben gekämpft, haben Leute verloren die uns wichtig waren, doch wir haben es geschafft, die Lücken, der verlorenen Leute, können nicht einfach geschlossen werden, doch wir alle haben Menschen die uns lieben, Menschen die uns Kraft geben und Menschen die wir lieben. Diese Menschen helfen oder halfen uns, durch diese Schwere Zeit und wir müssen ihnen helfen. Wir haben den Krieg gewonnen, wir sind die Überlebenden, wir sind die, die die Magische- und die Mugglewelt, vor Voldemort gerettet haben, wir sind die, die der nächsten Generation, die Chance geben, in einer besseren Welt zu leben, in der es egal ist, welchen Blutstatus man hat, ob man Zaubern kann oder nicht und egal ist, wie gut man Zaubern kann. Ich bin froh dabei gewesen zu sein, auch wenn es nicht leicht war, hat es sich gelohnt, nach acht Jahren hier zu stehen und stolz sagen zu können, die beste des Jahrgangs zu sein, stolz zu sein, acht Jahre lang hier gewesen zu sein. Ich bin stolz hier zu sein und das alle meine Freunde, Mitschüler, Lehrer und Eltern hier sind um diesen Moment mit uns zu teilen.

Dankeschön das sie mir zugehört haben.“

Hermine stand aufgeregt am Lehrer Pult. Einige Sekunden herrschte vollkommene Stille, in der Großen Halle, die mit allen Schülern, Lehrern und Familien Angehörigen, der zwei Abschluss Klassen, gefüllt war. Und nach diesen paar Sekunden, Klatschte die gesamte Halle. Und Yune sah, wie die Nervosität, von Hermine abfiel. Erleichtert, trat sie auf den Griffendor Tisch zu. Wie gern würde Yune dort sitzen, doch wie an Halloween und jedem anderen Feiertag in Hogwarts, musste sie an ihrem Haustisch sitzen, nicht das sie etwas dagegen hatte, sie würde nur viel lieber, mit allen zusammen, wie an ihrem Geburtstag, an einem Tisch sitzen.

Eins wurde bereits geklärt, den Hauspokal hatte dieses Jahr, wer hätte das gedacht, Griffendor gewonnen, darum war die Halle, in Rot und Gold. Hufflepuff war zweiter, wie beim Quidditch, Ravenclaw war dritter, durch ihr gutes Benehmen, im Gegensatz zu Slytherin, die, obwohl sie in Quidditch besser waren, durch ihr schlechtes Benehmen, laufen Abzüge bekamen.

Als nächstes, nach Hermines Rede, wurden die Abschlusszeugnisse der Achtklässler verteilt. Prof. Sprout rief einen Namen auf und Prof. McGonagall gab demjenigen sein Zeugnis und beglückwünschte ihn. Sie sah die Freude, in Hermines Augen. Als sie nach vorne ging. Nachdem alle Achtklässler, ihre Zeugnisse hatten. Waren die Siebtklässler dran.

„Als nächstes, werden die zwei Jahrgangsbesten, aus der Siebten Jahrgangsstufe, ihre Abschlussrede halten. Naomi und Yune Buttercup.“ Kündigte Prof. McGonagall an. Yune stand auf und sah rüber zu Naomi, an den Ravenclaw Tisch, die ebenfalls aufstand und ihr zu nickte. Darauf lief Yune, in ihrer Schuluniform und

in ihren Festumhang gekleidet, nach vorne. Nervös, stellte sie sich neben ihre Schwester, an das Lehrer Pult.

„Liebe Mitschüler, Lehrer und Eltern.

Wir freuen uns sehr-“

ging Naomi an.

„Nein“ sagte Yune kopfschüttelnd.

„Was?“ fragte Naomi verwirrt.

„So fing Hermines Rede auch an.“ Sagte Yune.

„Yune, das ist unsere Rede, was willst du denn machen?“

„Improvisieren“ sagte Yune und zwinkerte ihrer Schwester zu.

„Hallo“

sagte sie schüchtern zu der Menge.

„Es ist wohl kaum möglich, diese Rede von Hermine zu überbieten.

Wir würden gern ähnliches sagen wie, als wir als zehnjährige her kamen...

oder diese sieben Jahre, haben uns näher zusammen gebracht.

Aber es ist nicht so, weil wir nicht als zehn- oder elfjährige hierhergekommen sind und auch nicht sieben Jahre lang, hier zur Schule gingen.

Auf die Frage, „Wieso?“ die uns so manche Leute Gestellt haben, einer davon war Ron Weasley. Habe ich immer nur eine Antwort gegeben.

„Ganz einfach, weil wir nicht wollten.“

Wir haben uns, als wir den gleichen Brief, wie alle anderen auch, bekamen, dazu entschieden, lieber auf eine Muggleschule zu gehen.

Und da wir alles, was wir bis zu unserem Schulbeginn hier, vor fast einem Jahr, nur nebenbei von unserer Mutter gelernt haben, ist es eine noch größere ehre für uns, hier vorne stehen zu dürfen.

Und bei dieser Gelegenheit, wollen wir uns bei unserer Mutter bedanken, die, als wir uns entschieden auf die Muggleschule zu gehen, darauf bestanden hat, das wir wenigstens, das letzte Schuljahr hier machen.

Ich bin sehr froh, hier gewesen sein zu dürfen, das letzte Jahr war toll, ich bin froh, das wir hier so herzlich aufgenommen wurden.

So wie es Hermine schon gesagt hat. Auch wir waren an unserem ersten Tag aufgereggt, auch wir haben sowohl neue Freunde, als auch neue Feinde gefunden.

Vielleicht glauben manche, wir hätten es nicht verdient, hier zu stehen, oder gar hier zu Schule zu gehen.

Aber auch wir, haben uns bewiesen, nicht nur im Unterricht, denn auch wir, haben in der Schlacht letztes Jahr mit gekämpft, auch wir haben unser Leben, für dieses Schloss, und für diese Welt, aufs Spiel gesetzt, auch wir mussten mit ansehen, wie Leute gestorben sind, auch wir haben all den Schmerz und das Leid, das ihr erlebt habt, mit durch gemacht, denn wir sind genauso ein Teil, dieser Schule, ein Teil dieser Welt, und ein Teil der Mugglewelt, wie jeder einzelne von euch.

Und zum Schluss wollt ich noch sagen, Ron hatte recht, als er einmal zu mir sagte „Hogwarts ist der wundervollste, tollste und magischste Ort auf der Welt!“

Dankeschön für ihre Aufmerksamkeit.“ Sagte Yune lächelnd.

„Willst du noch irgendetwas sagen?“ fragte Yune ihre Schwester, die sie beleidigt, mit verschränkten Armen und hochgezogener Augenbraun anblickte.

„Was soll ich denn jetzt noch sagen, du hast doch schon alles gesagt.“ Sagte Naomi.

„Dankeschön, das wir hier sein durften, es ist eine Ehre für uns hier zu stehen.“

Sagte Naomi zu der Menge und die Zwillinge gingen zu ihren Tischen. Während sie liefen, bekamen sie lautstark Beifall.

Der letzte Tag

Tut mir leid das es so lange gedauert hat. Aber hier ist das neue Chap. Es ist dafür auch etwas länger. Hoffe es gefällt euch. Würd mich über Kommentare freuen und jetzt viel Spaß mit dem neuen Chap.

Nachdem auch die Siebtklässler, ihre Abschlusszeugnisse erhalten haben, fand ein wahres Festmahl statt. Es war noch größer und noch leckerer, als normaler weise. Es war inzwischen Mittag, also war das auch dringend nötig. (Zumindest für Yune, so einen Hunger wie sie hatte.) Nach dem Essen, hatten alle noch ein wenig Freizeit für sich und seine Familie. Die Zwillinge, Hermine, Ron, Harry, Ginny, Yunes Hufflepuff Freunde und die Eltern von allen, gingen nach draußen, auf die Ländereien.

Sie sah zum ersten Mal, die Familien der anderen. Natürlich waren die Weasleys die meisten. Hermines Eltern waren da, sie hatte ja keine Geschwister. Genauso wie Sophie, sie sah ihren Eltern unglaublich Ähnlich. Sie hatte, die weiß-blonden Haare, ihrer Mutter und die stechend grünen Augen, ihres Vaters, Sophies Mutter, kam Yune irgendwie bekannt vor, aber diesen Gedanken verwarf sie sofort wieder. Natalia hatte zwei ältere Geschwister, eine Schwester und einen noch älteren Bruder. Sie selbst stach aus ihrer Familie heraus. Sie hatten alle hellere Haare als Natalia und hellere Augen. Entweder hellgrün oder -braun. Natalias Augen waren so dunkel, das sie fast Schwarz waren. Und ihre Haare waren Pechschwarz. Isabelle hatte nur einen jüngeren Bruder. Er hatte die gleichen blauen Augen wie sie. Nur waren seine Haare, die etwas lockig und wuschelig waren, hell braun und nicht goldblond wie ihre. Ihre Eltern sahen aus wie ihre Kinder. Ariana hatte einen älteren Bruder und eine noch ältere, große Schwester. Außerdem hatte sie eine jüngere Schwester. Ihre ganze Familie, hatte ebenso rote Haare wie sie und grüne Augen. Außer ihre älteste Schwester, sie hatte braune Augen.

Als erstes, wurden alle erst mal von ihren Eltern beglückwünscht. (Und von ihren Müttern erdrückt.) „Ich bin so stolz auf dich.“ Fiel bei jedem. Die Zwillinge wurden gleichzeitig umarmt. Die Eltern wollten erst Fotos machen, bevor sich die Kinder- ähm Jugendlichen, umziehen durften. Erst alle zusammen, dann jeder einzeln. Und dann jeder, mit seiner gesamten Familie. „Wo ist Paul?“ fragte Yune ihre Schwester. Es war ihr eingefallen, als sie sah, wie Hermines Eltern, ein Bild von Hermine und Ron machten. „Was?“ fragte Naomi verwirrt. Yune nickte in die Richtung von den beiden. „Na Paul, willst du nicht ein Foto mit ihm machen?“ „Nein, ich will nicht das Mum und Dad in sehen.“ Flüsterte sie. „Komm schon, ist doch egal. Was ist, wenn das länger hält, dann hast du die Chance verpasst, auf deinem Abschluss Bild, mit ihm zu sein. Man macht nur einmal seinen Abschluss.“ „Was willst du damit andeuten, das wir heiraten und so weiter?“ „Hast du doch selbst gesagt.“ „Ich meinte die, die sich schon seit der ersten Klasse kennen, die zusammen aufgewachsen sind, wie du und Julien.“ „Also erst mal, sind ich und Julien nicht zusammen und zweitens, kann nicht jeder, seine große Liebe mit zehn treffen. Außerdem, denk doch mal an Harry und Ginny, Hermine und Ron. Die kannten sich vielleicht seit der ersten Klasse, aber sind auch erst in der sechsten Klasse oder letztes Jahr zusammen gekommen. Die haben sich reichlich Zeit gelassen.“ Sagte Yune, „Hey, wir können euch zufällig hören.“ Sagte eine empörte Stimme hinter Yune. Sie drehte sich um und sah die vier. „Ist doch so, Harry hat nicht gemerkt, das er in Ginny verliebt war. Und ihr beide wart zu stur es zuzugeben.“ Sagte sie und deutete auf Hermine und Ron. „besonders Ron.“ Fügte sie hinzu. Der sie darauf nicht so begeistert ansah. „Jetzt geh schon, sonst hol ich ihn. Und du weißt ich mach es.“ Sagte sie zu Naomi. Die lief darauf los und holte ihren Freund. Nach zehn Minuten, kam sie mit Paul und seiner Familie wieder. Er hatte eine kleine Schwester. Sie war Acht Jahre Alt und sah ihm unglaublich ähnlich, sie hatte ebenfalls braune Augen und langes blondes Haar. Im Prinzip, sah seine ganze Familie so aus. Auch von ihnen, wurden reichlich Fotos gemacht. Und nach ungefähr einer halben Stunde, konnten sich die Jugendlichen endlich umziehen.

Auf den Weg ins Schloss, summt Yune glücklich. „Sing!“ spornte sie ihre Schwester an. „Was?“ fragte Yune verblüfft. „Du sollst singen!“ sagte Naomi lächelnd. „Ich mag es wenn du singst. Du bist dann immer so glücklich, außerdem hast du eine schöne Stimme.“ Sagte Naomi. „Nein, Nay ich kann nicht singen.“ Sagte

Yune flüsternd. „Das ist nicht wahr!“ kam es plötzlich von hinten. Yune und Naomi blieben stehen und drehten sich um. Hermine und Ron liefen hinter ihnen und sahen sie lächelnd an. „Ich kann mich noch ganz genau, an den Sommer erinnern.“ Sagte Ron schälmisch lächelnd. „Und an die Lagerfeuer Abende.“ Füge Hermine hinzu. „Na und, ich singe nicht und PUNKT.“ Sagte Yune mit Druck und verschwand mit ihren Freunden hinter der Tür, die zu ihren Gemeinschaftsraum führte. „Kannst du wirklich so gut singen?“ fragte Isabelle aufgeregt, als sie in ihren Schlafsaal ankamen. „Nein, hab ich doch gesagt, ich kann nicht singen.“ Sagte Yune überzeugt. „Yune ich hab dich schon oft, summen gehört und singen auch, ab und zu. Du kannst singen.“ Sagte Ariana ebenfalls überzeugt. Yune verdrehte die Augen und zog ihren Festumhang aus. Sie zog die Schuluniform aus und ein Top und kurze Hosen an. Sie band sich ihre langen, glatten Harre hoch und ging mit ihren Freundinnen, die sich ebenfalls umgezogen hatten, zurück nach draußen.

„Na Leute“ sagte sie fröhlich, zu allen draußen. „Warum so fröhlich?“ fragte Hermine schmunzelnd. „Darf ich nicht glücklich sein?“ fragte Yune lächelnd. Sie setzten sich alle, unter eine große Linde. „Es fehlt jemand!“ sagte Yune. Sie wurde von ihren Hufflepuff Freunden seltsam angeblickt, doch die anderen wussten, wen sie meinte. Luna fehlte, sie ließ doch nicht allzu lange auf sich warten, wenige Augenblicke später, kam sie mit ihrem Vater und Neville auf sie zu. „Hey Luna, ihr habt euch ja auch schon umgezogen, wir hatten gar keine Chance, ein Foto mit euch zu machen.“ Sagte Yune lächelnd. „Oh, das ist nicht so schlimm, heute Abend ist doch noch der Abschluss Ball.“ Sagte Luna lächelnd, sie hatte sich bei Neville eingehakt und auch sie setzten sich in die Runde. Sie unterhielten sich eine Weile. Bis Yune etwas an Ginny auffiel. Sie nahm ihre Hand und sah sie sich genauer an. „Ginny ist der Ring neu, der ist ja wunderschön.“ Sagte Yune begeistert, sie sah Ginny an und die lächelte erst sie dann Harry an. „Ja, ich hab ihn noch nicht allzu lange.“ Sagte sie verschmitzt lächelnd. Und Yune begriff. Begeistert sprang sie auf. „Ist nicht war, wie lange schon?“ „Seit zwei Tagen.“ „Oh mein Gott, ich freu mich ja so für euch.“ Sagte Yune begeistert und zog Ginny hoch, in eine Umarmung. Die anderen, schienen noch gar nicht so richtig zu verstehen. Was Yune wunderte. Sie löste sich aus der Umarmung. „Ihr seid verlobt.“ Sagte sie glücklich und fiel Ginny noch einmal um den Hals. „WAS?“ fragten alle gleichzeitig entsetzt. „Na was habt ihr denn gedacht, wovon ich rede?“ sagte Yune augenverdrehend. Sie setzte sich wieder und sofort wurden die Frauen, der Weasley Familie hysterisch. Und belagerten Ginny und Harry. Ron und Hermine blieben lächelnd sitzen. „Ihr wusstet es wohl schon länger?“ sagte Yune zu den beiden. „Erst seit gestern.“ Sagte Hermine leise zu Yune. „Jetzt musst du aber für uns singen.“ Sagte Ginny, als sie sich aus der Umarmung ihrer Mutter gelöst hatte. „Was? Nein, außerdem singe ich nur, wenn Nay mich begleitet.“ Versuchte Yune sich raus zu reden. „Oh, Naomi, du spielst doch bestimmt gern für uns?“ sagte Ginny lächelnd. „Es wär mir ein Vergnügen.“ Antwortete diese ebenfalls lächelnd. „Du hast doch gar keine Gitarre bei.“ Sagte Yune zu ihrer Schwester. „Oh, das ist kein Problem, Mum?“ fragte Ginny ihre Mutter, die darauf die Gitarre, auf der Naomi schon im Sommer gespielt hatte, herbei zauberte. „Oh man, na gut.“ Seufzte Yune und setzte sich neben ihre Schwester, die die Gitarre stimmte. Sie spielte ein Lied und nach einer Weile, fing Yune an zu singen. Nachdem Yune die letzte Zeile gesungen hatte und Naomi die letzte Note gespielt hatte. Applaudierten die anderen vor Begeisterung. „Ariana hatte Recht, du singst toll!“ sagte Isabelle begeistert.

Sie unterhielten sich eine Weile. Um halb drei, gingen die Mädchen sich fertig machen. Um 16Uhr war der Abschlussball. Im Gemeinschaftsraum traf Yune auf Eric. „Hey, kann ich mal kurz mit dir reden?“ fragte Sie ihn. Die anderen gingen sich schon mal fertig machen. „Was gibt’s denn?“ fragte Eric. „Gehst du mit jemanden zum Abschlussball?“ fragte Yune. „Nein, ich hab niemanden gefragt.“ Sagte Eric. „Wollen wir gehen? Also als Freunde.“ Fragte Yune schnell. „Klar.“ „Ok, bis nachher.“ Sagte sie eilig und ging sich fertig machen. Yune war die erste, die Fertig war. Sie hatten anderthalb Stunden gebraucht. Jetzt betrachtete sie sich im Spiegel. Ja ganz annehmbar. Sie hatte ein Knielanges, grau-silbernes, trägerloses Kleid an. Es war oben eng anliegend und mit einer schwarzen Schleife, mit einem breiten Band, um die Taille. Ab da wurde das Kleid weiter. Sie hatte schwarze Absatz Sanderletten an. Ihre, normalerweise glatten, Haare waren lockig, die vorderen Haare waren nach hinten gebunden, sie waren allerdings trotzdem offen. Nur ihr Pony, war glatt und fiel ihr wie immer, schräg ins Gesicht. Im nächsten Moment, kam Isabelle ins Zimmer. „Und, wie seh ich aus?“ fragte sie und wirbelte im Zimmer umher. „Toll, Luke wird es lieben.“ Sagte Yune lächelnd. Isabelle trug ein Boden langes, violette Kleid, mit Taillen Bund. Ihre blonden Haare, trug sie lockig wie immer. „Du aber auch, mit wem gehst du-“ sagte Isabelle und während sie sprach, kam Sophie ins Zimmer. Sie trug ein

Knielanges, enganliegendes, beiges Kleid. Ihre weiß-blonden Haare, trug sie nicht wie immer zu einem hohen Zopf gebunden, sondern offen, sie streiften gerade so die Schulter. „Gut siehst du aus Sophie.“ „Glaubt ihr Zacharias gefällt’s?“ fragte sie schüchtern. „Natürlich, er wird die Augen gar nicht mehr von dir lassen können.“ Sagte Isabelle ermutigend. Im nächsten Moment, kam Ariana ins Zimmer. „Hübsch wie immer, Ariana.“ Sagten die drei lächelnd. Sie hatte ein bodenlanges Kleid an, ebenfalls beige. Das Kleid machte sie noch größer. Yune vermutete, das sie keine Absatz Schuhe an hatte, sie war so schon so groß. Ihre langen roten Haare, trug sie nicht glatt wie sonst, sondern lockig, nur ihr gerader Pony, hing ihr glatt wie immer, bis kurz über ihre Augen, ins Gesicht. „Mit wem gehst du eigentlich?“ fragte Yune. „Ähm, Yune, ich müsste da noch mit dir reden.“ Sagte sie schüchtern. „Ok“ sagte Yune verwirrt und sie gingen kurz raus. „Was ist denn los?“ fragte Yune. „Ich ähm, also ich gehe mit-“ sie verstummte, als ob ihr die Stimme im Hals stecken blieb. „Mit wem gehst du?“ fragte Yune bestimmt. „Ich geh mit Austin.“ Sagte Ariana schnell. So das Yune, es kaum mitbekam. Entsetzt sah sie Ariana an. „Es tut mir leid.“ Sagte sie verzweifelt. „Ariana, das muss dir doch nicht leid tun. Wenn ihr euch gut versteht, ist doch in Ordnung. Ich find’s nur nicht in Ordnung, das du’s mir jetzt erst gesagt hast.“ Sagte Yune. Ariana umarmte ihre Freundin. „Ich bin mir sicher, ihr passt gut zusammen. Immerhin bist du meine beste Freundin und er ist wie ein Bruder, also.“ Sagte Yune lächelnd. Sie gingen wieder ins Zimmer. „Alles ok?“ fragte Isabelle besorgt. „Ja alles gut.“ Sagte Yune lächelnd. „Dann kannst du uns doch bestimmt sagen, mit wem du gehst?“ „Ja Yune, mit wem gehst du eigentlich?“ fragte jetzt auch Ariana. Und im nächsten Moment, ging die Tür wieder auf und Natalia trat ein. Alle drehten sich zur Tür um. „Wow!“ Sie sah total verändert aus. Sie hatte ein knielanges rotes Kleid an, mit schwarzem und weißen Tüll darüber, es war Trägerlos, bis auf einen breiten Träger, der über die linke Schulter ging. Sie hatte Schwarze Pumps an. Ihre kurzen Haare, waren nicht glatt wie sonst, sie waren lockig. Sie waren etwas kürzer, als Schulterlang. Außerdem trug sie nicht ihre Brille, sie trug Kontaktlinsen. Und ihre schwarzen Augen strahlten. „Können wir?“ fragte sie. Die anderen nickten und sie gingen aus ihren Schafsaal. Yune war die letzte und schloss die Tür hinter sich. Da öffnete sich gegenüber von ihr, die Tür der Achtklässler. Megan und ihre Freundinnen traten hinaus. „Hey Yune, schickes Kleid.“ Sagte Megan lächelnd.

Yune drehte sich zu ihnen um „Ihr aber auch.“ Sagte sie lächelnd, zu den drei Mädchen. Dann drehte sie sich wieder um und ging in den Gemeinschaftsraum. Dort warteten die anderen schon auf sie. Sophie und Zacharias, standen schon zusammen dort. Die anderen, würden ihre Verabredungen erst draußen treffen. „Wartest du auf jemanden?“ fragte Isabelle mit hochgezogener Augenbraun. Hinter Yune öffnete sich die Tür. „Ja“ sagte sie lächelnd und drehte sich um. „Da bist du ja.“ Sagte sie erfreut. „Ja, können wir los?“ fragte Eric. „Ja“ sagte Yune schlicht, drehte sich um und sah die anderen an. Die machten sich, mit verwirrten Gesichtern, auf den Weg nach draußen. Vor dem Eingang der Großen Halle, trafen sie, auf die Dates der Mädchen. Sie gingen in die Große Halle, die war schon ziemlich voll. Suchend sah sich Yune, nach ihrer Schwester um.

Irgendwann fand sie ihren Blondschoopf, zusammen mit dem von Luna. „Bin gleich wieder da.“ Sagte sie zu den anderen. Und lief eilig zu ihrer Schwester. „Hey Nay.“ Sagte sie fröhlich. „Oh, Hey Yune.“ Sagte Naomi, sie hatte ein dunkelblaues, knielanges Kleid an. Es war ebenfalls oben eng, unten weiter, sah aber nicht aus wie Yunes Kleid. Sie trug ebenfalls Absatz Sanderletten, in blau. „Weißt du, das du mit lockigen Haaren, noch viel mehr wie Luna aussiehst?“ Naomi trug die Haare ebenfalls lockig und so nach hinten gesteckt, wie Yune. „Und *du* siehst noch viel mehr aus, wie Hermine.“ Sagte Naomi lächelnd. „Du siehst toll aus.“ Sagte Yune lächelnd. „Find ich auch.“ Paul war an ihre Seite getreten und gab ihr einen Kuss, auf die Wange. Sie sah die Farbe in Naomis Gesicht schnellen. „Dein Kleid ist auch schön.“ Sagte Yune zu Luna. Es sah etwas außergewöhnlich aus, was bei Luna ja nicht selten war. Aber es hatte was. „Danke, deins auch.“ Sagte sie, mit ihrer verträumten Stimme. Yune blickte sich um. „Sind die anderen noch nicht da?“ fragte sie. „Die kommen gleich.“ Sagte Neville, der auf einmal neben Luna aufgetaucht war.

Etwas weiter hinter ihr, öffnete sich die große Tür. Sie drehte sich um und lächelte, als sie die vier, in die Halle schreiten sah. „Hey Leute, schick seht ihr aus.“ Sagten Hermine und Ginny. „Ihr aber auch.“ Sagte die Zwillinge. „Yune, du siehst aus, wie Hermines kleine Schwester.“ Sagte Ron. „Ich weiß.“ Sagte sie Augenverdrehend und lächelnd. „Gehen wir etwas weiter nach vorn?“ fragte sie. Die anderen nickten. Yune drehte sich um und suchte Eric. Als sie ihn fand, wunk sie ihn zu sich ran. Eric ging zu ihr. „Ok, lasst uns gehen.“ Sagte sie, die anderen blickten sich verwundert an und sie gingen in Richtung Bühne. An der Seite,

standen verschieden große Tische. Sie waren groß genug für, vier, sechs oder zehn Personen. Auf dem Weg nach vorne, fragte Erice, Yune: „Wirst du pendeln?“ „Hat ich eigentlich vor, mal schauen.“ Sagte sie. Die zehn setzten sich also, an einen der großen Tische. Kurze Zeit später, war es genau 16 Uhr.

Prof. McGonagall stellte sich auf die Bühne. „Entschuldigen sie, würden sie mir einen Moment zu hören?“ fragte sie und sofort verstummte das summen, der ganzen Halle, das die Gespräche verursachten. „Ich freue mich sehr, sie alle hier zum Abschlussball zu begrüßen. Es wird der letzte Abend für sie, hier in Hogwarts sein. Und ich hoffe, sie werden ihn genießen. Wenn sie jetzt bitte alle aufstehen würden, es wird Zeit für den Eröffnungstanz.“ Sagte sie und ging von der Bühne. Eine Band stellte sich bereit. Und die gesamte menge, (Also alle Siebt- und Achtklässler und ihre Angehörigen.) erhob sich und die Paare, stellten sich bereit auf die Tanzfläche. Und als die Band anfang zu spielen, tanzten alle wie eine Einheit.

Nach dem Eröffnungstanz, setzten sich manche hin und manche tanzten weiter. Yune und Eric blieben noch für ein Lied, auf der Tanzfläche, ihre Freunde alle länger. Die beiden setzten sich an den Tisch und unterhielten sich eine Weile. „Hätte nie gedacht, das du tanzen kannst.“ Sagte Yune. „Wir hatten vor vier Jahren, schon mal einen Ball, zum Trimagischen Turnier, da haben wir Unterricht bekommen.“ Sagte er. „Oh, du hattest also einen Vorteil, wie unfair.“ Sagte sie gespielt verärgert. „Komm schon, so schlecht hast du doch gar nicht getanzt, auf jeden Fall besser als ich.“ „Danke“ sagte sie lächelnd. Nach einer Weile, kamen Naomi und Paul von der Tanzfläche. „Na, worüber redet ihr?“ fragte Naomi und ließ sich auf einen Stuhl fallen. „Er meint, ich tanze besser als er.“ Sagte Yune nebenläufig. „Yune, wir hatten ja auch Unterricht.“ „Aha, also hattest du auch einen Vorteil.“ Sagte Eric verschmitzt. „Wieso auch?“ fragte Naomi verblüfft. „Der Weihnachtsball“ sagte Yune schlicht. „Ah“ sagte Naomi. „Warte, woher weiß sie davon?“ Fragte Eric. „Unser großer Bruder ging doch hier zur Schule. In dem Jahr hat er seinen Abschluss gemacht. Auch er ist auf den Ball gegangen.“ Sagte sie. „Mit Chloé“ warf Naomi ein. „Wer ist Chloé?“ fragte Paul. „Seine Frau.“ Sagte Yune. „Auf jeden Fall, hatte auch er Unterricht.“ Sagte Yune. „Und er war nicht allzu begeistert.“ Sagte Naomi. Im dem Moment, tauchten auch die anderen vier auf. „Wer war, wovon nicht begeistert?“ Fragte Ron neugierig, während er sich setzte. „Unser Bruder, von dem Tanzunterricht, den ihr zum Weihnachtsball, beim Trimagischen Turnier machen musstet.“ Wiederholte Yune. „Das kann ich verstehen.“ Sagte Ron Augenrollend. „Oh, ich hätt dich zu gern, beim Unterricht gesehen.“ „Der Unterricht war furchtbar, genauso wie der Ball.“ „Peinlich für dich, trifft’s wohl eher.“ Warf Ginny ein. Ron funkelte sie böse an. „Ich meine, der Umhang, außerdem die Tatsache, das Hermine mit Krum gegangen ist und nicht mit dir.“ „Halt die Klappe Ginny.“ Sagte Ron genervt und beleidigt. „Oh, mein Schatz, du weißt ich liebe dich.“ Sagte Hermine lächelnd und küsste ihn auf die Wange.

Nachdem sie sich, alle eine weile unterhielten. Und Luna und Neville, sich auch zu ihnen gesellt hatten, warf Naomi auf einmal ein. „Yune, warum gehst du nicht da rauf und singst?“ „Warum sollt ich das tun?“ „Weil du gut singen kannst.“ Sagte Naomi „Doch nicht vor all den Leuten.“ Sagte Yune entsetzt. „Komm schon, Yune, für uns.“ Sagte Ginny während sie Harrys Hand hielt. „Das hab ich vorhin schon. Ich geh doch da nicht rauf und singe.“ Sagte Yune „Oh, Miss Buttercup, das halt ich für eine hervorragende Idee.“ Sagte Prof. McGonagall, die gerade zufällig an ihren Tisch vorbei lief. „Was?“ fragte Yune entsetzt. „Ja, gehen sie ruhig.“ „Nein ich-“ „Ja Yune, du hast Prof McGonagall gehört, geh.“ sagte Naomi schälmissch grinsend. Diese lächelte und ging weiter. „Na gut“ stöhnte sie und stand auf. „Naomi mitkommen.“ Sagte sie bestimmt. „Was? Wieso?“ „Erstens, kannst du genauso gut singen wie ich, zweitens, spielst du Gitarre.“ „Ja und du spielst Klavier.“ „Steht da irgendwo eins?“ „Ja“ sagte Naomi und deutete auf die Bühne, an der Seite, stand ein altes, braunes Klavier. „Oh, na und. Drittens ist es deine Schuld, das ich nach vorne muss, also kommst du jetzt auch mit.“ Sagte sie bestimmt und zog ihre Schwester, am Handgelenk, auf die Bühne.

Sie trat ans Mikrofon und Naomi nahm eine Gitarre, die noch frei war. Die Band spielte das Lied zu Ende und machte dann eine Pause, damit Yune etwas sagen konnte. „Hallo“ sagte sie schüchtern ins Mikrofon und schon waren alle Augen, auf sie gerichtet. „Ähm ja, ich wollt nur sagen. Falls es euch noch nicht aufgefallen ist, ich bin Yune Buttercup, ich hab vorhin ne Rede gehalten. Und kann nicht fassen, dass ich das hier mache. Ich wurde hierzu gezwungen.“ Sagte sie schüchtern, „Und ihr tanzt gefälligst.“ Sagte sie bestimmt, zu den anderen sechs, die noch am Tisch saßen, nachdem sie aufstanden, saßen nur noch Eric und Paul, alleine dort.

Dann drehte sie sich um und nickte ihrer Schwester zu. Die fing an zu spielen, die Band folgte ihr nach kurzer Zeit. Und Yune fing an zu singen. Sie sang ein paar Songs und in mitten eines sehr Emotionalen, öffnete sich die Tür. Eric und Chloé kamen in die große Halle. Yune hätte starr vor Begeisterung sein können, doch sie ließ sich nicht aus der Fassung bringen und sang die letzten Zeilen des Liedes. Sie sah die Begeisterung in Chloés Augen, denn dieses Lied, hatte Yune schon einmal, zur Hochzeit von den beiden, gesungen. (Es war ein sehr großer gefallen und hatte Yune, sehr viel Überwindung gekostet.) Chloé und Eric fingen an zu tanzen. Und als Yune fertig gesungen hatte und die Instrumente verstummten, rannte sie von der Bühne, zu ihrem Bruder und seiner Frau und fiel den beiden um den Hals. „Ihr habt es ja doch noch geschafft.“ Sagte sie fröhlich. „Wir konnten uns euren Abschluss doch nicht entgehen lassen.“ Sagte Eric. „Tut uns leid, dass wir es nicht eher geschafft haben.“ Fügte Chloé hinzu. „Schon ok, ich bin froh das ihr da seid. Ihr habt nur unsere Rede, heute Vormittag, verpasst.“ Sagte Yune traurig. „Mum hat davon geschwärmt.“ Sagte Eric „Wirklich?“ fragte Yune verblüfft. „Ja Yune, was denkst du denn, sie ist doch kein Monster.“ Sagte Eric. „Naja...“ „Yune“ sagte Chloé mahnend und schüttelte den Kopf.

Naomi war inzwischen von der Bühne gekommen und zu ihnen gegangen. Paul und Eric waren ihr gefolgt. „Hey, ich dachte ihr schafft es nicht.“ Sagte sie und fiel den beiden um den Hals. „Wir können uns doch nicht euren Abschluss entgehen lassen.“ Sagten Eric und Chloé. Yune fiel ein, das die beiden Eric und Paul noch gar nicht kannten. „Achso, Eric, Chloé, das hier sind Paul, Naomis Freund und Eric, mein bester Freund.“ Sagte sie und schlang ihre Arme um seinen Arm. „Hast du nicht gesagt, du bist gleich wieder da?“ fragte eine Stimme, hinter Yune. Sie drehte sich um und sah Ariana und die anderen, ihrer Hufflepuff Freunde. „Oh, hey Leute, tut mir leid, ich war-“ „Auf der Bühne?“ sagte Ariana, mit hochgezogener Augenbraun. „Ich hab’s ja gesagt, ich wurde gezwungen.“ Sagte sie. „Oh ähm Leute, das ist mein Bruder Eric und seine Frau Chloé.“ Sagte sie und deutete auf die beiden. „Und das sind Ariana, Isabelle, Natalia und-“ „Sophie!“ sagte Chloé. „Oh, ihr kennt euch, welche Überraschung.“ Sagten Yune und Naomi sarkastisch. „Nicht nur kennen, sie ist meine Cousine.“ Sagte Chloé lächelnd. „Was? Cousine? Aber du bist doch keine Französin.“ Sagte Yune zu Sophie. „Unsere Mütter sind Geschwister, aber mein Vater ist Engländer. Sie haben sich kennen gelernt und sind nach England gezogen, bevor ich geboren wurde. Du hast sie vorhin doch gesehen.“ Sagte Sophie zu ihr. „Ja, aber deswegen wusste ich doch nicht, dass ihr beide Verwandt seid.“ Sagte Yune.

Da sie sich jetzt, alle zusammen setzen wollten und insgesamt 20 waren. Machten sie aus zwei Tischen einen. Sie setzten sich alle, an den riesigen Tisch. Wieder unterhielten sie sich eine Weile. „Aber, du warst auch nicht, auf ihrer Hochzeit.“ Sagte Yune, sie konnte immer noch nicht fassen, dass Sophie die Cousine ihrer Schwägerin war. „Wir hatten keine Zeit. Aber wir sind später zu Besuch gewesen.“ Sagte Sophie. „Aber-“ „Yune, lass es.“ Sagte Naomi. „Ok, ok, Themawechsel.“ Sagte Yune und nahm es einfach hin. Yune wusste nicht wie, aber irgendwie, kamen sie wieder auf das Thema singen. Und nach langem Diskutieren, landete Yune wieder auf der Bühne, aber diesmal allein und am Klavier. (Ihr Bruder hatte sie, als sie sich weigerte, über die Schulter geworfen und auf die Bühne getragen, auch wenn sie sich lautstark weigerte.) „Eric lass mich runter.“ Meckerte sie und hämmerte mit den Fäusten, auf sein Rücken. Doch ihr großer Bruder störte sich nicht daran und stellte sie auf die Bühne. Beleidigt stand sie da und stellte sich ans Mikro. „Entschuldigt Leute.“ Sagte sie, weil sie schon alle anstarrten. „Aber das ist der Beweis, ich wurde Gezwungen.“ Sagte sie und setzte sich ans Klavier.

Nach einer ganzen Weile in der, sie singen musste, alle tanzten und sich unterhielten, gingen sie raus auf den Pausenhof. Die Paare setzten sich unter einen Baum. Sie unterhielten sich. Hierdraußen war es endlich etwas ruhiger. Yune und auch die meisten anderen Mädchen, hatten inzwischen ihre hohen Schuhe ausgezogen. Yune saß an Eric gelehnt, die anderen, saßen meist an den Oberkörper, ihres Freundes gelehnt, der die Arme um sie geschlungen hatte. Yune musste lächeln, als sie die anderen, so glücklich zusammen sah. Das sie zurzeit keinen Freund hatte, war ihr egal. Ihre Zeit würde kommen.

„Unser letzter Abend in Hogwarts.“ Sagte Yune in Gedanken. „Schade, dass es schon zu Ende ist.“ Fügte sie hinzu. „Kannst du glauben, dass wir ein Jahr hier waren?“ wurde sie von Naomi gefragt. „Könnt ihr glauben, dass wir schon acht Jahre lang hier sind?“ fragte Hermine, Ron und Harry. „Könnt ihr glauben, dass wir sieben Jahre lang hier waren?“ fragte Ginny den Rest. „Unglaublich“ murmelte Yune. „Morgen um diese

Zeit, sind wir wahrscheinlich schon wieder zuhause.“ Sagte Naomi. „Unser letzter Abend.“ Wiederholte Yune begeistert und stand schwungvoll auf, dass sie Eric fast umriss. „Lasst uns irgendwas machen.“ Sagte sie. „Yune, was willst du denn machen? Wir sind erledigt und müssen morgen früh raus. Hast du heute nicht schon genug erlebt?“ fragte Naomi. „Meinet wegen, ich geh auf die Ländereien.“ Sagte Yune und ging Barfuß, mit ihren Schuhen in der Hand, rein in die Eingangs Halle und von dort aus, nach draußen, auf die Ländereien. Sie lief an den Schwarzen See, sie ließ ihren Blick über den See schweifen. Plötzlich legte jemand von hinten, eine Hand auf ihre Schulter. „Yune?“ sie drehte sich um. Es war Harry, er war ihr gefolgt. „Harry, was machst du hier? Du hast mich erschreckt.“ Sagte sie schwer atmend. „Ich wollt dich nicht alleine, hier draußen lassen.“ Sagte er und drehte sich um, mit dem Gesicht zum Schloss, weil er sah das Yune es anstarrte.

„Wunderschön, nicht?“ fragte sie und schlang die Arme, um seinen Arm. „Ja“ sagte er verträumt. Das Schloss war noch hell erleuchtet, aus der Richtung der Großen Halle, hörte man noch deutlich die Musik der Band und lautes Gelächter und Gemurmel, von den Unterhaltungen. Yune hatte ihren Kopf, an Harrys Schulter gelehnt. Doch plötzlich schreckte sie hoch. „Du schuldest mir noch einen Tanz.“ Sagte sie zu ihm. „Wann hab ich dir das denn versprochen?“ fragte er, mit hochgezogener Augenbraun. „Ist doch egal, ob versprochen oder nicht, du schuldest mir einen.“ Sagte sie. Seufzend, forderte er sie zum tanzen auf. Lächelnd, legte sie ihre Hand, in seine. Sie tanzten zu der dumpfen Musik, die aus dem Schloss drang. Sie erinnerte sich daran, wie sie auf Erics und Chloés Hochzeit, mit ihrem Bruder getanzt hatte. Es war ähnlich, denn Harry war ihr schon richtig ans Herz gewachsen. Wie ein Bruder halt. Lachend drehte er sie. Als das Lied geendet hatte, lehnte sie sich lachend an ihn. Er umarmte sie, „Ich werd das vermissen.“ Murmelte sie. „Was?“ „Na das, Hogwarts, meine Freunde hier, euch...“ sagte sie lächelnd. „Yune, du siehst uns doch nicht zum letzten Mal.“ sagte er, aufmunternd lächelnd. „Ja, aber wer weiß, wie lange noch und wann das nächste Mal?“ sagte sie murmelnd. „Du gehst wieder nach Deutschland?“ sagte er halb wissend, halb fragend. Sie nickte nur stumm. „Aber nicht sofort, ich weiß noch nicht wann, aber ich muss zurück.“ „Wieso? Du hast selbst gesagt-“ „Harry, es gibt nur eine Person, wegen der ich zurück nach Deutschland gehen würde und diese Person, ist vielleicht die wichtigste auf der Welt, für mich. Ich weiß nicht wann ich gehe, ich weiß nicht wie lange und wann ich wieder komme, aber eins weiß ich, Naomi kommt mit.“ Unterbrach sie ihn. Sie setzten sich unter den Baum, unter dem sie in diesem Jahr, schon so oft gesessen hatten. „Überleg mal, was wir letztes Jahr alles erlebt haben.“ Sagte Yune verträumt. Harry schwieg. „Kann ich dich was fragen?“ fragte sie ihn. „Was?“ „Dieser Junge, den Neville rein getragen hat, bei der Schlacht, wer war das?“ fragte sie Harry. „Colin Creevey, er war in Ginnys Jahrgang und ist immer mit seiner Kamera rumgelaufen und hat Fotos von allen gemacht.“ Antwortete er ihr. „Auch von dir?“ „Besonders“ sagte Harry Augenverdrehend. „Ich hab manche, in einem Fotoalbum. Wo Fotos von Ron, Hermine und mir drinnen sind. Auf manchen sind auch die anderen drauf, aber-“ „Aber die meisten, sind von dem berühmten Trio.“ Unterbrach Yune Harry lächelnd. „Du kannst es sehen, wenn du mir im Sommer hilfst umzuziehen.“ Sagte er lächelnd. „Was? Wohin?“ fragte sie aufgeregt. „Nach der Hochzeit, ziehen Ginny und ich, zusammen nach Grimmauldplatz Nr. 12, das Haus, was ich von Sirius geerbt habe. Wir müssen es aber vorher aufräumen.“ „Klar ich helfe gern und ich wette, Naomi hilft auch gern.“ sagte sie lächelnd. „Arbeitet Ron eigentlich noch im Ministerium?“ „Nein, am Schuljahresanfang hat er angefangen. Vor ein paar Wochen, hat er wieder aufgehört und arbeitet wieder mit George zusammen.“ „Nach der Schlacht, habt ihr alle für kurze Zeit, im Ministerium gearbeitet, oder?“ „Ja, wir haben die Aurorenzentrale, von Grund auf, reformiert.“ Sagte er. Und sie schwiegen eine Weile.

„Unglaublich, das du diesen Sommer Heiratest.“ Sagte sie. „Du glaubst gar nicht, wie sehr ich mich, für euch beide freue.“ Fügte sie hinzu. Er lächelte, „Das ist süß von dir.“ Sagte er lächelnd. Sie lächelte zurück und lehnte sich, an seine Schulter. „Du bist so wie ein großer Bruder für mich geworden.“ Sagte sie lächelnd. „Fahrt ihr morgen eigentlich mit uns, mit dem Zug, oder...?“ fragte sie und zog das letzte Wort lang, um zu warten, das Harry antwortete. „Wir fahren mit euch.“ Sagte er lächelnd. Sie wollte antworten, doch plötzlich hörte sie ein Lachen und verstummte vollkommen. Harry schien es ebenfalls zu hören. Sie lugten hinter dem Baum hervor und sahen ein junges Paar. Die lachten und tanzten zu der Musik. Sie drehten sich und lachten, Yune wurde schon vom zugucken schwindlig. „Sind das nicht, Ron und Hermine?“ fragte sie flüsternd. „Ich-“ „Shhhh“ zischte sie. Harry hatte in normaler Lautstärke geredet, die beiden waren ein ganzes Stückchen von ihnen entfernt, Yune wollte aber nicht, das sie wussten, das sie sich hinter dem Baum versteckten. Yune und Harry beobachteten die beiden, eine ganze Weile. Irgendwann sahen sie, wie Ron sich niederkniete. „Oh mein

Gott.“ Flüsterte sie entsetzt. Sie sahen, wie er eine Weile so da kniete und etwas zu ihr sagte, dann stand er auf und hielt ihre Hand. Dann fiel sie ihm um den Hals.

„Oh mein Gott“ sagte Yune noch einmal leise. „Sie sind verlobt. Kannst du das glauben?“ fragte sie Harry. Der blickte immer noch zu seinen zwei besten Freunden. Abwesend schüttelte er den Kopf. „Unglaublich“ murmelten die beiden. Ron und Hermine, gingen derweil Spazieren. (Nachdem Ron sie ein paarmal gedreht hatte.) Sie waren weg und Harry und Yune setzten sich wieder. „Sie sind verlobt.“ Wiederholte er mit geweiteten Augen. „Warum guckst du so?“ fragte Yune lächelnd. „Du doch auch.“ Fügte sie hinzu. „Ja, aber sie sind meine besten Freunde. Es ist einfach, ich bin überwältigt.“ Sagte er in Gedanken. „Ist doch toll.“ Sagte sie fröhlich. „Ja, natürlich ist es toll. Ich freu mich für sie.“ Sagte er „Und sie wissen nicht, dass wir es wissen.“ Sagte Yune plötzlich starr. „Wir dürfen es niemanden sagen.“ Sagte Harry. „Auch nicht Ginny.“ Sagte sie. „Oder Naomi.“ Fügte Harry hinzu. „Solange, bis sie es sagen. Harry das steh ich nicht durch.“ Sagte sie verzweifelt. „Ganz ruhig, denkst du, es fällt nicht auf, das sie einen Ring trägt?“ Sagte er beruhigend.

Nach dem sie sich noch eine Weile Unterhielten, gingen sie lachend rein. Hand in Hand, liefen sie zum Schloss, Yune hatte in der anderen ihre Schuhe. Sie gingen auf den Pausenhof, um zu sehen, ob die anderen noch da waren. Und tatsächlich, saßen sie alle (bis auf Ron und Hermine) noch da. „Hey, habt ihr Ron und Hermine gesehen?“ fragte Ginny. „Ja, die sind Spazieren.“ Sagte Yune ruhig und setzte sich wieder, zu ihrem besten Freund Eric. Harry setzte sich zu Ginny. Inzwischen war es spät geworden und Yune musste noch fertig packen. Außerdem war sie müde. Eric und Chloé verabschiedeten sich und kurze Zeit später. „Leute es ist spät, ich geh ins Bett.“ Sagte Yune. „Ich denke, wir gehen auch.“ Schlossen sich die anderen an. Also gingen die Paare und die zwei besten Freunde, Hand in Hand, in ihre Gemeinschaftsräume. Kurz vor ihrem Schlafsaal, verabschiedete sie sich von Eric, mit einer Umarmung und einem Kuss auf die Wange. Sie zog sich um. Packte die restlichen Sachen in ihren Koffer und ging Schlafen. Die anderen taten es ihr gleich.

Am nächsten Morgen, mussten sie früh aufstehen. Auf dem Bahnsteig vor dem Hogwartsexpress, traf sie Lucy Baker, die kleine Erstklässlerin aus ihrem Haus, die sie an ihrem ersten Tag hier kennengelernt hatte. „Hey Lucy, ein schönes erstes Jahr hier gehabt?“ fragte Yune lächelnd. „Ja, ich freu mich schon aufs nächste.“ Sagte sie fröhlich. „Ich wünschte, ich könnte das auch sagen.“ Sagte Yune.

„Yune, kommst du?“ riefen ihre Freunde, etwas weiter entfernt am Bahnsteig, sie standen vor dem Zug und wollten einsteigen. Sie warteten nur noch auf Yune. „Ok, ich muss los.“ Sagte sie zu Lucy. „Falls wir uns nicht mehr sehen, viel Spaß in deinen nächsten Jahren, ich weiß sie werden toll.“ Sagte Yune lächelnd zu ihr und umarmte sie. „Danke Yune. Hoffe wir sehen uns mal wieder.“ Sagte Lucy hoffnungsvoll lächelnd. „Bestimmt. Auf Wiedersehen.“ Sagte sie lächelnd und ging zu ihren Freunden. Sie schaute noch einmal zu Lucy. Sie stand bei ein paar Hufflepuffs, aus ihrem Jahrgang. Lucy drehte sich ebenfalls noch einmal um und wank ihr lächelnd zu. Yune wank lächelnd zurück und stieg dann, hinter ihren Freunden, in den Zug. Sie gingen alle in ein großes Abteil.

Yune hatte es sehr schwer, während der langen Fahrt, nicht damit raus zu platzen, das Hermine und Ron verlobt waren. Das es auch niemanden auffiel, das Hermine einen Ring trug. Yune hielt es nicht lange aus. Als sie gerade den Mund auf machen wollte, um etwas zu sagen- „Yune, kann ich mal kurz mit dir reden?“ fragte Harry sofort. Sie gingen in einen leeren Gang, des Zuges. „Was ist mit dir los?“ fragte er. „Ich halt das nicht mehr aus, warum fällt es denn niemanden auf? Wirklich, ich kann normaler weise, Geheimnisse gut für mich behalten. Aber die anderen *sollten* es wissen und Hermine macht es so wie Ginny, bis es jemanden auffällt. Aber bei Ginny hab ich es bemerkt und ich kann es nicht sagen, weil ich es weiß.“ Sagte sie verzweifelt. „Keine sorge, allzu lange kann es nicht mehr dauern, bis es jemanden auffällt.“ Sagte er aufmunternd. „Meinet wegen, aber ich geh mir noch ein wenig die Beine vertreten.“ „Gut, aber schrei es nicht durch den Zug.“ Sagte er, gespielt mahnend. „Sehr witzig. Ich kann mich schon beherrschen.“ Sagte Yune sarkastisch und Augenverdrehend. Harry lächelte und ging zurück, zu den anderen. Yune ging in die andere Richtung. Sie lief an ein paar geschlossenen Abteilen vorbei. In so einem hatte sie auf der Hinfahrt gesessen. Ab und zu, blickte sie in die abteile und sah ab und zu, Leute die sie kannte.

Als sie an einem vorbei ging und hineinblickte, aber nicht stehen blieb, kam kurze Zeit später Austin heraus. Und lief ihr hinterher. „Yune warte.“ Rief er ihr hinterher und sie blieb stehen und drehte sich verwundert um. „Was gibt’s denn?“ fragte sie, als er bei ihr angelangt war. „Ich wollte nur- Also wir haben die ganze Zeit, nicht miteinander geredet-“ „Ist nicht meine Schuld, du hast nicht mit mir geredet, außer gestern.“ Unterbrach sie ihn, im neutralen Ton. „Abgesehen von gestern. Ich meine deswegen, wollt ich mich ja entschuldigen.“ Sagte er schuldbewusst. „Austin, das ist ungefähr fünf Wochen her. Du hast bis auf gestern, nicht mit mir geredet und dabei wollt wir, ganz freundschaftlich Schluss machen-“ „Du wolltest. Du wolltest Schluss machen.“ Unterbrach er sie zögernd. „Austin, ich hab’s dir doch erklärt.“ Sagte sie verlegen. „Das macht es nicht leichter für mich.“ Sagte er etwas leiser, aber aufgebracht. „Ich dachte du bist über mich hinweg?“ sagte sie so leise wie er und leicht entsetzt. „Das bin ich auch, aber am Anfang...“ Yune umarmte ihn. „Austin, es tut mir leid und ich bin mir sicher, dass du deine Gründe hattest, ich will einfach nur Frieden.“ Sagte sie beruhigend. „Ich hab doch gesagt, ich will mich entschuldigen.“ Sagte er. „So entschuldigt man sich aber nicht.“ Sagte sie, mit hoch gezogener Augenbraun. Er blickte sie fragend an. „*Ich hab doch gesagt ich will mich entschuldigen.* Ist keine Entschuldigung.“ Sagte sie, worauf er lächelte und sie noch einmal umarmte. „Es tut mir leid.“ Sagte er. „Schon ok.“ Murmelte sie. Als sie sich voneinander lösten, gingen sie noch etwas durch den Zug. Währenddessen unterhielten sie sich. Nebenbei erwähnte Yune, wie toll sie es fand, das er und Ariana zusammen sind und das sie sich freue und ihnen viel Glück wünsche. „Ich bin mir sicher, ihr passt gut zusammen.“

Sie ging zurück zu den anderen. Austin war wieder bei seinen Freunden. Yune setzte sich, neben ihre Schwester. „Na, hab ich was verpasst?“ fragte Yune. „Nichts Besonderes.“ Sagte Naomi. Yune seufzte enttäuscht. „Hast du irgendwas erwartet?“ fragte Naomi verwundert. „Was? Nein gar nichts.“ Sagte Yune ausweichend. Wieder blickte sie aus dem Fenster, wie sie es auf der Hinfahrt tat. Sie dachte viel nach. Vor ein paar Jahren, hatte sie noch andere Probleme. Probleme die ihre Mugglefreunde nicht hatten. Doch jetzt, wo der Krieg und die Schule und das alles, vorbei war. Hatte sie wieder ganz normale Probleme, Probleme wie jeder andere auch. Und eins dieser Probleme war Julien. In Gedanken seufzte sie. „Was ist denn?“ fragte Naomi besorgt. „Ist es wegen...?“ „Ja, ich weiß nicht was ich machen soll.“ Sagte Yune verzweifelt. Naomi legte einen Arm um ihre Schwester. „Hey, das haben wir doch schon tausendmal durch. Du liebst ihn doch?“ Versuchte sie aufmunternd zu sagen, sie sprachen etwas leiser, damit es nicht jeder mitbekam, aber jemand wurde hellhörig. „Ja, aber was ist, wenn er mich nicht?“ fragte Yune. „Vielleicht solltest du es einfach lassen.“ Sagte eine zickige Stimme, gegenüber von Yune. Es war Ariana, sie hatte bei den beiden genau zugehört. Yune machte ein verdutztes Gesicht. „Was?“ fragte sie. „Du solltest dich von ihm fern halten.“ Sagte Ariana zickig. Yune war das nicht gewöhnt, sie hatte Ariana noch nie so gehört. Ariana war normalerweise, ruhig und zurück haltend, stets höflich und freundlich, aber niemals zickig. „Wovon redest du bitte?“ fragte sie verwundert. „Das weißt du ganz genau. Erst machst du Schluss und jetzt willst du wieder was von ihm.“ „Von wem redest du bitte?“ „Tu nicht so. Ich hab euch gesehen.“ Was Yune nicht wusste, Ariana hatte sie wirklich gesehen, mit dem, von dem *Sie* redete. Aber Yune, redete von einem ganz anderen Jungen.

„*Wo ist den Yune?*“ fragte Ariana, als Harry ohne Yune wieder kam. „*Sie vertritt sich noch ein wenig die Beine.*“ Sagte Harry und setzte sich wieder zu Ginny. „*Ist irgendetwas mit ihr, sie benimmt sich schon die ganze Zeit so komisch?*“ fragte Ariana besorgt. „*Alles ok, ihr schlägt nur die Zugfahrt ein wenig auf den Magen.*“ Sagte Harry entspannt. „*Ich seh mal besser nach ihr.*“ Sagte sie und ging in die Richtung, aus der Harry vorhin kam. Sie blickte sich um, sie suchte eine ganze Weile, bis sie Yune am Ende eines Ganges fand. Aber mit wem stand sie da? Ariana wollte näher gehen, aber dann erkannte sie ihren Freund. Und wie Yune ihm um den Hals fiel. Irgendwann umarmten sie sich erneut und gingen gemeinsam den Gang entlang, von ihr weg. Ariana wurde normalerweise nicht so leicht eifersüchtig, doch die Tatsache, dass die beiden schon mal zusammen waren und Austin möglicher Weise, noch etwas für sie fühlte. Wutentbrannt ging sie zurück in ihr Abteil und setzte sich wieder neben Sophie.

„Das bezweifle ich.“ Sagte Yune. „Ach ja und warum bitte?“ fragte Ariana nachwievor zickig. „Weil ich ihn zum letzten Mal, vor ungefähr einem Jahr gesehen habe, zum Schuljahres Anfang.“ „Von wem redest du?“ fragte Ariana verwundert. „Von wem redest *du*?“ Harry und Ron blickten sich grinsend an. „Was ist jetzt schon wieder?“ fragte Yune die beiden entnervt. „Ach es ist nur, es kommt-“ setzten beide gleichzeitig an.

„Euch zufällig bekannt vor?“ unterbrach sie Yune sarkastisch. „Ja“ sagten die beiden, wie aus einem Mund. „So ein Zufall.“ Sagte sie sarkastisch und augenverdrehend. Sie wand sich wieder Ariana zu. Sie standen auf und stellten sich etwas abseits. „Was ist los mit dir?“ fragte Yune. „Ich hab dich und Austin gesehen.“ Sagte Ariana. Yune blieb der Mund offen stehen. Deswegen machte sie hier so ein Theater? „Ariana, ich hab von meinem besten Freund geredet, ich kenn ihn schon seit der ersten Klasse und ich weiß einfach noch nicht, was da läuft. Ich will nichts von Austin, ich hab doch nicht ohne Grund mit ihm Schluss gemacht. Außerdem würd ich dir das nie antun. Austin und ich sind nur Freunde.“ Erklärte Yune. Und plötzlich bemerkte sie, wie die zickige Seite von Ariana abfiel und sie wieder die alte war. „Es tut mir leid.“ Sagte Ariana und fiel ihr um den Hals. „Schon ok.“ Sagte Yune und strich ihr über den Rücken.

„Oh mein Gott!“ schrie Ginny, so das sogar sie es hören konnte. Yune und Ariana drehten sich um und liefen zu ihnen. „Was ist los?“ fragten die beiden Geschockt. Es schien nicht außergewöhnlich. Ginny stand da und starrte Hermine an, diese lächelte. Als Ginny kein Wort heraus brachte und immer noch gebannt auf Hermine Hand starrte, zeigte Hermine diese deutlich. Naomi sprang nun ebenfalls auf. Sie stürmte auf Hermine zu und fiel ihr um den Hals. Ginny hatte sich aus ihrer Starre gelöst. Und fiel Hermine nun ebenfalls um den Hals. Als sie sich wieder von einander lösten, sahen sie Yune seltsam an. „Ist was?“ fragte diese. „Du hast bis jetzt noch keine Reaktion gezeigt.“ Sagte Naomi. „Oh doch.“ Murrmelte Harry verschmitzt. Yune warf ihn einen warnenden Blick zu. „Wie lange weißt du es schon?“ fragte Hermine lächelnd. „Wir haben euch gesehen.“ Sagte Yune. Hermine drehte sich um „HARRY!“ sagte sie entsetzt. Sie drehte sich wieder zu Yune. „Wir wollten warten, bis ihr es den anderen sagt, oder sie es zumindest bemerken. Damit wir niemanden, die Überraschung kaputt machen.“ Sagte Yune entschuldigend. Hermine umarmte sie. „Ich wünsch euch viel Glück.“ Sagte Yune. Als sie sich von einander lösten, sah Yune Ron eindringlich an. Ron blickte ahnungslos drein. „Steh gefälligst auf!“ sagte Yune zu Ron. Der stand auf und umarmte Yune. „Ich freu mich so für euch.“ Sagte sie, während der Umarmung. Als sie sich von einander lösten, lächelten sie. Die nächste Zeit, erklärten Hermine und Ron den anderen alles. Während sie seine Hand hielt. Sie wollten jetzt noch nicht Heiraten, erst nächstes Jahr, im Frühling oder Sommer. Sie waren sich noch nicht sicher.

Wie versprochen - der Umzug

Ich danke euch für jeden der diese FF liest und wenn sie euch gefällt lasst ruhig Kommentare da. Auch wenn ihr Kritik habt, keine scheu. Und jetzt viel Spaß mit dem Kapitel, es ist relativ kurz.

Sie hatten die restliche Zugfahrt gut überstanden. Und wie versprochen, halfen die Zwillinge, (und Hermine und Ron) Harry und Ginny beim Umzug. Zuerst mussten sie Sirius altes Haus aufräumen. Irgendwann kam Yune in einen Raum, an dessen Wand ein Stammbaum war. Es war der Stammbaum der Blacks. Sie schaute ihn sich genauer an. An manchen Stellen, waren die Stellen, wo eigentlich Gesichter waren, weg gebrannt. Yune strich darüber, man konnte die Namen noch halbwegs erkennen. „Sirius Black“ murmelte sie leise. „Sirius“ sagte jemand hinter ihr. Sie drehte sich um, Harry hatte sie beobachtet.

„Er war dein Pate, nicht?“ fragte sie. Harry nickte. „Warum ist sein Kopf weggerbrannt?“ fragte sie jetzt. „Seine Mutter hat das getan, als er weggelaufen ist.“ Sagte er. „Er ist weggelaufen?“ wieder nickte er. „Warum?“ „Stell dir vor, ich wär in Malfoys Familie aufgewachsen.“ Sagte Harry. „Oh mein Gott, der arme. Gehört ihm das Zimmer, was als einzigstes in diesem Haus, nicht gruselig ist?“ fragte sie. Harry lächelte „Das einzige in den Griffendor Farben. Falls du das meinst?“ sagte er lächelnd. „Ist doch das einzige was nicht so aussieht. Alle Räume sind Dunkel und in Grün, genauso wie die Slytherins, als ich sie zum ersten Mal gesehen habe, fand ich sie schon etwas seltsam und unangenehm.“ Sagte Yune. „Was war mit ihr? *Andromeda*.“ Entzifferte sie. „Sie hat einen Muggle geheiratet. Ted Tonks-“ „Tonks?“ „Ja“ wieder nickte Harry. „Dann ist sie-“ Yune deutete auf die verbrannte stelle. „Die Großmutter von Ted Lupin. Dem Sohn von Remus und Tonks. Ich wusste gar nicht, das sie mit Bellatrix Lestranger und den Malfoys verwandt ist.“ „Und sie sieht ihren Schwestern erschreckend ähnlich.“ Sagte Harry. „Was ist mit ihm?“ fragte sie und deutete auf *Alphard*. „Er hat Sirius Geld gegeben, nachdem er weggelaufen ist.“ Erzählte Harry. „Und sie?“ jetzt deutete sie auf *Cedrella* „Sie hat einen Weasley geheiratet.“ „Oh, lass mich raten. Wahrscheinlich sind das die Großeltern von Ron.“ „Ist zu vermuten.“ Sagte er und blickte auf den Stammbaum. „Sind den alle Reinblütigen Zauberer, miteinander verwandt?“ sagte Yune genervt und verdrehte die Augen. „Du bestimmt nicht.“ „Da wär ich mir nicht so sicher. Meine Urgroßeltern, würden in diesen Stammbaum, perfekt rein passen.“ Auf einmal entdeckte sie einen Namen. „Harry, hier steht *Potter*.“ Sagte sie und deutete auf den Namen. „Mhh, es gibt Möglichkeiten, die Sprechen dafür. Meine Großeltern sind gestorben bevor ich geboren wurde und mein Vater war ein Einzelkind und natürlich ein Reinblüter aber-“ „Der Name Potter, ist nicht gerade selten in England.“ „Genau. Ich bin garantiert nicht der einzige Zauberer mit dem Nachnamen Potter.“ Sagte Harry.

„Hey ihr zwei.“ Sagte Ron. „Ihr könnt euch doch nicht drücken. Was macht ihr hier überhaupt?“ „Harry hat mir den Familienstammbaum gezeigt.“ Sagte Yune. „Wir müssen weiter machen. Wenn wir bis zur Hochzeit fertig seien wollen.“ Sagte Ron und Yune ging wieder zu den anderen. Die Jungs folgten ihr.

Yune putzte nun das Treppenhaus. „Harry, du willst die doch nicht behalten, oder?“ sie deutete auf die Elfen Köpfe. „Nein. Ganz bestimmt nicht.“ Sagte Harry. „Wir müssen das ganze Treppenhaus renovieren. Die Gemälde, die nicht mit einem Fluch belegt sind und die dicken Vorhänge oben, müssen ab. Und wir müssten es neu streichen. Oh, und das da, kommt auch weg.“ Sagte Ginny und deutete auf einen seltsamen Schirmständer, der aussah wie ein Trollbein. Nachdem das Treppenhaus sauber war und die genannten Gegenstände entfernt wurden. Strich sich das Treppenhaus, mit einem Schlenker ihres Zauberstabes, von selbst. Yune lief in die Küche, wo die anderen saßen, und machte ebenfalls eine Pause. Sie schmiss sich auf einen Stuhl. „Was haben wir bis jetzt geschafft?“ fragte sie erschöpft. „Also... dank dir haben wir das Treppenhaus fertig und Kreacher hat die Küche sauber gemacht, hier brauchen wir nichts verändern. Es ist in Ordnung-“ „Ginny, bist du dir sicher, dass das reicht? Ich weiß nicht wie lange ihr hier wohnen bleiben wollt. Aber in Ordnung?“ fragte Yune. „Ja, die Küche und Sirius Zimmer, ist das einzige, was wir nicht verändern.“ Sagte Ginny. Sie hatten noch eine Menge zu tun, der Salon war bereits sauber, neu gestrichen und neu eingerichtet. Der Alte Flügel stand noch da, sie hatten ihn allerdings um lackiert, in weiß, so wirkte er nicht so riesig, sonst war nichts, von den Blacks übrig. Sie hatten alle Türgriffe bereits aus gewechselt, zumindest in

der ersten Etage, war es nun hell und freundlich und sah kein bisschen mehr nach Slytherin aus. Womit Kreacher vielleicht nicht ganz einverstanden war. Er machte allgemein, aber einen nicht allzu sauren Eindruck. Er klammerte sich die ganze Zeit an ein Medaillon. Nach der Pause, kümmerten sie sich um die oberen Stockwerke. Alle wurden geputzt, neu gestrichen und neu eingerichtet. Alle hielten sich an die Anweisungen von Ginny und nach ein paar Tagen, war das ganze Haus, von Grund auf renoviert. Hell und Freundlich, Ginny hatte ein Händchen für sowas. Wie sie es schon, bei ihrem Zimmer bewies.

Sie mussten nur noch die Persönlichen Dinge unterbringen. (Was bei Harry nicht allzu fiel war) Yune räumte gerade eine Kiste mit Büchern aus. Sie stieß gerade auf ein Schulbuch von Harry. *Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind*. Sie schlug den Buchdeckel auf. Dieses Buch gehört: *Harry Potter*. Stand dort, außerdem hatte jemand anderes was dazu geschrieben. *Und auch Ronald Weasley weil meins aus dem Leim gegangen ist*. „Was liest du da?“ fragte jemand hinter Yune, worauf sie erschrak. Sie drehte sich um und sah die Jungs. „Hey, ihr habt mich erschrocken.“ Sagte sie und wand sich wieder dem Buch zu. Harry und Ron traten auf sie zu und schauten ihr über die Schulter. Sie lachten, als sie das lasen, was Yune las. „Warum schaust du dir das alte Buch an?“ fragte Harry. „Es ist wie ein kleiner Einblick, in eure Vergangenheit.“ Sagte sie lächelnd. „Ach und Ron. *Stinkbomben an die Macht!*?“ fragte sie mit verwunderten Blick. „Da war ich 14 oder 15, als ich das geschrieben habe.“ Sagte er lächelnd.

*Dieses Buch gehört:
Harry Potter*

*und auch Ron Weasleys
weil meins aus dem Leim gegangen ist*

und warum kaufst du dir kein neues?

schreib doch in dein eigenes Buch, Hermine

*Du hast am Samstag so viele Stinkbomben gekauft,
ein neues Buch wäre besser gewesen*

STINKBOMBEN AN DIE MACHT!

Yune verdrehte die Augen und Blätterte um. „Wer ist die Maulende Myrte?“ fragte Yune. „Du kennst die Maulende Myrte nicht?“ fragte Ron geschockt. Yune schüttelte den Kopf. „Hast du sie noch nie auf dem Mädchenklo gesehen? Sie ist ein Geist.“ „Oh, ich glaub ich hab mal von ihr Gehört.“ Sagte Yune. „Wieso hast du gefragt?“ fragte Harry. „Wegen dem hier.“ Sagte sie und deutete auf etwas in dem Buch.

*Harry
Liebt die
Maulende Myrte*

Stand dort, der Name *Maulende Myrte* war durchgestrichen. Sie lächelte die Jungs an. „Lass mich raten, das hat Ron geschrieben und du hast es durch gestrichen.“ Sagte sie zu Harry. „Das war dann wahrscheinlich die Rache, für das Galgen Männchen spiel, hier oben. Harry, hast du das geschrieben, oder einer von Rons Brüdern?“ fragte sie, während sie darauf deutete, Harry sah es sich an und Antwortete: „Ähm, ich.“ Sagte er schlicht. „Harry das ist gemein.“ Sagte Yune. „Ich bin das gewohnt.“ Sagte Ron und schlug ihn lächelnd am Arm.

Sie räumten weiter ein, währenddessen sah sich Yune immer wieder, die Randbemerkungen, von Ron und

Harry, in dem Buch an. „Ihr hattet echt Langweile, oder?“ fragte sie irgendwann. „Vielleicht ein bisschen.“ Sagte Ron schmunzelnd. „Was liest sie denn da?“ fragte Hermine. Yune zeigte das Buch hoch. „*Pflege Magischer Geschöpfe*“, murmelte Hermine „aber das hast du doch selber.“ Fügt sie hinzu. „Ja, aber bei mir, stehen keine Randbemerkungen von euch drinnen.“ Sagte Yune lächelnd. „Zeig mal.“ Sagte Hermine und griff nach dem Buch. „Oh ja, ich erinnere mich. Das zeigt schon, wie streitsüchtig Ron früher zu mir war.“ Sagte sie lächelnd. „Und wie wichtigtuerisch du früher warst.“ Sagte Ron lächelnd und sie küssten sich. Yune wunderte sich immer wieder über die beiden, aber sie waren schon ein verdammt süßes Paar. Nachdem sie das Haus nun auch eingerichtet hatten, saß Yune verdammt erschöpft, auf einem Stuhl in der Küche. Sie seufzte. „Das kannst du laut sagen.“ Sagte Naomi lächelnd. „Wenigstens hat es sich gelohnt.“ Sagte Yune erschöpft. „Wehe ihr bleibt hier nicht lange wohnen.“ Blitzte sie Harry und Ginny an. „Mach dir da mal keine Sorgen. Es ist groß, hell und freundlich. *Jetzt*“ Sagte Ginny das letzte Wort murmelnd. „Das hast du echt gut gemacht.“ Sagte Harry und küsste sie aufs Haar.

Die Hochzeit

Ein paar Wochen, nachdem sie das Haus am Grimmauldplatz Nr. 12 renoviert hatten, war es endlich soweit. Die Hochzeit von Harry und Ginny stand an. (15. Juni 1999) Sie fand, wie die Hochzeit von Bill und Fleur, im Garten der Weasleys statt. Harry machte sich in Rons Zimmer zurecht.

Yune klopfte an die Tür und wartete bis sie herein gebeten wurde, dann trat sie ein. „Na“ sagte sie, „Bist du bereit?“ fügte sie fragend hinzu. „Ja“ sagte er tief einatmend. „Yune, kannst du mir mal helfen?“ fragte Ron. Er stand vor einem Spiegel in seinem Zimmer und kämpfte mit seiner Krawatte. „Hast du noch nie eine Krawatte zu gebunden?“ fragte Yune verwundert. „Das macht Hermine sonst.“ Antwortete er und kämpfte weiter mit der Krawatte. Yune lächelte, ging auf Ron zu und band ihm seine Krawatte. „Bin ich die einzige-“ „Ja“ antworteten beide im Chor. „Danke“ sagte Ron erleichtert, als Yune fertig war. „Yune könntest du?“ fragte Harry. „Ja“ sagte Yune lächelnd und Augenverdrehend zugleich. Und band auch ihm die Krawatte. Sie blickte die beiden Männer an und musste lächeln. „Ihr seht toll aus.“ Sagte sie. „Danke.“ Sagten die Jungs lächelnd und scheinbar auch erleichtert. Sie blickte aus dem Fenster und sah, dass die Leute langsam eintrafen. „Ich geh lieber runter, es geht bestimmt gleich los.“ Sagte sie. „Ok, wir sehen uns nachher.“ Sagten die Jungs und Yune verschwand aus Rons Zimmer.

Sie lief die Treppe hinunter, bis in den ersten Stock, wo Ginnys Zimmer war. Sie trat in das Zimmer und alle waren noch da. Hermine, sie war natürlich Trauzeugin und Luna und Naomi, die beiden waren gemeinsam mit Yune, Brautjungfern. „Es geht bald los.“ Sagte Yune. Die anderen nickten. Kurze Zeit später klopfte jemand an die Tür. „Wer ist da?“ fragte Ginny. „Ich bin's“ sagte jemand. Die anderen schauten Ginny an. Sie wussten, dass es irgendein Mann aus der Weasley Familie war, aber nicht wer. (Sie klangen auch alle irgendwie ähnlich) Ginny schien zu wissen wer es war. „Das ist Dad, es geht los.“ Sagte sie und Yune öffnete die Tür. „Seid ihr bereit?“ fragte Arthur Weasley sie. „Ja“ sagte Yune schlicht. „Sind die Jungs schon unten?“ fragte Ginny. „Ja, wir warten nur noch auf euch.“ Sagte ihr Vater. Ginny atmete tief ein. „Okay, es geht los.“ sagte sie. Hermine ging vor, gefolgt von Ginny und ihrem Vater und dann die drei Brautjungfern. Sie liefen durch die Wohnküche und dann nach draußen in den Garten der Weasleys, wo das große Zelt aufgebaut war. Als sie an das Ende des Zeltes traten, fing die Band an zu spielen und Ginny und ihr Vater schritten den langen Gang entlang, der zwischen den vielen Stühlen entlang ging. Yune und die anderen liefen hinter ihnen, Yune schaute in die Menge, dessen Großteil rotes Haar hatte. Aber auch viele andere, manche kannte Yune nicht, waren da. Als Yune nach vorne blickte, konnte sie das leuchten in Harrys Augen sehen. Sie musste lächeln, sie war sich sicher, das Ginny den gleichen Gesichtsausdruck hatte. Sie schritten weiter bis zum Altar und dem Ende des Zeltes. Ihr Vater gab ihr einen Kuss auf die Wange und setzte sich in die erste Reihe, neben seine Frau, die hatte bereits Tränen in den Augen. Ginny und Harry standen jetzt nebeneinander, vor dem Zauberer der sie trauen sollte.

Yune war so glücklich, dass sie mal wieder gar nicht zuhörte, was der Zauberer eigentlich sagte. Sie musste die ganze Zeit lächeln, so sehr freute sie sich für die beiden. Und da war sie nicht die einzige. Ron, der an Harrys Seite stand, schaute die beiden glücklich lächelnd an, dann sah er Hermine verliebt an, das brachte Yune noch mehr zum lächeln. Hermine schaute ebenso verliebt und glücklich zurück. Luna schaute mal wieder verträumt lächelnd, auch sie sah die beiden an. Und Naomi schaute, ebenfalls den Tränen nah, vor Freude und lächelnd, auf das junge Brautpaar. In wenigen Minuten werden sie Verheiratet sein, ein junges, glückliches Ehepaar. „Harry James Potter, willst du Ginevra Molly Weasley...?“ setzte er an. Yune konnte Mrs. Weasley weinen sehen, vor Freude. „...dann seht ihr hiermit im Leben vereint.“ Sagte er. Das war nichts besonderes, das sagten sie auch immer auf Mugglehochzeiten, doch was dann kam, hatte sie auf noch keiner Mugglehochzeit gesehen. Nur auf der ihres Bruders mit Chloé, aber die waren ja auch keine Muggle. Silberne und Goldene Funken kamen aus der Spitze seines Zauberstabes und schlängelten sich um das eng umschlungene Paar. Danach standen alle auf und die Stühle stellten sich an die Seite, um kleine Tische herum. So das in der Mitte, eine große Tanzfläche entstand.

Ginny und Harry tanzten, später kamen auch die anderen Paare hinzu. Ron und Hermine sahen so glücklich aus, fast so glücklich wie das junge Ehepaar. Yune tanzte mit ihrer Schwester und Luna führte einen seltsamen Tanz auf, wippte zu der Musik und drehte sich tänzelnd im Kreis. Paul und Neville waren auch da, so kam es, das Yune irgendwann allein an einem Tisch saß. Sie sah den ganzen Paaren glücklich zu. Naomi und Paul, Neville und Luna, Hermine und Ron, ihr Bruder Eric mit seiner Frau Chloé, George und Angelina, Bill und Fleur, Mr. und Mrs. Weasley und natürlich Harry und Ginny. Sie waren nicht die einzigen Paare auf der Tanzfläche, allerdings die einzigen die Yune kannte. Und wie sie so alle beobachtete, fühlte sie sich plötzlich merkwürdig einsam. Die anderen gesellten sich nach einer Weile zu ihr.

Sie sah das sich George und Angelina mit ihrem Bruder und Chloé unterhielten, bis ihr einfiel, das sie ja in einem Jahrgang waren und sich möglicherweise schon etwas länger kannten. Ginny bat die Zwillinge mal wieder darum, für sie zu singen und da ja heute ihr Hochzeitstag war, willigten sie ein. Sie sangen ein sehr langsames und emotionales Lied. Und danach noch ein etwas schnelleres, was sich auch mit dem Thema liebe beschäftigte und Yune fühlte sich schonwieder so seltsam. Als sie fertig waren und wieder zu dem Tisch gingen, fiel ihnen Ginny um den Hals.

Sie setzten sich und was Ginny dann sagte, damit hatte Yune nicht gerechnet. „Ihr müsst unbedingt so schnell wie möglich Heiraten.“ Sagte sie zu Hermine und Ron. „Wieso?“ fragten beide wie aus einem Mund. „Damit die beiden endlich auch zu unserer Familie gehören.“ sagte sie. „Ginny Schatz, wovon redest du da?“ meldete sich Mrs. Weasley plötzlich. „Na die Zwillinge sind doch die Cousinsen von Hermine.“ Sagte Ginny und die ganze Menge wurde hellhörig. Mrs. Weasley schaute die Zwillinge mit einem Blick an, der so viel bedeutete wie: „Stimmt das?“ „Naja, also Cousine zweiten Grades, unsere Großmütter waren Zwillinge.“ Sagte Yune zögernd. „Aber ihr seid doch Reinblüter?“ sagte George zu Eric. „Und Hermines Eltern sind Muggle?“ sagte Mrs. Weasley. „Ja, aber sie stammen auch von Reinblütern ab. Also um es kurz zu sagen. Unsere Urgroßmutter Scarlett war ein Reinblut und hat auch ein Reinblütigen Zauberer geheiratet. Und ihre Kinder waren zwar Zwillinge, aber eine von ihnen war eine Squib...“ dieses Wort flüsterte Yune wieder, als hätte sie Angst es zu sagen, das tat sie immer, „...und das war Hermines Großmutter, sie hat einen Muggle geheiratet und die ganzen Magischen Sachen aus ihrem Leben fern gehalten, darum kannten Hermines Eltern keine Magie und auch nichts von unserer Seite der Familie, bis vor zwei Jahren.“ „Was ist mit der Beerdigung? Da haben wir sie zum ersten Mal gesehen.“ Sagte Eric. „Ja aber sie wussten nicht das wir Zauberer sind und Mum wollte es ihnen nicht sagen, sie wusste nicht wie sie reagieren würden und ob sie es verstehen würden.“ „Und von uns wusste ja keiner das Hermine eine Hexe war.“ Fügte Naomi hinzu. „Da wusste ich es noch nicht einmal selber. Ich hab’s erst ein Jahr später, als ich den Brief für Hogwarts bekommen habe, gewusst.“ Sagte Hermine betrübt. Ron strich ihr über den Rücken. „Cool, dann gehörst du zur Familie.“ Durchbrach George die Stille lächelnd und boxte Eric leicht an der Schulter.

Yune erblickte einen ihr bekannten Rotschopf, der nicht zur Weasley Familie gehörte. Sie rannte auf sie zu und viel ihr um den Hals. „Ariana, was machst du denn hier?“ fragte Yune glücklich. „Ginny hat mich eingeladen.“ Sagte Ariana. „Tut mir leid, dass wir so spät sind.“ Sagte sie in die Runde. „Wir?“ fragte Yune verwirrt, ihre Frage wurde sofort beantwortet. Sie konnte sehen, wie weitere sieben Personen, in Richtung Zelt liefen. Isabelle, Sophie, Natalia und ihre Begleitungen, Luke, Zacharias und Dylan. Und natürlich Austin, nach wie vor, der Freund von Ariana. Es war wie ihr letzter Schultag. Bis auf die Tatsache, das Eric Coleman nicht da war. „Tut mir leid, dass er nicht gekommen ist.“ Sagte Ariana leise und lächelnd zu ihr. „Schon ok. Ich bin froh das du da bist.“ Sagte sie zu Ariana und umarmte sie noch einmal.

Ginny und Harry zogen sich irgendwann zurück. Der ganze Trubel war ihnen zu viel. Hermine und Ron zogen sich ebenfalls irgendwann zurück. Der restliche Abend verlief weiterhin reibungslos. Yune fand sich irgendwann spät in der Nacht, erschöpft an einem Tisch wieder. Naomi setzte sich neben sie. „Wollen wir gehen?“ fragte sie besorgt. „Nein, müssen wir nicht.“ Gähnte Yune. „Das bin ich ja gar nicht von dir gewöhnt. Du bist doch sonst immer die letzte, die Müde wird.“ Sagte Naomi lächelnd. „Ich bin nicht müde, nur erschöpft.“ Sagte sie blinzeln zu ihrer Schwester.

„Lass uns gehen.“

„Meinet wegen.“

Nachdem sie sich von allen verabschiedet hatten, apparierten sie, in ihren Brautjungfer Kleidern, nachhause. Luna war mit ihnen appariert und so verabschiedeten sie sich von einander. Und gingen ins Bett.

Fast ein Jahr später

Es klopfte an der Tür von Ginnys ehemaligem Zimmer. „Nein, ich hab doch gesagt keiner darf mich sehen.“ Rief Hermine. Yune trat trotzdem ein. „Hermine ich bin's.“ sagte sie, während sie die Tür hinter sich schloss. „Oh, ich dachte du wärst schon wieder-“ „Harry, Ron, dein Vater?“ zählte Yune auf. „Ja, so ungefähr.“ Sagte Hermine lächelnd. „Wo sind die andern?“ fragte sie und setzte sich aufs Bett. „Die bereiten unten irgendetwas vor.“ Sagte Hermine. „Aber wieso bist du noch nicht umgezogen?“

„Ähm, wie viel Zeit hab ich noch, bis es los geht?“

„So, 15 Minuten.“ Sagte Hermine überlegend.

„Das schaff ich.“

„Sicher?“

„Klar, du bist doch die die gut aussehen muss. Und du siehst toll aus.“ Sagte Yune.

„Danke“

„Ich kann mir immer noch nicht vorstellen, dass du bald verheiratet bist. Du und Ron, ihr seid so ein süßes Paar.“ Sagte Yune lächelnd. Hermine stand mit ihrem fülligen Kleid von dem kleinen Stuhl auf.

„Komm her.“ Sagte sie mit offenen Armen.

„Bist du sicher? Ich will nichts zerstören.“ Sagte Yune.

„Ja klar“ sagte Hermine lächelnd. Yune stand auf und umarmte ihre Cousine vorsichtig und lächelnd.

„Ich kann gar nicht glauben, du warst bei unserem ersten Kuss dabei, als er mir den Antrag gemacht hat und jetzt bei der Hochzeit.“

„Harry war auch dabei.“ Sagte Yune. Hermine lächelte wieder.

„Harry ist ständig dabei, er war auch im Raum der Wünsche dabei.“

„Haben wir da nicht grad drüber geredet. Ich doch auch.“ Sagte Yune verwundert.

„Nein, ich meine. Nachdem wir uns getrennt haben, bist du doch mit Harry gegangen. Und dann warst du weg.“

„Malfoy und seine Freunde sind aufgetaucht-“

„Ich weiß“

„-und Harry hat gesagt ich sollte gehen.“ Sagte Yune aus der Erinnerung.

„Wie du weißt?“ fragte sie plötzlich.

„Naja, also, als Harry das Diadem gefunden hatte und du schon weg warst. Wollten wir ihm helfen wegen Malfoy. Und Crabbe hat einen Todesfluch auf mich abgefeuert.“

„WAS?“

„Ich bin ihm ausgewichen. Und dann sind sie weggelaufen und Ron ist hinterher. *„Das ist meine Freundin, ihr Penner.“* hat er ihnen hinterher geschrien.“ „Das hat er gerufen?“ „Ja, es war komisch, weil wir erst so kurz zusammen waren. Ich konnte gar nicht glauben, das er das gesagt hat. Einfach unglaublich.“ „Und jetzt heiratet ihr.“ Sagte Yune lächelnd. „Ja“ sagte Hermine verträumt lächelnd. Yune drückte sie noch einmal. „Ich geh mich mal lieber fertig machen. Deine Brautjungfer kann ja nicht in Jeans und T-shirt auf deine Hochzeit gehen.“ Sagte Yune lächelnd und ging aus dem Zimmer.

Nachdem Yune sich umgezogen hatte, ging sie wieder zu Hermine, in Ginnys altes Zimmer. Die anderen waren diesmal auch da.

„Hey Yune, da bist du ja.“ Sagte Naomi.

„Hast es ja doch noch geschafft.“ Sagte Hermine.

„Wo warst du die ganze Zeit?“ fragte Ginny.

„Tut mir leid, dass ich spät dran bin.“ Sagte Yune entschuldigend. Im nächsten Moment klopfte es auch schon an der Tür.

„Hermine, bist du soweit?“ drang eine dumpfe Stimme zu ihnen ins Zimmer. Alle schauten zu Hermine. Diese holt tief Luft und stand von dem kleinen Stuhl auf. „Ja Dad, ich bin soweit.“ Sagte sie und ging zur Tür und dann mit ihrem Dad nach draußen in den Garten. Die anderen folgten ihnen zügig.

Hermine schritt mit ihrem Vater zum Altar. Wieder konnte sie das leuchten in Rons Augen sehen, als er Hermine ansah. Sie schienen so glücklich. Und Yune musste sich unweigerlich fragen, ob sie auch jemals die Chance haben würde, Heiraten zu können. Sie fing sich sofort wieder und schüttelte den Gedanken ab. Sie stellte sich neben Ginny und die Zeremonie nahm ihren Lauf.

Das Wiedersehen

Im November 2000 gingen die Zwillinge zurück nach Deutschland. Und Yune sah endlich Julien wieder. Naomi hatte es leicht geschafft, Paul zu überreden mit nach Deutschland zu kommen, sie wollten zusammen ziehen. An erster Stelle bei Yune stand jetzt erst mal, die Sache mit Julien klar zu stellen.

Als sie mal wieder in seinen Hausflur apparierte und an seiner Haustür klopfte, Pochte ihr Herz vor Aufregung. Als die Tür sich öffnete, erstarrte sie. Sie blickte in tief blaue Augen und stand da wie angewurzelt, mit verschrecktem Blick, als hätte ihr jemand eine Ganzkörperklammer auf den Hals gehetzt. Muggle würden sagen, *wie ein Reh im Scheinwerferlicht*. Sie stand ein paar Sekunden da, bis sie sich ein „Hallo“ raus quälen konnte. „Hey“ antwortete ihr gegenüber perplex. Und schon ein paar Sekunden später, viel er ihr um den Hals. Yune atmete erleichtert aus, sie hatte Angst, vielleicht wäre er Sauer, weil sie sich so lange nicht gemeldet hatte, weil sie länger weg blieb als geplant, immerhin ein ganzes Jahr. Aber er schien sich so sehr zu freuen sie zu sehen, wie sie sich freute ihn zu sehen. Die ganze angst viel von ihr ab und sie drückte ihn noch mehr an sich. „Ich hab dich so vermisst.“ Murmelte sie in seine Schulter. „Ich dich auch.“ Sagte er ruhig. „Aber wieso hast du dich nicht gemeldet und bist zu spät?“ fügte er hinzu als er sich von ihr löste. „ein Jahr!“ sagte er noch lächelnd und in einem stichelnden Ton. „Tut mir leid.“ Sagte sie flehentlich.

„Ich war- Ich hatte viel zu tun. Und konnte mich einfach nicht losreißen.“

„Das wichtigste ist, das du jetzt wieder da bist.“ Sagte er und drückte sie noch einmal an sich.

„Ähm ja“ sagte sie zögernd. Und er stieß sie leicht von sich weg und guckte sie verwundert an.

„Julien ich muss dich was fragen.“ Sagte sie nach wie vor zögernd.

„Was?“

„Du musst mir versprechen, ehrlich zu antworten.“

„Hab ich dich je angelogen?“ fragte er mit hochgezogener Augenbraun.

„Nein, natürlich nicht.“ Sagte sie immer noch zögernd.

„Was ist denn nun?“ fragte er eindringlich.

„Also was genau ist... also... du-“

„Yune... kommst du mal auf den Punkt?“

„Ich...“ Julien schaute sie eindringlich an.

„Was empfindest du für mich?“ sagte sie so schnell dass er es kaum verstand.

„Was?“ fragte er um ganz sicher zu sein.

„Was genau läuft zwischen-“ sie wurde unterbrochen, auf die wunderbarste und zauberhafteste Art die sie sich vorstellen konnte. Julien küsste sie, so wie sie es sich immer gewünscht hatte, so wie sie noch keiner vorher geküsst hatte. In ihrem Magen herrschte ein Krieg. Sie hatte Schmetterlinge im Bauch. In ihrem Kopf drehte sich alles und ihr wurde schwindlig. Sie würde wahrscheinlich Ohnmächtig werden, wenn er sie nicht mit seinen starken Armen umklammern würde. Sie erwiderte den Kuss und so standen sie dort eine Weile, eng umschlungen. Als sie sich wieder voneinander lösten, sagte sie nur lächelnd: „Ich seh das mal als ein gutes Zeichen.“ Er lächelte sie an und küsste sie noch einmal kurz dann gingen sie in seine Wohnung.

Als er die Tür hinter ihr schloss, kam eine Stimme aus dem Wohnzimmer.

„Julien wer war an der Tür?“ fragte eine für Yune bekannte Stimme.

„Ist das etwa...?“ fragte Yune flüsternd. Er nickte nur und rief: „Ein Überraschung, du wirst dich riesig freuen.“ Er deutete in die Richtung des Wohnzimmers, um Yune damit zu bedeuten, sie sollte dorthin laufen. Sie lief nach links in das Wohnzimmer. Jemand saß auf dem Sofa, mit dem Rücken zu ihr.

„Was meinst du da-?“ wollte sie fragen, drehte sich dabei um und verstummte.

„Hey...“ sagte Yune schüchtern lächelnd.

„YUNE!“ rief Emily erfreut, lief auf sie zu und viel ihr um den Hals.

„Ich hab dich so vermisst.“ Sagte sie. Emily war die Schwester von Julien und außerdem Yunes beste Freundin. „Emily Fenger, wie haben wir uns den verändert?“ fragte Yune lächelnd, nachdem sie sich von einander gelöst hatten. Und drehte sie einmal im Kreis. Emily sah ihrem Bruder unheimlich ähnlich. So wie er, hatte sie strahlend blaue Augen. Und dunkel Braunes Haar. Das war als Yune weg nach England gefahren

war, aber noch Schulter lang, jetzt war es viel länger und sie hatte sich einen graden Pony schneiden lassen. „Steht dir gut.“

„Danke“ sagte Emily lächelnd.

Sie setzten sich auf das Sofa und unterhielten sich eine ganze Weile, sie bemerkten gar nicht, wie die Zeit verging. Yune hatte Probleme, nichts über Hogwarts oder sonst irgendetwas Magischem zu sagen. Emily wusste Bescheid, sie hatte Yune einmal beim Zaubern erwischt, als sie Yune zuhause besucht hatte. Emily war nicht Sauer oder hatte Angst vor ihr, oder so etwas, weil sie eine Hexe war. Emily war nur Sauer, das Yune es ihr nicht gesagt hatte.

„Wieso hast du es mir nicht gesagt? Vertraust du mir nicht? Ich dachte ich wär deine beste Freundin?“ Sagte sie und stürmte von Yune davon, sie lief ihr hinterher. „Emily jetzt warte doch mal. Natürlich vertrau ich dir. Du bist doch meine beste Freundin, ich durfte es nur nie.“ Sagte sie verzweifelt und versuchte sie einzuholen. „Achja?“ „Ja, es gibt ein Geheimhaltungsabkommen vom Zauberministerium, damit nicht so viele Muggle herausfinden, dass es Zauberer gibt.“ Versuchte Yune verzweifelt zu erklären. Emily blieb an der Eingangstür von Yunes Wohnung stehen und drehte sich um. „Ja klar.“ Sagte sie sarkastisch und wollte gerade durch die Tür stürmen, doch Yune hielt sie an der Schulter fest. „Emily warte, du kannst mir ruhig glauben, es ist die Wahrheit, ich würde dich nie anlügen.“ Emily blickte sie mit Hochgezogener Augenbraun an. „Wirklich! Und um dir zu beweisen, das ich dir glaube, werd ich dein Gedächtnis nicht löschen.“ Darauf blickte Emily sie fragend an. „Es seiden du willst, das-“ wollte Yune sagen, doch Emily sagte schnell: „Nein!“ lockerte dann ihren Blick und wurde wieder ganz ruhig. „Ich möchte mein Gedächtnis gern behalten.“ Sagte sie ganz ruhig. „Ich würd ja nicht alles löschen, nur die letzten fünf bis zehn Minuten.“ Sagte Yune lässig. „Nein, es ist ok für mich.“ Sagte Emily immer noch ruhig und umarmte sie lächelnd.

Emily und Yune gingen in die Küche. „Was war wirklich in England los?“ fragte Emily. „Nichts besondere.“ Sagte Yune kühl und nahm sich ein Glas aus einen der Küchenschränke. „Komm schon,“ sagte Emily „was kann bei einer Hexe schon nicht besonders sein.“ Fügte sie flüsternd an. „Shhh!“ zischte Yune sie an. „Julien weiß es immer noch nicht, oder?“ fragte Emily verschmitzt. „Was weiß ich nicht?“ fragte Julien, der auf einmal in der Küche aufgetaucht war. Jetzt wusste Yune nicht mehr weiter. Sie schaute erst Julien dann Emily und dann wieder Julien entgeistert an. „Ähm...“ sagte sie zögernd. Emily blickte ahnungslos und entschuldigend, das sie Yune in diese Lage gebracht hatte, so musste es Julien ja nun wirklich nicht erfahren. Yune überlegt und nahm die erste Idee, die ihr durch den Kopf huschte. „Wie sehr ich die Liebe.“ Sagte sie schnell, so dass man es kaum verstand und eilte auf Julien zu. Sie küsste ihn auf den Mund. Als sie sich voneinander lösten, sagte er nur: „Ich dachte das wüsste Emily nicht, und nicht ich?“ „Wusst ich auch nicht.“ Sagte Emily völlig entgeistert blickend und mit offenem Mund, sie brauchte eine Weile, um zu realisieren was gerade passiert war.

„Und was hast du jetzt vor?“ fragte Emily Yune, als sie wieder auf dem Sofa saßen. „Ich muss mir ne Wohnung und Arbeit suchen.“ Sagte Yune schlicht und trank einen Schluck. „Und wo willst du so lange bleiben?“ fragte Emily. „Ich weiß noch nicht genau, ich-“ „Du bleibst hier!“ sagte Julien plötzlich, in bestimmten Ton. Emily und Yune blickten ihn fragend an. „Ich lass meine Freundin doch nicht sonst wo übernachten.“ Antwortete er auf ihre Fragenden Blicke. Yune viel ihm um den Hals. „Danke, mein Schatz.“ sagte sie und küsste ihn auf die Wange.

fünf Jahre später

„Komm schon“

„Du weißt, ich apparriere nicht gerne.“

„Es dauert sonst ewig bis nach England.“

„Wir können doch einfach hierbleiben.“ Sagte er und lehnte sich lächelnd zu ihr.

„Julien, du weißt ich will sie wieder sehen. Und du kommst mit, du magst sie doch?“

„Dagegen hab ich auch nichts gesagt, ich will nur nicht aus Deutschland weg.“

„Komm schon, für mich.“ Sagte sie, nahm seine Hände, beugte sich vor und küsste ihn. Und im nächsten

Moment waren sie auch schon dissappariert.

„Du hast mich reingelegt.“ Sagte er gespielt verärgert.

„Ohh“ sie gab ihm einen Kuss auf die Wange.

„Hermine? Ron? Ist jemand da?“ rief sie und jemand kam aus der Küche ins Wohnzimmer gestürzt.

„Yune?“ fragte Hermine geschockt, viel ihr aber im nächsten Moment glücklich um den Hals.

„Hey Hermine.“

„Was macht ihr hier?“ fragte sie aufgeregt und Begrüßte auch Julien. Bevor einer der beiden Antworten konnte, öffnete sich die Haustür und Ron kam nachhause.

„Hey Schatz“ rief er. Er kam ins Wohnzimmer.

„Wa-“ Yune hatte keine Ahnung was er sagen wollte, aber er stockte als er sie sah.

„Was macht ihr denn ihr?“ fragte er.

„So überrascht uns zu sehen?“

„Naja, keiner wusste wann du wieder kommst. Oder ob überhaupt.“

„Ihr habt doch wohl nicht geglaubt, das ich euch gar nicht mehr Besuche, oder?“

„Wir haben nicht damit gerechnet, dass du auf einmal in unserem Wohnzimmer stehst. Und wir haben dich so selten gesehen.“ Sagte Hermine.

„Naja, jetzt bin ich jedenfalls hier. Und ich hab noch eine gute Nachricht. Wir *bleiben* hier.“

„WAS? Wie *hier*?“ fragten Ron und Hermine im Chor.

„Na, in England.“ Sagte Yune, als ob es das normalste auf der Welt wäre.

„Ihr bleibt hier?“

„Ja, das hab ich doch gerade gesagt. Naomi und Paul ziehen auch wieder her. Wir-“

Wieder ging die Tür auf. Harry und Ginny kamen ebenfalls ins Wohnzimmer. Ginny hatte ein Baby auf dem Arm.

„Hey Leute, seid ihr-“ Harry stockte so wie Ron, als er Yune sah.

„Yune?!“

„Hey, Harry.“ Sagte Yune lächelnd. Der lief auf sie zu und umarmte sie.

„Was machst du hier?“

„Du meinst *ihr*.“ Sagte Yune lächelnd.

„Was?“ fragte er und Yune deutete auf Julien.

„Oh, Hey Julien. Aber was macht *ihr hier*?“

„Euch Besuchen.“ Sagte Yune, als ob Harrys frage, das dümmste auf der Welt wäre.

„Und sie ziehen wieder nach England.“ Sagte Hermine aufgeregt.

„WAS?“

„Jaha! Naomi und Paul auch.“ Sagte Yune langsam genervt.

Ginny begrüßte die beiden, mit dem Baby auf dem Arm. Was Yune sofort fesselte.

„Du kannst ihn auch mal halten, wenn du willst.“ Sagte Ginny, als sie sah, wie Yune mit ihm Sprach.

Yune nahm den kleinen auf den Arm.

„Wie heißt er eigentlich?“ fragte sie.

„James Sirius“ antwortete Ginny.

„Nach deinem Vater und deinem Paten?“ fragte sie Harry. Dieser nickte.

„Hey James.“ Sagte sie lächelnd zu dem kleinen.

Sie setzten sich alle auf das große Sofa und unterhielten sich. Yune behielt die ganze Zeit den kleinen James auf dem Arm.

„Und wie alt ist er jetzt?“

„Vier Monate“

„Ich hab schon viel zu viel verpasst.“ Murmelte Yune.

Ein paar Wochen später, zogen die vier endlich wieder nach England. Sie trugen haufenweise Kisten in die Wohnung, Yune wusste nie, das sie und Julien so viel zeug hatten. Gleichzeitig räumten Naomi und Paul ihre neue Wohnung, ein Haus weiter, ein. Yune setzte sich erschöpft auf eine Kiste.

„Alles ok?“

„Ja, ich brauch nur eine Pause.“

„Bist du dir sicher? Wir kön-“ (Yune wusste worauf er hinaus wollte solche Diskussionen hatten sie schon öfter in letzter Zeit. Also unterbrach sie ihn.)

„Julien, es geht mir gut, ich bin gerade mal im ersten Monat.“

„Ich will nur nicht-“

„Ich überanstreng mich schon nicht. Ich werde immer noch nicht damit aufhören zu fliegen, zu apparieren oder unsere Wohnung einzuräumen. Es ist mein Baby und ich entscheide was gut für mich und es ist.“ sagte sie und legte ihre Hand auf seine Wange.

„Es ist auch mein Baby.“ Sagte Julien

„Ich weiß.“ Sagte sie lächelnd und küsste ihn kurz. Dann ging sie runter und holte eine weitere Kiste, auf dem Weg nach unten, kam ihr Hermine mit einer Kiste entgegen, sie lächelte Yune an. Irgendwas war seltsam daran. Fand Yune verwarf diesen Gedanken aber wieder und ging die Treppe hinunter.

Als sie abends endlich fertig waren, saßen sie gemeinsam zu acht im Wohnzimmer. Ein paar Möbel standen schon an ihrem Platz, aber die Kisten waren noch nicht ausgepackt. Plötzlich tauchte Ginny wieder auf, sie hatte James den Tag über bei seinen Großeltern gelassen, um zu helfen. Jetzt hatte sie ihn wieder abgeholt. Yune war sofort wieder gefesselt von dem kleinen Jungen.

„Ich kann es kaum erwarten, auch endlich Mutter zu werden.“ Sagte Yune verträumt.

„Oh doch, das kannst du.“ Sagten Ron und Harry gleichzeitig.

„Ich weiß nicht Jungs, acht Monate, ist nicht allzu lange.“ Sagte Hermine verschmitzt. Die anderen blickten sie fragend an, Yune nur empört.

„Hermine, du musst aufhören uns zu belauschen.“ Sagte Yune ebenfalls verschmitzt.

„Kann mir mal jemand sagen, worüber ihr redet?“ fragte Ron ahnungslos.

„Yune ist im ersten Monat Schwanger.“

„WAS?“ fragten alle gleichzeitig, in entsetztem Ton.

„Warum, seid ihr bei jeder Sache so überrascht?“ fragte Yune ironisch.

„Außerdem bin ich nicht die einzige.“ Sagte sie lächelnd und blickte ihre Schwester an. Alle Blicke ruhten sofort auf Naomi.

„Sie ist im dritten Monat, ist euch das noch nicht aufgefallen?“

„Man sieht ja noch nichts.“

Yune lächelte, „Das wird sich bald ändern.“ Sagte sie gehässig.

„Danke Schwesterherz.“ Sagte Naomi ironisch und augenverdrehend. Kurz danach, lächelten sich die Zwillinge schon wieder an.

Wollt euch nur mal sagen das das, das vorletzte Kapitel ist. Dann ist die FF auch schon zu ende. Wäre nett wenn ihr mir noch ein paar Komis da lasst.

Das letzte Kapitel-19 Jahre nach der Schlacht

Alice Buttercup, das kleine elfjährige Mädchen, das exakt aussah wie ihre Mutter in ihrem Alter, saß in ihrem Zimmer im Dachgeschoss und schrieb in ihr Tagebuch.

Heute ist mein letzter Tag zuhause. Ich weiß dass ich das alles vermissen werde, doch es ist die Richtige Entscheidung. Mum hat mir alles erzählt, was sie erlebt hat und das sie gerne länger in Hogwarts gewesen wäre, doch dann hätte es uns wohl nie gegeben.

Mit uns meint sie, sich und ihre Geschwister. Sie war die älteste, von drei Kindern. Ihr kleiner Bruder und ihre kleine Schwester (Zwillinge), waren vier Jahre jünger als sie. Wie schon gesagt, sah Alice genau aus wie ihre Mutter und ihre kleine Schwester Yuna, sah aus wie ihr Vater. Ihr Bruder Lukes war eine Mischung aus beiden.

Ich bin total aufgeregt, zum Glück fahr ich nicht allein. Für James ist es das zweite Jahr und Albus, Rose, Taylor und Jessica treten mit mir gemeinsam das erste Jahr an.

Sie kannte die Potters und die Weasleys schon ihr ganzes Leben. Sie war etwas älter als die beiden und nur ein halbes Jahr jünger als James. Und ihre Cousine Jessica, war auch nur wenige Monate älter als sie. Ihre Cousine Taylor war sogar ein halbes Jahr jünger als sie.

Wir müssen bald los. Aber mein Koffer ist gepackt. Und mein Kniesel Julie ist in ihrem Korb. Ich habe sie schon eine ganze Weile. Vor ein paar Jahren, hat der Kniesel meiner Mutter (Lilly), junge bekommen und eins hab ich, eins meine Schwester (sie hat sie Kira genannt) bekommen und mein Bruder hat eine Eule (Jayden).

„Alice!“ rief Yune Buttercup die Treppe hoch. Alice klappte das Buch vor ihrer Nase zu und schon ging hinter ihr die Tür auf.

„Wir müssen los.“ Sagte ihre Mutter.

„Ja Mum.“ Sagte Alice, stand auf und verstaute das Buch noch in ihrem Gepäck.

„Und, schon aufgeregt?“ fragte Yune lächelnd.

„Und wie.“ Sagte Alice lächelnd und versuchte ihren riesigen Koffer, von der Stelle zu bewegen.

„Oh lass mal Süße, das macht dein Vater.“ Sagte Yune und drehte sich kurz um und rief die Treppe runter: „Schatz, kommst du und bringst den Koffer runter?!“ Zu ihrem erstaunen, kam ihr Mann nicht von unten, sondern von links aus dem Schlafzimmer. „Ja.“ Sagte er und trug den Koffer nach unten. Alice nahm den Korb mit ihrem Kniesel und ging ihrem Vater hinterher, die Treppe runter. Yune folgte ihnen.

„Hast du alles?“ fragte sie.

„Ja Mum“ sagte Alice augenverdrehend. Obwohl es ihre Mutter nicht sah, wusste sie es.

„Genug Klamotten?“

„Ja“

„Alle Bücher?“

„Ja“

„Die anderen Utensilien?“

„Jaha“

„Deinen Zauberstab?“ auf einmal blieb Alice stehen. Sie drehte sich um und sah ihre Mutter, die guckte sie mit verschränkten Armen und hochgezogener Augenbraun an und lächelte verschmitzt.

„Du hast das wichtigste vergessen?“

„Ich hol ihn schnell.“ Sagte sie und lief, mit gesenktem Blick die Treppe wieder hoch, in ihr Zimmer. Sie griff auf ihrem Schreibtisch nach ihrem Zauberstab und steckte ihn (Wie sie es sich von ihrer Mutter abgesehen hatte) in ihren Stiefel. Und lief sofort wieder nach unten. Als sie im Flur ankam, wartete schon ihre Familie auf sie. Ihre Geschwister begleiteten sie ebenfalls bis zum Bahnhof.

Sie stand zwischen den großen Backsteinsäulen. Auf der einen Stand *Gleis 9*, auf der anderen *Gleis 10*. Und sie sollte jetzt auf eine der beiden zu rennen, nicht stehen bleiben, Augen zu und durch.

„Wenn du willst, können wir gemeinsam durch.“ Sagte Yune aufmunternd, zu ihrer ältesten Tochter.

„Nein Mum, ist schon gut.“

„Es ist ok wenn du aufgeregt bist, das sind die meisten.“

„Ok“ Alice holte noch einmal tief Luft und lief, gemeinsam mit ihrer Mutter, durch die Wand. Sie schloss die Augen und als sie sie wieder öffnete, war sie auch schon auf *Gleis neundreivierteil*. Kurze Zeit später, kam ihr Vater mit ihren Geschwistern hinterher.

„Wo sind die anderen?“ fragte Alice neugierig.

„Sie sind bestimmt schon da, wir sind spät dran.“ Sagte Yune und blickte sich suchend um. Und tatsächlich fand sie einen Schwarzen und Roten Haarschopf, die gerade über den Bahnhof eilten.

„Da sind sie.“ Sagte Yune und schob den Gepäckwagen in die Richtung. Irgendwann stießen sie dann endlich auf die anderen.

„Hey Leute.“ Sagte Yune fröhlich.

„Hey Yune“ sagte ihre Schwester und begrüßte sie. Yune wand sich ihrer Tochter zu.

„Bereit?“ ihre Tochter nickte.

„Du schreibst mir doch?“ fragte Alice unsicher.

„Natürlich, so oft du willst.“ Sagte Yune lächelnd. „Falls irgendetwas ist, leih dir von einen der Jungs eine Eule.“ Fügte sie hinzu. Gerade kamen die Männer wieder, nachdem sie die Koffer der Kinder verstaut hatten. Lily und Hugo unterhielten sich gerade darüber, in welches Haus sie kämen, wenn sie endlich nach Hogwarts gehen würden.

„Wenn du nicht nach Griffendor kommst, enterben wir dich, aber mach die bloß keinen Stress.“ Sagte Ron zu seiner Tochter Rose.

„Ron!“ Darauf starrten sich Rose und Albus ernst an. Hermine und Ginny versuchten sie zu beruhigen, doch Ron schenkte ihnen keine Beachtung, er nickt in eine Richtung und sagte: „Schau, wer da ist.“ Yune konnte Malfoy erkennen, er stand dort mit seiner Frau und seinem Sohn.

„Das ist also der kleine Scorpius.“ Sagte Ron. Er sagte leise irgendetwas zu Rose. Etwas später kam James wieder und erzählte gespannt von dem, was er gerade gesehen hatte. (Victorie, die älteste Tochter von Bill und Fleur Weasley, und Teddy Lupin knutschen etwas weiter entfernt, am Bahnsteig rum.)

...„Mir macht es nichts aus, ein Zimmer mit Al zusammen zu haben - Teddy könnte meins kriegen!“

„Nein“ sagte Harry bestimmt, „du und Al werdet euch erst dann ein Zimmer teilen, wenn ich das Haus zum Abriss freigebe.“

„Dazu war es viel zu viel Arbeit.“ Meldete Yune sich.

Harry blickte auf seine Uhr und sagte, dass sie lieber in den Zug steigen sollten.

„Mum, was glaubst du in welches Haus ich komme?“ fragte Alice unsicher.

„Mach dir mal keine Sorgen. Der Sprechende Hut wählt dich schon in das richtige Haus. Das hat er bis jetzt bei jedem.“ Sagte sie Aufmunternd.

„Also ist es egal, in welches Haus ich komme?“

„Ja natürlich, er könnte sowieso Entscheidungsschwierigkeiten haben.“ Alice blickte ihre Mutter verwundert an.

„Naja, bei mir hat es auch etwas länger gedauert, aber er berücksichtigt deine Wahl.“

„Wirklich?“

„Ja, du könntest genau so gut wie ich, nach Griffendor, Ravenclaw oder Hufflepuff passen. Du bist mutig und tapfer, wie eine Griffendor, intelligent wie eine Ravenclaw und genauso tolerant, ehrgeizig und-“

„und dickköpfig wie deine Mutter.“ unterbrach Julien seine Frau verschmitzt.

„Wie auch immer,“ sagte sie in strengen Ton zu ihrem Mann. „egal in welches Haus du kommst, du wirst dort sehr glücklich werden.“ Sagte Yune aufmunternd und gab ihrer Tochter einen Abschiedskuss. Yune blickte ihrer Tochter hinterher, nachdem sie sich von ihrem Vater verabschiedet hatte und mit ihrer Cousine, in den Zug gestiegen war.

Sie standen dort, die Kinder wanken ihren Eltern noch zum Abschied. Yune hatte nicht damit gerechnet,

das ihr der Abschied so schwer fallen würde. Es war komisch, sie konnte sich noch an so viel aus ihrer Vergangenheit erinnern. Wie sie das erste Mal auf Harry, Ron und Hermine traf. Als ob es gestern war. Aber es war schon so lange her, jetzt ist sie erwachsen, ist verheiratet, geht Arbeiten, hat Kinder. Es fühlte sich einfach komisch an, aber nicht schlecht oder falsch, es war ein tolles Gefühl. Sie hatte ein tolles Leben, sie liebte ihren Mann und ihre Kinder. Sie war glücklich, so wie es war und sie hätte nie etwas ändern wollen.

„Mummy, was glaubst du, in welches Haus wir kommen?“ Yune wurde von der Frage, ihrer Tochter Yuna, aus den Gedanken gerissen.

„Ich weiß es nicht, ich bin nicht der Sprechende Hut, mein Schatz. Und dein Vater war ja nicht auf Hogwarts.“ Sagte sie lächelnd.

„Tut mir leid, dass ich kein Zauberer bin.“ Sagte Julien.

„Jetzt fang nicht wieder damit an.“ Sagten Yune und Hermine augenverdrehend. Die anderen schauten Hermine verwundert an. Was die anderen nicht wussten, vor ein paar Jahren, es war schon sehr lange her. Hatten Yune und Julien einen Streit, an dem Hermine nicht ganz unbeteiligt war. Naja sie war dabei und hatte sich einmal, ganz kurz eingemischt. Yune und Julien waren zu dem Zeitpunkt schon verheiratet. Es war im Herbst 2005 und sie waren gerade, mit dem Einzug beschäftigt. Yune war gerade mal mit Alice schwanger.

„Tut mir leid, dass ich kein Zauberer bin.“ Hatte er damals schon gesagt. Sie hatten sich angefangen über eine Kleinigkeit zu streiten, weil Yune eine Bemerkung fallen ließ, darüber das mit Magie der Umzug viel schneller und leichter gehen würde. „Julien das ist mir doch egal. Du weißt ich liebe dich, egal was du bist. Ich würd dich auch lieben, wenn du ein Vampir oder sowas wärst.“ Sagte sie aufgebracht.

„Hör auf damit.“

„Womit denn?“

„Ständig benutzt du Magie und redest darüber.“

„Ich dachte du kommst damit klar? Ich dachte du wusstest worauf du dich einlässt? Es war dir egal, das ich eine Hexe bin!“

„Das dachte ich auch, hätt ich gewusst was auf mich zukommt.“

„Willst du etwa sagen, du liebst mich nicht, so wie ich bin, oder was?“

„Natürlich lieb ich dich, es ist nur-“

„WAS?!“

„Wir sind einfach aus Deutschland weg. Das ist nicht leicht für mich.“

„Glaubst du etwa für mich ist das leicht?“

„Deine Familie, deine Freunde, die sind *hier*. Meine sind in Deutschland, mein ganzes Leben ist dort.“

„Ich hab auch Freunde in Deutschland. Falls du's vergessen hast, wir sind dort gemeinsam aufgewachsen.“

„Nein, du bist weg gegangen für *zwei Jahre*, hast neue Freunde gefunden. Die haben uns praktisch ersetzt. Die haben dich uns einfach weggenommen.“

„Du hast sie uns weggenommen! Für *fünf Jahre*!“ schrie Hermine plötzlich. Sie drehten sich zu ihr um.

„Hermine“ sagte Yune ruhig.

„Wir haben sie fast gar nicht gesehen. Sie war nur selten hier. Sie hat James erst mit *vier* Monaten gesehen. Sie ist seine Tante, sie hätte ihn viel früher sehen müssen.“

„Hermine, ist doch-“

„NEIN! Ist es nicht! Yune, wir haben dich vermisst. Ich weiß das du viel zu tun hattest und das seltene Briefe schreiben... Wir haben es verstanden... Aber das ändert nun mal nichts daran. Wir haben dich vermisst. Und jetzt bist du endlich wieder da. Du gehörst zu uns, zur Familie.“ Sagte Hermine und wurde immer ruhiger, je mehr sie redete. Yune konnte das verstehen, sie fühlte ja genauso, aber Julien war nun mal auch ein Teil ihrer Familie.

„Hermine, ich weiß wie du dich fühlst, wie ihr euch fühlt. Aber Julien gehört genauso zur Familie wie ihr. Ich liebe ihn, über alles. Und ich wäre nicht zurück nach Deutschland gegangen, wenn er nicht das Wichtigste in meinem Leben für mich wäre.“

„Meinst du das ernst?“ fragte Julien plötzlich in einem ganz anderen Ton. Yune drehte sich wieder zu ihm um.

„Ja natürlich mein ich das ernst. Ich liebe dich. Wenn du nicht wärst, wär ich nie zurück nach Deutschland, um dort zu leben. Natürlich hab ich es vorher gesagt und ich hab auch alle vermisst. Aber das hier alles, ist mir so ans Herz gewachsen. Naomi und ich sind nur deswegen zurück nach Deutschland. Sie wär sofort hier

geblieben, aber sie hat es für mich getan. Und ich nur für dich. Natürlich vermisse ich Emily. Und Naomi vermisst Anny (ihr richtiger Name ist Annabelle, sie war Naomis beste Freundin). Aber unser zuhause ist jetzt hier und das ist nicht zu ändern. Ich liebe dich, aber ich liebe auch England und ich will mich nicht entscheiden müssen.“ Sagte sie und strich ihm über die Wange. Juliens Augen glänzten sie verliebt an und er küsste sie sanft. Sie lösten sich voneinander, aber lagen noch mit der Stirn aneinander.

„Na gut, für dich.“ Sagte er leise und lächelte sie an.

„Ich liebe dich“ hauchte sie, küsste ihn nochmal kurz. Und machte sich dann wieder daran, die Kisten auszupacken.

Die Erinnerung daran, war sowohl schrecklich, als auch wunderschön. Die Tatsache, das Julien sich erst nicht damit abfand, nach England zu ziehen und hier zu leben, war schrecklich für sie, sie liebte es hier und alle Menschen die hier waren, ihre Freunde, ihre Familie. Doch jetzt hatte sich Julien damit abgefunden, er liebte es inzwischen genauso sehr wie sie. Er war ebenso glücklich, dass ihre Kinder hier aufwuchsen. Und seine Schwester Emily, (Sie hieß inzwischen Weber mit Nachnamen) war mit ihrem Ehemann Thilo (ebenfalls Deutsch) und ihren zwei Töchtern Taylor und Emma, ebenfalls nach England gezogen, als sie herausfanden, das die beiden ebenfalls Zaubern konnten. Das machte die Sache für Julien noch einfacher.

Doch wieder wurde sie aus den Gedanken gerissen.

„Hey, da seid ihr ja.“ Sagte Emily, sie hatte ihre Familie im Schlepptau, der Koffer ihrer Tochter, war offensichtlich schon im Zug.

„Emily, wo warst du so lange?“ fragte Julien und begrüßte sie.

„Wir haben euch gesucht. Aber dieser Bahnsteig ist so groß, voll und, naja, voller Dampf. Steig schnell ein süße.“ Sagte sie zu ihrer ältesten Tochter. Taylor verabschiedete sich schnell von ihren Eltern und rannte in das Abteil, ihr langes, goldenes Haar wippte als sie rannte.

„Taylor, wir haben uns schon gewundert wo du bleibst.“ Sagte jemand im Zug erfreut.

Yune sah durch das Fenster, wie aufgeregt Taylor die anderen Begrüßte, für sie war das alles Relativ neu, sie ist erst seit zwei Jahren in England. Und ihre Eltern waren beide Muggle, nur durch ihr Tanten kannte sie die Zauberei. Die hatten ihr und ihren Eltern auch gesagt, dass sie eine Hexe war. Ihre Eltern hatten die seltsamen Dinge, die in der Nähe von Taylor passiert waren, immer ignoriert. Sie wussten inzwischen auch dass Taylors kleine Schwester Emma, (vier Jahre jünger) ebenfalls Zaubern konnte. Sie würde in vier Jahren, zusammen mit Yunes Zwillingen und den kleinen Brüdern von Jessica (ebenfalls Zwillinge), Jacob und Julius und den Kindern von Luna, Lorcan und Lysander (auch Zwillinge), in Hogwarts eingeschult werden.

Und wieder flog sie aus ihren Gedanken, wie aus einen Traum.

„Es geht los, der Zug fährt los.“ Sagte Yuna fröhlich. Yune blickte zu ihrer ältesten Tochter, die ihr fröhlich und aufgeregt zu lächelte. Der Zug fing langsam an zu Rollen. Die Kinder wanken ihren Eltern wieder zu, alle lächelten aufgeregt. Den Eltern schien es ebenso schwer zu fallen wir Yune, ihre Kinder so lange nicht mehr zu sehen. Die Weihnachtsferien schienen in diesem Moment, in unendliche Weite zu rücken. Ihre Tochter war noch nicht mal ganz aus dem Bahnhof raus und schon, vermisse sie sie. Wie es erst seien würde, wenn alle drei nach Hogwarts gingen, es würde ihr das Herz zerreißen. Sie blickte dem Abteil hinterher, in dem ihre Tochter saß. Er fuhr immer weiter weg, der Zug hatte den Bahnhof schon fast verlassen. Julien schlang die Arme um seine Frau und ihre Kinder, umklammerten die Arme ihrer Mutter. Der Zug bog um eine Kurve und war nicht mehr zu sehen.

„Vier Monate Mummy, dann ist sie wieder da.“ Sagte Yuna und strich ihr über den Arm.

„Ich weiß süße.“ Sagte Yune lächelnd. „Ich weiß.“

So das war's dann, das ist das ende meiner FF.

Hoffe es hat euch gefallen, würde mich auch über noch folgende Kommentare freuen, auch wenn's vorbei ist.

Vielleicht kommen zwischen durch noch kleine Kapitel dazu, um die großen Lücken zu füllen. Zum beispiel aus der Zeit in Deutschland. Vielleicht werde ich auch noch Oneshots reinstellen, die die Lücken füllen.

*Auf jeden Fall war das keines Wegs meine letzte FF, neue sind schon in Planung.
Nochmal: danke fürs lesen, Kommentare erwünscht und hoffe es hat euch gefallen.*

m.f.G. Lilly Luna